

DZIENNIK RZĄDOWY

dla

okręgu administracyjnego Namiestnictwa we Lwowie.

Rok 1857.

Oddział II.



We Lwowie.

Z ces. król. galicyjskiej Drukarni rządowej.

Landes - Regierungsblatt

für das

Verwaltungsgebiet der Statthalterei in Lemberg.

Jahrgang 1857.

II. Abtheilung.



L e m b e r g.

Aus der k. k. galizischen Merxial-Staats-Druckerei.

Alphabetisches Verzeichniß

der Gesetze und Verordnungen, welche in dem Jahrgange 1857, II. Abtheilung des
Landes-Regierungs-Blattes, für das Gebiet der k. k. Statthalterei
in Lemberg erschienen sind. *)

A.

Ab—An

Ablösung und Regulirung; s. Grundlasten.
Arartal-Straßen; Sicherstellung der Erfordernisse für die Erhaltung derselben. 5, 62.
Ärzte; s. Privat- und Wundärzte.
Allerheiligentag; Nichtgestattung der theatralischen Vorstellungen an demselben. 8, 66.
Ankündigungen; Kundmachung in Betreff der zur Stemplung derselben und Uebernahme der Einschaltungs-Gebühren berufenen Ämter. 34, 170.
Anmeldungen und Provocationen; Verfassung und Einbringung derselben, in Betreff der Ablösung und Regulirung der, im a. h. Patente vom 5. Juli 1853 bezeichneten Rechte, beziehungsweise Grundlasten. 1, 2.
Anzeigeblätter; Kundmachung in Betreff der zur Stemplung derselben und Uebernahme

Art—Aus

der Einschaltungs-Gebühren berufenen Ämter. 34, 170.
Artistische Werke; s. Literarische.
Aufnahmstage; Einführung derselben von den in die 3. oder 4. Classe der Hauptschulen eintretenden vermöglicheren Schülern. 6, 65.
Ausfertigung der Controlscheine; s. Controlscheine.
Auslegung der Bestimmungen der §§. 11 und 17 des Allerhöchsten Hausirgesetzes vom Jahre 1852 wegen Bewilligung zum Hausirhandel im Grenzbezirke. 11, 68.

B.

Best

Bestandene Dominical- und Communalgerichte; Liquidirung der von denselben an die gegenwärtigen ersten Instanzen übergebenen Waisen-, Curanden- und Deposten-Vermögen. 13, 84.

*) **Anmerkung.** Um das Nachschlagen in dem Landes-Regierungs-Blatte möglichst zu erleichtern, werden bei jedem Schlagworte nur zwei Zahlen angeführt, wovon die Erstere die Nummer des Gesetzes, die Letztere die Seite bezeichnet. Um den Unterschied dieser Bezeichnung augenfällig zu machen, wurde für die Seitenzahl eine fettere Schriftart gewählt.

Best—Brü

Bestimmungen; s. Auslegung.

— über die Vergütung der Einlösungsbeträge für Gold und Silber vom 1. November 1857. 30, **164**.

Brückenmautgebühr in Zaleszczyk. 2, **51**.

C.**Can—Con**

Canton Schwyz; s. Schwyzer Canton.

Certificate; Ausfertigung zum Bezuge von Viehleck- und Dungsalz. 37, **172**.

— bei Zeichenüberführung für den Conducteur müssen mit der Gegenzeichnung der Ortsbehörden versehen seyn. 21, **136**.

Communalgerichte; s. Bestandene.

Curanden-, Waisen- und Depositen-Vermögen; Liquidirung der von den bestandenen Dominical- und Communalgerichten an die gegenwärtigen ersten Instanzen übergebenen Waisen-, Curanden- und Depositen-Vermögen. 13, **84**.

Competenz zur Behandlung der reinen Privatrechts-Streitigkeiten zwischen den gewesenen Unterthanen und den ehemaligen Grundherrschaften. 35, **171**.

Concessionsurkunde über den Bau und Betrieb der Locomotiv-Eisenbahnstrecken. 4, **52**.

Controlschein; Ermächtigung des Finanzwach-Respicienten in Tlmacz zur Ausfertigung derselben über Zucker-Erzeugnisse der dortigen Zuckerfabrik. 17, **132**.

D.**Dam—Dep**

Dampfkessel-Erprobung; Erläuterung zur Durchführung der, bezüglich derselben erlassenen Ministerial-Berordnung vom 11. Februar 1854. 16, **131**.

Depositen-, Waisen- und Curanden-Vermögen; Liquidirung der, von den bestandenen Dominical- und Communal-Gerichten an die gegenwärtigen ersten Instanzen übergebenen Waisen-, Curanden- und Depositen-Vermögen. 13, **84**.

Dien—Dur

Dienstboten-Ordnung; provisorische Hinausgabe derselben für das Lemberger Statthalterei-Gebiet. 12, **70**.

Diöcesen, gr. kath.; Einführung des Festes der unbesleckten Empfängniß Maria in denselben. 33, **170**.

Dobrostany und Wola Dobrostańska; Ausscheidung dieser Gemeinden aus dem Janower und deren Zuweisung dem Grodoker Amtsbezirke. 20, **134**.

Dominical- u. Communalgerichte; s. Bestandene.

Druckschriften; s. Literarische u. artistische Werke.

Dung- und Viehlecksalz; Bestimmungen in Betreff der Ausfertigung der Certificate zum Bezuge desselben. 37, **172**.

Durchzug der Militärmannschaft; Bestimmung der Vergütung für die, hierbei stattfindende Verpflegung vom 1. November 1857 bis 31. October 1858. 29, **164**.

E.**Ehe—Erf**

Ehe der Juden; s. Judenehen.

Einlösungsbeträge für Gold und Silber; Bestimmungen über die Vergütung derselben vom 1. November 1857. 30, **164**.

Einlösung der Grundentlastungs-Schuldverschreibungen; Bestimmungen über die Art und Weise derselben. 26, **139**.

Einrichtungstücke und Nebenerfordernisse, welche zu den Localitäten in Gemeinde-Casernen, Militär-Zinshimmern und Gemeinde- oder Zinsstallungen gehören; Bestimmungen hinsichtlich derselben. 22, **137**.

Einschaltungsgebühren; Uebernahme; Rundmachung in Betreff der dazu berufenen Aemter. 34, **170**.

Eisenbahnstrecken; s. Locomotiv-Eisenbahnstrecken.

Empfängniß Maria; Einführung dieses Festes in den gr. kath. Diöcesen. 33, **170**.

Erläuterung des Canton Schwyz wegen gegenseitiger unentgeltlichen Verpflegung unemittelter Staatsangehörigen. 31, **165**.

Erp

Erprobung von Dampfkesseln; Erläuterung zur Durchführung der bezüglich derselben erlassenen Ministerial-Verordnung vom 11. Februar 1854. 16, **131**.

F.

Firma-Protokollirung bei Handels- und Gewerbsleuten. 14, **127**.

G.**Gal—Gru**

Galizien; Einführung des nieder-österreichischen Maßes und Gewichtes daselbst vom 1. April 1857. 3, **51**.

Geistliche Körperschaften und Wohlthätigkeits-Anstalten; Befreiung derselben von der Gebühr für Legalisirung von Urkunden beim General-Consulate in Warschau. 10, **67**.

Gemeinde-Caserne; Bestimmungen hinsichtlich der Einrichtungstücke in denselben. 22, **137**.

— oder Zinsstallungen; Bestimmungen hinsichtlich der Einrichtungstücke in denselben. 22, **137**.

General-Consulat in Warschau; Befreiung der geistlichen Körperschaften und Wohlthätigkeitsanstalten von der Gebühr für Legalisirung von Urkunden bei demselben. 10, **67**.

Gewerbs- und Handelsleute; Bestimmungen wegen Firma-Protokollirung bei denselben. 14, **127**.

Gewicht s. Maß.

Gold und Silber; Bestimmungen über die Vergütung der Einlösungsbeträge für dasselbe vom 1. November 1857. 30, **164**.

Grodaker Amtsbezirk; Ausscheidung der Gemeinde Malezyce Male sammt der Attenz Stronna, dann Dobrostany und Wola Dobrostańska aus dem Janower und deren Zuweisung demselben. 20, **134**.

Grundherrschaften ehemalige, und gewesene Unterthanen; Kundmachung in Betreff

Gru

der Competenz zur Behandlung der reinen Privatrechtsstreitigkeiten zwischen denselben. 35, **171**.

Grundentlastungs-Schuldverschreibungen; Bestimmungen hinsichtlich der Einlösung derselben. 26, **159**.

Grundlasten; Kundmachung wegen der Verfassung und Einbringung der Anmel-dungen und Provocationen in Betreff der Ablösung und Regulirung der, im allerhöchsten Patente vom 5. Juli 1853 bezeichneten Rechte. 1, **2**.

H.**Han—Hör**

Handels- und Gewerbsleute; Bestimmungen wegen Firma-Protokollirung bei denselben. 12, **127**.

Hauptschulen; Einführung einer Aufnahms-taxe von den in die 3. oder 4. Classe derselben eintretenden vermöglicheren Schül-ern. 6, **65**.

Hausirhandel; Verordnung, daß literarische und artistische Werke, dann Druckschriften überhaupt, auch als Makulatur, von demselben ausgeschlossen sind. 7, **66**.

— im Grenzbezirke; Auslegung der Bestim-mungen der §§. 11 und 17 des allerhöchsten Hausirgesetzes vom Jahre 1852 wegen Bewilligung zu demselben 11, **68**.

Hessen; Uebereinkommen mit dem Kaiserthum Oesterreich, wornach die in dem Territo-rium des einen Staates erfolgenden Todes-fälle von Angehörigen des andern bekannt gegeben werden. 19, **133**.

Hörner und Hornspitzen der Rinder; Kund-machung über die Art, wie die Reinigung derselben, welche aus dem rinderpest-verdächtigen Auslande eingeführt werden, vorzunehmen ist. 41, **187**.

J.**Jan**

Janower Amtsbezirk; Ausscheidung der Ge-meinde Dobrostany und Wola Dobro-

Jud

stańska, dann Malezyce Male sammt der Attinenz Stronna aus diesem, und deren Zuweisung dem Grodeker Amtsbezirke. 20, 134.

Judenehen; Kundmachung, wornach die Bewilligung zu denselben das bisherige Erforderniß der Prüfung aus dem religiösen Lehrbuche Dne Zion in Gegenwart eines Beamten aufgehoben wird. 38, 173.

K.**Kal—Kra**

Kaluszer Amtsbezirk; Ausscheidung der Gemeinde Podhorki aus dem Wojnitower und Zuweisung zu diesem Amtsbezirke. 23, 138.

Klauen- und Knochenmalz; Gebührenpflichtigkeit desselben bei der Einfuhr in die Stadt Lemberg. 36, 172.

Knochen- und Klauenmalz; Gebührenpflichtigkeit desselben bei der Einfuhr in die Stadt Lemberg. 36, 172.

Kranken-Anstalten; Kundmachung über den Vorgang bei Berechnung und Festsetzung der Verpflegs-Gebühren in denselben. 32, 165.

L.**Leg—Lem**

Legalisirung von Urkunden beim General-Consulate in Warschau; Befreiung der geistlichen Körperschaften und Wohlthätigkeits-Anstalten von der Gebühr für dieselbe. 10, 67.

Leichen-Sectionen, sanitätspolizeiliche; Kundmachung in Betreff der Gebühren für Privat- und Wundärzte bei Vornahme derselben. 40, 185.

— **Ueberführung**; das Certificat für den Conducteur bei derselben muß mit der Gegenzeichnung der betreffenden Ortsbehörden versehen sein. 21, 136.

Lemberger Polizei-Direction; Competenz derselben zu dem Verfahren bei Uebertretungen des Waffenpatentes. 9, 67.

Lem—Loc

Lemberger Statthalterei-Gebiet; Hinausgabe einer provisorischen Dienstboten-Ordnung für dasselbe. 12, 70.

Literarische und artistische Werke, dann Druckschriften sind überhaupt, auch als Makulatur, vom Hausirhandel ausgeschlossen. 7, 66.

Liquidirung der, von den bestandenen Dominical- und Communal-Gerichten an die gegenwärtigen ersten Instanzen übergebenen Waisen-, Curanden- und Depositen-Vermögen. 13, 84.

Locomotiv-Eisenbahnstrecken; Kundmachung hinsichtlich der Concessions-Urkunde über den Bau und Betrieb derselben. 4, 52.

M.**Mal—Möb**

Malezyce Male; Ausscheidung dieser Gemeinde sammt der Attinenz Stronna, dann Dobrostany und Wola Dobrostańska aus dem Janower und deren Zuweisung zu dem Grodeker Amtsbezirke. 20, 134.

Maria; s. Empfängniß Maria.

Maß und Gewicht in Galizien; Einführung des nieder-österreichischen daselbst vom 1. April 1857. 3, 51.

Militärmannschaft auf dem Durchzuge; Bestimmung der Vergütung für deren Verpflegung vom 1. November 1857 bis 31. October 1858. 29, 164.

Militär-Zinszimmer; Bestimmungen hinsichtlich der Einrichtungsstücke in denselben. 22, 137.

Militär-Urlauber und Reservisten, welche bei der Finanzwache dienen; Behandlung derselben. 27, 161.

Militärlisten, welche in die Finanzwache eintreten wollen; Behandlung derselben. 27, 161.

Möbel-Zinstarif; Bestimmungen hinsichtlich der Durchführung desselben. 24, 138.

D.

Dest

Oesterreich; Uebereinkommen mit dem Churfürstenthume Hessen, wornach die in dem Territorium des einen Staates erfolgenden Todesfälle von Angehörigen des anderen bekannt gegeben werden. 19, 133.

—; Uebereinkommen mit mehreren schweizerischen Behörden, bezüglich der Vergütung der Kosten für die Spitals-Verpflegung der beiderseitigen unbemittelten Staats-Angehörigen. 25, 158.

P.

Pod—Pro

Podhorkier Gemeinde; Ausscheidung dieser aus dem Wojnikower und Zuweisung dem Kaluszer Amtsbezirke. 23, 138.

Polizei-Direction; s. Lemberger Polizei-Direction.

Post-Mittgeld; Kundmachung desselben für das II. Semester 1857. 18, 132.

Privatärzte; Kundmachung in Betreff der Gebühren für dieselben bei Vornahme von sanitäts-polizeilichen Leichensectionen. 40, 185.

Privat-Rechtsstreitigkeiten; Kundmachung in Betreff der Competenz zur Behandlung derselben zwischen den gewesenen Unterthanen und den ehemaligen Grundherrschaften. 35, 171.

Protokollirung; s. Firma.

Provocationen; s. Anmeldungen.

Q.

Quartier- oder Möbel-Zinstarif; Bestimmungen hinsichtlich der Durchführung desselben. 24, 138.

R.

Rec—Neg

Recrutirungs-Vorarbeiten; Kundmachung über die eingeführte Vereinfachung derselben. 39, 174.

Negulirung; s. Ablösung.

Res—Min

Reservisten; s. Militär=Urlauber.

Minderpestverdächtiges Ausland; Bestimmungen, wie die Reinigung der aus demselben einzuführenden Hörner und Hornspitzen vorzunehmen ist. 41, 187.

S.

Sta—Ster

Staatsangehörige; s. Unbemittelte Staatsangehörige.

Salz; s. Viehleck- und Dungsalz.

Schmalz von Knochen und Klauen; Gebührenpflichtigkeit desselben bei der Einfuhr in die Stadt Lemberg. 36, 172.

Schuldverschreibungen; s. Grundentlastungs-Schuldverschreibungen.

Schüler, vermöglichere; Einführung einer Aufnahmegebühr für dieselben, welche in die 3. oder 4. Classe der Hauptschulen eintreten. 6, 65.

Schweizerische Behörden; Uebereinkommen mit mehreren derselben, hinsichtlich der Vergütung der Kosten für die Spitals-Verpflegung der beiderseitigen unbemittelten Staatsangehörigen. 25, 158.

Schwyzer Canton; Erklärung desselben wegen gegenseitiger unentgeltlicher Verpflegung unbemittelter Staatsangehörigen. 31, 165.

Selbstverstümmelungs-Uebertretungen; rigorosere Behandlung derselben von Seiten der Gerichtsbehörden. 15, 128.

Silber und Gold; Bestimmungen über die Vergütung der Einlösungsbeträge für dasselbe vom 1. November 1858. 30, 164.

Spitals-Verpflegung der unbemittelten Staatsangehörigen; Uebereinkommen mit mehreren schweizerischen Behörden, bezüglich der Vergütung für dieselbe. 25, 158.

Stemplung der Zeitungen, Ankündigungs- und Anzeigeblätter, dann Uebnahme der Einschaltungs-Gebühren; Kundmachung in Betreff der dazu berufenen Aemter. 34, 170.

Sterbefälle; s. Todesfälle.

Steu—Stro

Steuer-Zuschlag zur Bedeckung des Landes- und Grundentlastungs-Erfordernisses; Bemessung desselben für das Verwaltungsjahr 1855. 28, **162**.

Straßen; f. **Arterial-Straßen**.

Stronna; f. **Malczyce Male**.

T.**The—Tod**

Theatralische Vorstellungen sind am 1. November, dem Allerheiligentage, nicht gestattet. 8, **66**.

Thumaczer Zuckerfabrik; Ermächtigung des dortigen Finanzwach-Respicienten zur Ausfertigung der Controlscheine über Zucker-Erzeugnisse. 17, **132**.

Todesfälle; Uebereinkommen zwischen dem Kaiserthum Oesterreich und dem Churfürstenthum Hessen, wornach die in einem Staate vorkommenden Todesfälle von Angehörigen des andern bekannt gegeben werden. 19, **133**.

U.**Ueb—Unb**

Uebereinkommen zwischen dem Kaiserthum Oesterreich und dem Churfürstenthum Hessen, wornach die in dem Territorium des einen Staates erfolgenden Todesfälle von Angehörigen des andern bekannt gegeben werden. 19, **133**.

— mit mehreren schweizerischen Behörden; bezüglich der Vergütung der Kosten für die Spitals-Verpflegung der beiderseitigen unbemittelten Staatsangehörigen. 25, **158**.

Uebertretungen des Waffenpatents; f. **Waffenpatent**.

— der Selbstverstümmelung; rigorosere Behandlung derselben von Seiten der Gerichtsbehörden. 15, **128**.

Unbemittelte Staatsangehörige; Erklärung des Canton Schwyz, wegen gegenseitiger unentgeltlicher Verpflegung derselben. 31, **165**.

Unb—Urf

Unbemittelte Staatsangehörige; Uebereinkommen mit mehreren schweizerischen Behörden bezüglich der Vergütung der Kosten für die Spitals-Verpflegung derselben. 25, **158**.

Unterthanen, gewesene, und ehemalige Grundherrschaften; Kundmachung in Betreff der Competenz zur Behandlung der reinen Privatrechts-Streitigkeiten zwischen denselben. 35, **171**.

Urkunden; f. **Regalisierung**.

V.**Ver—Vor**

Vergütung der Verpflegung der Militärmannschaft auf dem Durchzuge vom 1. November 1857 bis 31. October 1858. 29, **164**.

— der Einlösungs-Beträge für Gold und Silber vom 1. November 1857. 30, **164**.

— der Kosten für die Spitals-Verpflegung der beiderseitigen unbemittelten Staatsangehörigen; Uebereinkommen mit mehreren schweizerischen Behörden bezüglich derselben. 25, **168**.

Vermögen der Waisen und Curanden; f. **Waisen**.

Verpflegung der Militärmannschaft; f. **Vergütung**.

Verpflegsgebühren in den öffentlichen Kranken-Anstalten; Kundmachung über den Vorgang bei Berechnung und Festsetzung derselben. 32, **165**.

Viehleck- und Dungsalz; Bestimmungen in Betreff der Ausfertigung der Certificate zum Bezuge desselben. 37, **172**.

Vorstellungen; f. **Theatralische**.

W.**Waf—Wai**

Waffenpatent; Competenz der Lemberger Polizei-Direction zu dem Verfahren bei Uebertretungen desselben. 9, **67**.

Waisen-, Curanden- und Depositen-Vermögen; Liquidirung der, von den bestanden-

War—Wun

Domincal- und Communal-Gerichten an die gegenwärtigen ersten Instanzen übergebenen Waisen-, Curanden- und Depositen-Vermögen. 13, 84.

Warschau; s. General-Consulat.

Wohltätigkeits-Anstalten; s. Geistliche Körperschaften.

Wojnilower Amtsbezirk; Ausscheidung der Gemeinde Podhorki aus diesem und Zuweisung dem Kaluszer Amtsbezirke. 23, 138.

Woia Dobrostańska; s. Dobrostany.

Wundärzte; Kundmachung in Betreff der Gebühren für dieselben bei Vornahme von sanitäts-polizeilichen Leichen-Sectioren. 40, 185.

3.**Zal—Zu**

Zaleszezyker Brückenmaut-Gebühr. 2, 51.

Zeitungen; Kundmachung in Betreff der zur Stemplung derselben und Uebernahme der Einschaltungs-Gebühren berufenen Ämter. 34, 170.

Zuckerfabrik; Ermächtigung des Finanzwach-Respicienten zur Ausfertigung der Controlscheine über Zucker-Erzeugnisse in Tlumacz. 17, 132.

Spis alfabetyczny

ustaw i rozporządzeń, zawartych w oddziale drugim Dziennika rządowego dla
okręgu administracyjnego Namiestnictwa we Lwowie, ogłoszonych
w roku 1857. *).

A.

Art—Aus

Artystyczne dzieła; ob. Literackie i artystyczne dzieła.

Austria; umowa z Elektoratem Heskim, według której wydarzające się w terytorium jednego Państwa przypadki śmierci wojskowych, przynależnych drugiego Państwa, podają się do wiadomości. 19, **133**.

—; umowa z kilkoma władzami szwajcarskimi, względem wynagrodzenia kosztów za szpitalne pielęgnowanie obustronnych niezamożnych przynależnych. 25, **158**.

B.

Bro—Byd

Broń; patent o kompetencji lwowskiej dyrekcji policyi do postępowania w przestępstwach tamże dotkniętych. 9, **67**.

Bydłęca sól; ob. Sól.

Bydło; ob. Zaraza.

C.

Cen—Cuk

Cena jazdy pocztowej na II. półrocze 1857. 18, **132**.

Certyfikaty, do poboru soli bydłeczej i pognojowej wydawane. 37, **172**.

— przy przewożeniu zwłok dla konduktora muszą być zawsze zaopatrzone kontrasygnatną dotyczącą władz miejscowych. 21, **136**.

— kontrolne; ob. Kontrolne certyfikaty.

Chirurdzy; należytuści dla tychże przy przedsiębioraniu sanitarno-policyjnych sekcij trupów. 40, **185**.

Ciężary gruntowe; obwieszczenie względem ułożenia i podania meldunków i prowokacyj w celu odkupu i regulacyi praw, a względnie takowych, oznaczonych w najwyższym patencie z d. 5. Lipca 1853. 1, **2**.

Cukier; ob. Fabryka cukru.

*) **Uwaga.** Aby ułatwić szukanie, przytacza się przy każdej nomenklaturze dwie liczby, z których jedna oznacza numer ustawy, druga stronicy. By różnica tego oznaczenia wpadała w oczy, dla numerów stronicy obrano pismo grubsze.

Dep—Dzi

Depozytowy majątek; ob. Majątek.

Dobroczyńne zakłady; ob. Zakłady dobroczynności.

Dobrostany i Wola Dobrostańska; wyłączenie tych gromad z janowskiego, i wcielenie ich do grodeckiego urzędu powiatowego. 20, 134.

Dodatek podatkowy na pokrycie potrzeby krajowej i oswobodzenia gruntu od ciężarów; wymiar na rok administracyjny 1858. 28, 102.

Dokumenta; ob. Legalizacya.

Dominia były i dawni poddani; kompetencya do traktowania czysto - prywatnych sporów prawnych między takowemi. 35, 171.

Dominikalne i komunalne sądy; ob. Sądy.

Domokrążny handel; ob. Handel obnośny.

Doniesienia; ob. Dzienniki z doniesieniami.

Duchowne korporacye i zakłady dobroczynności; uwolnienie od należitości za legalizowanie dokumentów w jeneralnym konsulacie w Warszawie. 10, 67.

Dycezye gr. kat.; zaprowadzenie Święta Niepokalanego Poczęcia N. Maryi Panny. 33, 170.

Dyrekeya policyi; ob. Lwowska dyrekeya policyi.

Dzieła literackie; ob. Literackie dzieła.

Dzienniki z doniesieniami; ogłoszenie względem urzędów powołanych do stemplowania takowych, tudzież do odbierania należitości insercyjnych. 34, 170.

E.**Era—Ele**

Eraryalne gościńce; zabezpieczenie potrzeb na utrzymanie takowych. 5, 62.

Elektorat Heski; ob. Heski Elektorat.

F.**Fab**

Fabryka cukru; umocowanie respicyenta straży skarbowej do wydawania certy-

Fir

fikatów kontrolnych na wyroby cukru w Tłumaczu. 17, 132.

Firmy handlowej protokółowanie; ob. Protokółowanie.

G.**Gal—Gro**

Galicya; zaprowadzenie niższo - austriackiej miary i wagi od 1. Kwietnia 1857. 3, 51.

Gazety; obwieszczenie względem urzędów powołanych do stemplowania tychże i do odbierania należitości insercyjnych. 34, 170.

Główne szkoły; ob. Szkoły.

Gminne koszary; sprzęty w takowych. 22, 137.

— Inb najmowane stajnie; sprzęty w takowych. 22, 137.

Gościńce; ob. Eraryalne gościńce.

Grodecki powiat urzędowy; wyłączenie gromady Małczyce Małe z przyległością Stronna, tudzież Dobrostany i Wola Dobrostańska z janowskiego, i przydzielenie ich do tegoż powiatu urzędowego. 20, 134.

Gromadzkie koszary; ob. Gminne koszary.

H.**Han—Hes**

Handel obnośny (domokrążny); dzieła literackie i artystyczne, tudzież pisma drukowe, także jako makulatura, z tegoż handlu wykluczone. 7, 66.

— — w okręgu granicznym; wykład postanowień §§. 11. i 17. najw. ustawy z r. 1852. 11, 68.

Handlowa firma; ob. Protokółowanie.

Heski Elektorat; umowa z Cesarstwem Austriackiem, według której wydarczające się w terytoryum jednego Państwa przypadki śmierci wojskowych, przynależnych drugiego Państwa, podają się do wiadomości. 19, 133.

I.

Insercyjnie należytości; ob. Należytości.

J.

Jan—Jen

Janowski powiat urzędowy; wyłączenie gromady (gminy) Dobrostany i Wola Dobrostańska, tudzież Malczyce Małe z przyległością Stronna z takowego, i przydzielenie ich do gródeckiego powiatu urzędowego. 20, 134.

Jazda pocztowa; cena tejże na II. półroczu 1857. 18, 132.

Jeneralny konsulat w Warszawie; uwolnienie duchownych korporacyj i zakładów dobroczynności od należytości za legalizowanie dokumentów. 10, 67.

K.

Kal—Kor

Kaléczenie się umyślne; snrowsze postępowanie ze strony władz sądowych przeciw takowym. 15, 128.

Kałuski powiat urzędowy; wyłączenie gromady Podhorki z wojniłowskiego, i wcielenie do tegoż powiatu urzędowego. 23, 138.

Kanton Szwic; ob. Szwicki kanton.

Koleje żelazne; koncessya na budowę i ruch lokomotywowej przestrzeni. 4, 52.

Kompetencya do postępowania w czysto-prywatnych sporach prawnych między byłymi poddanymi i dawnemi dominiami. 35, 171.

Komunalne sądy; ob. Sądy.

Konsulat jeneralny; ob. Jeneralny konsulat.

Kontrolne certyfikaty; umocowanie respcyenta straży skarbowej w Tłumaczu do wydawania takowych na wyrohy cukrzane tamtejszej fabryki cukru. 17, 132.

Korporacye duchowne; ob. Duchowne korporacye.

Koś—Kwo

Kości; ob. Tłuszcz.

Kotły parowe; próbowanie takowych. 16, 131.

Kupecy i przemysłowcy; protokółowanie firmy ze strony tychże. 12, 127.

Kwatery; przeprowadzenie taryfy czynszowej. 24, 138.

Kwoty wykupne za złoto i srebro; wynagrodzenie takowych od 1. Listop. 1857. 30, 164.

L.

Leg—Lwo

Legalizacya dokumentów w jeneralnym konsulacie w Warszawie; wolna od opłaty dla korporacyj duchownych i zakładów dobroczynności. 10, 67.

Lékarze; ob. Sekcyje trupów.

Likwidacya oddanych ze strony byłych sądów dominikalnych i komunalnych terazniejszym pierwszym instancyom majątków sierocińskich, kurandów i depozytowych. 13, 84.

Literackie i artystyczne dzieła, tudzież pisma drukowe są w ogóle, także jako makulatura, z handlu obnośnego (domokrażnego) wyłączone. 7, 66.

Lwowska dyrekeya policyi; kompetencya do postępowania w przekroczeniach patentu o broni. 9, 67.

M.

Maj—Mal

Majątek kurandów, sierociński i depozytowy; likwidacya takowego, oddanego ze strony byłych sądów dominikalnych i komunalnych terazniejszym pierwszym instancyom. 13, 84.

Malczyce Małe; wyłączenie tej gromady (gminy) wraz z przyległością Stronna, tudzież gromad Dobrostany i Wola Dobrostańska z janowskiego, i wcielenie ich do gródeckiego powiatu urzędowego. 20, 144.

Mał—Myt

Małżeństwa żydów; ob. Żydowskie małżeństwa.

Meble; ob. Taryfa czynszu za kwatery i meble.

Meldunki i prowokacye; ułożenie i podanie takowych w celu odkupu i regulacyi praw, względnie ciężarów gruntowych. 1, 2.

Miara i waga w Galicyi; ob. Galicya.

Mostowe myto w Zaleszczykach; ob. Zaleszczyki.

Myto mostowe; ob. Mostowe myto.

N.**Nal**

Należytości insercyjne; ogłoszenie urzędów powołanych do odbierania takowych. 34, 170.

— za pielęgnowanie w publicznych szpitalach; postępowanie przy obliczaniu i ustanowianiu takowych. 32, 163.

O.**Obl—Odk**

Obligacye indemnizacyjne (uwolnienia gruntu od ciężarów); wykupno takowych. 26, 159.

— długu; ob. Obligacye indemnizacyjne.

Obnośny handel; ob. Handel.

Obwieszczenia; ogłoszenie względem urzędów powołanych do stemplowania takowych, tudzież do odbierania należności insercyjnych. 34, 170.

Odkup i regulacya; ob. Ciężary gruntowe.

P.**Pat—Poc**

Patent o broni; kompetencya lwowskiej dyrekcyi policyi do postępowania w przestępstwach takowego. 9, 67.

Pielęgnowanie szpitalne; ob. Szpitalne pielęgnowanie.

Pisma drukowe; ob. Literackie dzieła.

Pocztowa jazda; cena takowej na II. półrocze 1857. 18, 132.

Pod—Prz

Podatkowy dodatek wymierzony na rok administracyjny 1858. 28, 162.

Poddani, byli, i dawne dominia; kompetencya do postępowania w czysto-prywatnych sporach prawnych. 35, 171.

Podhorki, gromada; wyłączenie téjże z wojniłowskiego, a wcielenie do kałuskiego powiatu urzędowego. 23, 138.

Pognojowa sól; ob. Sól.

Policyi dyrekcyja; ob. Lwowska dyrekcyja policyi.

Próbowanie kotłów parowych. 16, 131.

Protokółowanie firmy handlowej kupców i przemysłowców. 14, 127.

Prowokacye; ob. Meldunki.

Prywatne spory prawne; kompetencya do postępowania w takowych między byłymi poddanymi i dawnymi dominiami. 35, 171.

Przedstawienia teatralne zakazane w dzień Wszystkich Świętych. 8, 66.

Przemarsz wojska; oznaczenie wynagrodzenia za żywienie wojska w przemarszu od 1. Listopada 1857. do 31. Października 1858. 29, 164.

Przemysłowcy; postanowienia względem protokółowania firmy ze strony tychże. 14, 127.

Przestępstwa umyślnego kaléczenia się; surowe postępowanie władzy sądowej przeciw takowém. 15, 128.

Przeveżenie załok; ob. Zwłoki.

R.**Rac—Rog**

Racice; ob. Tłuszcz.

Regulacya; ob. Ciężary gruntowe.

Rekrutacya; uproszczenie wstępnych robót. 39, 174.

Rezerwiści; ob. Wojskowi urlopnicy i rezerwiści.

Rogi i końce rogów bydłych; czyszczenie takowych z zagranicy o zarazę podejrzaną sprowadzonych, ma być przedsiębrane. 41, 187.

S.

Sąd—Szko

Sądy komunalne i dominikalne; likwidacya oddanych pierwszym instancjom majątków sierocińskich, kurandów i depozytowych. 13, 84.

Sekcyje trupów, sanitarno - policyjne; należność dla lekarzy prywatnych i chirurgów. 40, 185.

Sierociński majątek; ob. Majątek.

Ślugi; regulamin wydany. 12, 70.

Śłużebni; ob. Ślugi.

Śmierć; umowa między Austryą i Elektoratem Heskim, jako przypadki śmierci indywiduów wojskowych, wydarzające się w jednem lub drugiem Państwie, mają być wzajemnie do wiadomości podawane. 19, 133.

Sól bydłęca i pognojowa; certyfikaty do poboru takowej. 37, 172.

Sprzęty i potrzeby pomniejsze, które w lokalnościach, w koszarach gromadzkich, w izbach wojskowych (lokalnościach szematowych) i w gromadzkich lub najmowanych stajniach znajdować się powinny. 22, 137.

Srebro i złoto; o wynagrodzeniu kwot wykupna za takowe od 1. Listopada 1858. 30, 164.

Stajnie gromadzkie lnb najmowane (dla wojska); sprzęty w takowych. 22, 137.

Stemplowanie gazet, dzienników z obwieszczeniami i doniesieniami, tudzież odbieranie należności insercyjnych; o powołanych do tego urzędach. 34, 170.

Stronna; ob. Malczyce Małe.

Święto Niepokalanego Poczęcia N. Maryi Panny w gr. kat. dyecezyach zaprowadzone. 33, 170.

— Wszystkich Świętych; niedozwolenie przedstawień teatralnych w takowe. 8, 66.

Szkoły główne; zaprowadzenie taxy przyjęcia od wstępujących do 3. lub 4. klasy tychże zamożniejszych uczniów. 6, 65.

Szp—Szw

Szpitalne publiczne; postępowanie przy obliczaniu i ustanowianiu należności za pielęgnowanie. 32, 165.

Szpitalne pielęgnowanie niezamożnych przynależnych; umowa z kilkoma władzami szwajcarskimi względem wynagrodzenia za takowe. 25, 158.

Szwajcarskie władze; umowa z niektórymi z nich względem wynagrodzenia kosztów za pielęgnowanie szpitalne obustronnych niezamożnych przynależnych. 25, 158.

Szwicki kanton; oświadczenie względem wzajemnego bezpłatnego pielęgnowania szpitalnego niezamożnych przynależnych. 31, 165.

T.

Tar—Tru

Taryfa czynszu za kwatery i meble. 24, 138.

Taxa przyjęcia od zamożniejszych uczniów wstępujących do 3. lub 4. klasy szkół głównych. 6, 65.

Teatralne przedstawienia zakazane dnia 1. Listopada w dzień Wszystkich Świętych. 8, 66.

Tłumacka fabryka cukru; umocowanie tamtejszego respicyenta straży finansowej do wydawania certyfikatów kontrolnych o wyrobach cukru. 17, 132.

Tłuszcz z kości i racie; należność od takowego przy przywozie do miasta Lwowa. 36, 172.

Trupów sekcyje; ob. Sekcyje.

U.

Ucz—Umo

Uczniowie zamożniejsi; zaprowadzenie taxy przyjęcia od wstępujących do 3. lnb 4. klasy szkół głównych. 6, 65.

Umowa między Austryą i Elektoratem Heskim, według której wydarzające się w terytorium jednego Państwa przy-

Umo

padki śmierci przynależnych wojskowych drugiego Państwa, podają się do wiadomości. 19, **133.**

Umowa z kilkoma władzami szwajcarskimi, względem wynagrodzenia kosztów za szpitalne pielęgnowanie obustronnych niezamożnych przynależnych. 25, **158.**

W.**Wag—Wyn**

Waga; ob. Galicya.

Warszawa; ob. Jeneralny konsulat.

Wojniłowski powiat urzędowy; wyłączenie gromady Podhorki z tegoż, a wcielenie jej do kałuskiego powiatu urzędowego. 23, **138.**

Wojsko w przemarszu; oznaczenie wynagrodzenia za żywienie go od 1. Listopada 1857. do 31. Października 1858. 29, **164.**

Wojskowe izby najmowane; sprzęty w takowych. 22, **137.**

Wojskowi urlopnicy i rezerwiści, którzy służą przy straży finansowej; postępowanie z takowymi. 27, **161.**

Woia Dobrostańska; ob. Dobrostany.

Wykupne kwoty; ob. Kwoty wykupne.

Wynagrodzenie za pielęgnowanie wojska w przemarszu od 1. Listopada 1857. do 31. Października 1858. 29, **164.**

Wyn

Wynagrodzenie kwot wykupnych za złoto i srebro od 1. Listopada 1857. 30, **164.**
— kosztów za szpitalne pielęgnowanie obustronnych niezamożnych przynależnych; umowa w tym względzie z kilkoma władzami szwajcarskimi. 25, **168.**

Z.**Zak—Zwło**

Zakłady dobroczynności; ob. Duchowne korporacje.

Zaleszczyki; należitości myta mostowego tamże. 2, **31.**

Zaraza na bydło; jak ma być przedsiębrane czyszczenie rogów i końców z zagranicy sprowadzanych. 41, **187.**

Złoto i srebro; o wynagrodzeniu kwot wykupnych za takowe od 1. Listopada 1857. 30, **164.**

Zwłoki; certyfikat dla konduktora przy przewożeniu ma być zaopatrzony kontrasygnaturą dotyczących władz miejscowych. 21, **136.**

Ż.**Żyd—Żyw**

Żydowskie małżeństwa; przy pozwalaniu na takowe zniesiono dotychczasową wymagalność egzaminu z religijnej książki naukowej Bne-Zion w obecności urzędnika. 38, **173.**

Żywienie wojska; ob. Wynagrodzenie.

Dziennik rządowy

dla

okręgu administracyjnego Namiestnictwa we Lwowie.

Rok 1857.

Oddział drugi.

Część I.

Wydana i rozesłana dnia 11. Kwietnia 1857.

Landes-Regierungs-Blatt

für das

Verwaltungsgebiet der Statthalterei in Lemberg.

Jahrgang 1857.

Zweite Abtheilung.

I. Stück.

Ausgegeben und versendet am 11. April 1857.

Obwieszczenie c. k. Komisji krajowej, do dzieła odkupu i regulacji ciężarów gruntowych ustanowionej dla lwowskiego okręgu administracyjnego, wydane dnia 17. Marca 1857. l. 26.,

względem ułożenia i podania meldunków i prowokacyj, w celu odkupu i regulacji praw, a względnie ciężarów gruntowych, oznaczonych w najw. patencie z d. 5. Lipca 1853.

Odnośnie do obwieszczenia z dnia 28. Listopada 1855. i na zasadzie reskryptu wys. Ministeryum Spraw Wewnętrznych z dnia 1. Marca 1857. l. 1834 / M. S. W., ogłasza się niniejszém edykt i instrukcyja o ułożeniu i podaniu meldunków i prowokacyj względem zarządzonego najw. patentem z dnia 5. Lipca 1853. odkupu lub regulacji praw do poboru drzewa, paszy i produktów leśnych, tudzież niektórych praw służebności i praw spółnego posiadania i użytkowania.

**C. k. Prezydent Komisji krajowej
Dr. Józef Kalchberg.**

E d y k t.

Cesarskim patentem z d. 5. Lipca 1853. uchwalono postanowienia o regulacji lub odkupie prawa pobierania drzewa, pasienia i produktów leśnych, następnie niektórych praw służebności i praw spółnego posiadania i użytkowania.

Według §. 6. wspomnionego patentu cesarskiego dzielą się prawa, podlegające odkupowi lub regulacji, na dwie co do istoty różne kategorie, a mianowicie:

- a) na takie, których odkup lub regulacja musi z urzędu nastąpić; i
- b) na takie, których odkup lub regulacja tylko na żądanie strony interesowanej (prowokacyę) przedsięwziąć się ma.

Jak warunkiem przeprowadzenia odkupu i regulacji oznaczonej pod a) kategorii praw jest dokładna znajomość istniejących w Królestwie Galicyi i Lodomerji (lwowskim okręgu administracyjnym), z urzędu odkupić lub uregulować się mających praw i im odpowiednich zobowiązań, którą tylko z zameldowania takowych nabyć można, tak téż do przedsięwzięcia czynności urzędowej względem praw pod b) wspomnionych jest konieczną prośba strony interesowanej. w której żądanie odkupienia lub regulacji wyrażoném być powinno.

1.

**Kundmachung der k. k. Grundlasten=Ablösungs= und Regulirungs=
Landes=Commission für das Lemberger Verwaltungsgebiet
vom 17. März 1857, Z. 26,**

wegen der Verfassung und Einbringung der Anmeldungen und Provocationen in
Betreff der Ablösung und Regulirung der, im a. h. Patente vom 5. Juli 1853
bezeichneten Rechte, beziehungsweise Grundlasten.

Mit Bezug auf die Kundmachung vom 28. November 1855 und im Grunde
des Erlaßes des h. Ministeriums des Innern vom 1. März 1857, Z. 1834/M. I,
wird hienit das Edict und der Unterricht über die Verfassung und Einbringung der
Anmeldungen und Provocationen in Betreff der, mit a. h. Patente vom 5. Juli
1853 angeordneten Ablösung oder Regulirung der Holz-, Weide- und Forstproducten-
Bezugsrechte, dann einiger Servituts- und gemeinschaftlichen Besiß- und Benützung-
rechte kundgemacht.

Der k. k. Präsident der Landes=Commission
Dr. Joseph v. Kalchberg.

/ Edict.

Durch das kaiserliche Patent vom 5. Juli 1853 sind die Bestimmungen über
die Regulirung oder Ablösung der Holz-, Weide- und Forstproducten-Bezugsrechte,
dann einiger Servituts- und gemeinschaftlichen Besiß- und Benützungrechte festge-
setzt worden.

Nach §. 6. des gedachten kaiserlichen Patentess theilen sich die der Ablösung oder
Regulirung unterliegenden Rechte in zwei wesentlich verschiedene Kategorien, und zwar:

- a) in solche, deren Ablösung oder Regulirung von Amtswegen erfolgen muß, und
- b) in solche, bei welchen die Ablösung oder Regulirung nur auf Verlangen eines
interessirten Theiles (Provocation) vorzunehmen ist.

Sowie die Durchführung der Ablösung und Regulirung bei der unter a) bezeich-
neten Kategorie von Rechten durch die genaue Kenntniß der im Königreiche Galizien
und Lodomerien (Lemberger Verwaltungsgebiet) bestehenden, von Amtswegen abzulö-
senden oder zu regulirenden Rechte und der ihnen gegenüber stehenden Verpflichtungen
bedingt ist, welche nur durch deren Anmeldung erlangt werden kann, eben so ist
zur Vornahme einer Amtshandlung bezüglich der unter b) erwähnten Rechte das An-
suchen eines interessirten Theiles nothwendig, worin die Ablösung oder Regulirung
ausdrücklich verlangt wird.

Wzywa się przeto wszystkie świeckie i duchowne osoby, gminy, korporacye, fundacye i fundusze:

- a) ażeby według postanowień patentu z d. 5. Lipca 1853. odkupić lub uregulować się mające prawa, względnie ciężary gruntowe, które ciążą na ich w Królestwie Galicyi i Lodomeryi (lwowskim okręgu administracyjnym) położonej posiadłości gruntowej, zapomocą formalnych meldunków podały do wiadomości Komisyi krajowej ku temu ustanowionej;
- b) ażeby względem praw tylko na żądanie strony interesowanej odkupić lub uregulować się mających, które albo im służą na gruncie położonym w Królestwie Galicyi i Lodomeryi (lwowskim okręgu administracyjnym), albo jako oparte na nim ciężary gruntowe ponoszone być mają, prowokacye swoje do téjże Komisyi krajowej podały.

Przytém zachowane być mają następujące postanowienia:

O d d z i a ł I.

Postanowienia o meldowaniu praw, a względnie z urzędu odkupić lub uregulować się mających ciężarów gruntowych.

I. Według cesarskiego patentu z d. 5. Lipca 1853. podlegają odkupowi lub regulacyi z urzędu następujące prawa, a względnie ciężary gruntowe, mianowicie:

1. Wszelkie jakkolwiek zwane prawa wrębu i pobierania drzewa i innych produktów lasowych w obcym lesie lub z obcego lasu;

2. prawa pasienia na obcym gruncie;

3. wszelkie nie objęte już ustępem 1. i 2. służebności wiejskie (połowe), w których służebnym gruntem jest las lub przestrzeń gruntu do uprawy leśnej przeznaczona; nakoniec

4. także wszelkie prawa wrębu, prawa do użytków lasowych i prawa pasienia w lasach Panującego na mocy prawa dzierżenia władzy najwyższej nadane, albo z łaski najwyższej dozwolone, a to chociażby nawet, stósownie do ustaw i przepisów, o wykonywaniu zwierzchniego prawa leśnego istniejących, za odwołalne uważane były.

Wszystkie te prawa, a względnie ciężary gruntowe są przeto takie, których zameldowanie ze strony obowiązanych, jeżeli wyrażonych w tymże edyktie skutków chcą uniknąć, nastąpić musi.

II. Do podawania meldunków są obowiązani posiadacze gruntów (posiadłości) służebnych lub do prestacyi obowiązanych.

Przytém mają działać i podpisywać meldunki:

- a) za małoletnich, kurandów i krydataryuszów: opiekunowie, kuratorowie, zarządcy majątków i zastępcy mas konkursowych;
- b) za duchowne stowarzyszenia: przełożony i trzech członków stowarzyszenia;

Es werden demnach alle weltlichen und geistlichen Personen, Gemeinden, Corporationen, Stiftungen und Fonde aufgefordert:

- a) die nach den Bestimmungen des Patentes vom 5. Juli 1853 von Amtswegen abzulösenden oder zu regulirenden Rechte, beziehungsweise Grundlasten, mit welchen ihr im Königreiche Galizien und Lodomerien (Lemberger Verwaltungsgebiet) gelegener Grundbesitz belastet ist, mittelst förmlicher Anmeldungen zur Kenntniß der dazu bestellten Landes = Commission zu bringen;
- b) bezüglich der nur über Verlangen eines interessirten Theiles abzulösenden oder zu regulirenden Rechte aber, welche ihnen entweder auf einem im Königreiche Galizien und Lodomerien (Lemberger Verwaltungsgebiet) gelegenen Grunde zustehen, oder als darauf haftende Grundlasten zu dulden sind, ihre allfälligen Provocationen bei derselben Landes = Commission zu überreichen.

Hierbei sind folgende Anordnungen zu beachten:

I. Abschnitt.

Bestimmungen über die Anmeldung der von Amtswegen abzulösenden oder zu regulirenden Rechte und beziehungsweise Grundlasten.

I. Nach dem kaiserlichen Patente vom 5. Juli 1853 unterliegen der Ablösung oder Regulirung von Amtswegen folgende Rechte, beziehungsweise Grundlasten, nämlich:

1. Alle wie immer benannten Holzungs = und Bezugsrechte von Holz und sonstigen Forstproducten in oder aus einem fremden Walde;
2. die Weiderechte auf fremden Grund und Boden;
3. alle nicht schon unter 1. und 2. mitbegriffenen Feldservituten, bei denen das dienstbare Gut Wald oder zur Waldbultur gewidmeter Boden ist; endlich

4. auch alle jene Einforsstungen, Waldnutzungs = und Weiderechte, welche in den dem Landesfürsten zu Folge des Hoheitsrechtes zustehenden Wäldern verliehen, oder aus landesfürstlicher Gnade gestattet wurden, und zwar selbst dann, wenn sie nach Maßgabe der über die Ausübung des Forsthoheitsrechtes bestehenden Gesetze und Vorschriften als widerruflich angesehen werden.

Alle diese Rechte und beziehungsweise Grundlasten sind demnach solche, deren Anmeldung von den dazu Verpflichteten unter Vermeidung der in diesem Edicte ausgedrückten Folgen, geschehen muß.

II. Zur Einbringung der Anmeldungen sind die Besitzer der dienstbaren oder leistungspflichtigen Güter verpflichtet.

Hierbei haben

- a) für Minderjährige, Curanden und Cridatäre: die Vormünder, Curatoren, Vermögens = Verwalter und Concursmasse = Vertreter;
- b) für geistliche Communitäten: der Vorsteher und drei Mitglieder der Communität;

- c) za świeckie gromady (gminy): przełożony (wójt miejscowy, przełożony kameraryi) z jednym radcą gminy, (członkiem wydziału lub przysiężnym);
- d) za świeckie osoby moralne, korporacye i towarzystwa: ich przełożenstwo;
- e) za kościoły, prebendy i fundacye: patronowie i przełożeni;
- f) za dobra funduszowe rządowe i fundacyjne: przełożony władzy, której w kraju koronnym najwyższy nadzór nad zarządem takowych przynależy.

Jeżeli meldowanie odbywa się przez pełnomocnika, natenczas ma być przyłączone do meldunku pełnomocnictwo wystawione przez wszystkie osoby, któreby według poprzedzających postanowień same meldunek podpisać były powinny.

Dość będzie na tém, jeżeli takie pełnomocnictwa do przeprowadzenia przedsięwziąć się mającej według patentu cesarskiego z dnia 5. Lipca 1853. sprawy odkupu lub uregulowania w ogóle, lub co do oznaczonego korpusu dóbr albo prawa, a względnie ciężaru gruntowego opiewać będą bez wszelkiego dalszego ograniczenia.

Na podstawie takiego pełnomocnictwa może pełnomocnik w pertraktacyach odkupu lub regulacyi w ogólności, lub względem oznaczonego w pełnomocnictwie korpusu dóbr lub prawa, a względnie ciężaru gruntowego w szczególności, wydawać prawnie obowiązujące deklaracye, zawierać prawomocne ugody i wydawać zrzeczenia się.

Mąż uważa się za prawnego nieograniczonego pełnomocnika swojej żony, wyjąwszy gdyby z nią był rozwiedziony, lub osobiście nie miał prawa działania, albo gdyby to domniemane umocowanie wyraźnie odwołaném było.

Meldujące osoby, nie zamieszkałe w Królestwie Galicyi i Lodomeryi (lwowskim okręgu administracyjnym) powinny do meldunków swych przyłączyć w każdym razie legalizowane pełnomocnictwo, mocą któregoby zamieszkały w (N. N.) pełnomocnik do działania w odbywających się mających pertraktacyach był ustanowionym, inaczejby ustanowiono kuratora na ich niebezpieczeństwo i koszt.

III. Meldunki muszą być dokładne i zupełne.

Spór toczący się względem prawa, będącego przedmiotem meldunku, nie uwalnia bynajmniej od obowiązku meldowania; meldunek ten jednak nie może przy przyszłym wyroku względem spornego punktu uważany być za przesądający.

Zresztą nie wzbroniono meldującemu co do praw spornych umieścić w meldunku swoim zastrzeżenia prawne, jakieby mu się potrzebnymi zdawały.

c) für weltliche Gemeinden: der Vorsteher (Ortsrichter, Rämmerci-Vorsteher) mit einem Gemeinderathe, Ausschußmanne oder Geschwornen;

d) für weltliche moralische Personen, Corporationen und Gesellschaften: deren Vorstehung;

e) für Kirchen, Pfründen und Stiftungen: die Patrone und Vorsteher;

f) für Staats-, Fonds- und Stiftungsgüter: der Vorstand jener Behörde, welcher im Kronlande die Oberaufsicht über deren Verwaltung zusteht, einzuschreiten und die Anmeldungen zu unterfertigen.

Geschieht die Anmeldung durch einen Bevollmächtigten, so muß die von allen jenen Personen, welche nach den vorausgehenden Bestimmungen die Anmeldung selbst zu unterfertigen hätten, ausgestellte Vollmacht der Anmeldung angeschlossen werden.

Es genügt, wenn derlei Vollmachten auf die Durchführung des nach dem kaiserlichen Patente vom 5. Juli 1853 vorzunehmenden Ablösungs- oder Regulirungs-Geschäftes überhaupt, oder in Betreff eines bestimmten Gutskörpers oder Rechtes, beziehungsweise Grundlast ohne jede weitere Beschränkung lauten.

Auf Grundlage einer solchen Vollmacht kann der Machthaber bei den Ablösungs- oder Regulirungs-Verhandlungen überhaupt, oder rücksichtlich des in der Vollmacht bezeichneten Gutskörpers oder Rechtes, beziehungsweise Grundlast insbesondere, rechtsverbindliche Erklärungen abgeben, Vergleiche rechtskräftig schließen und Verzichtleistungen aussprechen.

Der Ehemann wird als gesetzlicher unbeschränkter Machthaber seiner Gattin angesehen, außer er wäre von ihr geschieden, oder selbst nicht eigenberechtigt, oder es würde diese stillschweigende Ermächtigung ausdrücklich widerrufen.

Anmelder, welche im (Name des Kronlandes) nicht ihren Wohnsitz haben, müssen ihren Anmeldungen jedenfalls die legalisirte Vollmacht anschließen, wodurch sie einen in (N. N.) domicilirenden Machthaber zur Intervenirung bei den stattfindenden Verhandlungen bestellen, widrigens auf ihre Gefahr und Kosten ein Curator bestellt werden würde.

III. Die Anmeldungen müssen vollständig und erschöpfend seyn.

Der über ein Recht, welches Gegenstand der Anmeldung ist, allenfalls obschwebende Streit enthebt von der Anmeldepflicht keineswegs; es soll jedoch diese Anmeldung bei der seinerzeitigen Entscheidung des streitigen Punctes als nicht projublirend angesehen werden.

Ueberdies bleibt es dem Anmelder unbenommen, bei streitigen Rechten die ihm nothwendig erscheinenden Rechtsverwahrungen in seine Anmeldung aufzunehmen.

Komisya krajowa jest oprócz tego obowiązana, jeżeli w jakiegokolwiek drodze poweźmie wiadomość, że prawo jakie, z urzędu odkupowi lub regulacyi podlegające zostało nie zupełnie lub wcale nie zameldowane, nakazać posiadaczowi służebnego lub do prestacyi obowiązanego gruntu zameldowanie takowego.

IV. Meldunki tak podług gromad (gmin), jakoteż podług gruntów do prestacyi obowiązanych, a względnie służebnych oddzielone być powinny.

Każdy samoistny meldunek będzie przeto obejmować wszystkie pod urzędową czynność z urzędu należące prawa, a względnie ciężary gruntowe, które wszystkim do poboru uprawnionym w jednej gromadzie (gminie) na tymże samym do prestacyi obowiązany lub służebnym gruncie przynależą; jeżeli zaś niektóre z praw poborowych pewnej gromady (gminy) lub uprawnionych téjże członków ciężą na jednym, inne zaś jej prawa poborowe na innym do prestacyi obowiązany gruncie, albo jeżeli na jednym i tymże samym do prestacyi obowiązany gruncie ciężą prawa poborowe dwóch lub kilku gromad (gmin), lub do poboru uprawnionych członków dwóch albo kilku gromad (gmin), tedy w pierwszym przypadku powinno się podać przeciw téjże gromadzie (gminie) lub jej członkom do poboru uprawnionym tyle osobnych meldunków, ile gruntów do prestacyi obowiązanych i rozmaicie obciążonych owym prawom odpowiada, równie jak w drugim przypadku, choćby służebny lub do prestacyi obowiązany grunt był jeden i tenże sam, tyle meldunków podać należy, ile praw na takowym służy rozmaitym gromadom (gminom), lub pojedynczym członkom rozmaitych gromad (gmin).

V. Meldunki powinny zapomocą osobnych podań najpóźniej po koniec Sierpnia 1857. być wniesione do c. k. Komisji przeznaczonej do dzieła oswo-bodzenia (odkupu) i regulacyi ciężarów gruntowych we Lwowie.

Ociągającemu się obowiązanemu Komisya krajowa wniesienie meldunków, tudzież zameldowanie pewnego prawa, stósowny termin postanawiając, wyraźnie poleci, a jeżeli i to wyraźne wezwanie pozostanie bez skutku, takowe na jego koszta z urzędu wypracować nakaze.

Koszta, jeżeli tego będzie potrzeba, będą zapomocą tych samych środków przymusowych, jak podatek gruntowy, wybrane przez dotyczące organa.

Jeżeli rozszerzenie terminu prekluzyjnego jest koniecznym, tedy przed tegoż upływem o takowe Komisji krajowej prosić i konieczność onegoż gruntownie wykazać należy.

VI. Meldunki co do istoty swojej niedokładne, lub do użytku nieprzydatne, będą meldującemu z wyznaczeniem stósownego krótkiego terminu do poprawy lub przerobienia zwrócone. Gdyby tego w oznaczonym terminie nie

Die Landes-Commission ist überdieß verpflichtet, wenn sie in was immer für einem Wege zur Kenntniß gelangt, daß ein von Amtswegen der Ablösung oder Regulirung unterliegendes Recht nicht vollständig oder gar nicht zur Anmeldung gebracht worden ist, dem Besitzer des dienstbaren oder leistungspflichtigen Grundes dessen Anmeldung aufzutragen.

IV. Die Anmeldungen müssen sowohl nach Gemeinden, als nach leistungspflichtigen, beziehungsweise dienenden Gründen abgesondert werden.

Jede selbständige Anmeldung hat daher alle jene der Amtshandlung von Amtswegen unterliegenden Rechte, beziehungsweise Grundlasten zu umfassen, welche allen Bezugsberechtigten in einer Gemeinde auf demselben leistungspflichtigen oder dienenden Grunde zustehen; haften einige der Bezugsrechte einer Gemeinde oder der berechtigten Glieder einer Gemeinde auf dem einen, andere Bezugsrechte derselben aber auf einem anderen leistungspflichtigen Grunde, oder haften auf einem und demselben leistungspflichtigen Grunde die Bezugsrechte zweier oder mehrerer Gemeinden, oder der bezugsberechtigten Glieder zweier oder mehrerer Gemeinden, so müssen im ersteren Falle gegen dieselbe Gemeinde oder bezugsberechtigten Glieder derselben Gemeinde so viele abgesonderte Anmeldungen eingebracht werden, wie viele verschiedenartig belastete leistungspflichtige Gründe diesen Rechten entgegenstehen, so wie im letzteren Falle, ungeachtet der dienstbare oder leistungspflichtige Grund derselbe ist, so viele Anmeldungen überreicht werden müssen, als verschiedenen Gemeinden oder einzelnen Gliedern verschiedener Gemeinden Bezugsrechte auf demselben zustehen.

V. Die Anmeldungen sind mittelst besonderer Eingaben längstens bis Ende August 1857 bei der k. k. Grundentlastungs-, Ablösungs- und Regulirungs-Commission in Lemberg zu überreichen.

Die Landes-Commission hat dem säumigen Verpflichteten die Ueberreichung der Anmeldungen, sowie die Anmeldung eines bestimmten Rechtes binnen einer angemessenen Frist ausdrücklich aufzutragen, und wenn auch diese ausdrückliche Aufforderung fruchtlos bleibt, dieselbe auf dessen Kosten von Amtswegen anfertigen zu lassen.

Die Kosten sind erforderlichen Falles mit denselben Zwangsmitteln wie die Grundsteuer, durch die betreffenden Organe einzuheben.

Eine allenfalls nothwendige Erweiterung der Präclusiv-Frist muß bei der Landes-Commission vor deren Ablauf angesucht, und die Nothwendigkeit derselben standhaft nachgewiesen werden.

VI. Wesentlich unvollständige oder unbrauchbare Anmeldungen werden dem Anmelder unter Feststellung einer angemessenen kurzen Frist zur Verbesserung oder Umarbeitung zurückgestellt werden. Wird diese Frist nicht gehalten, so treffen den Saumse-

uczynił, i przytém termin do meldowania w powszechności wyznaczony także już upłynął, tedy opieszale dozna w ustępie V. oznaczonych skutków meldowania w czasie nienależytym uczynionego.

Oddział II.

Postanowienia o prowokacyach do odkupu lub regulacyi.

I. Następujące prawa tylko na prośbę strony interesowanej (prowokacyę) stosownie do najwyższego patentu z d. 5. Lipca 1853. mają być odkupione lub uregulowane:

1. Wszystkie nie objęte już ustępem I. pod I. służebności wiejskie, gdzie między gruntem służebnym i uprawnionym (panującym) istniał stosunek zwierzchniczy i poddańczy, tudzież

2. wszelkie prawa spółnego posiadania i użytkowania gruntów, jeżeli takowe zachodzą

a) między byłymi zwierzchnościami i gromadami (gminami), tudzież byłymi poddanymi, lub

b) między dwiema, albo więcej gromadami (gminami).

Wszystkie te prawa są przeto takie, względem których interesowanym służy prawo wnoszenia prośb o odkup lub regulacyę (prowokacyi).

II. Do prowokacyi uprawniony jest każdy, kto w dotyczącem prawie użytkowania bezpośrednio ma udział, a przeto co do wyżej wymienionych służebności wiejskich (polowych) tak posiadacz uprawnionego, jakoteż posiadacz służebnego gruntu; co zaś do spółnych praw posiadania i użytkowania, były zwierzchności jednéj części i gromady (gminy) lub dawni poddani drugiejj części i odwrotnie, albo także jedna gromada (gmina) względnie innych gromad (gmin).

Co do podpisywania prowokacyj ważą postanowienia zawarte w I. ustępie tego edyktu pod II. od a) włącznie do f).

Co do spółnych uprawnień lub zobowiązań, o ile rzecz chodzi o to, które osoby prawomocne prowokacye wnieść mają, należy rozróżnić:

a) czyli prowokacya tyczyć się służebności wiejskiejj, albolitéż

b) spółnego prawa posiadania i użytkowania.

W przypadku do a) każda prawem dopuszczona prowokacya jest także prawomocną, jeżeli od wszystkich uczestników strony bądź uprawnionéjj, bądź do ponoszenia obowiązanej wniesioną została.

Jeżeli jednak tylko niektórzy z uprawnionych lub do ponoszenia obowiązanych posiadaczy gruntu żądają regulowania lub wykupna, natenczas ma Komisya krajowa prawomocność prowokacyi według przeważającéjj większości głosów

ligen, im Falle als auch die allgemein festgesetzte Anmelddungsfrist schon verstrichen ist, die im Absatze V. festgesetzten Folgen der nicht rechtzeitigen Anmeldung.

II. Abschnitt.

Bestimmungen über die Provocationen zur Ablösung oder Regulirung.

I. Nur über Ansuchen eines interessirten Theiles (Provocation) sind in Gemäßheit des Allerhöchsten Patentcs vom 5. Juli 1853 folgende Rechte abzulösen oder zu reguliren:

1. Alle nicht bereits im I. Abschnitt unter I. inbegriffenen Feldservituten, bei denen zwischen dem dienstbaren und dem herrschenden Gute das gutschobrigkeitliche und unterthänige Verhältniß bestanden hat, und

2. alle gemeinschaftlichen Besiß- und Benützungs-Rechte auf Grund und Boden, wenn sie

a) zwischen gewesenen Obrigkeiten und Gemeinden, so wie ehemaligen Unterthanen, oder

b) zwischen zwei oder mehreren Gemeinden bestehen.

Alle diese Rechte sind demnach solche, bezüglich welcher den Interessenten das Recht zusteht, das Ansuchen der Ablösung oder Regulirung (Provocation) einzubringen.

II. Zur Provocation ist jeder bei dem fraglichen Benützungsrechte unmittelbar Betheiligte berechtigt, somit bei den vorbezeichneten Feldservituten sowohl der Besißer des berechtigten, als auch jener des dienstbaren Gutes; bei den gemeinschaftlichen Besiß- und Benützungsrechten aber die gewesenen Obrigkeiten eines Theiles, und Gemeinden oder ehemaligen Unterthanen anderen Theiles und umgekehrt, oder auch eine Gemeinde gegenüber von anderen Gemeinden.

Für die Unterfertigung der Provocationen gelten die im I. Abschnitte dieses Edicts unter II. a) bis einschließig f) enthaltenen Bestimmungen.

Bei gemeinschaftlichen Berechtigungen oder Verpflichtungen muß, insoferne es sich darum handelt, von welchen Personen die Provocation mit Rechtswirksamkeit eingebracht werden kann, unterschieden werden:

a) ob die Provocation eine Feldservitut, oder

b) ein gemeinschaftliches Besiß- und Benützungsrecht betrifft.

In dem Falle unter a) ist jede gesetzlich zulässige Provocation auch rechtswirksam, wenn sie von allen Theilnehmern entweder der berechtigten oder duldungspflichtigen Seite eingebracht worden ist.

Wenn jedoch nur einige der berechtigten oder duldungspflichtigen Grundbesißer die Regulirung oder Ablösung verlangen, so hat die Landes-Commission die Rechtsgültigkeit der Provocation nach der überwiegenden Stimmenmehrheit in der Art zu

w ten sposób osądzić, że głosy posiadaczy gruntów, podlegających spólnej służebności, według stosunku wielkości tych gruntów, głosy zaś posiadaczy spólnie uprawnionych gruntów według stosunku części, jaką ma każdy w użytkowaniu służebności, obliczone być mają.

Zaś w przypadkach do *b)* może każdy uczestnik spólnego prawa posiadania i użytkowania skutecznie prowokować i od reszty uczestników wymagać, ażeby go z jego częścią bez względu na jej wielkość ze spólnictwa wyłączono; tylko że wydzielenie jego części z gruntu spólnego (§. 14. C. patentu) ograniczone jest względami §. 5. patentu z d. 5. Lipca 1853.

W ten sam sposób może być dopuszczona prowokacya kilku uczestników, którzy sami w spółce pozostać chcą, względem jednego lub kilku innych uczestników.

W każdym razie powinno kilku spólnych prowokantów ustanowić spólnego pełnomocnika i przyłączyć pełnomocnictwo do prowokacyi.

III. Każda prowokacya dotycząca służebności wiejskich tylko na żądanie stron wykupić lub uregulować się mających, zawierać może tylko pojedyncze oznaczone prawo służebności, które jednej lub więcej gromadom (gminom), albo do tychże należącym osobom na tymczasowym służebnym gruncie przynależy.

W prowokacyach względem spólnych praw posiadania i użytkowania należy trzymać się tej zasady, że względem każdego gruntu, który przez się jest przedmiotem spólnego posiadania lub użytkowania, osobna prowokacya wniesioną być powinna.

IV. Prowokacye najpóźniej do końca Siępnia 1857. osobnemi podaniami do c. k. Komisji przeznaczonój do dzieła oswobodzenia (wykupna) i regulacyi ciężarów gruntowych wniesione być powinny.

Jeżeli prowokant w tym terminie tego nie uczyni, dozna sankcyi w §. 42. najwyższego patentu z d. 5. Lipca 1853. wyrzeczonój, skutkiem której będzie musiał ponieść kosztą komisji lokalnój, spowodowane przedsięwzięciem za późno zażądanego odkupu lub regulacyi.

V. Niedokładne co do istoty swojej prowokacye będą prowokantowi z wyznaczeniem stosownego terminu do poprawienia zwrócone.

Jeżeli powtórne przedłożenie uzupełnionój prowokacyi nie nastąpi w przeciągu owego terminu, rzecz tak uważać należy, jak gdyby nigdy żadnój nie wniesiono prowokacyi.

VI. Prowokacye raz podane i przyjęte nie mogą po upływie terminu prekluzyjnego, do wnoszenia prowokacyi wyznaczonego, bez wyraźnego przyzwolenia prowokowanych być ani cofnięte ani odwołane.

beurtheilen, daß die Stimmen der Besitzer von Grundstücken, die einer gemeinschaftlichen Servitut unterworfen sind, nach dem Verhältnisse der Größe dieser Grundstücke, die Stimmen der Besitzer gemeinschaftlich berechtigter Grundstücke aber nach dem Verhältnisse des Antheiles, den jeder an der Servitut = Nutzung hat, zu berechnen sind.

Dagegen kann in den Fällen unter b) jeder Theilnehmer an einem gemeinschaftlichen Besiz = und Benützungsberechtigteten wirksam provociren und von den übrigen Theilnehmern begehren, daß er mit seinem Antheile ohne Rücksicht auf dessen Größe aus der Gemeinschaft ausgeschieden werde; nur ist die Zuthellung seines Antheiles an dem gemeinschaftlichen Grundstücke (§ 14 C. des Patentges) durch die Rücksichten des §. 5 des Patentges vom 5. Juli 1853 beschränkt.

Auf gleiche Art ist auch eine Provocation mehrerer Theilnehmer, welche selbst in Gemeinschaft bleiben wollen, gegen den oder die noch übrigen Theilnehmer zulässig.

Sedenfalls haben mehrere gemeinschaftliche Provocanten einen gemeinschaftlichen Bevollmächtigten zu bestellen und der Provocation die Vollmacht anzuschließen.

III. Jede Provocation in Betreff der nur auf Verlangen der Parteien abzulösenden oder zu regulirenden Feldservituten darf nur ein einzelnes bestimmtes Servitutsrecht, welches einer oder mehreren Gemeinden, oder mehreren diesen Gemeinden angehörigen Personen auf dem nemlichen dienstbaren Grunde zusteht, enthalten.

Bei den Provocationen über gemeinschaftliche Besiz = und Benützungsberechtigteten ist der Grundsatz festzuhalten, daß für jeden Grundterrain, der für sich Gegenstand des gemeinschaftlichen Besizes oder der gemeinschaftlichen Benützung ist, eine besondere Provocation eingebracht werden muß.

IV. Die Provocationen sind längstens bis Ende August 1857 mittelst besonderer Eingaben bei der k. k. Grundlasten = Ablösungs = und Regulirungs = Commission zu überreichen.

Wird diese Frist nicht eingehalten, so trifft den Provocanten die im §. 42 des Allerhöchsten Patentges vom 5. Juli 1853 ausgesprochene Sanction, kraft welcher derselbe die Kosten der Local = Commission, welche durch die Vornahme der zu spät angesuchten Ablösung oder Regulirung veranlaßt werden, zu tragen hätte.

V. Wesentlich unvollständige Provocationen werden dem Provocanten unter Festsetzung einer angemessenen Frist zur Verbesserung zurückgestellt werden.

Erfolgt die Wiedervorlage der vervollständigten Provocation innerhalb jener Frist nicht, so ist es so anzusehen, als ob eine Provocation nie erfolgt wäre.

VI. Die einmal überreichten und angenommenen Provocationen können nach Ablauf der in diesem Edicte zur Einbringung der Provocationen festgesetzten Präclusivfrist, ohne ausdrückliche Zustimmung der Provocanten, nicht zurückgenommen oder widerrufen werden.

Oddział III.

Ogólne postanowienia.

I. Tak meldunki praw z urzędu wykupić lub uregulować się mających, jakoteż prowokacye względem praw tylko na prośbę stron czynności urzędowej podlegających, mają być ściśle według dodanej do tego edyktu instrukcyi i przyłączonych formularzy urządzone i w formie prawnej podpisane, przez osoby do podania takowych powołane.

II. Meldunki i prowokacye według przepisów tego edyktu i należących doń instrukcyi ułożone i wygotowane, a do Komisji krajowej wniesione, uzasadniają następujące skutki prawa:

1. Wszyscy ci muszą brać udział w wytoczonej pertraktacyi urzędowej, którzy w uprawnieniu, o które rzecz idzie, jako posiadacze panujących lub do poboru uprawnionych, tudzież służebnych lub do prestacyj obowiązanych gruntów uczestniczą, równie jak wszyscy uczestnicy co do praw spółnego użytkowania i posiadania.

2. Okólnikiem gubernialnym z d. 21. Listopada 1848., nr. 14.954. władzom politycznym przyznana kompetencya do pertraktowania i rozstrzygania sporów między byłemi dominiami i ich poddanymi, o ile chodzi w ogólności o utrzymywanie prawa, tudzież o roszczenie prawa jakiego według patentu z dnia 5. Lipca 1853. l. 130. D. p. P. odkupowi lub uregulowaniu z urzędu podlegającego, równie téż w przedmiocie punktów w §. 7. tego patentu oznaczonych, przenosi się od dnia rozpoczęcia działań komisij lokalnych, ustanowić się mających do przeprowadzenia odkupu i uregulowania ciężarów gruntowych na Komisję krajową do odkupu i regulacyi ciężarów gruntowych ustanowioną, której przeto wszystkie względem takich sporów w wspomnionym czasie u władz politycznych wszelkich instancyj wytoczone, a jeszcze stanowczo nie rozstrzygnięte pertraktacye oddane być mają.

3. Przy sporach o prawa, które według najwyższego patentu z d. 5. Lipca 1853. l. 130. D. p. P., tylko na żądanie strony interesowanej (za prowokacją) odkupowi lub regulacyi ulegają, uchwalone pod 2. postanowienia o kompetencyi Komisji krajowej do odkupu i regulacyi ciężarów gruntowych tylko wtedy zastosowane być mogą, jeżeli w czasie rozpoczęcia działań komisij lokalnych w danym przypadku prowokacya istotnie nastąpiła.

4. Względem pertraktacyj i wyrokowania co do sporów, których przedmiotem nie jest samo prawo użytkowania, służebności lub spółnego posiadania, lecz tylko naruszenie w posiadaniu takowych praw, lub sposób wydauia albo wynagrodzenia użytkowań zaprzeczonych, pozostaje prawnie uzasadniona kompetencya władz politycznych nieuszczerplona, równie jak te władze i nadal prawomocne polityczne wyroki wykonywać powinny.

III. Abschnitt.

Allgemeine Bestimmungen.

I. Sowohl die Anmeldungen der von Amtswegen abzulösenden oder zu regulirenden Rechte, als auch die Provocationen bezüglich der nur über Ansuchen der Parteien einer Amtshandlung unterliegenden Rechte, sind genau nach dem diesem Edicte beigegebenen Unterrichte und den angehängten Formularen einzurichten, und von jenen Personen rechtsförmlich zu fertigen, die zur Einbringung derselben berufen sind.

II. Die nach den Vorschriften dieses Edicts und des dazu gehörigen Unterrichtes verfaßten und ausgefertigten, bei der Landes-Commission überreichten Anmeldungen und Provocationen begründen nachstehende Rechtsfolgen:

1. Alle jene, welche bei der in Frage stehenden Berechtigung als Besitzer der herrschenden oder zugöberechtigten, so wie der dienenden oder leistungspflichtigen Gründe theilhaftig sind, sowie bei gemeinschaftlichen Besiß- und Benützungsrechten, alle Theilnehmer, müssen sich in die eingeleitete ämtliche Verhandlung einlassen.

2. Die im Bestande des Gubernial-Kreißschreibens vom 21. November 1848 Z. 14954, den politischen Behörden zustehende Competenz zur Verhandlung und Entscheidung von Streitigkeiten zwischen den ehemaligen Grundherrschaften und ihren Unterthanen, wird, insoferne es sich um die Behauptung und beziehungsweise die Annahme eines nach dem Patente vom 5. Juli 1853 Z. 130 R. G. B., der Ablösung oder Regulirung von Amtswegen unterliegenden Rechtes überhaupt, oder um einen der im §. 7. dieses Patentes bezeichneten Punct handelt, vom Tage der Activirung der zur Durchführung der Grundlasten-Ablösung und Regulirung zu bestellenden Local-Commissionen an die Grundlasten-Ablösungs- und Regulirungs-Landes-Commission übertragen, welcher sohin alle über solche Streitigkeiten in dem erwähnten Zeitpuncte bei den politischen Behörden aller Instanzen anhängigen und noch nicht definitiv entschiedenen Verhandlungen zu übergeben sind.

3. Bei Streitigkeiten über solche Rechte, die nach dem A. h. Patente vom 5. Juli 1853, R. 130 R. G. B., nur über Anlangen eines interessirten Theiles der Ablösung oder Regulirung zu unterziehen sind, treten die sub 2. festgesetzten Bestimmungen über die Competenz der Grundlasten-Ablösungs- und Regulirungs-Landes-Commission nur dann in Anwendung, wenn zur Zeit der Activirung der Local-Commissionen in dem gegebenen Falle die Provocation wirklich stattgefunden hat.

4. Bezüglich der Verhandlungen und Entscheidungen über Streitigkeiten, welche nicht das Benützungs-, Servitut- oder gemeinschaftliche Besißrecht selbst, sondern nur die Störung im Besiß solcher Rechte, oder die Art und Weise der Verabfolgung oder der Entschädigung verweigerter Nutzungen zum Gegenstande haben, bleibt die gesetzlich begründete Competenz der politischen Behörden unberührt, so wie dieselben auch fortan die rechtskräftigen politischen Entscheidungen in Vollzug zu setzen haben.

5. Skargi sądowe co do utrzymania prawa, tudzież przeciw roszczeniom prawa wedle najw. patentu z d. 5. Lipca 1853. l. 130. D. p. P., odkupowi lub regulacyi ulegającego, równie też w przedmiocie punktów w §. 7. tegoż patentu wyszczególnionych nie mogą już być więcej wnoszone, co się tycze praw z urzędu odkupić lub zregulować się mających, od chwili obwieszczenia edyktu wydanego przez Komisję krajową pod względem meldunków (zgłoszeń) przez strony wniesionemi być mających; co się tycze zaś prawa li tylko za prowokacją odkupić lub zregulować się mających od chwili rozprawy, zarządzonej przez komisję krajową za wniesieniem prowokacyi.'

6. Jeżeli skargi takowe w rzeczonych okresach znajdują się już wytożone, natenczas miejsce ma dalszy tok prawa, jeżeli obydwie strony nie żądają wstrzymania procesu, a to bez różnicy, w jakim stadyum znajduje się proces, i czyli wyrok już nastąpił lub nie. W tym przypadku muszą atoli, jeżeli albo porozumienie osiągnięciem zostało względem dalszego prowadzenia sporu na drodze sumarycznej, albo według stanu sporu, nie jest naruszone prawo formalne przez jedną lub drugą stronę nabyte, być zastósowane przepisy co do sumarycznego postępowania. Jeżeli zaś takowy spór w pierwszej instancyi dalej prowadzony jest według zwyczajnego postępowania, pomimo to w wyższym toku instancyi na wszelki sposób przepisy sumarycznego postępowania powinny być zachowane.

7. Na tymczasowe wykonywanie prawa nie wywiera bynajmniej wpływu wstrzymującego ani meldunek, ani prowokacya, takowe owszém dalej trwać będzie w swym dotychczasowym, lub przez provizoryum Komisji krajowej (§. 37. patentu z d. 5. Lipca 1853.) bliżej oznaczonym stanie, aż do chwili w oznaczonej w orzeczeniu regulacyjném lub odkupném (§§. 15., 24. i 37. patentu z d. 5. Lipca 1853. r. l. 130 D. p. P.). Nie mogą przeto być wstrzymywane spory prawne, których przedmiot nie jest samo prawo użytkowania, służebności lub spółnego posiadania, lecz tylko naruszenie w posiadaniu praw takowych, lub sposób wydania albo wynagrodzenia użytkowań zaprzeczonych, ani też egzekucye prowadzone na zasadzie wyroków prawnych lub ugod sądowych.

III. Każdy meldunek, podany w przypuszczeniu, że zameldowane prawo ma być z urzędu pertraktowane, będzie w przypadku, jeśliby je Komisya krajowa jako tylko prowokacyi podlegające uznała, uważany oraz za prowokacyę, chybaby meldujący w meldunku swoim oświadczył wyraźnie, jako tegoż za prowokacyę uważać nie należy. Każda prowokacya ma już sama przez się naturę meldunku, jeżeli prowokowane prawo będzie uznane za takie, jakie z urzędu musi być podciągnięte pod regulacyę lub odkupowanie.

5. Gerichtliche Klagen auf die Behauptung oder gegen die Annassung eines nach dem A. h. Patente vom 5. Juli 1853, Z. 130 R. G. B., der Ablösung oder Regulirung unterliegenden Rechtes, sowie wegen der im §. 7. dieses Patentes bezeichneten Punkte, dürfen bezüglich der von Amtswegen abzulösenden oder zu regulirenden Rechte von der Runtmachung des von der Landes = Commission in Ansehung der von den Parteien anzubringenden Anmeldungen erlassenen Edictes an gerechnet, bezüglich der bloß über Provocation abzulösenden oder zu regulirenden Rechte aber, vom Zeitpunkt der, von der Landes = Commission über die eingebrachte Provocation angeordneten Verhandlung angefangen, nicht mehr anhängig gemacht werden.

6. Sind solche Klagen in den gedachten Zeitpunkten bereits anhängig, so ist, wenn nicht beide Parteien die Einstellung verlangen, die Prozeßverhandlung mag sich in was immer für einem Stadium befinden, und schon ein Urtheil erfolgt seyn, oder nicht, dem weiteren Rechtszuge freier Lauf zu lassen; in diesem Falle müssen jedoch, wenn entweder ein Einverständniß über die Fortführung des Rechtsstreites im summarischen Wege erzielt, oder nach dem Stande des Rechtsstreites kein von einem oder dem anderen Theile erworbenes formelles Recht beeinträchtigt wird, die Vorschriften über das summarische Verfahren in Anwendung gebracht werden. Wird aber ein solcher Rechtsstreit in erster Instanz nach dem ordentlichen Verfahren weiter fortgeführt, so sind doch für den höheren Instanzenzug die Vorschriften des summarischen Verfahrens jedenfalls zu beobachten.

7. Auf die mittlerweltliche Rechtsausübung äußert die Anmeldung oder Provocation durchaus keine hemmende Wirkung, dieselbe hat vielmehr in ihrem bisherigen, oder durch ein Provisorium der Landes = Commission (§. 37 des Patentes vom 5. Juli 1853) näher bestimmten Bestande bis zu dem durch ein Regulirungs = oder Ablösungs = Erkenntniß bestimmten Zeitpunkte (§§. 15, 24 und 37 des Patentes vom 5. Juli 1853) fortzudauern. Es können daher auch Rechtsfreite, welche nicht das Benützungs =, Servitut = oder gemeinschaftliche Besitzrecht selbst, sondern nur die Störung im Besitze solcher Rechte, oder die Art und Weise der Verabfolgung oder der Entschädigung verweigerter Nuzungen zum Gegenstande haben, sowie die auf Grund rechtskräftiger Urtheile oder gerichtlicher Vergleiche geführten Executionen nicht gehemmt werden.

III. Jede Anmeldung, welche unter der Voraussetzung eingebracht wurde, daß das angemeldete Recht von Amtswegen zu verhandeln sei, wird in dem Falle, als die Landes = Commission es nur als ein provocables erkennen sollte, zugleich als eine Provocation angesehen, wenn der Anmelder nicht ausdrücklich in seiner Anmeldung erklärt, daß sie als keine Provocation anzusehen sei. Jede Provocation hat an und für sich schon als Anmeldung zu gelten, wenn das provocirte Recht als ein solches erkannt wird, welches von Amtswegen der Regulirung oder Ablösung unterzogen werden muß.

IV. Gdy wszystkie dokumenta, pisma i pertraktacye dotyczące odkupowanie lub regulacyi przedsięwziąć się mającej stósownie do najwyższego patentu z d. 5. Lipca 1853. używają uwolnienia od należytości stemplowych i pocztowych, przeto wszystkie podania wnoszone w tym względzie do c. k. władz powinny na stronie tytułowej i na kopercie być opatrzone napisem „w sprawach odkupu i regulacyi ciężarów gruntowych“.

V. Wszystkie władze, mianowicie władze podatkowe i katastralne, są obowiązane pozwalać stronom w celu ułożenia swych meldunków lub prowokacyj wglądać pod odpowiednią kontrolą w potrzebne do tego data i akta pomocnicze, a za złożeniem przepisanych należytości także odpisy takowych lub kopie map wydawać.

Od c. k. Komisji krajowej do dzieła odkupu i uregulowania ciężarów gruntowych ustanowionj.

We Lwowie dnia 17. Marca 1857.

C. k. Prezydent Komisji krajowej
Dr. Józef Kalebberg.

Instrukcja

o sposobie, jak meldunki praw, z urzędu odkupić lub uregulować się mających, tudzież jak prowokacye dotyczące praw tylko na prośbę strony odkupowi lub regulacyi podlegających mają być ułożone.

Przedmioty odkupowi lub regulacyi w ogólności podlegające.

§. 1.

Według §. 1. patentu z d. 5. Lipca 1853. podlegają w ogólności następujące prawa odkupowi lub regulacyi, mianowicie:

1. wszelkie jakiegobądź nazwiska prawa wrębu i pobierania drzewa i innych produktów leśnych w lesie obcym lub z takowego;

2. prawa pasienia na obcym gruncie;

3. wszelkie inne nie objęte w ustępie 1. i 2. służebności wiejskie, przy których albo

a) grunt służebny jest lasem lub polem do uprawy leśnej przeznaczonym, albo

b) między gruntem służebnym i panującym istniał stosunek zwierzchności i poddaństwa;

4. wszelkie prawa spółnego posiadania i użytkowania gruntów, jeżeli zachodzą:

IV. Da alle Urkunden, Schriften und Verhandlungen in Betreff der in Gemäßheit des Allerhöchsten Patentess vom 5. Juli 1853 vorzunehmenden Ablösung oder Regulirung die Stempelgebühren und Portofreiheit genießen, so sind alle in dieser Beziehung an die k. k. Behörden gerichteten Eingaben auf der Titelseite und dem Couverte mit der Bezeichnung „in Grundlasten = Ablösungs = und Regulirungs = Angelegenheiten“ zu versehen.

V. Alle Behörden, und namentlich die Steuer = und Katastralbehörden sind verpflichtet, den Parteien zum Behufe der Verfassung ihrer Anmeldungen oder Provocationen die Einsicht in die dazu nothwendigen Daten und Behelfe unter entsprechender Controle zu gestatten, und gegen Entrichtung der normalmäßigen Gebühren auch Abschriften hievon oder Copien von Mappen hinauszugeben.

Von der k. k. Grundlasten = Ablösungs = und Regulirungs = Landes = Commission.

Lemberg den 17. März 1857.

Der k. k. Präsident der Landes = Commission

Dr. Joseph v. Kalchberg.

U n t e r r i c h t

über die Art und Weise, wie die Anmeldungen der von Amtswegen abzulösenden oder zu regulirenden Rechte, dann ferner, wie die Provocationen in Betreff der nur über Ansuchen einer Partei der Ablösung oder Regulirung unterliegenden Rechte einzurichten sind.

Gegenstände der Ablösung oder Regulirung überhaupt.

§. 1.

Nach §. 1 des Patentess vom 5. Juli 1853 unterliegen überhaupt folgende Rechte der Ablösung oder Regulirung, und zwar:

1. alle wie immer benannten Holzungs = und Bezugsrechte von Holz und sonstigen Forstproducten in oder aus einem fremden Walde;
2. die Weiderechte auf fremdem Grund und Boden;
3. alle nicht schon in den Absätzen 1 und 2 mitbegriffenen Feldservituten, bei denen entweder
 - a) das dienstbare Gut Wald oder zur Waldcultur gewidmeter Boden ist, oder
 - b) zwischen dem dienstbaren und dem herrschenden Gute das gutherrliche und unterthänige Verhältniß bestanden hat;
4. alle gemeinschaftlichen Besitz = und Benützungsrechte auf Grund und Boden, wenn sie:

a) między byłymi zwierzchnościami i gromadami (gminami), tudzież byłymi poddanymi, lub

b) między dwiema lub więcej gromadami (gminami).

Wszystkie te tu wyszczególnione uprawnienia są jednak tylko o tyle przedmiotem odkupu lub regulacyi, o ile nie są wolnościami doczasowemi, lub bezwarunkowo odwołałnemi.

Następnie należy według §. 2. wspomnionego patentu policzyć jeszcze do praw odkupić lub uregulować się mających:

5. wszelkie prawa wrębu, prawa użytkowania lasów i prawa pasienia w lasach należących do Panującego, z mocy prawa dzierżenia władzy najwyższej nadane, albo z łaski najwyższej dozwolone, a to chociażby nawet, stósownie do ustaw i przepisów, o wykonywaniu zwierzchniczego prawa leśnego istniejących, za odwołałne uważane były.

§. 2.

Przeciwnie nie są przedmiotem odkupu lub regulacyi, a przeto ani przedmiotem meldunku lub prowokacyi:

1. umowy na czas pewny zawarte o ścińanie lub dostarczanie drzewa, tudzież

2. stałe daniny w drzewie na rzecz kościołów, plebanij, szkół i fundacyj;

3. wolności lub prestacye rozporządzeniami wydanemi w przedmiocie przeprowadzenia uwolnienia gruntów od ciężarów, zniesione lub za wykupne uznane, nakoniec

4. wszelkie tylko doczasowe lub bezwarunkowo odwołałne wolności w ogóle;

5. wszelkie służebności domowe (§§. 474. 475. i 476., kodeksu cywilnego);

6. wyjąwszy służebności leśne i pasienia, wszelkie inne służebności wiejskie, jeżeli między gruntem służebnym i panującym nie istniał stosunek zwierzchności i poddaństwa;

7. wszelkie wspólne prawa posiadania i użytkowania, które

a) albo odnoszą się do budynków wraz z należącemi do nich dziedzińcami i ogrodami;

b) albo jeżeli, gdyby te prawa rzeczywiście na gruncie wykonywane były, uczestnicy albo nie są gromadami (gminami), albo nie istniał między nimi stosunek zwierzchności i poddaństwa.

§. 3.

Według §. 6. patentu z d. 5. Lipca 1853. prawa odkupowi lub regulacyi podlegające są

a) częścią takie, przy których odkup lub regulacya z urzędu nastąpić musi, a

b) częścią takie, przy których owa czynność urzędowa tylko na żądanie strony interesowanej (za prowokacyą) przedsiębrać się ma.

a) zwischen gewesenen Obrigkeiten und Gemeinden sowie ehemaligen Unterthanen, oder

b) zwischen zwei oder mehreren Gemeinden bestehen.

Alle diese hier aufgeführten Berechtigungen sind jedoch nur insoferne Gegenstand der Ablösung oder Regulirung, als sie sich nicht bloß als zeitliche oder unbedingt widerrufliche Gestattungen darstellen.

Weiters sind nach §. 2. des gedachten Patentess den abzulösenden oder zu regulirenden Rechten noch beizuzählen:

5. alle jene Einforstungen, Waldbnutzungs- und Weiderechte, welche in den dem Landesfürsten zufolge des Hoheitsrechtes zustehenden Wäldern verliehen, oder aus landesfürstlicher Gnade gestattet wurden, und zwar auch dann, wenn sie nach Maßgabe der über die Ausübung des Forsthoheitsrechtes bestehenden Gesetze und Vorschriften als widerruflich angesehen werden.

§. 2.

Dagegen sind kein Gegenstand der Ablösung oder Regulirung, und sohin kein Gegenstand einer Anmeldung oder Provocation:

1. die auf eine bestimmte Zeit geschlossenen Holzabstoßungs- oder Holzlieferungs-Verträge, dann

2. fixe Holzabgaben an Kirchen, Pfarren, Schulen und Stiftungen;

3. die bereits durch die Verordnungen über die Durchführung der Grundentlastung aufgehobenen oder als ablösbar erklärten Gestattungen oder Erlässungen, und endlich

4. alle bloß zeitlichen oder unbedingt widerruflichen Gestattungen überhaupt;

5. alle Haus-Servituten (§§. 474, 475 und 476 des bürgerlichen Gesetzbuches);

6. mit Ausnahme der Wald- und Weide-Servituten alle anderen Feld-Servituten, wenn zwischen dem dienstbaren und herrschenden Gute das gutsobrigkeitliche und unterthänige Verhältniß nicht bestanden hat;

7. alle gemeinschaftlichen Besiß- und Benützungrechte, welche

a) sich entweder auf Gebäude sammt dazu gehörigen Höfen und Hausgärten beziehen;

b) oder wenn in dem Falle, als diese Rechte wirklich auf Grund und Boden ausgeübt würden, die Theilnehmer entweder nicht Gemeinden sind, oder zwischen ihnen nicht das gutsobrigkeitliche und unterthänige Verhältniß obwaltete.

§. 3.

Nach §. 6. des Patentess vom 5. Juli 1853 sind die der Ablösung oder Regulirung unterliegenden Rechte

a) theils solche, bei welchen die Ablösung oder Regulirung von Amtswegen erfolgen muß, und

b) theils solche, bei welchen jene Amtshandlung nur über Verlangen eines interessirten Theils (Provocation) vorzunehmen sind.

Podczas gdy tedy co do praw pod *b)* wymienionych zostawia się do woli stron interesowanych, czyli z prawa żądania odkupu lub regulacyi użytek zrobić chęć, lub nie, nie mają one względem praw pod *a)* wspomnianych żadnego wyboru, ponieważ odkup lub regulacya takowych koniecznie musi nastąpić. Ze względu na to odróżnienie dzieli się ta instrukcyja na dwie części, z których pierwszej przedmiotem jest meldowanie praw z urzędu odkupić się lub uregulować mających, drugiej zaś wnoszenie prowokacyj.

C z ę ś ć I.

O meldowaniu praw, które z urzędu odkupione lub uregulowane być mają.

§. 4.

Przedmiot meldowania.

Prawa, których odkup lub regulacya musi z urzędu nastąpić, których zameldowanie jest przeto obowiązkiem stron, są następujące, mianowicie:

1. Wszelkie jakiegobądź nazwiska prawa wrębu i pobierania drzewa i innych produktów leśnych w obcym lesie lub z takowego, o ile nie są wolnościami doczasowemi lub bezwarunkowo odwołałnemi.

Do tego należą oprócz rozmaitych praw pobierania drzewa, mianowicie prawa zgartywania liści, lub pobierania podściółki z obcych lasów, zbierania w nich żołądzy, dzikiego owocu, żywicy, dębianek i t. d.

2. Prawa pasienia na obcym gruncie z wyżwyszczególnioném ograniczeniem.

3. Wszelkie wiejskie pod 1. i 2. nie objęte, nie tylko doczasowe lub bezwarunkowo odwołałne służebności, w których służebny grunt jest lasem lub przestrzenią do uprawy leśnej przeznaczoną. Do tego należą mianowicie prawa: zakładania węglarni w obcych lasach, kopania piasku, łomania kamieni, palenia wapna, czerpania, sprowadzania lub spuszczenia wody, tudzież prawa pojenia i wygonu bydła, prawa używania ściółki lub drogi jezdnej w obcych lasach itd.

4. Wszelkie prawa wrębu, prawa używania lasów i prawa pasienia w lasach należących do Panującego, z mocy prawa dzierżenia władzy najwyższej nadane, albo z łaski najwyższej dozwolone, a to chociażby nawet stósownie do ustaw i przepisów, o wykonywaniu zwierzchniczego prawa leśnego istniejących, za odwołałne uważane były.

§. 5.

Te ciężary gruntowe, według postanowień najwyższego patentu z dnia 5. Lipca 1853. z urzędu odkupić lub uregulować się mające, dadzą się w następujące pięć gatunków zebrać, mianowicie:

Während es demnach bei den unter b) gedachten Rechten dem Belieben der interessirten Theile anheimgestellt bleibt, ob sie von dem Rechte, die Ablösung oder Regulirung zu verlangen, Gebrauch machen wollen oder nicht, steht ihnen in Betreff der sub a) erwähnten Rechte keine Wahl zu, indem die Ablösung oder Regulirung derselben jedenfalls erfolgen muß. Mit Rücksicht auf diese Unterscheidung zerfällt dieser Unterricht in zwei Theile, wovon der erste die Anmeldung der von Amtswegen abzulösenden oder zu regulirenden Rechte, der zweite Theil aber die Einbringung der Pro- vocationen zum Gegenstande hat.

I. Theil.

Von der Anmeldung der von Amtswegen abzulösenden oder zu regulirenden Rechte.

§. 4.

Gegenstand der Anmeldung.

Die Rechte, deren Ablösung oder Regulirung von Amtswegen erfolgen muß, und deren Anmeldung daher den Parteien als eine Pflicht obliegt, sind folgende, und zwar:

1. Alle wie immer benannten Holzungs- und Bezugsrechte von Holz und sonstigen Forstproducten in oder aus einem fremden Walde, in soweit sie sich nicht als bloß zeitliche oder unbedingt widerrufliche Gestattungen darstellen.

Dahin gehören nebst den mannigfaltigen Holzbezugsrechten, namentlich die Rechte, Laub zu rechen, oder Einstreu aus fremden Waldungen zu beziehen, darin Eicheln oder wildes Obst zu lesen, Harz zu scharren, Knopperrn zu sammeln u. s. w.

2. Die Weiderechte auf fremden Grund und Boden unter der gleichen Beschränkung.

3. Alle nicht schon unter 1 und 2 mitbegriffenen, nicht bloß zeitlichen oder unbedingt widerruflichen Feld-Servituten, bei denen das dienstbare Gut Wald oder für Waldcultur gewidmeter Boden ist. Dahin gehören namentlich die Rechte: in fremden Waldungen Kohlstätten anzulegen, Sand zu graben, Steine zu brechen, Kalk zu brennen, Wasser zu schöpfen, ab- oder herzuführen, so wie ferner die Rechte der Viehtränke, des Viehtriebes, des Fußsteiges oder Fahrweges in fremden Waldungen u. s. w.

4. Alle jene Einforstungen, Waldbnutzungs- und Weiderechte, welche in den dem Landesfürsten zu Folge des Hoheitsrechtes zustehenden Wäldern verliehen, oder aus landesfürstlicher Gnade gestattet wurden, und zwar selbst dann, wenn sie nach Maßgabe der über die Ausübung des Forsthoheitsrechtes bestehenden Gesetze und Vorschriften als widerruflich angesehen werden.

§. 5.

Diese nach den Bestimmungen des Allerhöchsten Patentos vom 5. Juli 1853 von Amtswegen abzulösenden oder regulirenden Grundlasten lassen sich in nachstehende fünf Hauptgattungen zusammenfassen, nemlich:

- a) prawa wrębu i pobierania drzewa;
- b) prawa pasienia;
- c) prawa pobierania podściółki;
- d) prawa pobierania innych produktów leśnych;
- e) inne prawa używania gruntu leśnego.

Meldowanie tych wszystkich praw ma przez osoby według edyktu do tego obowiązane, mianowicie przez posiadaczy służebnych lub do prestacyi obowiązanych gruntów być uczynione według wyżej wspomnianych pięciu głównych gatunków, za użyciem formularza I. i należących doń allegatów A., B., C., D. i E.

Jeżeli grunt służebny lub do prestaeyi obowiązany znajduje się w niepodzielném posiadaniu więcej osób, tedy zameldowanie uczynione być ma wspólnie przez wszystkich współposiadaczy.

§. 6.

Oddzielenie meldunków.

O oddzieleniu meldunków waży zasada ustanowiona w edykcie, że każdy samoistny meldunek ma obejmować wszelkie z urzędu czynności urzędowej podlegające prawa, a względnie ciężary gruntowe, które służą wszystkim do poboru uprawnionym w jednej gromadzie (gminie) na tym samym do prestacyi obowiązany lub służebnym gruncie.

Meldunki należy przeto

- a) ze względu na uprawnionych do poboru, t. j. posiadaczy realności panujących i do poboru uprawnionych oddzielnie podług gromad (gmin) podać, i
- b) jeżeli prawa, uprawnionym do poboru służące w jednej gromadzie (gminie), i to bez różnicy, czyli gromada jako taka, czyli pewna klasa członków téjże wspólnie, lub wszyscy, lub pojedynczy członkowie gromady (gminy), każdy za siebie do poboru są uprawnione, nie na tym samym służebnym lub do prestacyi obowiązany gruncie ciążą, to względem téjże gromady (gminy) tyle samoistnych, t. j. oddzielnych meldunków wnieść należy, ile się w niej znajduje gruntów służebnych, samoistnie obciążonych.

Jeżeli tedy w pewnej gromadzie (gminie), to jest gromadzie (gminie) jako takiej, lub pojedynczym kategoryom (n. p. pierwotnym osadnikom, gospodarzom gruntowym, sołtysom lub szlachcie czynszowej), lub wszystkim członkom gromady (gminy) bez różnicy, służy prawo poboru drzewa na opał i budowlę, podściółki i pasienia w lesie na tym samym służebnym lub do prestacyi obowiązany gruncie, chociażby takowy składał się z jak najwięcej położeniem

- a) Holzungs- und Holzbezugsrechte;
- b) Weiderechte;
- c) Streubezugsrechte;
- d) sonstige Forstproducten = Bezugsrechte;
- e) andere Waldboden = Benützungsberechtigungen.

Die Anmeldung aller dieser Rechte hat von den nach dem Edicte dazu verpflichteten Personen, nemlich von den Besitzern der dienstbaren oder leistungspflichtigen Gründe, nach den obgedachten fünf Hauptgattungen unter Anwendung des Formulars I und der dazu gehörigen Beilagen A, B, C, D und E zu geschehen.

Be findet sich das dienstbare oder leistungspflichtige Gut im ungetheilten Besitze mehrerer Personen, so muß die Anmeldung von allen Mitbesitzern gemeinschaftlich geschehen.

§. 6.

Absonderung der Anmeldungen.

Ueber die Absonderung der Anmeldungen gilt der im Edicte aufgestellte Grundsatz, daß jede selbständige Anmeldung alle jene der Amtshandlung von Amtswegen unterliegenden Rechte, beziehungsweise Grundlasten, zu umfassen hat, welche allen Bezugsberechtigten in Einer Gemeinde auf demselben leistungspflichtigen oder dienenden Grunde zustehen.

Die Anmeldungen sind daher

- a) mit Rücksicht auf die Bezugsberechtigten, d. i. die Besitzer der herrschenden und bezugsberechtigten Realitäten, nach Gemeinden abge sondert, einzubringen, und
- b) wenn die den Bezugsberechtigten in Einer Gemeinde (es mag die Gemeinde als solche, oder es mögen eine Classe von Gemeinde = Gliedern gemeinschaftlich, oder alle oder einzelne Glieder der Gemeinde jedes für sich zum Bezuge berechtigt seyn) zustehenden Rechte nicht auf demselben dienenden oder leistungspflichtigen Grunde haften, so müssen gegen dieselbe Gemeinde ebenso viele selbständige, d. i. abge sonderte Anmeldungen eingebracht werden, als es selbständig belastete dienstbare Gründe gibt.

Wenn demnach in einer Gemeinde entweder der Gemeinde als solcher, oder einzelnen Kategorien (z. B. den bestifteten Ansassen, Grundwirthcn oder den Soltysen oder den Zinsbelleuten), oder allen Gemeindegliedern ohne Unterschied, der Bezug von Brennholz, von Bauholz, von Streu und die Waldweide auf demselben dienstbaren oder leistungspflichtigen Grunde zusteht, der letztere mag aus noch so vielen, der physischen Lage nach getrennten Parzellen bestehen, und es mögen diese Parzellen innerhalb

fizyczném odosobnionych parceli, i chociażby te parcele leżały wewnątrz lub zewnątrz granic owéj gromady (gminy), względem którój meldunek ma być wniesiony, to tylko jeden meldunek ma być ułożony.

Jeżeli zaś prawo pobierania drzewa na opał i budowle dla wszystkich w gromadzie (gminie) uprawnionych ciąży na jednym, prawo poboru podściółki na drugim, a prawo pasienia na trzecim do prestacyi obowiązanych gruncie, tedy meldunki podług gruntów do prestacyi obowiązanych a rozmaicie obciążonych oddzielone, a więc w danym przypadku trzy oddzielne meldunki wniesione być powinny.

To samo musiałoby także wtedy nastąpić, jeżeliby n. p. prawo wrębu jednego lub kilku członków gromady (gminy), n. p. jakiej fabryki lub posiadaczów hamerni w jednéj gromadzie (gminie), na jednym obszarze lasowym, a prawo poboru drzewa na opał i na budowle wszystkich innych członków gromady (gminy) na innym obszarze lasowym ciążyły, w takim bowiem razie są dwa grunta służebne samoistnie obciążone.

W przypadkach zaś, jeżeli na jednym i tym samym służebnym, choćby z jak najwięcej fizycznie oddzielonych parceli lasu składającym się gruncie wszystkim osadnikom gromady (gminy) służy prawo pobierania drzewa na opał, ale niektórym tylko prawo pobierania drzewa na budowle, lub jeżeli wszystkim służy prawo pobierania drzewa na opał i na budowle, ale tylko jednéj kategorii, n. p. pierwotnym osadnikom prawo pobierania podściółki, zaś prawo pasienia w lesie tylko n. p. pewnym domom na podstawie osobnych listów nadania lub ugod, wtenczas jeden tylko meldunek ma być wniesiony względem wszystkich w gromadzie (gminie) do poboru uprawnionych; służebny bowiem grunt jest jeden i tenże sam; prawa zaś poboru aczkolwiek służą rozmaitym uprawnionym, panujące jednakże lub do poboru uprawnione posiadłości, jak się to przypuściło, należą wszystkie do téj saméj gromady (gminy).

§. 7.

Środki pomocnicze do meldowania.

Za przedniejsze środki pomocnicze ku układaniu meldunków uważane być mogą:

1. Tak zwane sztokinwentarze (z r. 1773 i 1774.), daléj lustracye w dobrach królewskich, zasady fasyi przyjęte w celu Józefińskiego katastru podatku gruntowego, nadto opisy urbaryalne przedłożone od posiadaczy dóbr w celu Józefińskiej regulacyi urbaryów, nakoniec akta oddawcze sprzedanych dóbr skarbowych;

2. prawomocne sądowe, lub od organów oswobodzenia gruntów. wydane deccyze o przyznanych lub odmówionych prawach, o ich naturze i objętości, tudzież o objętości obciążonego gruntu;

oder außerhalb der Gemeindegemarkung jener Gemeinde, gegen welche die Anmeldung gerichtet ist, liegen, so ist nur Eine Anmeldung zu verfassen.

Wenn dagegen das Brenn- und Bauholzbezugsrecht allen Berechtigten der Gemeinde auf einem, das Streubezugsrecht auf einem andern, und das Weiderecht auf einem dritten leistungspflichtigen Grunde haftet, so müssen die Anmeldungen nach den verschiedenartig belasteten leistungspflichtigen Gründen abgesondert, und sohin in dem gesetzten Falle drei abgesonderte Anmeldungen eingebracht werden.

Daselbe müßte auch dann geschehen, wenn z. B. das Holzbezugsrecht eines oder mehrerer Gemeindeglieder, z. B. einer Gewerkschaft oder der Hammerwerksbesitzer in einer Gemeinde, auf einem Waldcomplexe, und das Brenn- und Bauholzbezugsrecht aller anderen Gemeindeglieder auf einem anderen Waldcomplexe haften würde, weil in diesem Falle zwei selbständig belastete dienstbare Gründe vorhanden sind.

Dagegen ist in den Fällen, wenn auf einem und demselben dienstbaren, aus noch so vielen physisch getrennten Waldparzellen bestehenden Grunde allen Ansassen einer Gemeinde das Brennholzbezugsrecht, aber nur einigen das Recht zum Bezuge des Bauholzes, oder allen das Brenn- und Bauholzbezugsrecht, und nur einer Kategorie, z. B. den altbestifteten Ansassen das Streubezugsrecht, das Recht der Waldweide aber nur z. B. bestimmten Häusern auf Grund besonderer Verleihbriefe oder Verträge zusteht, jederzeit nur eine Anmeldung gegen alle Bezugsberechtigten in der Gemeinde einzubringen, weil der dienstbare Grund ein und derselbe ist, und die Bezugsrechte zwar verschiedenen Berechtigten zustehen, deren herrschende oder bezugsberechtigte Besitzungen aber, wie vorausgesetzt wurde, alle zu derselben Gemeinde gehören.

§. 7.

Hilfsmittel zur Anmeldung.

Als die vorzüglichsten Hilfsmittel zur Verfassung der Anmeldungen können angesehen werden:

1. Die sogenannten Stockinventarien (von 1773 und 1774); ferner die Luustrationen auf königlichen Gütern, die Behufs des Josephinischen Grundsteuerkatasters aufgenommenen Cassionsgrundsätze, ferner die Behufs der Josephinischen Urbarialregulirung von den Grundherren überreichten Urbarialbeschreibungen, dann die Uebergabsacten veräußerter Staatsgüter;

2. rechtskräftige gerichtliche oder von den Grundentlastungsorganen geschöpfte Entscheidungen über zu- oder aberkannte Rechte, deren Beschaffenheit und Umfang, sowie über den Umfang des belasteten Grundes;

3. prawomocne polityczne wyroki lub prowizorya, któremi faktycznie wykonywane prawa służebności z pozostawieniem wolnej drogi prawa utrzymano w swój mocy lub zniesiono;

4. umowy lub inne dokumenta, któremi prawa podlegające odkupowi lub regulacyi z urzędu postanowiono, rozszerzono lub ograniczono, lub któremi oznaczono granicę służebnego gruntu;

5. monarchiczne listy łaski lub przywileje, któremi takowe prawa nadano, lub listy lenne władz górniczych, któremi fabrykom w szczególności nadano prawa wrębu;

6. co do służebnego gruntu, w szczególności arkusze katastralne lub mapy, protokoły regulowania granic, ugody o rozgraniczenia, lub inne objętość służebnego gruntu podające dokumenta;

7. co do prestacyj nawzajem świadczonych w szczególności; oprócz rektyfikatoryów, także prowadzone w tym względzie prenotacye lub książeczki danin, nakoniec

8. same ustawy lasowe, lub przepisy o uprawie lasów, mocą których dla ich zaszanowania usunięto nadużycia w poborze produktów leśnych, tudzież inne przepisy, któremi dla ochrony uprawy ziemi pewne, luboć zawsze wykonywane prawa ograniczono, mają o tyle być uważane za środki pomocnicze przy zameldowaniach, o ileby takowe wbrew przepisom wykonywane prawa nie mogły być przedmiotem regulacyi lub odkupu, lecz przedmiotem zniesienia.

§. 8.

Objaśnienie formularza meldunku I.

Formularz meldunku I. w następujący sposób wypełnić należy:

1. Na pierwszej stronie potrzeba wyrazić grunt (posiadłość) do meldującego należący a do prestacyi obowiązany, albo grunt służebny, t. j. ów kompleks dóbr wraz z nazwą swoją, odosobnione miejsce w księdze publicznej mający, do którego należy służebny grunt, na którym ciężary gruntowe, będące przedmiotem meldunku, a względnie prawa poborowe uprawnionych w gromadzie (gminie) ciążyą; nazwisko téjże gromady ma być dodane, dalej zaś zapisano, w którym powiecie politycznym leży grunt do prestacyi obowiązany, a w którym gromada (gmina).

2. Same ciężary gruntowe, mające się z urzędu wykupić lub uregulować, powinny wejść w meldunek, podzielone według ustanowionych w §. 5. téj instrukcyi pięciu głównych gatunków. Dla każdego z tych pięciu głównych gatunków przepisany jest osobny formularz meldunkowy, którego wypełnienie w następujących paragrafach téj instrukcyi okolicznie się objaśnia.

Jezeli uprawnionym w gromadzie (gminie), przeciw którym meldunek jest wymierzony, na gruncie służebnym, dla którego meldunek się czyni, jeden lub kilka z pięciu głównych gatunków ciężarów gruntowych wcale nie służy, tedy

3. rechtskräftige politische Entscheidungen oder Provisorien, womit factisch ausgeübte Servitutrechte unter Freilassung des Rechtsweges aufrecht erhalten oder abgestellt worden sind;

4. Verträge oder sonstige Urkunden, worin Rechte, die der Ablösung oder Regulirung von Amtswegen unterliegen, festgestellt, erweitert oder beschränkt wurden, oder worin die Grenzen des dienstbaren Grundterrains limitirt wurden;

5. landesfürstliche Gnadenbriefe oder Privilegien, womit derlei Rechte concedirt, oder Belehnungsbriefe der Montanbehörden, womit insbesondere Beholdungsrechte an Gewerkschaften verliehen wurden;

6. in Betreff des dienstbaren Grundes, insbesondere die Katastralbögen oder Mappen, Grenzbegehungs-Protokolle, Grenzscheidungs-Verträge oder sonstige über den Umfang des dienstbaren Grundes maßgebende Documente;

7. in Betreff der Gegenleistungen insbesondere, nebst den Rectificatorien auch die allenfalls hierüber geführten Vorschreibungen oder Gabenbücheln; endlich müssen

8. selbst die Waldordnungen oder Wald-Culturs-Vorschriften, womit zur Schonung der Wälder Mißbräuche in dem Bezuge der Forstproducte abgestellt, sowie die sonstigen Vorschriften, womit zum Schutze der Boden-Cultur gewisse, wenn auch stets ausgeübte Rechte beschränkt worden sind, in soferne als Hilfsmittel zu den Anmeldungen angesehen werden, als derlei den gesetzlichen Normen zuwider ausgeübte Rechte kein Gegenstand der Regulirung oder Ablösung, sondern der Abstellung seyn könnten.

S. 8.

Erläuterung des Anmeldungs-Formulare I.

Das Anmeldungs-Formulare I. ist in nachstehender Art auszufüllen:

1. Auf der ersten Seite ist das dem Anmelder gehörige leistungspflichtige oder dienstbare Gut, d. i. derjenige eine selbständige Einlage in einem öffentlichen Buche habende Gutecomplex mit seiner Benennung aufzuführen, zu welchem der dienstbare Grund gehört, auf welchem die den Gegenstand der Anmeldung bildenden Grundlasten, beziehungsweise Bezugsrechte der Berechtigten in einer Gemeinde haften, deren Name beizusetzen und weiter ersichtlich zu machen ist, in welchem politischen Bezirke das leistungspflichtige Gut, und in welchem die Gemeinde gelegen ist.

2. Die von Amtswegen abzulösenden oder zu regulirenden Grundlasten selbst müssen nach den im §. 5 dieses Unterrichtes festgestellten fünf Hauptgattungen untergetheilt zur Anmeldung gebracht werden. Für jede dieser fünf Hauptgattungen ist ein eigenes Formulare zur Anmeldung vorgeschrieben, deren Ausfüllung in den nachfolgenden Paragraphen dieses Unterrichtes umständlich erläutert wird.

Stehen den Berechtigten in der Gemeinde, gegen welche die Anmeldung gerichtet ist, auf dem dienstbaren Grunde, für welchen die Anmeldung geschieht, eine oder mehrere der fünf Hauptgattungen der Grundlasten gar nicht zu, so ist auf der ersten

na pierwszej stronie meldunku nie wchodzący weń, bo nie istniejący główny gatunek praw poboru i należącą do niego literę allegatu przekreślić należy, i dodać uwagę „nie ma żadnych“.

Jeżeli tedy uprawnionym do poboru, przeciw którym meldunek jest wymierzony, należy się tylko drzewo na opał i na budowę, tudzież wypas leśny, tedy trzy inne główne gatunki, mianowicie: prawa poboru podściółki według allegatu C., prawa poboru innych produktów leśnych według allegatu D., inne prawa używalności gruntu leśnego według allegatu E. należy przekreślić i przy każdym dodać „nie ma żadnych“.

3. Nazwisko meldującego, jego zamieszkanie i numer domu należy w każdym razie, nawet wtenczas wypełnić, gdy pełnomocnik meldunek podaje, w ostatnim jednak razie oprócz tego nazwisko pełnomocnika, jego zamieszkanie i numer domu na pierwszej stronie meldunku zapisany być powinien.

Druga strona meldunku, tudzież téj zupełnie równa trzecia strona są przeznaczone ku dokładnemu podaniu obowiązanego do prestacyi lub służebnego gruntu, do którego jako ciężary gruntowe należą będące przedmiotem meldunku prawa uprawnionych do poboru w gromadzie (gminie), przeciw której meldunek jest wymierzony.

Wypełnienie przedziałek w gromadzie (gminie) podatkowej, pod numerem parceli, w obszarze morgów i sążni kwadratowych, w gatunku uprawy ma być uskutecznione z katastralnych arkuszy indywidualnych podatku gruntowego.

Przedziałka „Uwaga“ jest przeznaczona:

- a) ażeby w niej według potrzeby umieścić używaną w miejscu nazwę służebnego gruntu i położenie jego, a dalej wyrazić,
- b) czyli niektóre z opartych na służebnym gruncie i zameldowanych ciężarów gruntowych według dotychczasowej używalności nie na całej służebnej przestrzeni gruntu, lecz tylko na jednej jej części, i na której części wykonywane były, albo
- c) czyli także jeszcze uprawnionym w innych gromadach (gminach) nie służą prawa poboru na tym służebnym gruncie, a jeżeli tak jest, w której gminie i jakie prawa poboru; przyczém równocześnie o meldunku oddzielnie uskuteczniomym, lub w razie, jeżeliby te prawa używania nie miały się z urzędu wykupić lub uregulować, o podanej prowokacyi wzmiankę uczynić potrzeba.

§. 9.

Wszelkie prawa wrębu i pobierania drzewa, które służą uprawnionym do poboru w gromadzie (gminie), przeciw którym meldunek jest wymierzony na gruncie wymienionym w formularzu meldunku I., a obowiązany do prestacyi, mają być w allegacie A. według przepisanych przedziałek wyrażone, nie odróżniając, czyli uprawnieni tylko drzewo na opał (drzewo opałowe, na szczepy,

Seite der Anmeldung gelangende, die nicht zur Anmeldung weil nicht bestehende Hauptgattung der Bezugsrechte, und der zu ihr gehörige Beilagebuchstabe zu durchstreichen, und die Bemerkung „bestehen keine“ beizusetzen.

Wenn daher den Bezugsberechtigten, gegen welche die Anmeldung gerichtet ist, bloß Holz zum Brennen und zum Bau und die Waldweide gebührt, so sind die anderen drei Hauptgattungen, nämlich: Streubezugsrechte laut Beilage C, sonstige Forstproducten-Bezugsrechte laut Beilage D, andere Waldbodenbenützungsberechtigungen laut Beilage E zu durchstreichen und bei jedem beizusetzen „bestehen keine“.

3. Der Name des Anmelders, dessen Wohnort und Hausnummer ist jedenfalls, selbst wenn ein Bevollmächtigter die Anmeldung überreicht, auszufüllen, doch muß im letzteren Falle noch überdies der Name des Bevollmächtigten, dessen Wohnort und Hausnummer auf der ersten Seite der Anmeldung angegeben werden.

4. Die zweite Seite der Anmeldung, sowie die mit dieser ganz gleiche dritte Seite sind zur genauen Angabe des leistungspflichtigen oder dienstbaren Grundes bestimmt, auf dem die den Gegenstand der Anmeldung bildenden Rechte der Bezugsberechtigten in der Gemeinde, gegen welche die Anmeldung gerichtet ist, als Grundlasten haften.

Die Ausfüllung der Colonnen: in der Steuergemeinde, unter Parzellen-Nummer, im Flächenmaße von Joch und Quadrat-Klafter, in der Cultursgattung, hat aus den Grundsteuer-Katastral-Individualbögen zu geschehen.

Die Colonne „Anmerkung“ ist bestimmt:

- a) um in derselben nach Erforderniß die ortsübliche Benennung des dienstbaren Grundes und dessen Lage ersichtlich zu machen, und weiter aufzuführen,
- b) ob nicht einige der auf dem dienstbaren Grunde haftenden und angemeldeten Grundlasten nach der bisherigen Uebung nicht auf der ganzen dienstbaren Grundfläche, sondern bloß auf einem Theile derselben und auf welchem Theile ausgeübt wurden, oder
- c) ob nicht auch noch Berechtigten in anderen Gemeinden Bezugsrechte auf diesem dienstbaren Grunde zustehen, und im bejahenden Falle, in welcher Gemeinde und welche Bezugsrechte, unter gleichzeitiger Angabe der geschehenen abgesonderten Anmeldung, oder Falls diese Benützungsberechtigungen nicht von Amtswegen abzulösen oder zu reguliren wären, der überreichten Provocation.

§. 9.

Alle Holzungs- und Holzbezugsrechte, welche den Bezugsberechtigten in der Gemeinde, gegen welche die Anmeldung gerichtet ist, auf dem in dem Anmeldungs-Erläuterung des Formulars Formulare I aufgeführten leistungspflichtigen Grunde zustehen, sind in der Beilage A nach den vorgeschriebenen Colonnen aufzuführen, ohne Unterschied, ob die Berechtigten bloß Brennholz (Feuerholz, Flammholz, Rostholz, Kohlholz), oder bloß Bauholz,

do czyszczenia rudy, na węgle), lub tylko drzewo na budowlę, lub czyli drzewo na opał i budowlę, a może także wyrobowe i użytkowe na rozmaite pewne cele, n. p. na sprzęty gospodarskie, wozy, sanie, pale do płotów itd. pobierać są uprawnieni; nie odróżniając, czyli ilość i jakość poboru dokładnie i cyframi jest wyznaczona, lub według potrzeby każdą razą ma być wymierzona; nie odróżniając, czyli uprawnieni potrzebną lub dokładnie wymierzoną ilość drzewa na gruncie do prestacyi obowiązany sami obrabiają (prawo wrębu), lub czyli im takowe gotowe za zwróceniem lub bez zwrócenia kosztów obrobienia dostarczane bywa (prawo poboru drzewa), nakoniec nie odróżniając rozmaitych tytułów prawnych, na których się prawa wrębu lub pobierania drzewa zasadzają.

O wypełnieniu pojedynczych przedziałek postanawia się, co następuje:

§. 10.

W szczególności prze-
działki I. i II.

Każdy samoistną posiadłość tworzący, do poboru drzewa uprawniony grunt za osobną pozycyę meldunkową uważany, a przeto numerem bieżącym, w przedziałce umieścić się mającym, opatrzone być powinien. Te numera bieżące zaczynają się od nru. 1. i idą w chronologiczném następstwie aż do końca tak, iż ostatni numer bieżący oznaczać ma dokładnie liczbę wszystkich gruntów do poboru uprawnionych.

W drugiej głównej przedziałce z napisem „grunta do poboru uprawnione“ mają być wykazane wszystkie w dotyczącej gromadzie (gminie) leżące posiadłości, z którymi połączone jest prawo wrębu lub prawo pobierania drzewa, w ten sposób, ażeby dokładnie wyrazić względem każdego uprawnionego gruntu w podrzędnych przedziałkach:

- a) nazwę posiadacza, t. j. jego imię i nazwisko, a pod spodem także jego przezwisko, jeżeli takowe w miejscu jest używane;
- b) kategorię posiadania, mianowicie czyli realność do poboru uprawniona jest całym gruntem chłopskim, połową lub czwartą częścią takowego, lub czyli jest posiadłością zagrodnika lub chałupnika, tudzież
- c) numer konskrypcyjny domu do poboru uprawnionego.

Realności do poboru uprawnione pospolicie podane być mają w meldunku według arytmetycznego z kolei następstwa bieżących numerów domów w gromadzie (gminie).

Jeżeli prawa wrębu i pobierania drzewa ciążące na tym samym służebnym gruncie zasadzają się względem pojedynczych do poboru uprawnionych gruntów na rozmaitych tytułach prawnych, n. p. względem jakiego zakładu fabrycznego na ugodzie lub umowie, a względem byłych poddanych na urbaryum, albo jeżeli prawa wrębu lub pobierania drzewa pojedynczych posiadłości, lub całych kategorii posiadłości, n. p. wszystkich pierwotnych osad i wszystkich chałupników, różnią się między sobą nie tylko ilością, lecz także sposobem dotychczasowego wykonywania, ponieważ n. p. w pojedynczych posiadłościach prawo poboru

oder ob sie Brenn = und Bauholz und vielleicht auch Werk = und Nutzholz zu verschiedenen bestimmten Zwecken, z. B. zu Wirthschaftsgeräthen, Wägen, Schlitten, Baumstößen u. s. w. zu beziehen berechtigt sind; ohne Unterschied, ob die Quantität und Qualität des Bezuges bestimmt und ziffermäßig festgesetzt, oder nach dem jeweiligen Bedarfe zu bemessen ist; ohne Unterschied, ob die Berechtigten sich das erforderliche oder bestimmt bemessene Holzquantum selbst auf dem leistungspflichtigen Grunde erzeugen dürfen (Holzungsrecht), oder ob ihnen dasselbe fertig gegen oder ohne Ersatz der Erzeugungskosten verabfolgt wird (Holzbezugsrecht), endlich ohne Unterschied der verschiedenen Rechtstitel, auf welchen die Holzungs = oder Holzbezugsrechte beruhen.

Ueber die Ausfüllung der einzelnen Colonnen wird Folgendes vorgeschrieben:

§. 10.

Jedes einen selbständigen Besitzstand bildende, zum Holzbezüge berechnigte Gut ist als eine eigene Anmeldepost anzusehen, sohin mit einem in die Colonne I. einzusetzenden Post = Nummer zu versehen. Diese Post = Nummern beginnen von Nr. 1, und haben in chronologischer Reihenfolge bis zu Ende fortzulaufen, so daß die letzte Post = Nummer genau die Anzahl aller bezugsberechtigten Güter bezeichnet.

Inbesondere
der Colonnen
I und II.

In der zweiten „bezugsberechnigte Güter“ überschriebenen Haupt = Colonne sind alle in der betreffenden Gemeinde liegenden Besitzungen, mit denen das Holzungs = oder Holzbezugsrecht verbunden ist, dadurch ersichtlich zu machen, daß bezüglich jedes berechnigten Gutes in den Unter = Colonnen

- a) der Name des Besitzers, d. h. dessen Vor = und Zuname und unterhalb auch dessen Vulgar = Name, falls ein solcher ortsgebräuchlich ist,
- b) die Kategorie des Besitzes, nämlich ob die bezugsberechnigte Realität ein Ganz =, Halb = oder Viertel = Bauerngrund, oder eine Gärtler = oder Häusler = Ansfässigkeit sei, dann
- c) das Conscriptions = Nummer des bezugsberechtigten Hauses genau aufgeführt wird.

Die bezugsberechtigten Realitäten sind in der Regel nach der arithmetischen Reihenfolge der laufenden Haus = Nummern in der Gemeinde in die Anmeldung aufzunehmen.

Gründen sich die auf demselben dienstbaren Grunde lastenden Holzungs = oder Holzbezugsrechte bezüglich der einzelnen bezugsberechtigten Güter auf verschiedene Rechtstitel, z. B. bezüglich einer Gewerkschaft auf einen Vertrag oder Vergleich, und bezüglich der ehemaligen Unterthanen auf das Urbarium, oder sind die Holzungs = oder Holzbezugsrechte einzelner Besitzungen, oder ganzer Kategorien von Besitzungen, z. B. aller bestifteten Ansfässigkeiten und aller Häusler unter einander, nicht bloß quantitativ, sondern auch bezüglich der Art der bisherigen Ausübung verschieden, weil z. B. bei einzelnen Besitzungen das Bezugsrecht schon auf eine bestimmte jährliche

jest już uregulowane na pewną ilość roczną, podczas gdy względem innych stosuje się do potrzeby domu lub majątności, lub ponieważ, n. p. osady ufundowane mają prawo do drzewa łupanego i gałęzi, podczas gdy chałupnikom należą się tylko patyki i zbiórki, albo kije i korniaki; przeto w tych wszystkich przypadkach majątności do poboru uprawnione mają według rozmaitych tytułów prawnych i według rozmaitego dotychczasowego wykonywania prawa, zaraz w drugiej przedziałce kategoriami i według jednakiego uprawnienia być zestawione, t. j. jednakowo uprawnieni po kolei i w porządku według numerów domów podani być powinni.

To uporządkowanie majątności do poboru uprawnionych jest wtenczas tém potrzebniejsze, jeżeli umieścić się mające w III. przedziałce wyszczególnienie właściwości i objętości uprawnienia, tudzież sposobu i miary dotychczasowego wykonywania według rozmaitych tytułów prawnych lub sposobów wykonywania osobno przewidziane być powinno.

Jeżeli prawo wrębu lub poboru drzewa służy gromadzie (gminie) jako takięj, t. j. na cele gromadzkie (gminne), tedy tylko gromadę (gminę) między dobrami (gruntami) do poboru uprawnionemi pod jednym numerem bieżącym wyrazić należy.

Jeżeli zaś z drzewa przez gromadę (gminę) pobieranego korzystają wszyscy lub niektórzy członkowie gromady (gminy), lub pewna tychże kategoria, tedy wszystkich członków gromady (gminy), otrzymujących część drzewa przez nią pobieranego, za spółnych uczestników prawa pobierania drzewa uważać potrzeba, a w tym, tudzież w każdym przypadku, gdzie prawo wrębu służy towarzystwu lub spółce uprawnionych, w meldunku wszystkich spółuprawnionych indywidualnie, t. j. należące do nich posiadłości, z któremi prawo do uczestnictwa w spółnym prawie wrębu lub pobierania drzewa jest połączone, umieścić należy: spółka zachodząca między temi do poboru uprawnionemi majątnościami ma być wyrażona w III. przedziałce wyszczególnienia.

Zakład górniczy, choćby miał wielu spółników, ma być uważany tylko za jedną moralną osobę, i tylko jako jedna do poboru uprawniona majątność pod jednym numerem bieżącym w meldunek ma być przyjęty.

Jeżeli między realnościami do poboru uprawnionemi znajdują się takie, które powstały z podziału jednej realności pierwotnej, natenczas w razie, jeżeli na téj okoliczności opierają się szczególne pretensye, pod uwagami przedziałki X. równie realność pierwotną, jakoteż czas, kiedy rozdział nastąpił, wyrazić potrzeba.

Jakkolwiek dwie lub kilka realności, z których każdą albo pewne samoistne prawo, albo udział w spółnym prawie poboru jest połączony, znajdują się w posiadaniu jednego i tego samego do poboru uprawnionego, to jednak każda

Quantität regulirt ist, während es sich bei der andern nach dem Haus = oder Guts = bedarfe richtet, oder well z. B. die bestifteten Ansässigkeiten Scheit = und Astholz zu Recht haben, während den Häuslern bloß Raff = und Glaub =, oder Stock = und Wurzelholz gebührt; so müssen in allen diesen Fällen die bezugsberechtigten Güter nach den verschiedenen Rechtstiteln und der Verschiedenartigkeit der bisherigen Rechts = ausübung gleich in der II. Colonne kategorienweise nach der Gleichartigkeit der Berech = tigung zusammengestellt, d. h. die gleichartig Berechtigten nach einander und unter sich, nach den Haus = Nummern geordnet, aufgeführt werden.

Diese Rangirung der bezugsberechtigten Güter ist dann um so nothwendiger, wenn die in die III. Colonne aufzunehmende Darstellung der Beschaffenheit und des Umfangs der Berechtigung, sowie der Art und des Mafes der bisherigen Ausübung nach Verschiedenheit der Rechtstitel oder der Art der Ausübung abgesondert erörtert werden muß.

Wenn ein Holzungs = oder Holzbezugsrecht der Gemeinde als solcher, d. i. für Gemeinbezwecke zusteht, so ist bloß die Gemeinde unter den bezugsberechtigten Gütern unter Einem Post = Nummer aufzuführen. Wird aber das von der Gemeinde bezogene Holz von allen, oder einigen Gemeindegliedern, oder von einer bestimmten Kategorie genossen; so sind alle Gemeindeglieder, welche einen Antheil von dem von der Gemeinde bezogenen Holze erhalten, als gemeinschaftliche Theilnehmer des Holzbezugsrechtes anzusehen, und in diesem, sowie in jedem Falle, wo ein Holzungsrecht einer Genossenschaft oder Gemeinschaft von Mitberechtigten zusteht, müssen alle Mitberechtigte individuell in die Anmeldung aufgenommen werden, d. h. jene ihnen gehörigen Besitzungen, mit welchen das Recht zum Theilbezuge an dem gemeinschaftlichen Holzungs = oder Holz = bezugsrechte verbunden ist; die Gemeinschaft, welche unter diesen bezugsberechtigten Gütern obwaltet, ist bei der Darstellung in der III. Colonne ersichtlich zu machen.

Eine Gewerkschaft ist, wenn sie auch noch so viele Theilnehmer hat, bloß als eine moralische Person anzusehen, und bloß als Ein bezugsberechtigtes Gut unter Einem Post = Nummer zur Anmeldung zu bringen.

Befinden sich unter den bezugsberechtigten Realitäten solche, welche durch Theilung einer ursprünglichen Stammrealität entstanden sind, so ist, falls auf diesen Umstand besondere Ansprüche gegründet werden, unter den Anmerkungen Colonne X. sowohl die Stammrealität, als auch die Zeit, wann die Trennung erfolgte, aufzuführen.

Befinden sich zwei oder mehrere Güter, mit deren jeden entweder ein selbständiges Bezugsrecht, oder ein Antheil an einem gemeinschaftlichen Bezugsrechte verknüpft ist, in dem Besitze desselben Bezugsberechtigten, so muß doch jedes dieser

z majątności do poboru uprawnionych pod własnym numerem bieżącym w kolei przynależnej według poprzednich postanowień w meldunku umieszczona być powinna.

§. 11.

Przedziałki
III. i IV.

Trzecia przedziałka przeznaczona jest na wyszczególnienie natury i objętości praw wrębu i pobierania drzewa służących majątnościom do poboru uprawnionym, tudzież sposobu i miary dotychczasowego wykonywania. W téj więc przedziałce należy dokładnie i szczegółowo wyluszczyć, na czém się zasadza prawo wrębu lub poboru drzewa, służące majątnościom do poboru uprawnionym, albo jeżeli idzie o więcej praw wrębu, lub poboru drzewa różniących się co do istoty tytułami prawnymi lub dotychczasowém wykonywaniem, na czém się każde z nich zasadza.

W szczególności należy wyrazić:

1. czyli prawo wrębu lub pobierania drzewa rozciąga się na samo drzewo opałowe, lub także na inne gatunki drzewa, i na które? tudzież na jakie gospodarze lub przemysłowe cele?

2. czyli ilość i jakość poboru, i w jakim wymiarze, lub w jaki sposób jest już oznaczona, lub czyli prawo służy tylko wedle potrzeby, lub na potrzebę domową?

3. czyli w szczególności prawo pobierania drzewa na opał nie ograniczało się tylko na zbiórkę lub kije, korniaki, gałęzie, lub na wierzchołki, odłamki, lub na chrościnę itd.?

4. czyli w szczególności prawo pobierania drzewa na budowlę ma się rozciągać tylko na potrzebę nowych budowli, lub na reparacyę istniejących budynków, albo na jedne i na drugie, albo czyli tylko ograniczone na pewne przypadki, n. p. pożaru lub uszkodzenia powodzią, lub na pewne gatunki drzewa; w ogóle należy

5. wszelkie punkta, stanowiące co do objętości prawa wrębu lub pobierania drzewa, przedstawić tu zgodnie z prawdą i z przemawiającemi za tém dokumentami.

W tém wyszczególnieniu, a mianowicie w wykazaniu sposobu i miary dotychczasowego wykonywania należy zawsze uwzględniać, że według rozporządzenia patentu z d. 5. Lipca 1853. w §. 16. wszelkie prawa wrębu i pobierania drzewa, o ile nie dotyczą tylko patyków i zbiórki, albo kijów (pniaków) i korniaków, na pewną roczną lub peryodyczną daninę drzewa z oznaczeniem miejsca poboru zregulowane być muszą, tudzież że według §. 17. prawo pobierania patyków i zbiórki, lub kijów (pniaków) i korniaków tylko wtedy, jeżeli tego obowiązany żąda, na rocznie dostarczać się mającą ilość drzewa opałowego zregulowane być powinno.

bezugsberechtigten Güter unter einem selbständigen Post-Nummer und in der ihm nach den vorausgehenden Bestimmungen zukommenden Reihe zur Anmeldung gebracht werden.

§. 11.

Die dritte Colonne ist zur Darstellung der Beschaffenheit und des Umfanges der den bezugsberechtigten Gütern zustehenden Holzungs- und Holzbezugsrechte, sowie der Art und des Mafses der bisherigen Ausübung bestimmt. Es muß daher in dieser Colonne genau und umständlich erörtert werden, worin das den bezugsberechtigten Gütern zustehende Holzungs- oder Holzbezugsrecht, oder wenn mehrere entweder nach den Rechtstiteln oder der bisherigen Ausübung wesentlich von einander verschiedene Holzungs- oder Holzbezugsrechte in Frage kommen, worin jedes derselben besteht. Der Colonnen III. und IV.

Insbefondere muß aufgeführt werden:

1. ob sich das Holzungs- oder Holzbezugsrecht auf das Brennholz allein, oder auch auf sonstige Holzqualitäten und auf welche und zu welchen landwirthschaftlichen oder gewerblichen Zwecken erstrecke?

2. ob die Quantität oder Qualität des Bezuges, und in welchem Maße, oder in welcher Art bereits festgesetzt ist, oder ob das Recht nur nach Bedarf oder zur Hausnothdurft gebührt?

3. ob sich insbefondere das Brennholz-Bezugsrecht nicht bloß auf das Klaub-, oder Stock-, oder Wurzel-, oder Wipfelholz, oder auf Windfälle, oder auf Gestrippholz u. s. w. beschränkt habe?

4. ob insbefondere das Recht zum Bezuge des Bauholzes sich nur auf den Bedarf zu Neubauten, oder für die Reparatur schon bestehender Gebäude, oder auf beides zu erstrecken habe, oder sonst nur auf gewisse Fälle, z. B. einer Feuersbrunst oder eines Wasserschadens, oder auf bestimmte Holzgattungen limitirt erscheine; überhaupt sind

5. hier alle Momente, welche über den Umfang des Holzungs- oder Holzbezugsrechtes entscheidend sind, wahrheitsgetreu und im Einklange mit den dafür sprechenden Behelfen darzustellen.

Es muß bei dieser Darstellung und insbefondere bei der Nachweisung der Art und des Mafses der bisherigen Ausübung stets berücksichtigt werden, daß nach der Anordnung des Patentgesetzes vom 5. Juli 1853 im §. 16 alle Holzungs- und Holzbezugsrechte, insoferne sie nicht bloß Raff- und Klaubholz, oder Stock- und Wurzelholz betreffen, auf eine bestimmte jährliche oder periodische Holzabgabe unter Bezeichnung des Bezugsortes regulirt werden müssen, so wie, daß nach §. 17 das Recht zum Bezuge des Raff- und Klaub-, oder des Stock- und Wurzelholzes nur dann auf eine jährlich zu verabfolgende Brennholz-Quantität zu reguliren ist, wenn es der Verpflichtete begehrt.

Wynikające przeto ze sposobu i wymiaru dotychczasowego wykonywania elementa i podstawy do przepisanego uregulowania, które według §. 25. najw. patentu ma także tworzyć podstawę dopuszczalnego wykupna, muszą w meldunku ile możności jasno być przedstawione, a to tak, ażeby wypełnienie przedziałki IV. było przez to uzasadnione.

W przedziałce IV. należy co do każdej numerem bieżącym opatrzonej, do poboru uprawnionej majątności wyszczególnić, ile takowa według dotychczasowego wykonywania

- a) drzewa na opał, i
- b) drzewa na budowlę i sprzęty, lub jednego albo drugiego gatunku pobięrała, to jest w miarę tego, czy uprawnienie rozciąga się na obydwa gatunki lub nie.

W razie, jeżeli prawo pobierania dotyczyć tylko patyków i zbiórki, albo kijów (pniaków) i korniaków, należy ilość pobieraną według dotychczasowego wykonywania ze strony każdej do poboru uprawnionej majątności tylko wtedy umieścić w przedziałce podrzędnej „drzewo na opał“, jeżeli meldujący żąda uregulowania tego poboru na ilość drzewa opałowego, corocznie dostarczać się mającą, według wiedeńskich miary i gatunku oznaczoną.

Jeżeli ilość drzewa opałowego, dostarczana dotychczas majątnościom do poboru uprawnionym była coroku zawsze równa, natenczas w podrzędnej przedziałce „drzewo na opał“ należy tę ilość tylko raz umieścić, a to w ten sposób, ażeby w przedziałce podrzędnej „w roku“ napisane „rocznie“, w dalszej przedziałce podrzędnej „gatunek“, długość i zwyczajny w miejscu gatunek, mianowicie drzewo łupane, gałęziowe, wybrakowane, mieszane itd., a w trzeciej przedziałce podrzędnej w sągach wiedeńskich wyrażoną, a przeto w razie potrzeby na tę miarę zredukować się mającą ilość drzewa opałowego przez uprawnionych do poboru rocznie pobieranego, umieścić należy.

Jeżeli zaś według dotychczasowego wykonywania roczna ilość i jakość drzewa opałowego realności do poboru uprawnionej dostarczana była zmienna, stosująca się tylko do zachodzącej od czasu do czasu potrzeby lub do potrzeby domowej, to musi, o ile to da się uczynić, drzewo opałowe, pobierane od uprawnionej majątności w każdym roku użytkowania od 1836. aż włącznie do 1845. według gatunku i sągów wiedeńskich być wyszczególnione.

Przyczém dla jak największego ile być może uproszczenia robi się uwagę, że jeżeli kilka realności do poboru uprawnionych w każdym z wspomnianych lat użytkowania pobięrało równe ilości drzewa opałowego, dość będzie, jeżeli w przedziałce IV. tylko przy pierwszej realności wyrazi się indywidualnie faktyczny pobór w każdym z lat użytkowania, a przy każdej następnej realności

Es müssen daher die aus der Art und dem Maße der bisherigen Ausübung sich ergebenden Elemente und Grundlagen für die vorgeschriebene Regulirung, welche nach §. 25 des Allerh. Patentges auch die Basis einer zulässigen Ablösung zu bilden hat, durch die Anmeldung möglichst klar gestellt werden, und zwar derart, daß die Ausfüllung der IV. Colonne dadurch begründet erscheint.

In der IV. Colonne ist für jedes mit einem Posten - Nummer versehene bezugsberechtignte Gut ersichtlich zu machen, was dasselbe nach der bisherigen Ausübung

a) an Brennholz, und

b) an Bau - und Zeugholz, oder an einer oder der anderen Gattung bezogen hat, je nachdem sich nämlich die Berechtigung auf Beide erstreckt oder nicht.

Im Falle, als das Recht zum Bezuge bloß Raff - und Klaub -, oder Stock - und Wurzelholz betrifft, ist das von jedem bezugsberechtignten Gute nach der bisherigen Ausübung bezogene Quantum nur dann in die Sub - Colonne „Brennholz“ einzustellen, wenn der Anmelder die Regulirung dieses Bezuges auf eine, jährlich zu verabsolgende nach Wiener Maß und Sortiment bestimmte Brennholz - Quantität begehrt.

Ist die den bezugsberechtignten Gütern bisher erfolgte Quantität an Brennholz eine sich jährlich gleichbleibende gewesen, so ist in der Sub - Colonne „Brennholz“ diese Quantität bloß einmal einzusetzen und zwar derart, daß in der Unter - Colonne „im Jahre“ geschrieben wird „jährlich“, in der weiteren Unter - Colonne „Sortiment“ ist die Scheitlänge und das ortsübliche Sortiment, nämlich Scheitholz, Astholz, Ausschluß, Mischling u. s. w., und in der dritten Unter - Colonne die in Wiener Klaftern ausgedrückte, daher erforderlichen Falls auf dieses Maß zu reducirende Quantität des jährlich von den Bezugsberechtignten bezogenen Brennholzes einzusetzen.

Ist aber nach der bisherigen Ausübung die dem bezugsberechtignten Gute erfolgte jährliche Quantität und Qualität des Brennholzes eine veränderliche, sich bloß nach dem von Fall zu Fall erhobenen Bedarfe oder der Hausnothdurft richtende gewesen, so muß, so weit es thunlich ist, das von dem berechtignten Gute in jedem der Nutzungsjahre 1836 bis einschließig 1845 bezogene Brennholz nach Sortiment und Wiener Klaftern ersichtlich gemacht werden.

Zur möglichsten Vereinfachung wird hierbei bemerkt, daß, wenn mehrere bezugsberechtignte Güter in jedem der gedachten Nutzungsjahre gleiche Quantitäten Brennholz bezogen haben, es genügt, wenn in der Colonne IV. nur bei dem ersten Gute der factische Bezug in jedem der Nutzungsjahre individuell aufgeführt und bei jedem nachfolgenden berechtignten Gute, welches den gleichen Bezug genoß, bloß in die Sub -

uprawnionej, która równego poboru używała, doda się tylko w podrzędnej przedziałce „jak bieżący numer...” (mianowicie odwoła się do owęj realności, u której równy pobór jest indywidualnie wykazany).

Jeżeli największe ile być może uproszczenie meldunku nie da się w ten sposób uskutecznić, ponieważ ilości lub jakości drzewa pobierane od majątności (realności) uprawnionych w latach użytkowania od 1836. aż do 1845. były zanadto różniące się, natenczas należy w osobnym podrzędnym allegacie do przedziałki IV. ilość drzewa ze strony każdej do poboru uprawnionej majątności w każdym z lat użytkowania od 1836. aż włącznie do 1845. faktycznie pobieraną wyszczególnić, jej dziesięcioletnie przecięcie obliczyć, i rezultat ten przeciętny w przedziałce IV. w ten sposób umieścić, i natenczas w przedziałce „w roku” zapisać „przeciętnie”.

To ostatnie postępowanie, mianowicie wyszczególnienie ilości i jakości dotychczasowego poboru w osobnym allegacie podrzędnym przedziałki IV., należy co do drzewa na budowle i sprzęty, którym objęte jest drzewo odziemkowe, użytkowe, wyrobowe itd., zawsze zachowywać; ten allegat podrzędny zaś wtenczas niepotrzebny, jeźliby to prawo poboru nie tylko względem ilości i jakości, lecz także względem peryodu poboru, mianowicie czyli takowy należy się rocznie, lub w jakich dłuższych stale oznaczonych terminach, było już ustanowione albo uregulowane.

Gdy według §. 11. patentu z d. 5. Lipca 1853. co do praw użytkowania, któreby corocznie nie były wykonywane, sprowadzenie należytej miary użytkowania na kwotę peryodyczną uskutecznić się ma przez znawców, a drzewo na budowle i sprzęty według postanowienia §. 16. patentu w szczególności na jakość odpowiednią celowi uprawnienia sprowadzić potrzeba, (n. p. na stopy sześciennie pewnej długości i jętości, albo pewnej ilości pni, tramów, kłoców, żerdzi w oznaczonych miarach), a to w miarę potrzeby na każdy pojedynczy rok, lub na dłuższe okresy czasu, w przeciągu którego należytość albo częściowo, albo naraz żadaną być może; przeto zostawia się meldującemu, by z uwzględnieniem tych przepisów i na podstawie wszystkich w ostatnich 30 latach, albo w razie potrzeby w dawniejszych jeszcze latach znanych rezultatów odrywanych dotychczas dostarczeń peryodycznych, które w allegacie podrzędnym indywidualnie wyszczególnione być mają, doszedłszy, jaki był peryod poboru, niemniej jaka ilość i gatunek, docieczone rezultaty umieścić w podrzędnej przedziałce przeznaczonęj na drzewo na budowle i sprzęty, przyczem atoli robi się uwagę, że te umieszczone rezultaty, w razie gdyby takowych uprawnieni do poboru w drodze układu nie uznali, zapomocą znawców na podstawie zrektyfikować się mających premisów i elementów, które w rachunek wzięte być mają, sprawdzone i sprostowane zostaną.

Colonne eingesetzt wird, „wie Post-Nummer . . .“ (nämlich jenes Gutes, wo der gleiche Bezug individuell nachgewiesen ist).

Ist die möglichste Vereinfachung der Anmeldung auf diese Art nicht ausführbar, weil die von den berechtigten Gütern in den einzelnen Nutzungsjahren 1836 bis 1845 bezogenen Holzquantitäten oder Qualitäten zu verschieden waren, so ist in einer eigenen Sub-Beilage zur Colonne IV. das von jedem bezugsberechtigten Gute in jedem der Nutzungsjahre 1836 bis einschließig 1845 factisch bezogene Holzquantum ersichtlich zu machen, daraus der zehnjährige Durchschnitt zu berechnen und dieses Durchschnittsresultat ist in die Colonne IV. einzustellen, derart, daß in der Unter-Colonne „im Jahre“ einzusetzen ist „durchschnittlich.“

Dieser letztere Vorgang, nämlich die Nachweisung der Quantität und Qualität des bisherigen Bezuges in einer eigenen Sub-Beilage zur Colonne IV. ist bezüglich des Bau- und Zeugholzes, worunter Stammholz, Nutzholz, Werkholz u. s. w. begriffen ist, jederzeit zu beobachten, ausgenommen, es wäre dieses Bezugsrecht nicht bloß bezüglich der Quantität und Qualität, sondern auch bezüglich der Bezugsperiode, ob nämlich die Gebühr jährlich, oder in welchen längeren bleibend festgesetzten Zeiträumen gebühre — bereits festgesetzt oder regulirt.

Die nach §. 11 des Patentgesetzes vom 5. Juli 1853 bei Nutzungsrechten, welche nicht jährlich auszuüben waren, die Ausmittlung des gebührenden Maßes der Nutzung durch Sachverständige auf einen periodischen Betrag und bezüglich des Bau- und Zeugholzes nach Bestimmung des §. 16 des Patentgesetzes insbesondere in einer dem Zwecke der Berechtigung entsprechenden Qualität (z. B. in Kubikschuhen Holz von gewisser Länge und Stärke, oder in einer bestimmten Anzahl von Stämmen, Blochen, Kloben, Stangen, mit festgesetzten Abmessungen), und zwar nach Erforderniß für jedes einzelne Jahr oder für längere Zeiträume, innerhalb welcher die Gebühr parthienweise, oder auf einmal in Anspruch genommen werden kann, zu geschehen hat, so bleibt es dem Anmelder anheimgestellt, mit Berücksichtigung dieser Vorschriften und auf Grund aller, aus den letzten 30 Jahren, oder erforderlichen Falles, aus noch früheren Vorjahren bekannten Resultate der bisher stattgefundenen periodischen Verabfolgungen, welche in der Sub-Beilage individuell aufzuführen sind, die Bezugsperiode sowohl, wie die Quantität und Qualität zu entziffern, und die gefundenen Resultate in die Sub-Colonne für Bau- und Zeugholz einzustellen, wobei jedoch bemerkt wird, daß diese eingesetzten Resultate, falls dieselben von den bezugsberechtigten vergleichsweise nicht anerkannt werden sollten, von Sachverständigen auf Grund der richtig zu stellenden Prämissen und Elemente, welche in Berechnung zu ziehen kommen, zu prüfen und richtig zu stellen seyn werden.

§. 12.

Przedziałki V.

W przedziałce V. mają być umieszczone prestacye strony przeciwnéj, t. j. prestacye, które posiadacze majątności do poboru uprawnionych tytułem wynagrodzenia za pobierane drzewo posiadaczowi obciążonego gruntu uiszczać mają.

Jeżeli prestacye strony przeciwnéj miały się uiszczać nie tylko za prawo wrębu lub pobierania drzewa, lecz zbiorowo za prawo pasienia, podściółki lub za inne jakie prawo, należy to w „uwadze“ wyraźnie wspomnieć, odwołując się do szczegółowych meldunków względem tych praw.

Wszystkie przeciwnéj strony prestacye *in natura* mają być podane według miary lub wagi niższo-austryackiej.

Jeżeli nazwana lub zakładna robota, bez oznaczenia liczby dni roboty ma być uiszczana jako prestacya drugostronna, tedy jak najdokładniejszego oznaczenia téj roboty zaniechać nie należy, podobnie jak w przypadku, jeżeli prestacye drugiey strony nie składają się w ogólności z rocznych i niezmiennych danin, wyraźnie podać potrzeba, w jakich one ustępach czasu i w jakim rozmiarze uiszczane być mają.

W ogólności, jeżeli miara prestacyj nie jest oznaczona, albo jeżeli takowe nie corocznie uiszczać się mają, rozmiar i czas prestacyi dokładnie, a w razie potrzeby w podrzędnym allegacie wyrazić należy.

Co do odbywanéj robocizny w odnośnej przedziałce podrzędnej poszczególnie wymienić potrzeba, czyli roboty ciągłe odbywają się jednosprężnie, czyli też kilkosprężnie.

Meldowanie prestacyj drugostronnych w przedziałce V. ma czynić się w ogólności na podstawie prenotacyi i rejestrów, prowadzonych od obowiązanej realności, a jeżeli prestacye drugostronne kilku majątności do poboru obowiązanych są całkiem równe, wtedy można dla uproszczenia meldunku przy wszystkich, pod późniejszym numerem bieżącym podanych do poboru uprawnionych majątnościach, w przedziałce V. prestacyi drugiey strony odwołać się tylko do numeru bieżącego uprawnionéj do poboru majątności, której prestacye drugostronne całkiem jednakie szczegółowo i indywidualnie w meldunku są przytoczone.

§. 13.

Przedziałek VI. i VII.

W przedziałce VI. ma być oznaczony tytuł prawny, na którym opiera się prawo wrębu lub poboru drzewa.

Jeżeli opiera się na wyrokach, ugodach lub w ogólności na dokumentach, tedy takowe jak najdokładniey przytoczyć, gdzie zaś prawa zasadzają się na wysiedzeniu (preskrypcyi) lub używalności, tedy wzmianka o tém będzie dostateczną.

Przedziałka VII. jest przeznaczona na krótką wzmiankę o sporach, jeżeli takowe względem zameldowanego prawa, a względnie ciężaru gruntowego,

§. 12.

In die V. Colonne sind die Gegenleistungen einzustellen, d. i. jene Leistungen, welche die Besitzer der bezugsberechtigten Güter als Entgelt für das bezogene Holz an den Besitzer des belasteten Grundes zu entrichten haben. Der Colonne V.

Waren die Gegenleistungen nicht bloß für ein Holzungs- oder Holzbezugsrecht, sondern cumulativ für ein Weide-, Straubbezugs- oder sonstiges Recht zu prästiren, so ist dies in der Rubrik „Anmerkung“ ausdrücklich anzudeuten und sich auf die besonderen Anmeldungen in Betreff dieser Rechte zu beziehen.

Alle Natural-Gegenleistungen sind nach dem niederösterreichischen Maße oder Gewichte einzustellen.

Wenn eine benannte oder gemessene Arbeit, ohne Fixirung der Anzahl der Arbeitstage als Gegenleistung zu entrichten ist, so ist die möglichst genaue Bezeichnung jener Arbeit nicht zu unterlassen, sowie endlich in dem Falle, wo die Gegenleistungen überhaupt nicht in jährlichen und unveränderlichen Stetigkeiten bestehen, ausdrücklich anzugeben ist, in welchen Zeitläufen und nach welchem Maßstabe sie abzustatten sind.

Ueberhaupt muß, wenn das Ausmaß der Leistung nicht fixirt, oder diese nicht alljährlich zu prästiren ist, der Maßstab und die Zeit der Leistung genau und erforderlichen Falls in einer Sub = Beilage erörtert werden.

In Betreff der Arbeitsleistungen ist in der bezüglichlichen Sub = Colonne insbesondere anzugeben, ob die Zugarbeiten ein- oder mehrspännig verrichtet werden.

Die Anmeldung der Gegenleistungen in der V. Colonne hat überhaupt auf Grundlage der bei dem verpflichteten Gute gepflogenen Vorschriften und Einhebungsregister zu geschehen, und wenn die Gegenleistungen mehrerer bezugsberechtigten Güter ganz gleich sind, so kann zur Vereinfachung der Anmeldung sich bei allen, unter einem späteren Post = Nummer eingestellten bezugsberechtigten Gütern in der Colonne V. der Gegenleistungen bloß einfach auf das Post = Nummer jenes bezugsberechtigten Gutes bezogen werden, dessen ganz gleiche Gegenleistungen umständlich und individuell in der Anmeldung erörtert worden sind.

§. 13.

In der Colonne VI. ist der Rechtstitel zu bezeichnen, auf den sich das Holzungs- oder Holzbezugsrecht stützt. Der Colonnen VI. und VII.

Liegen Urtheile, Verträge oder überhaupt Urkundenbehalte im Mittel, so sind diese so genau als möglich zu citiren, wogegen bei Rechten, die sich auf Erbsizung oder das Herkommen gründen, diese Angabe genügt.

Die VII. Colonne ist bestimmt zur kurzen Angabe der allfälligen Streitigkeiten, welche in Betreff des angemeldeten Rechtes, beziehungsweise Grundlast, in irgend einer

w jakimkolwiek względzie zachodzą, przyczém jeżeli tak jest, także sądową lub polityczną władzę, u której spór już się toczy, tudzież i to wymienić należy, jak daleko takowy postąpił.

§. 14.

Przedziałek
VIII., IX. i X.

W przedziałce VIII. potrzeba wyszczególnić do każdej majątności (realności) do poboru uprawnionej należące własne lasy z tychże datami katastru podatkowego, to jest z wymienieniem gminy podatkowej, numeru parceli i miary powierzchni.

W przedziałce IX. należy podać w zwięzłych słowach: czyli majątności do poboru uprawnionej, oprócz prawa wrębu lub poboru drzewa, będącego przedmiotem meldunku, nie służy także jeszcze inne jakie prawo wrębu, co gdyby tak było, nazwę majątności do prestacyi obowiązanej i nazwisko posiadacza takowej wymienić należy.

X. Przedziałka z uwagą przeznaczona, by w nią oprócz dat tą instrukcyą dla niej przekazanych, nadto przyjąć wszelkie objaśnienia i okoliczności, jakieby względem zameldowanego prawa, a względnie ciężaru gruntowego w pertrakcacyi ważnemi być mogły, a do żadnej z dawniejszych przedziałek nie należały.

§. 15.

Objaśnienie
formularza
allegatu B.,
w szczególności
przedziałek I. II.

Meldowanie praw pasienia, dla którego jest przeznaczony formularz allegatu B., ma czynić się w następujący sposób:

Przedziałki I. i II., dotyczące bieżących numerów i majątności do pasienia uprawnionych, mają być w ten sam sposób wypełnione, jak to przepisano co do przedziałek I. i II. formularza allegatu A., w §. 10. téj instrukcyi przeznaczonego do meldowania praw wrębu i poboru drzewa.

Jeżeli majątności do pasienia uprawnione są zupełnie te same, które w meldunku praw wrębu i poboru drzewa (allegat A.) jako majątności do poboru uprawnione wraz z nazwiskami posiadaczy, kategorią posiadłości i numerem domu indywidualnie są poszczególnione, to pozwala się, ażeby zachowując toż samo następstwo kolejne, t. j. bieżący numer w przedziałce I., nie wypełniać indywidualnie przedziałkę II., lecz tylko dodać odwołanie: „Majątności do wrębu uprawnione w allegacie A. od num. bież. 1. włącznie do num. bież. . . .

§. 16.

Przedziałek
III. i IV.

Przedziałka III. jest przeznaczona ku wyszczególnieniu natury i objętości praw pasienia, majątnościom (realnościom) uprawnionym służących, tudzież sposobu i miary dotychczasowego wykonywania. Zatem dokładnie i okolicznie wyluszczyć potrzeba, na czém zasadza się prawo pasienia, albo jeżeli rzecz idzie o kilkorakie prawa pasienia, według tytułów prawnych lub dotychczasowego wykonywania co do istoty od siebie odróżnione, na czém się każde z nich zasadza.

Beziehung obwalten, wobei im bejahenden Falle auch die Gerichts- oder politische Behörde, bei welcher der Streit schon anhängig, zu bezeichnen, und weiters anzuführen ist, wie weit derselbe gediehen.

§. 14.

In der VIII. Colonne sind die zu jedem bezugsberechtigten Gute gehörigen eigenthümlichen Waldungen mit den Daten des Steuer-Katasters, nämlich mit Angabe der Steuergemeinde, der Parzellen-Nummer und des Flächenmaßes aufzuführen.

Der Colonnen
VIII. IX. und
X.

In der IX. Colonne ist mit bündigen Worten anzugeben: ob dem bezugsberechtigten Gute außer dem, den Gegenstand der Anmeldung bildenden Holzungs- und Holzbezugsrechte, noch ein anderes Holzungsrecht zustehe, und im bejahenden Falle ist die Benennung des leistungspflichtigen Gutes und der Name des Besitzers desselben aufzuführen.

Die Anmerkungs-Colonne X. ist außer den durch diesen Unterricht selbst in diese Colonne verwiesenen Daten überdies zur Aufnahme aller jener Aufklärungen und Thatumstände bestimmt, welche in Betreff des angemeldeten Rechtes und beziehungsweise der Grundlast für die Verhandlung von Belang seyn können und in keine der früheren Colonnen gehören.

§. 15.

Die Anmeldung der Weiderechte, für welche das Formular Beilage B bestimmt, hat in folgender Art zu geschehen:

Erläuterung
des Formulars
Beilage B, ins-
besondere der
Colonnen I.
und II.

Die Colonnen I. und II., betreffend den laufenden Post-Nummer und die weidberechtigten Güter, sind in derselben Art auszufüllen, wie dieß für die Colonnen I. und II. des für die Anmeldung der Holzungs- und Holzbezugsrechte bestimmten Formulars Beilage B im §. 10 dieses Unterrichtes vorgeschrieben worden ist.

Sind die weidberechtigten Güter ganz dieselben, welche in der Anmeldung der Holzungs- und Holzbezugsrechte (Beilage A) als bezugsberechtigte Güter mit den Namen der Besitzer, mit der Kategorie des Besitzes und mit dem Haus-Nummer individuell aufgeführt erscheinen, so wird gestattet, daß unter Beibehaltung derselben Reihenfolge, d. i. des laufenden Post-Nummer in der Colonne I., die Colonne II. nicht individuell ausgefüllt werden müsse, sondern bloß die Berufung eingesetzt werde: „Die zur Holzung berechtigten Güter in der Beilage A von Post-Nr. 1 bis incl. Post-Nr. . .“

§. 16.

Die III. Colonne ist zur Darstellung der Beschaffenheit und des Umfangs der, den berechtigten Gütern zustehenden Weiderechte, sowie der Art und des Maßes der bisherigen Ausübung bestimmt. Es muß daher genau und umständlich erörtert werden, worin das Weiderecht, oder wenn mehrere nach den Rechtsmitteln oder der bisherigen Ausübung wesentlich von einander verschiedene Weiderechte in Frage kommen, worin jedes derselben besteht.

Der Colonnen
III. und IV.

W szczególności należy elementa i podstawy potrzebne ku uregulowaniu praw pasienia według postanowień §. 19. patentu z dnia 5. Lipca 1853., jasno wyłożyć, a przeto należy wymienić:

- a) na jakie gatunki bydła rozciąga się prawo pasienia, jakie zaś są wyraźnie wykluczone;
- b) jak dalece liczba bydła na paszę jest wyznaczona lub ograniczona;
- c) jakim ograniczeniom podlega prawo pasienia pod względem pory roku wykonywania tegoż, lub
- d) co do gruntów leśnych, pod względem na przestrzenie zaszanowanemi być mające itd.

W przedziale IV. należy umieścić ilość (stan) bydła każdego uprawnionego wedle lat od r. 1836. do 1845. Ilość bydła lat pojedynczych ma być po kolei wyszczególniona.

Obec bydło tylko na wykarmienie trzymane nie ma w poszczególniej ilości (stan) bydła być uwzględnione, wyjąwszy, jeżeli prawo pasienia wyraźnie także dla obcego bydła przyznane było.

Jeżeli prawo pasienia rozciąga się na gatunki bydła, w formularzu wyraźnie nie wymienione, otwarte przedziały podrzędne ku wciągnięciu takowych użyć należy.

Przy prawach pasienia ogółu, miejsc lub gromad (gmin), dosyć będzie wyrazić tylko ogółową ilość (stan) pasącego się bydła wszystkich spółnie uprawnionych według kolei lat.

Co do praw pasienia, które posiadaczom majątności (realności) nie tylko dlatego, iż do udziału w prawie pasienia gromadzie (gminie) służącym są uprawnieni, lecz osobno przynależą, i które ze strony takich pojedynczo-uprawnionych oddzielnie wykonywane były, potrzeba wprowadzić, o ile to być może, ilość (stan) pasącego się bydła każdej pojedynczo uprawnionej majątności w każdym z lat użytkowania 1836. włącznie do 1845. wykazać, można jednak przy każdej następnej majątności, która z poprzedzającą jednaki stan (jednaką ilość) bydła miała, odwołać się tylko w przedziale IV. na pierwszą słowami „jak nr. bieżący. . .“

Jeżeli z powodu różnicy stanu pasącego się bydła pojedynczo-uprawnionych majątności w dotyczących 10. latach użytkowania przedziałka IV. jest niedostateczną, to należy w osobnym podrzędnym allegacie do takowej stan pasącego się bydła każdej pojedynczo-uprawnionej majątności w każdym z lat użytkowania od 1836. włącznie do 1845. zestawić, z tego dla każdej pojedynczo uprawnionej majątności dziesięcioletnie przecięcie wyrachować, i tylko ten przeciętny rezultat w przedziale IV. w ten sposób umieścić, ażeby w podrzędnej przedziale „w roku“ dodać „przeciętnie“.

Insbefondere müssen die für die Regulirung der Weide nach den Bestimmungen des §. 19. des Patentges vom 5. Juli 1853 erforderlichen Elemente und Grundlagen klar gestellt und sohin angegeben werden:

- a) auf welche Viehgattungen sich das Weiderecht erstreckt, und welche allenfalls ausdrücklich ausgeschlossen sind;
- b) in wieferne die Anzahl des Weiderechts bestimmt oder beschränkt sei;
- c) welchen Beschränkungen das Weiderecht in Betreff der Jahreszeit der Ausübung, oder
- d) bei Wald = Terrainen insbeshondere in Rücksicht der Schonungsflächen unterworfen ist u. s. w.

In der IV. Colonne ist der Weideviehstand jedes Berechtigten, bezüglich jedes Jahres vom Jahre 1836 bis 1845 einzustellen. Der Viehstand von den einzelnen Jahrgängen ist der Reihe nach untereinander aufzuführen.

Fremdes, bloß zur Mastung gehaltenes Vieh ist bei Angabe des Viehstandes nicht zu berücksichtigen, es wäre denn, daß das Weiderecht ausdrücklich auch für fremdes Vieh zugestanden worden wäre.

Sollte sich das Weiderecht auf Viehgattungen erstrecken, die im Formulare nicht ausdrücklich benannt sind, so sind die offen gelassenen Sub = Colonnen zur Eintragung derselben zu benützen.

Bei Weiderechten von Gesamtheiten, Ortschaften oder Gemeinden genügt es, wenn nur der Gesamtstand des Weideviehes aller gemeinschaftlich Berechtigten jahrgangsweise aufgeführt wird.

Bei Weiderechten, welche den Besitzern der weideberechtigten Güter nicht bloß deshalb, weil sie zur Theilnahme an dem der Gemeinde zustehenden Weiderecht berechtigt sind, sondern abgesondert gebühren, und welche auch von solchen Einzelberechtigten abgesondert ausgeübt worden sind, muß zwar, so weit es thunlich ist, der Weideviehstand jedes einzeln berechtigten Gutes in jedem der Nutzungsjahre 1836 bis einschließlich 1845 ersichtlich gemacht werden, doch kann bei jedem nachfolgenden Gute, welches den gleichen Weideviehstand wie ein vorausgehendes hatte, sich in der Colonne IV. auf ersteres durch die Worte „wie Post = Nr. . . .“ einfach bezogen werden.

Ist wegen Verschiedenheit des Weideviehstandes der einzeln berechtigten Güter in den betreffenden 10 Nutzungsjahren die Colonne IV. ungenügend, so ist in einer eigenen Sub = Beilage zu derselben der Weideviehstand jedes einzeln berechtigten Gutes in jedem der Nutzungsjahre 1836 bis einschließig 1845 zusammen zu stellen, daraus für jedes einzeln berechtigte Gut der zehnjährige Durchschnitt zu berechnen, und bloß dieses Durchschnitts = Resultat in die Colonne IV. derart einzustellen, daß in die Unter = Colonne „im Jahre“ einzufügen ist „durchschnittlich“.

§. 17.

Przedziałek
V. i VI.

Dla przedziałki V. przeznaczonej dla prestacyj drugostronnych mają wagę postanowienia zawarte w §. 12. téj instrukcyi z tą odmianą, że ze względu na okoliczność, iż w formularzu B. nie masz tak, jak w formularzu A., otwartych przedziałek podrzędnych dla danin w pieniądzech i w naturze, tudzież dla prestacyj robocizny, inne kategorye prestacyj drugostronnych, które i tak rzadko zdarzyć się mogą, mają po kolei jedna po drugiej być umieszczone.

W przedziałce VI. potrzeba nadmienić, czyli z wykonywaniem prawa pasienia, będącego przedmiotem meldunku, także może prawo pojenia bydła lub wygonu jest połączone, lub nie.

W pierwszym razie istotę prawa w krótkości wskazać, tudzież do osobnego zameldowania tego prawa odwołać się należy.

Rozumić się jednak samo przez się, że ta przedziałka nie ma być wypełniona wtedy, jeśli połączone z zameldowaniem prawem pasienia służebności wygonu lub pojenia bydła ciążą na gruncie nie należącym do meldującego.

§. 18.

Przedziałek
VII. do XI.

Przedziałki VII. i VIII. mają być wypełnione według postanowień §. 13., przedziałki IX., X. i XI. według postanowień §. 14. téj instrukcyi, przyczém tę tylko robi się uwagę, że w przedziałce IX. stosownie do jej napisu łąki i pastwiska na paszę przeznaczone, należące do każdej majątności do pasienia uprawnionej, wraz z przepisaniem w przedziałkach podrzędnych datami katastralnemi wyszczególnione być mają, i że w przedziałce XI. na uwagi przeznaczonej w szczególności nadmienić potrzeba, czyli meldujący wspólnie z uprawnionymi do pasienia ma udział w wykonywaniu prawa pasienia, lub uprawnionym jest do brania udziału, i w jakiej objętości.

§. 19.

Objaśnienie
formularza
allegatu C.

W allegacie C. należy zameldować wszystkie jakiekolwiek prawa pobierania wszelkich jakkolwiek bądź nazwanych gatunków podściółki z lasu służebnego.

Co do wypełnienia przedziałek I. i II. wazą postanowienia §§. 10. i 15. téj instrukcyi.

W przedziałce III. potrzeba naturę i objętość prawa pobierania podściółki, tudzież sposób i miarę dotychczasowego wykonywania takowego wyraźnie i dokładnie wyluszczyć, a przeto w szczególności podać:

- a) jaki gatunek podściółki, w jakim celu i w jakiej ilości uprawnionym do poboru onéjże pobierać wolno;
- b) z jakimi ograniczeniami pobór lub zbieranie podściółki w interesie uprawy lasów jest połączone i t. d., następnie
- c) czas, na który wykonywanie prawa było ograniczone, lub sposób w jaki się takowe odbywało, czyli mianowicie n. p. nie musiano żądać poprze-

§. 17.

Für die den Gegenleistungen gewidmete V. Colonne haben die im §. 12 dieses ^{Der V. und VI. Colonne.} Unterrichtes enthaltenen Bestimmungen zu gelten, mit der Abänderung, daß bei dem Umstande, als im Formulare B. nicht so, wie im Formulare A. Subcolonnen für Geld- und Naturalabgaben, dann für Arbeitsleistungen eröffnet sind, die allenfälligen mehreren Kategorien von Gegenleistungen, die ohnehin selten vorkommen dürften, der Reihe nach eine unter die andere einzustellen sind.

In der VI. Colonne ist anzugeben, ob mit der Ausübung des Weiderechtes, das den Gegenstand der Anmeldung bildet, allenfalls ein Recht der Viehtränke oder des Viehtriebes verbunden ist, oder nicht.

Im bejahenden Falle ist die Wesenheit des Rechtes kurz anzudeuten und auf die besondere Anmeldung dieses Rechtes hinzuweisen.

Es ist jedoch selbstverständlich, daß diese Colonne in dem Falle nicht auszufüllen ist, wenn die mit dem angemeldeten Weiderechte verbundenen Servituten des Viehtriebes oder der Viehtränke auf einem nicht dem Anmelder gehörigen Grunde lasten.

§. 18.

Die Colonnen VII. und VIII. sind nach den Bestimmungen des §. 13, die ^{Der Colonnen VII. bis XI.} Colonnen IX., X. und XI. nach den Bestimmungen des §. 14 dieses Unterrichtes auszufüllen, wobei nur bemerkt wird, daß in der Colonne IX. nach deren Ueberschrift die zu jedem weiderechtigen Gute eigenthümlich gehörigen Wiesen und Weideterains mit den in den Subcolonnen vorgeschriebenen Katastral-Daten ersichtlich zu machen sind, und daß in der Anmerkungs-Colonne XI. insbesondere zu bemerken ist, ob der Anmelder gemeinschaftlich mit Weiderechtigen an der Ausübung des Weiderechtes Theil nimmt, oder Theil zu nehmen berechtigt ist, und in welchem Umfange.

§. 19.

In der Beilage C. sind alle wie immer gearteten Rechte zum Bezüge aller wie immer ^{Erläuterung des Formulars Beilage C.} benannten Gattungen von Streu aus dem dienstbaren Walde zur Anmeldung zu bringen.

Für die Ausfüllung der Colonnen I. und II. gelten die Bestimmungen der §§. 10 und 15 dieses Unterrichtes.

In der Colonne III. ist die Beschaffenheit und der Umfang des Streubezugsrechtes, sowie die Art und das Maß der bisherigen Ausübung desselben, deutlich und bestimmt zu erörtern, somit insbesondere anzugeben:

- a) welche Streugattung, und zu welchem Zwecke und in welchem Quantum, den Bezugsberechtigten zu beziehen gestattet ist;
- b) an welche Beschränkungen der Bezug oder das Sammeln der Streu im Interesse der Waldcultur geknüpft ist u. s. w.; dann
- c) die Zeit, auf welche die Ausübung des Rechtes beschränkt war, oder die Modalität, unter welcher dieselbe stattfand, ob nämlich z. B. nicht die vorläufige

dniego wydzielenia pewnej przestrzeni lasu, czyli wywóz wozami nie był zabroniony i t. d. W IV. przedziałce należy przeciętną ilość roczną wykonywanego w latach 1836. do 1845. poboru podściółki według fur, wiązek lub innej w miejscu używanej miary poborowej umieścić.

Zresztą należy przy wypełnieniu III. i IV. przedziałki, jeżeli zachodzi potrzeba, mieć przed oczyma postanowienia §§. 11. i 16. tej instrukcyi, które do prawa pobierania podściółki według analogii dadzą się zastosować.

Przedziałkę V. należy wypełnić według postanowień w §. 17. dla podobnej przedziałki formularza B. zawartych, a przedziałkę VI. i VII. według postanowień §. 13. W VIII. przedziałce ma być podana ilość podściółki, jaką posiadacz panującej (uprawnionej) majętności sam z téjże mieć jest w stanie.

Przytém należy przyjąć w rachunek nie tylko podściółkę, którą z własnych lasów pobierać można, lecz także słomę na panującym gruncie uzyskiwaną a na podściółkę użyć się dającą, i oznaczyć téjże ilość według fur, wiązek lub innej używanej miary.

W IX. przedziałce mają być przytoczone prawa poboru podściółki, służące gruntowi panującemu na innych jeszcze służebnych gruntach lub na gruntach gromady (gminy), przyczém w pierwszym razie na osobne meldunki tychże praw powołać się należy.

Jeżeli gromada (gmina) lub spółka jaka posiada sama las do wspólnego poboru podściółki użyteczny, natenczas następnie przy każdym osiedlonym wymienić potrzeba, jaką mniejwięcej ilość tenże z lasu gromady (gminy) lub spółki pobierać może.

Względem przedziałki „uwagi“ mają być zastosowane postanowienia, ważące dla takiej samej przedziałki formularzy A. i B.

§. 20.

Objaśnienie
formularza
alegatu D.

W alegacie D. mają być zameldowane wszelkie prawa, których przedmiotem jest pobór jakiegokolwiek produktu leśnego, z wyjątkiem drzewa, paszy leśnej i rozmaitych gatunków podściółki, na ziemi leśnej uzyskaney.

Tu przeto mają się umieścić prawa: koszenia trawy w obcym lesie, zbierania dębianek lub żołądzi, dzikiego owocu, żywicy lub kory z drzewa i t. d., następnie także prawo zbierania grzybów w obcym lesie.

Przedziałki tego formularza meldunkowego mają być wypełnione według postanowień dla podobnych przedziałek formularza C. co do praw poboru podściółki, zawartych w §. 19. téj instrukcyi.

Ausweisung einer bestimmten Waldstrecke eingeholt werden mußte; ob das Ausführen mittelst Wägen nicht verboten war u. s. w. In der IV. Colonne ist das durchschnittliche Jahresquantum des in den Nutzungsjahren 1836 bis 1845 stattgefundenen Streubezugs nach Fuhren, Bündeln oder dem sonst örtlichen Bezugsmaße einzustellen.

Uebrigens sind bei der Ausfüllung der III. und IV. Colonne nach Erforderniß jene Bestimmungen der §§. 11 und 16 dieses Unterrichtes, welche auf das Streubezugsrecht eine analoge Anwendung finden, sich gegenwärtig zu halten.

Die V. Colonne ist nach den im §. 17 enthaltenen Bestimmungen für die gleiche Colonne des Formulars B., die VI. und VII. Colonne nach den Bestimmungen des §. 13 auszufüllen. In der VIII. Colonne ist die Quantität der Einstreu anzugeben, welche der Besitzer des herrschenden Gutes auf demselben selbst zu gewinnen in der Lage ist.

Hiebei ist nicht nur die aus den eigenthümlichen Waldungen beziehbare Einstreu, sondern auch das auf dem herrschenden Gute gewonnene, zur Einstreu verwendbare Stroh in Aufschlag zu bringen, und das Quantum entweder nach Fuhren, Bündeln oder dem sonst üblichen Maße zu bestimmen.

In der IX. Colonne sind die Streubezugsrechte aufzuführen, die dem herrschenden Gute noch sonst auf anderen dienstbaren Grundstücken, oder auf Gemeinde-Terrainen zustehen, wobei sich im ersteren Falle auf die besonderen Anmeldungen über diese Rechte zu berufen ist.

Besitzt die Gemeinde oder Genossenschaft selbst einen zum gemeinschaftlichen Streubezuge benüßbaren Wald, so ist weiter bei jedem Insassen anzugeben, welches Quantum er beiläufig aus der Gemeinde- oder Genossenschafts-Waldung beziehen kann.

Für die Anmerkungs-Colonne haben die für die gleiche Colonne der Formulare A. und B. geltenden Bestimmungen in Anwendung zu kommen.

§. 20.

In der Beilage D. haben alle jene Rechte zur Anmeldung zu kommen, welche Erläuterung den Bezug was immer für eines Forstproductes, mit Ausnahme des Holzes, der des Formulars Beilage D. Waldweide und der mannigfaltigen Arten von auf Waldboden gewonnener Einstreu zum Gegenstande haben.

Es werden demnach hieher eingereicht, die Rechte: im fremden Walde Gras zu mähen, Knoppeln oder Eicheln zu sammeln, wildes Obst zu lesen, Harz oder Baumrinde zu sammeln u. s. w.; dann ferner auch das Recht, im fremden Walde Schwämme zu klauben.

Die Colonnen dieses Anmeldungs-Formulares sind nach den für die gleichen Colonnen des Formulars C. für die Streubezugsrechte im §. 19 dieses Unterrichtes enthaltenen Bestimmungen auszufüllen.

§. 21.

Objaśnienia
formularza
alegatu E.

Do praw, których przedmiotem jest używanie obcej ziemi leśnej, a które nie należą do klasy praw w alegatach A., B., C. i D. zameldować się mających, mają być policzone mianowicie prawa: zakładania w obcym lesie węglarni, palenia wapna, łomania kamieni, kopania piasku, zakładania bud do łapania ptastwa i t. d., dalej prawa pojenia lub wygonu bydła, prawa używania ścieżki i drogi jezdnej w obcym lesie. Jeżeli przy prawach tego rodzaju obcy las nie jest gruntem obciążonym, tedy one nie są przedmiotem meldunku z urzędu zażądanego.

Wypełnienie przedziałek I., II., III., tudzież VI. do IX., ma być uskutecznione według postanowień przepisanych dla takichże samych przedziałek formularza meldunku C., względem praw poboru podściółki.

W przedziałce VI. mają być okolicznie i zasadnie wyszczególnione istotne szkody, jakich posiadacz gruntu obowiązany z powodu wykonywania prawa użytkowania doznaje, i które, o ile to być może, także liczebnie obrachowane być powinny.

W przedziałce V. należy w szczególności co do takich praw, przy których, jak n. p. przy prawie zakładania węglarni lub palenia wapna, część lasu do wykonania tych praw użyta, często się odmienia, podać objętość obszaru leśnego, którego użytkowanie obowiązany corocznie przez wykonywanie owych praw ubywa. Co do innych praw wypełnienie tej rubryki nie jest potrzebne.

§. 22.

Postanowie-
nia o przedło-
żeniu meldun-
ków.

Każdy meldunek prawa podlegającego z urzędu wykupnu lub regulacyi, a przeto także każdy z alegatów A., B., C., D. i E., ma być przez osoby, które stosownie do przepisów edyktu w rozdziale I. pod II. do podania takowych są obowiązane, według formy przepisanej podpisany, i każdy oddzielnie zapomocą osobnego podania Komisji krajowej przedłożony.

Gdy celem jest każdego meldunku, służyć za podstawę czynności urzędowych, pod tym względem przewieść się mających, przeto wszelkie punkta, które według przepisu §. 7. patentu z dnia 5. Lipca 1853. w celu wykupna tudzież regulacyi każdego prawa użytkowania mają być wykryte i sprawdzone, przez meldującego do wiadomości władzy dojść powinny, więc:

- a) w podaniu, zapomocą którego meldunek się przedkłada, potrzeba wyrazić w treści wszystkie dokumenta, wyciągi z aktów urbaryalnych i podatkowych, ugody, dekreta władz i wyroki sądowe, na których się zasadza zameldowane prawo użytkowania, lub które naturę jego, objętość, sposób, trwanie i miarę używania i t. d. wyjaśnić mogą, i takowe w odpisie wierzytelnym przedłożyć.

§. 21.

Unter die Rechte, welche die Benützung eines fremden Waldbodens zum Gegenstande haben, und nicht in die Classe der durch die Beilagen A., B., C. und D. zur Anmeldung zu bringenden Rechte gehören, sind namentlich zu zählen, die Rechte: in einer fremden Waldung Kohlstätten anzulegen, Kalk zu brennen, Steine zu brechen, Sand zu graben, Stände zum Vogelfange zu errichten u. s. w.; so wie ferner die Rechte der Viehtränke, des Viehtriebes, des Fußsteiges und des Fahrweges in einer fremden Waldung. Wenn bei dergleichen Rechten nicht ein fremder Waldboden als belastetes Grundstück erscheint, so sind sie kein Gegenstand einer von Amtswegen geforderten Anmeldung.

Erläuterungen
des Formulars
Beilage E.

Die Ausfüllung der Colonnen I., II., III., dann VI. bis IX. hat nach den für die gleichen Colonnen des Anmeldungs-Formulars C. der Streubezugsrechte festgesetzten Bestimmung zu geschehen.

In der Colonne IV. sind die wesentlichen, den Ertrag schmälern den Nachtheile, welche der Besitzer des verpflichteten Grundes durch die Ausübung des Benützungsrechtes erleidet, umständlich und grundhäftig zu erörtern, und soweit es zulässig erscheint, auch ziffermäßig zu veranschlagen.

In der V. Colonne ist, und zwar insbesondere bei solchen Rechten, wo, wie z. B. beim Rechte: Kohlstätten anzulegen oder Kalk zu brennen, die zur Ausübung dieser Rechte benötigte Waldparzelle oft gewechselt wird, der beiläufige Flächeninhalt der Waldstrecke anzugeben, deren Benützung dem Verpflichteten durch die Ausübung jener Rechte alljährlich überhaupt entgeht. Bei anderen Rechten ist die Ausfüllung dieser Rubrik nicht nothwendig.

§. 22.

Jede Anmeldung eines von Amtswegen der Ablösung oder Regulirung unterliegenden Rechtes, somit auch jede der Beilagen A., B., C., D. und E. ist von jenen Personen, welche in Gemäßheit der Vorschriften des Edictes ersten Abschnitts sub II. zur Einbringung derselben berufen sind, rechtsförmlich zu fertigen und für sich allein mittelst einer besonderen Eingabe an die Landes-Commission zu überreichen.

Bestimmungen
über die Vor-
lage der
Anmeldungen.

Da der Zweck jeder Anmeldung darin besteht, daß sie als Grundlage der darüber zu pflegenden Amtshandlungen diene, so müssen alle jene Punkte, welche nach Vorschrift des §. 7 des Patentges vom 5. Juli 1853 zum Zwecke der Ablösung, sowie der Regulirung jedes Nutzungsrechtes zu erheben und festzustellen sind, durch den Anmelder zur behörblichen Kenntniß gelangen. Es sind demnach:

- a) in der Eingabe, mit welcher die Anmeldung überreicht wird, alle Urkunden, Auszüge aus den Urbarial- und Steueracten, Verträge, behörblichen Entscheidungen und richterlichen Urtheile, auf welche das angemeldete Nutzungsrecht sich gründet, oder die, dessen Beschaffenheit, Umfang, die Art, die Dauer oder das Maß des Genusses u. s. w. klar zu stellen geeignet sind, inhaltlich anzuführen und in beglaubigter Abschrift beizuschließen;

- b) w szczególności ma meldujący w podaniu, zapomocą którego meldunek się przedkłada, wszystkie stosunki i okoliczności, od których zależy rozwiązanie pytania: czyli, jak dalece i w jaki sposób wykupno prawa mającego się uregulować, albo tylko uregulowanie onegoż według postanowień §§. 4. i 5. patentu z dnia 5. Lipca 1853. nastąpić powinno, wyrazić i dowody oznaczyć, których ku uzasadnieniu swoich twierdzeń użyć zamysła;
- c) jeżeliby meldujący wszystkich dat, odeń poprzedzającemi postanowieniami wymaganych, przedstawić nie mógł, natenczas w podaniu, zapomocą którego meldunek podaje, powody, dla których instrukcyi meldunkowej w tym lub owym punkcie nie jest w stanie odpowiedzieć, zawsze okolicznie wyłuszczyć powinien;
- d) nakoniec należy w podaniu, zapomocą którego się meldunek przedkłada, uczynić wzmiankę o sporach o własność lub granice, jakieby względem gruntu służebnego istniały, następnie o ugodach o zamianę lub rozgraniczenie, lub w ogólności o ugodach, jeżeliby mocą takowych między dwoma lub więcej korpusami dóbr osobne układy względem uprawnionych do służebności zawarte zostały.

C z ę ś ć II.

O prowokacyi w celu wykupna lub uregulowania.

§. 23.

Przedmiot prowokacyi.

Przedmiotami prowokacyi w celu wykupna lub uregulowania są w ogólności wszelkie prawa, co do których stosownie do §. 6. najwyższego patentu z dnia 5. Lipca 1853. wykupno lub regulacya nie z urzędu, lecz tylko na żądanie strony interesowanej nastąpić ma. Te prawa są następujące:

1. Wszystkie służebności wiejskie, nie objęte już powyżej w §. 4., jeżeli między służebnym i panującym gruntem istniał stosunek zwierzchności i poddaństwa;

2. wszystkie wspólne prawa posiadania i używania gruntów, jeżeli takowe zachodzą

- a) między byłymi zwierzchnościami i gromadami (gminami), tudzież byłymi poddanymi, albo
- b) między dwiema lub więcej gromadami (gminami), wszakże wszystkie te prawa tylko o tyle, o ile takowe nie są wolnościami doczasowemi lub bezwarunkowo odwołalnemi.

- b) insbesondere sind in der Eingabe, mit welcher die Anmeldung vorgelegt wird, alle Verhältnisse und Umstände, auf welche es bei der Entscheidung der Frage: ob, in wie weit, und auf welche Art eine Ablösung des zu regelnden Rechtes oder bloß dessen Regulirung nach den Bestimmungen der SS. 4 und 5 des Patentgesetzes vom 5. Juli 1853 Statt zu finden habe, ankommt, von dem Anmelder anzuführen und jene Beweismittel zu bezeichnen, von welchen er zur Begründung seiner dießfälligen Behauptungen Gebrauch zu machen erachtet;
- c) wenn dem Anmelder die Darstellung aller von ihm in den vorausgehenden Bestimmungen geforderten Daten allenfalls nicht möglich seyn sollte, so sind die Gründe, aus welchen er dem Anmeldungs-Unterrichte in dem einen oder andern Punkte zu entsprechen nicht im Stande ist, in der Eingabe, mit welcher die Anmeldung überreicht wird, stets umständlich zu erörtern;
- d) endlich sind allfällige Eigenthums- oder Grenzstreitigkeiten, welche in Betreff des dienstbaren Gutes obwalten, dann allfällige Tausch-, Grenzscheldungs- oder überhaupt Verträge, wodurch zwischen zwei oder mehreren verpflichteten Gutskörpern in Betreff der Servitutsberechtigten ein besonderes Uebereinkommen getroffen worden ist, in der Eingabe, mit welcher die Anmeldung vorgelegt wird, zu erwähnen.

II. Theil.

Von der Provocation zur Ablösung oder Regulirung.

§. 23.

Gegenstand der Provocation.

Gegenstände der Provocation zur Ablösung und Regulirung sind im Allgemeinen alle jene Rechte, bei welchen in Gemäßheit des §. 6 des Allerhöchsten Patentgesetzes vom 5. Juli 1853 die Ablösung oder Regulirung nicht von Amtswegen, sondern nur über Ansuchen eines interessirten Theiles Statt zu finden hat. Diese Rechte sind folgende:

1. Alle jene Feld-Servituten, welche nicht bereits oben im §. 4 inbegriffen sind, wofern zwischen dem dienstbaren und herrschenden Gute das gutherrliche und unterthänige Verhältniß bestanden hat;
2. alle gemeinschaftlichen Besiß- und Benützungrechte auf Grund und Boden, wenn sie
 - a) zwischen gewesenen Obrigkeiten und Gemeinden, sowie ehemaligen Unterthanen, oder
 - b) zwischen zwei oder mehreren Gemeinden bestehen, alle diese Rechte jedoch nur insofern, als sie sich nicht bloß auf zeitliche oder unbedingt widerrufliche Gestaltungen darstellen.

Pod spólnemi prawami posiadania i użytkowania z gruntów rozumieją się tu takie prawa, które przez byłe dominia z jednój, a gromady (gminy) lub poddanych z drugiej strony, lub przez dwie albo więcej gmin w ogólności w skutek spólnej własności lub współposiadania na tym samym gruncie spólnie się wykonywają, takowe więc różnią się od stosunku służebności tém, że przy spólném prawie posiadania i użytkowania własność lub posiadanie gruntów do obydwóch stron należy, podczas gdy co do służebności uprawnionemu naprzeciw posiadaczowi gruntu służebnego nie służy prawo do substancyi gruntu.

Gdy zresztą według tego, co się poprzednio powiedziało, tylko takie spólne prawa posiadania i użytkowania wykupnu lub uregulowaniu podlegają, które między byłemi dominiami i gromadami (gminami), tudzież byłymi poddanymi, dalej między dwiema lub więcej gromadami (gminami) zachodzą, tedy wynika ztąd samo przez się, że spólne prawa posiadania i użytkowania, które pojedynczym członkom gromady (gminy) na gruncie do niej należącym, n. p. na pastwisku, w lesie gromady (gminy) i t. d. przynależą, nie mogą być przedmiotem odkupu lub regulacyi, a przeto także nie mogą być przedmiotem prowokacyi.

Prawa mające się wykupić lub uregulować na żądanie strony interesownej dzielą się na dwie kategorie, a mianowicie:

1. na prawa służebności, i
2. na spólne prawa posiadania i użytkowania.

I. O prowokacyi względem praw służebności.

§. 24.

Gdy wszystkie prawa wrębu tudzież prawa pobierania drzewa i innych produktów leśnych w obcym lesie lub z takowego, dalej wszystkie prawa pasienia na obcych gruntach, jakoteż nakoniec wszystkie inne służebności wiejskie (polne), w których grunt służebny jest lasem lub przestrzenią do uprawy leśnej przeznaczoną, podlegają już i tak wykupnu lub uregulowaniu z urzędu, tedy kategoria praw służebności, tylko za prowokacyą wykupić lub uregulować się mających, ogranicza się na stosunkowo szczupłą liczbę służebności wiejskich, w których między służebnym i panującym gruntem istniał stosunek zwierzchności i poddaństwa, i które do praw wrębu lub pobierania drzewa i innych produktów leśnych, lub do praw pasienia, albo do służebności leśnych w ogóle nie należą. Tu należą prawa używania ścieżki i drogi jezdnej, pojenia i wygonu bydła, spuszczenia wody, łomania kamieni, kopania piasku, palenia wapna i t. d. na gruntach, które nie są lasem, ani przestrzenią do uprawy lasu przeznaczoną, przyczém przypuszcza się, że między służebnym i panującym gruntem istniał stosunek poddaństwa, w którymto razie jest zresztą rzeczą obojętną, czyli dawne dominium gruntem było panującym, albotóż służebnym.

Unter gemeinschaftlichen Besiz- und Benützungsberechtigten auf Grund und Boden werden hier solche Rechte verstanden, welche von ehemaligen Dominien einerseits und Gemeinden oder Unterthanen anderseits, oder zweien oder mehreren Gemeinden überhaupt in Folge eines Miteigenthums oder Mitbesizes auf demselben Terraine gemeinschaftlich ausgeübt werden, und dieselben unterscheiden sich demnach von dem Servitutsverhältnisse dadurch, daß bei dem gemeinschaftlichen Besiz- und Benützungsberechtigten das Eigenthum oder der Besiz des Grund und Bodens beiden Theilen zukommt, während bei den Servituten dem Servitutsberechtigten gegenüber dem Besizer des dienstbaren Gutes kein Recht auf die Substanz des Grund und Bodens zusteht.

Da übrigens nach dem Vorausgesagten nur solche gemeinschaftliche Besiz- und Benützungsberechtigten, welche zwischen ehemaligen Dominien und Gemeinden, sowie ehemaligen Unterthanen, dann zwischen zwei oder mehreren Gemeinden bestehen, der Ablösung oder Regulirung unterliegen, so folgt daraus von selbst, daß gemeinschaftliche Besiz- und Benützungsberechtigten, welche den einzelnen Mitgliedern einer Gemeinde auf einem dieser Gemeinde gehörigen Terraine, z. B. Gemeindegutweide, Gemeindegutwaldung u. s. w. zustehen, kein Gegenstand der Ablösung oder Regulirung, und somit auch nicht Gegenstand einer Provocation seyn können.

Die über Ansuchen eines interessirten Theiles abzulesenden oder zu regulirenden Rechte zerfallen in zwei Kategorien, und zwar:

1. in Servitutsrechte, und
2. in gemeinschaftliche Besiz- und Benützungsberechtigten.

I. Von der Provocation bei Servitutsrechten.

§. 24.

Da alle Holzungs- und Bezugsrechte von Holz und sonstigen Forstproducten in oder aus einem fremden Walde, ferner alle Weiderechte auf fremdem Grund und Boden, sowie endlich alle anderen Feldservituten, bei denen das dienstbare Gut Wald, oder zur Waldcultur gewidmeter Boden ist, ohnehin von Amtswegen der Ablösung oder Regulirung unterliegen, so beschränkt sich die Kategorie der nur über Provocation abzulesenden oder zu regulirenden Servitutsrechte auf die verhältnißmäßig geringe Anzahl von Feldservituten, bei welchen zwischen dem dienstbaren und herrschenden Gute das gutherrliche und unterthänige Verhältniß bestanden hat, ohne daß dieselben zu den Holzungs- oder Holz- und Forstproductenbezugs- oder Weiderechten, oder zu den Waldservituten überhaupt gehören. — Dahin gehören die Rechte: des Fußsteiges, Fahrweges, Viehtriebes, der Viehtränke, der Wasserleitung, des Steinbruches, des Sandgrabens, Kalkbrennens u. s. w. auf Terrainen, die nicht Wald oder zur Waldcultur gewidmeter Boden sind, unter der Voraussetzung, daß zwischen dem dienstbaren und herrschenden Gute ein Untethansverband stattgefunden hat, wobei es übrigens gleichgiltig ist, ob das ehemalige Dominium das herrschende oder dienstbare Gut war.

§. 25.

Osoby uprawnione do podawania prowokacyi.

Do prowokacyi, t. j. do wnoszenia prośb o wykupno lub uregulowanie służebności wiejskich, w poprzedzającym paragrafie oznaczonych, ma prawo każda strona interesowana, a przeto tak posiadacz uprawnionego lub panującego, jakoteż i posiadacz służebnego gruntu; co zaś do pytania, kto jest powołanym do robienia użytku z tego prawa, i od których osób w szczególności przy spółnych uprawnieniach lub zobowiązaniach prowokacya może być prawomocnie podana, o tém ważą przepisy w rozdziale II. edyktu w ustępie II. zawarte.

§. 26:

Oddzielenie prowokacyi.

Według postanowień zawartych w rozdziale II., ustępie III. edyktu każda prowokacya względem służebności wiejskich, tylko na żądanie stron wykupić lub uregulować się mających, może zawierać tylko pojedyncze pewne prawo służebności, które jednéj lub kilku gromadom (gminom), albo kilku do niéj należącym osobom na tym samym służebnym gruncie przynależy. Nie wolno przeto posiadaczom służebnego gruntu podawać w téj saméj prowokacyi zbiorowo więcéj praw służebności, chociażby nawet na tymże samym gruncie ciążyły. Atoli rozumić się samo przez się, że równie jak spółnie uprawnieni prowokacyę swoją tylko wspólnie wnieść mogą, tak téż obowiązany przeciw nim jednę tylko prowokacyę wnieść ma.

§. 27.

Objasnienie
formularza II.

Prowokacye służebności wiejskich mają być układane według formularza II. Na piérwszój stronie należy wyrazić majątność (posiadłość), do którój służebny grunt należy, następnie gromadę (gminę), w którój leżą grunta panujące; daléj krótkie oznaczenie służebności, których wykupno lub uregulowanie jest zażądane; nazwisko, miejsce zamieszkania i numer domu prowokanta i pełnomocnika, jeżeli ostatni podaje prowokacyę, nakoniec służebny grunt z jego datami katastralnemi.

Przy wypełnieniu wewnętrznych przedziałek I., II., III., tudzież VI. do IX. należy mieć za normę odnośne postanowienia w téj instrukcyi dla podobnych przedziałek allegatu formularza meldunku I. zawarte.

Jeżeli prowokacya pochodzi od posiadacza służebnego gruntu, przedziałkę IV, przedstawieniem korzyści, jakieby wynikały dla służebnego gruntu z prowokowanego wykupna lub uregulowania, zapłacić, przedziałkę zaś V, niezapłaconą pozostawić należy.

Jeżeli zaś prowokacya pochodzi od posiadaczów gruntów panujących, tedy szkody, jakieby takowych z powodu niewykupna lub nieuregulowania prowokowanej służebności dotknęły, w przedziałce V. przedstawić, przedziałkę zaś IV. niezapłaconą zostawić potrzeba.

§. 25.

Personen, welche zur Einbringung der Provocation berechtigt sind.

Zur Provocation, das ist zum Ansuchen um die Ablösung oder Regulirung der im vorhergehenden Paragraphen bezeichneten Feldservituten ist jeder interessirte Theil, somit sowohl der Besitzer des berechtigten oder herrschenden, als auch jener des dienstbaren Gutes berechtigt, und es gelten in Betreff der Frage, wer von diesem Rechte Gebrauch zu machen berufen ist, und von welchen Personen insbesondere bei gemeinschaftlichen Berechtigungen oder Verpflichtungen die Provocation mit Rechtswirksamkeit eingebracht werden kann, die im II. Abschnitte des Edictes unter II. enthaltenen Vorschriften.

§. 26.

Absonderung der Provocationen.

Nach den Bestimmungen im II. Abschnitte des Edictes unter III. darf jede Provocation in Betreff der nur auf Verlangen der Parteien abzulösenden oder zu regulirenden Feldservituten nur ein einzelnes bestimmtes Servitutsrecht, welches einer oder mehreren Gemeinden, oder mehreren diesen Gemeinden angehörigen Personen auf dem nämlichen dienstbaren Grunde zusteht, enthalten. Es ist sohin den Besitzern des dienstbaren Gutes nicht gestattet, in derselben Provocation mehrere Servitutsrechte zu cumuliren, wenn sie auch denselben Grund belasten. Es versteht sich jedoch von selbst, daß, sowie gemeinschaftlich Berechtigte ihre Provocation nur gemeinschaftlich einbringen können, auch der Verpflichtete gegen sie nur Eine Provocation zu überreichen hat.

§. 27.

Die Provocationen der Feldservituten sind nach dem Formulare II. zu verfassen. Auf der ersten Seite ist das Gut, zu welchem der dienstbare Grund gehört, dann die Gemeinde, in welcher die herrschenden Güter liegen; ferner die kurze Bezeichnung der Servitut, deren Ablösung oder Regulirung verlangt wird; der Name, Wohnort und Haus-Nummer des Provocanten und des Bevollmächtigten, falls die Provocation durch Letzteren eingebracht wird, endlich der dienstbare Grund mit seinen Katastraldaten aufzuführen. Erläuterung
des Formulars
II.

Bei der Ausfüllung der inneren Colonnen I., II., III., dann VI. bis IX. sind die für die analogen Colonnen der Beilagen des Anmeldungs-Formulars I. in diesem Unterrichte enthaltenen Bestimmungen zur Richtschnur zu nehmen.

Wenn die Provocation von dem Besitzer des dienstbaren Grundes ausgeht, so ist die Colonne IV. durch Erörterung der Vortheile, welche aus der provocirten Ablösung oder Regulirung dem dienstbaren Gute erwachsen, auszufüllen, die Colonne V. aber unausgefüllt zu lassen.

Geht aber die Provocation von den Besitzern der herrschenden Güter aus, so sind die Nachtheile, welche die letzteren aus der Nichtablösung oder Nichtregulirung der provocirten Servitut erleiden, in der Colonne V. zu erörtern, die Colonne IV. aber hat unausgefüllt zu bleiben.

II. O prowokacyi względem spólnych praw posiadania i użytkowania.

§. 28.

Które spólne prawa posiadania i użytkowania są przedmiotem prowokacyi, nadmieniono już powyżej (§. 23).

Ze względu na owe postanowienia wykupno lub uregulowanie spólnych praw posiadania i użytkowania zażądane być może

- a) albo od byłego dominium przeciw spółuprawnionym gromadom (gminom), lub byłym poddanym. i odwrotnie,
- b) od jednój gromady (gminy) na przeciw drugiej gromadzie (gminie), lub naprzeciw kilku spółuprawnionym gromadom (gminom).

Co do pytania, które osoby względem spólnych uprawnień wykupno lub uregulowanie spólnych praw posiadania i użytkowania w ogólności i z jakim skutkiem prawnym prowokować mogą, służą za podstawę postanowienia, w rozdziale II. w ustępie II. edyktu zawarte.

§. 29.

Oddzielenie
tych
prowokacyi.

Ze względu na oddzielenie prowokacyi względem spólnych praw posiadania i użytkowania należy mieć na baczniu zasadę, że względem każdego luboć kilkoma numerami parceli oznaczonego gruntu, który sam dla siebie jest przedmiotem spólnego posiadania lub użytkowania, osobna prowokacya podana być powinna.

Różność zaś spólnych praw posiadania i użytkowania na jednój i tej samej przestrzeni gruntu nie jest powodem do oddzielenia prowokacyi, zatem względem jednego i tego samego gruntu tylko jedną prowokacyę wnieść należy, chociażby spólne użytkowanie rozciągało się na kilka praw, n. p. prawo wrębu, pasienia, pobierania podściółki i t. d.

§. 30.

Objaśnienie
formularza
III.

Prowokacye względem spólnych praw posiadania i użytkowania, mają być ułożone według formularza III. Na pierwszej stronie należy wyrazić gromadę (gminę), do której grunt należy, nazwisko, miejsce zamieszkania i numer domu prowokanta i pełnomocnika, w razie jeżeli ostatni wnosi prowokacyę, a na koniec sam grunt, będący przedmiotem prowokowanych praw posiadania i użytkowania.

W przedziałce I. otrzyma każdy uczestnik wspólnego posiadania numer bieżący, a w przedziałce II. uczestnicy z imionami, nazwiskami i przezwiskami, gdzie takowe są w zwyczaju, indywidualnie, niemniej w przeznaczonych do tego podrzędnych przedziałkach, także kategorię posiadłości i numer domu każdego wymienić należy.

II. Von der Provocation bei gemeinschaftlichen Besitz- und Benützungsgrechten.

§. 28.

Welche gemeinschaftliche Besitz- und Benützungsgrechte den Gegenstand einer Provocation bilden, ist bereits oben (§. 23) bemerkt worden.

Mit Rücksicht auf jene Bestimmungen kann die Ablösung oder Regulirung von gemeinschaftlichen Besitz- und Benützungsgrechten verlangt werden:

- a) entweder vom gewesenen Dominium, gegenüber von mitberechtigten Gemeinden oder ehemaligen Unterthanen und umgekehrt, dann
- b) von einer Gemeinde gegenüber einer andern oder mehreren mitberechtigten Gemeinden.

In Betreff der Frage, von welchen Personen bei gemeinschaftlichen Berechtigungen die Ablösung oder Regulirung gemeinschaftlicher Besitz- und Benützungsgrechte überhaupt und mit welcher Rechtswirkung provocirt werden kann, sind die Bestimmungen im II. Abschnitte des Edictes unter II. maßgebend.

§. 29.

In Rücksicht der Absonderung der Provocation über die gemeinschaftlichen Besitz- und Benützungsgrechte ist der Grundsatz im Auge zu behalten, daß für jedes Grundstück, welches, wenn gleich mit mehreren Parzellennummern bezeichnet, für sich der Gegenstand eines gemeinschaftlichen Besitzes oder Genußes ist, eine abgesonderte Provocation einzubringen ist.

Absonderung
dieser Provo-
cationen.

Dagegen bildet die Verschiedenheit der gemeinschaftlichen Besitz- und Benützungsgrechte auf ein und demselben Terraine keinen Grund zur Absonderung der Provocation, und es ist daher bezüglich ein und desselben Terrains nur Eine Provocation zu überreichen, wenn sich die gemeinschaftliche Benützung auch auf mehrere Rechte, z. B. Holzungs-, Weide- und Einstreubezugsrechte u. s. w. erstreckt.

§. 30.

Die Provocationen der gemeinschaftlichen Besitz- und Benützungsgrechte sind nach dem Formulare III. zu verfassen. Auf der ersten Seite ist die Gemeinde, zu welcher das Grundterrain gehört, der Name, Wohnort und Hausnummer des Provocanten und des Bevollmächtigten, falls die Provocation durch Letzteren eingebracht wird, und endlich das Grundterrain selbst, welches das Object der provocirten gemeinschaftlichen Besitz- und Benützungsgrechte bildet, mit seinen Katastraldaten aufzuführen.

Erläuterung
des Formulars
III.

In der Colonne I. erhält jeder Theilnehmer am gemeinschaftlichen Besigthume einen laufenden Post-Nummer, und in der II. Colonne sind die Theilnehmer individuell mit ihren Vor- und Zunamen, so wie den Vulgar-Namen, wo solche üblich sind, aufzuführen, und ist in den dazu bestimmten Unter-Colonnen auch die Kategorie des Besitzes und das Hausnummer eines jeden anzugeben.

Jeżeli spółnictwo posiadania i użytkowania zachodzi między byłą zwierzchnością z jednej, a gromadą (gminą) lub byłymi poddanymi z drugiej strony, tedy indywidualne wyliczenie uczestników w ten sposób urządzić potrzeba, ażeby najprzód zwierzchność, potem wszyscy w spółnym używaniu udział biorący członkowie gromady (gminy) w spółposiadaniu będącej, kategoriami swych posiadłości w gromadzie (gminie) uporządkowani, wyszczególnieni byli.

Jeżeli wraz z zwierzchnością znajduje się więcej gromad (gmin) w spółnym posiadaniu i użytkowaniu, albo jeżeli spółka w prawie posiadania i używania zachodzi tylko między dwiema lub kilkoma gromadami (gminami), natenczas zawsze wszyscy członkowie gromady (gminy), udział w używaniu mający, bez przerwy jeden po drugim wyszczególnieni być mają, poczem dopiero do wymienienia wszystkich do spółużywania uprawnionych członków gromady (gminy) drugiej w spółnym posiadaniu będącej przystąpić należy.

Względem każdego uczestnika w przedziałce II. wyszczególnionego, musi w przedziałce VIII. do uwag przeznaczonj być wspomniano, czyli zgadza się z prowokacją, lub nie.

W przedziałce III. należy w szczególności wykazać, jakie prawa, w jaki sposób i w jakiej objętości, z jednej strony zwierzchność, a z drugiej strony każda z spółuprawnionych gromad (gmin) przez ogół uprawnionych do spółnictwa członków wykonywała, lub w razie, jeżeli dawni poddani za siebie, a nie jako członkowie spółposiadającej gromady (gminy) znajdują się w spółnym posiadaniu i używaniu, jakie prawa takowi wykonywali.

Według téj samj zasady należy wypełnić przedziałkę IV., przeto w razie, jeżeli spółny grunt był używany częścią jako pastwisko, częścią wydierżawiony jako rola lub łąka, dosyć jest wymienić, ile zwierzchność, a ile każda spółuprawniona gromada (gmina) bydła pasła, i jaki czynsz dzierżawny za parcele, jako role i łąki wydierżawione, był rozdzielony.

Indywidualne przedstawienie spółużytkowania wykonywanego przez pojedynczych członków gromady (gminy), albo pojedynczych poddanych, lub dawanj im części dochodu potrzebne tylko wtedy i tylko o tyle, kiedy i o ile idzie o dopuszczalne wykluczenie pojedynczych indywiduów ze spółki.

W przedziałce V. potrzeba krótko przedstawić szkody dotychczasowj spółki i korzyści wykupna lub regulacyi spółnego użytkowania, przedziałki zaś VI. i VII. należy wypełnić według postanowień, zawartych w téj instrukcyi dla jednakowych przedziałek w innych formularzach.

§. 31.

Przedłożenie prowokacyi. Każda prowokacya ma być przez osoby, od których stosownie do edyktu i przepisów téj instrukcyi wychodzić powinna, przepisany trybem podpisaną, a dalej zapomocą osobnego podania Komisji krajowj przedłożoną.

Besteht die Gemeinschaftlichkeit des Besizes und der Benützung zwischen der ehemaligen Obrigkeit einerseits, und einer Gemeinde oder ehemaligen Unterthanen andererseits, so ist die individuelle Aufzählung der Theilnehmer derart zu ordnen, daß zuerst die Obrigkeit, dann alle an dem gemeinschaftlichen Genuße theilnehmenden Glieder der sich im Mitbesitze befindenden Gemeinde nach den Kategorien ihres Besizes in der Gemeinde geordnet aufgeführt werden.

Bestehen sich mit der Obrigkeit mehrere Gemeinden im gemeinschaftlichen Besitze und Genuße, oder besteht die Gemeinschaftlichkeit der Besitz- und Benützungsrechte bloß zwischen zwei oder mehreren Gemeinden, so müssen immer alle Glieder einer Gemeinde, welche an dem Genuße theilnehmen, ununterbrochen nach einander aufgeführt werden, und erst dann ist mit der weiteren Einstellung aller zum Mitgenuße berechtigten Glieder einer zweiten im Mitbesitze befindlichen Gemeinde zu schreiten.

Bezüglich jedes in der Colonne II. aufgeführten Theilnehmers muß in der für Anmerkung bestimmten Colonne VIII. bemerkt werden: ob er mit der Provocation einverstanden ist oder nicht.

In der Colonne III. ist insbesondere ersichtlich zu machen, welche Rechte, in welcher Art und welcher Ausdehnung einerseits die Obrigkeit und andererseits jede der mitberechtigten Gemeinden durch die Gesamtheit der zur Theilnahme berechtigten Gemeindeglieder, oder, falls ehemalige Unterthanen für sich und nicht in ihrer Eigenschaft als Glieder einer mitbesitzenden Gemeinde sich im gemeinschaftlichen Besitze und Genuße befinden, der letzteren ausgeübt haben.

Nach dem gleichen Grundsatz ist die Colonne IV. auszufüllen, daher in dem Falle, wenn das gemeinschaftliche Terrain theils als Weide benützt, theils als Acker oder Wiese verpachtet war, es genügt, wenn angegeben wird, wie viel die Obrigkeit und wie viel jede mitberechtigte Gemeinde Vieh geweidet, und wie der Pachtshilling für die als Acker und Wiesen verpachteten Parzellen vertheilt worden ist.

Eine individuelle Darstellung der von den einzelnen Gliedern einer Gemeinde oder einzelnen Unterthanen ausgeübten Mitbenützung, oder des denselben erfolgten Anthells am Ertrage ist nur dann und nur insoweit erforderlich, wann und in wiefern es sich um die zulässige Ausscheidung einzelner Individuen aus der Gemeinschaft handelt.

In der Colonne V. sind die Nachtheile der bisherigen Gemeinschaft und die Vortheile der Ablösung oder Regulirung der gemeinschaftlichen Benützung kurz zu erörtern, und die Colonnen VI. und VII. sind nach den für die gleichen Colonnen in den anderen Formularien in diesem Unterrichte enthaltenen Bestimmungen auszufüllen.

§. 31.

Jede Provocation ist von jenen Personen, von welchen sie in Gemäßheit des Vorlage der
Provoca-
tionen. Edictes und der Vorschriften dieses Unterrichts auszugehen hat, rechtsförmlich zu fertigen und sofort mittelst einer besonderen Eingabe an die Landes-Commission vorzulegen.

W podaniu tém należy wszystkie dokumenta, wyciągi z aktów urbaryalnych i podatkowych, ugody, dekreta władz i wyroki sądowe, na których się prowokowane prawo zasadza, albo które zdołają wyjaśnić jego naturę, objętość, sposób wykonywania, miarę spółużytkowania i t. d., w treści wyrazić i w wierzytelnej kopii przyłączyć.

§. 32.

Ogólne
postanowie-
nia.

Jeżeli strony potrzebują od władz wyjaśnień lub dat ku ułożeniu swych meldunków lub prowokacyi, tedy mają do nich o takowe udawać się, zaś w razie odmówień lub zwlekań u Komisji krajowej potrzebnego zarządzenia szukać mogą.

§. 33.

Dla ułatwienia stronom meldunku i prowokacyi i dla zaprowadzenia potrzebnej jednostajności i stosowności, Komisya krajowa przepisane formularze nr. I., II., III., tudzież alegatów A., B., C., D. i E. do formularza nr. I. w potrzebnym formacie wydrukować poleciła, których więc po ustanowionej cenie 1 kr. od arkusza w mon. konw. w c. k. urzędach podatkowych dostać można.

Przy innych formularzach strony jednakowego formatu użyć powinny.

**Od c. k. Komisji krajowej, do dzieła odkupu i uregulowania ciężarów
gruntowych ustanowionej.**

W Lwowie dnia 17. Marca 1857.

C. k. Prezydent Komisji krajowej

Dr. Józef Kalebberg.

In dieser Eingabe sind alle Urkunden, Auszüge aus den Urbartal- und Steueracten, Verträge, behördlichen Entscheidungen und richterlichen Urtheile, auf welche das provocirte Recht sich gründet, oder die dessen Beschaffenheit, Umgang, die Art der Ausübung, das Maß des Mitgenußes u. s. w. klar zu stellen geeignet sind, inhaltlich anzuführen und in beglaubter Abschrift beizuschließen.

§. 32.

Wenn die Parteien von Behörden Auskünfte oder Daten für die Verfassung ihrer Anmeldungen oder Provocationen benöthigen, so haben sie sich an dieselben zu wenden, wobei sie im Falle eingetretener Verweigerungen oder Verzögerungen bei der Landes-Commission die erforderliche Abhilfe suchen können.

Allgemeine
Bestimmung
gen.

§. 33.

Zur Erleichterung der Anmeldungen und Provocationen für die Parteien und zur Erzielung der erforderlichen Gleichförmigkeit und Zweckmäßigkeit hat die Landes-Commission die vorgeschriebenen Formulare Nr. I., II., III., dann der Beilagen A., B., C., D. und E. zum Formulare Nr. I. in dem erforderlichen Formate in Druck legen lassen, und dieselben können um den festgesetzten Preis von 1 kr. C. M. pr. Bogen bei den k. k. Steuerämtern bezogen werden.

Bei den übrigen Formularen haben sich die Parteien des gleichen Formates zu bedienen.

Von der k. k. Grundlasten-Ablösungs- und Regulirungs- Landes-Commission.

Lemberg am 17. März 1857.

Der k. k. Präsident der Landes-Commission

Dr. Joseph v. Kalchberg.

Formularz I.

Do prestacyi obowiązany lub służebny grunt :

w powiecie :

Gromada (Gmina) :

w powiecie :

Meldunek

ciężarów gruntowych według postanowień najwyższego patentu z d. 5. Lipca 1853, w drodze urzędowej wykupić lub uregulować się mających, a mianowicie:

- a) praw wrębu i pobierania drzewa według alegatu A.
- b) „ pasienia „ „ B.
- c) „ pobierania podściółki „ „ C.
- d) „ pobierania innych płodów leśnych „ D.
- e) innych praw użytkowania gruntów leśnych „ E.

które w gminie w alegatach poszczególnie wymienionym posiadaczom do poboru uprawnionych gruntów na gruntach należących do majątności do prestacyi obowiązanych, wewnątrz tego meldunku dokładnie oznaczonych przysługują.

Nazwisko meldującego:

Jego zamieszkanie i nr. domu:

Nazwisko pełnomocnika:

Jego zamieszkanie i nr. domu:

Formulare I.

Leistungspflichtiges oder dienstbares Gut:

im Bezirke:

Gemeinde:

im Bezirke:

Anmeldung

der nach den Bestimmungen des Allerhöchsten Patenten vom 5. Juli 1853 von Amtswegen abzulösenden oder zu regulirenden Grundlasten, und zwar:

- a) der Holzungs- und Holzbezugsrechte laut Beilage A.
- b) „ Weiderechte „ „ B.
- c) „ Streubezugsrechte „ „ C.
- d) sonstiger Forst-Productenbezugsrechte „ „ D.
- e) anderer Waldboden-Verwendungsrechte „ „ E.

welche in der Gemeinde den Beilagen individuell aufgeführten Besitzern bezugsberechtigter Güter auf den zum leistungspflichtigen Gute gehörigen, im Innern dieser Anmeldung genau bezeichneten Gründen zustehen.

Name des Anmelders:

Deffen Wohnort und Haus-Nr.:

Name des Bevollmächtigten:

Deffen Wohnort und Haus-Nr.:

02

Formularz alegatu A., należący do meldunku

gruntu do prestacyi obowiązanego
lub służebnego:

dotyczący gromady (gminy):

w powiecie:

w powiecie:

Prawa wrębu i pobierania drzewa.

Formular Beilage A., gehörig zur Anmeldung

des leistungspflichtigen oder dienstbaren Gutes

betreffend die Gemeinde:

im Bezirke:

im Bezirke:

Holzungs- und Holzbezugsrechte.

I.	II.			III.	IV.					
Liczba bieżąca Laufende Post = Nr.	Grunta do poboru uprawnione Bezugsberechtigte Güter			Wyszczególnienie właściwości i objętości służącego mu prawa wřębu i pobierania drzewa, tudzież gatunku miary dotychczasowego wykonywania	Grunt do poboru uprawniony pobierał według dotychczasowego wykonywania Das bezugsberechtigte Gut hat nach der bisherigen Ausübung bezogen an					
	nazwisko posiadacza Name des Besizers	kategoria posiadłości Kategorie des Besizes	Nr. domu Haus-Nr.	Darstellung der Beschaffenheit und des Umfanges des demselben zustehenden Holzungs- und Holz- bezugsrechtes, sowie der Art des Maktes der bisherigen Ausübung	drzewa opałowego Brennholz			drzewa budowlanego i wyrobowego Bau- und Zeugholz		
					w roku im Jahre	gatunek Sortiment	sągów wied. W. Klaft.	peryod poboru Bezugs- Periode	ja- kość Qualität	ilość Quantität
					1836					
					1837					
					1838					
					1839					
					1840					
					1841					
					1842					
					1843					
					1844					
					1845					

Formularz alegatu B., należący do meldunku

**gruntu do prestacyi obowiązanego
lub służebnego:**

dotyczącego gromady (gminy):

w powiecie:

w powiecie:

Prawa pasienia.

Formular Beilage B., gehörig zur Anmeldung

des leistungspflichtigen oder dienstbaren Gutes:

betreffend die Gemeinde:

im Bezirke:

im Bezirke:

Weiderecht.

I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
Liczba bieżąca Kortlaufende Post = Nr.	Grunta mające prawo pasienia Wetdberechtigte Güter	Wykazanie własności i objętości praw pasienia, tadzież sposobu, czasu i miary użytkowania Darstellung der Beschaffenheit und des Umfangs der Weiserechte, sowie der Art, der Dauer und des Maßes des Genusses	Ilość bydła pasionego Weideviech . Stand	Prestacye ze strony mających prawo pasienia Gegenleistungen der Weidberechtigten	Czyli z prawem pasienia połączone jest prawo wygona lub pojenia bydła? Ob mit dem Weiderechte ein Recht des Viehtriebs oder der Weidenweide verbunden sei?
Nazwa posiadacza Name des Besizers	Kategoria posiadania Kategorie des Besitzes	Numer domu Haus = Nr.	Liczba sztuk Anzahl der Stücke	Nazwa takowych Benennung derselben	Kwota, miara lub dzień Betrag, Maß oder Tage
			w latach in den Jahren		
			Krowy Kühe		
			Owie Schafe		
			i t. d. u. f. w.		
			i t. d. u. f. w.		
			i t. d. u. f. w.		

VII.	VIII.	IX.					X.	XI.							
<p>Prawo pasienia zasadza się na</p> <p>Das Weiderecht gründet sich auf</p>	<p>Czyli nie zachodzi jaki spór i gdzie się takowy toczy?</p> <p>Ob ein Streit obwalte und wo derselbe anhängig sei?</p>	<p>Łąki i przestrzenie pastwisk, należące jako własność do każdego gruntu mającego prawo pasienia</p> <p>Wiesen und Weideteraine, welche zu jedem weidberechtigten Gute eigenthümlich gehören</p> <table border="1" data-bbox="400 550 855 838"> <tr> <td data-bbox="400 550 546 838">w gminie podatko- wój in der Steuerge- meinde</td><td data-bbox="546 550 623 838">Nr. parceli Parzell = Nr.</td><td colspan="2" data-bbox="623 550 777 691">Przestrzeń Flächenmaß</td><td data-bbox="777 550 855 838" rowspan="2">Gatunek kultury Culturs = Gattung</td></tr> <tr> <td data-bbox="623 691 700 838">Morgów Moch</td><td data-bbox="700 691 777 838">Sążni <input type="checkbox"/> Rlaft. <input type="checkbox"/></td></tr> </table>					w gminie podatko- wój in der Steuerge- meinde	Nr. parceli Parzell = Nr.	Przestrzeń Flächenmaß		Gatunek kultury Culturs = Gattung	Morgów Moch	Sążni <input type="checkbox"/> Rlaft. <input type="checkbox"/>	<p>Czyli gruntowi, prawo pasienia mającemu służyć, jeszcze inne prawa pasienia na obcym gruncie i ziemi, i jakie?</p> <p>Ob dem weidberechtigten Gute noch andere Weidrechte auf fremdem Grund und Boden zusehen und welche?</p>	<p>Uwagi</p> <p>Anmerkungen</p>
w gminie podatko- wój in der Steuerge- meinde	Nr. parceli Parzell = Nr.	Przestrzeń Flächenmaß		Gatunek kultury Culturs = Gattung											
Morgów Moch	Sążni <input type="checkbox"/> Rlaft. <input type="checkbox"/>														

VII	VIII	IX	X	XI	XII	XIII	XIV	XV	XVI	XVII	XVIII
<p>Handwritten text in the first column of the table.</p>	<p>Handwritten text in the second column of the table.</p>	<p>Handwritten text in the third column of the table.</p>	<p>Handwritten text in the fourth column of the table.</p>	<p>Handwritten text in the fifth column of the table.</p>	<p>Handwritten text in the sixth column of the table.</p>	<p>Handwritten text in the seventh column of the table.</p>	<p>Handwritten text in the eighth column of the table.</p>	<p>Handwritten text in the ninth column of the table.</p>	<p>Handwritten text in the tenth column of the table.</p>	<p>Handwritten text in the eleventh column of the table.</p>	<p>Handwritten text in the twelfth column of the table.</p>

<p>Handwritten text in the first column of the lower table.</p>	<p>Handwritten text in the second column of the lower table.</p>	<p>Handwritten text in the third column of the lower table.</p>	<p>Handwritten text in the fourth column of the lower table.</p>	<p>Handwritten text in the fifth column of the lower table.</p>	<p>Handwritten text in the sixth column of the lower table.</p>	<p>Handwritten text in the seventh column of the lower table.</p>	<p>Handwritten text in the eighth column of the lower table.</p>	<p>Handwritten text in the ninth column of the lower table.</p>	<p>Handwritten text in the tenth column of the lower table.</p>	<p>Handwritten text in the eleventh column of the lower table.</p>	<p>Handwritten text in the twelfth column of the lower table.</p>
---	--	---	--	---	---	---	--	---	---	--	---

Formularz alegatu C., należący do meldunku

gruntu do prestacyi obowiązanego
lub służebnego:

dotyczącego gromady (gminy):

w powiecie:

w powiecie:

Prawa pobierania podściółki.

Formular Beilage C., gehörig zur Anmeldung

des leistungspflichtigen oder dienstbaren Gutes:

betreffend die Gemeinde:

im Bezirke:

im Bezirke:

Streubezugsrechte.

[illegible]

Formularz alegatu D. do meldunku

gruntu do prestacyi obowiązanego
lub służebnego:

dotyczącego gromady (gminy):

w powiecie:

w powiecie:

Prawa pobierania płodów leśnych.



Formularz Beilage D. zur Anmeldung

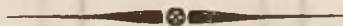
des leistungspflichtigen oder dienstbaren Gutes:

betreffend die Gemeinde:

im Bezirke:

im Bezirke:

Forstproducten = Bezugsrechte.



[illegible]

Formularz alegatu E. do meldunku

gruntu do prestacyi obowiązanego
lub służebnego:

dotyczącego gromady (gminy):

w powiecie:

w powiecie:

Prawo użytkowania z gruntów leśnych.

Formular Beilage E. zur Anmeldung

des leistungspflichtigen oder dienstbaren Gutes:

betreffend die Gemeinde:

im Bezirke:

im Bezirke:

Waldboden = Benützungsrechte.

I.	II.			III.	IV.
Liczba bieżąca fortlaufende Post = Nr.	Grunta uprawnione Berechtigte Güter			Wyszczególnienie właściwości i objętości prawa poboru, tudzież sposobu i miary dotych- czasowego wykonywania	Ilość rzeczywistego poboru według prze- cięcia faktycznego wykonywania w latach użytku od roku 1836. włącznie do 1845.
	Nazwisko posiadacza Name des Besizers	Kategoria posiadłości Kategorie des Besizes	Nr. Nr. Haus- Nr.		
				Darstellung der Beschaf- fenheit und des Umfan- ges des Bezugsrechtes, so wie der Art und des Maaßes der bisherigen Ausübung	Quantum des wirklichen Bezuges nach dem durch- schnittlichen Ergebnisse der factischen Ausübung in den Nutzungs-Jah- ren 1836 bis inclusive 1845

Formularz II.

Grunt służebny:

Panujące (y) grunt (a) leży(a) w gromadzie (gminie):

w powiecie:

w powiecie:

Prowokacya

w celu wykupna lub uregulowania służebności polowój, ciężącój na ponizėj wymienionym służebnym gruncie.

Nazwisko prowokanta:

Jego zamieszkanie i nr. domu:

Nazwisko pełnomocnika:

Jego zamieszkanie i nr. domu:

Formulare II.

Dienstbares Gut:

Die (daß) herrschenden Güter liegen in der Gemeinde:

im Bezirke:

im Bezirke:

Provocation

zur Ablösung oder Regulirung der auf dem unterhalb bezeichneten dienstbaren Grunde haftenden Feld-Servitut.

Name des Provocanten:

Deffen Wohnort und Haus-Nr.:

Name des Bevollmächtigten:

Deffen Wohnort und Haus-Nr.:

Grunt służebny znajduje się: Der dienstbare Grund kommt vor:					Uwaga Anmerkung
w gminie podatkowėj in der Steuergemeinde	pod nrem. parceli unter Parzellen-Nr.	na przestrzeni im Flächenmaß von		w gatunku kultury in der Culturgattung	
		inorgów Joch	sążni <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Kłafter		

[illegible]

Formularz III.

Gromada (Gmina):

w powiecie:

Prowokacya

w celu wykupna lub uregulowania spólnych praw posiadania
i użytkowania na poniżej oznaczonej przestrzeni gruntu.

Nazwisko prowokanta:

Jego zamieszkanie i nr. domu:

Nazwisko pełnomocnika:

Jego zamieszkanie i nr. domu:

Formulare III.

Gemeinde:

im Bezirke:

Provocation

zur Ablösung oder Regulirung der gemeinschaftlichen Besitz- und
Benützungsrechte auf dem unten bezeichneten Grundterrain.

Name des Provocanten:

Seinen Wohnort und Haus-Nr.:

Name des Bevollmächtigten:

Seinen Wohnort und Haus-Nr.:

Grunt znajduje się Daß Grundterrain kommt vor					Uwaga Anmerkung
w gminie podatkowej in der Steuer- gemeinde	pod liczbą parceli unter Parzellen- Nr.	na przestrzeni in Flächenmaße von		w gatunku kultury in der Cultur- gattung	
		morgów Foch	sążni <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Kłafter		

Liczba bieżąca
Fortlaufende №

V.	VI.	VII.	VIII.
<p>Szkody spółnictwa i korzyści wykupna lub uregulowania</p> <p>Nachtheile der Ge- meinschaft und Vor- theile der Ablösung oder Regulirung</p>	<p>Prawo poboru zasadza się na</p> <p>Das Bezugsrecht gründet sich auf</p>	<p>Czyli nie zacho- dzi jaki spór, i gdzie się takowy toczy?</p> <p>Ob ein Streit obwalte, und wo derselbe anhän- gig sei?</p>	<p>Uwagi</p> <p>Anmerkungen</p>

I	VII	III	VI	V
	<p>1870</p> <p>1871</p> <p>1872</p> <p>1873</p> <p>1874</p> <p>1875</p> <p>1876</p> <p>1877</p> <p>1878</p> <p>1879</p> <p>1880</p> <p>1881</p> <p>1882</p> <p>1883</p> <p>1884</p> <p>1885</p> <p>1886</p> <p>1887</p> <p>1888</p> <p>1889</p> <p>1890</p> <p>1891</p> <p>1892</p> <p>1893</p> <p>1894</p> <p>1895</p> <p>1896</p> <p>1897</p> <p>1898</p> <p>1899</p> <p>1900</p>	<p>1870</p> <p>1871</p> <p>1872</p> <p>1873</p> <p>1874</p> <p>1875</p> <p>1876</p> <p>1877</p> <p>1878</p> <p>1879</p> <p>1880</p> <p>1881</p> <p>1882</p> <p>1883</p> <p>1884</p> <p>1885</p> <p>1886</p> <p>1887</p> <p>1888</p> <p>1889</p> <p>1890</p> <p>1891</p> <p>1892</p> <p>1893</p> <p>1894</p> <p>1895</p> <p>1896</p> <p>1897</p> <p>1898</p> <p>1899</p> <p>1900</p>	<p>1870</p> <p>1871</p> <p>1872</p> <p>1873</p> <p>1874</p> <p>1875</p> <p>1876</p> <p>1877</p> <p>1878</p> <p>1879</p> <p>1880</p> <p>1881</p> <p>1882</p> <p>1883</p> <p>1884</p> <p>1885</p> <p>1886</p> <p>1887</p> <p>1888</p> <p>1889</p> <p>1890</p> <p>1891</p> <p>1892</p> <p>1893</p> <p>1894</p> <p>1895</p> <p>1896</p> <p>1897</p> <p>1898</p> <p>1899</p> <p>1900</p>	<p>1870</p> <p>1871</p> <p>1872</p> <p>1873</p> <p>1874</p> <p>1875</p> <p>1876</p> <p>1877</p> <p>1878</p> <p>1879</p> <p>1880</p> <p>1881</p> <p>1882</p> <p>1883</p> <p>1884</p> <p>1885</p> <p>1886</p> <p>1887</p> <p>1888</p> <p>1889</p> <p>1890</p> <p>1891</p> <p>1892</p> <p>1893</p> <p>1894</p> <p>1895</p> <p>1896</p> <p>1897</p> <p>1898</p> <p>1899</p> <p>1900</p>

Dziennik rządowy

dla

okręgu administracyjnego Namieśnictwa we Lwowie.

Rok 1857.

Oddział drugi.

Część II.

Wydana i rozesłana dnia 13. Sierpnia 1857.

Landes-Regierungs-Blatt

für das

Verwaltungsgebiet der Statthalterei in Lemberg.

Jahrgang 1857.

Zweite Abtheilung.

II. Stück.

Ausgegeben und versendet am 13. August 1857.

2.

Dekret Ministerstwa Skarbu z dnia 28. Stycznia 1857. l. 45,411., do liczby finansowej Dyrekcyi krajowej 5.216 i liczby Namiestnictwa 7.438 ex 1857.,

względem należności myta mostowego w Zaleszczykach.

Według analogii dekretu Kamery nadwornej z dnia 17. Września 1828., l. 39.163, należy od fur w czasie przewozu pod Zaleszczykami tamże przybywających i pozostawionych, z których tam ładunek w tym celu się wyładowuje, ażeby takowy na promie dla uchylenia się od należności myta mostowego przewieźć, pobierać przypadającą za odnośną furę z należącym do niej zaprzęgiem należność myta mostowego.

Przeciwnie zaś w przypadku, jeżeli ponad słabą jeszcze lodową pokrywą rzeki położony jest pomost z desek lub tramów dla uzyskania bezpieczniejszej przeprawy przez takową, i przedsięwzięcie się na niej przejście fur lub bydła na drugą stronę brzegu, nie ma być pobierana żadna należność.

Gołuchowski m. p.

3.

Reskrypt c. k. Namiestnictwa z d. 10. Lutego 1857. l. 5.299., jako z dniem 1. Kwietnia 1857. zaprowadza się niższo-austryacka miara i waga w Galicyi.

Jego C. K. Apostolska Mość raczył najwyższém postanowieniem z d. 25. Stycznia r. b. pozwolić, ażeby termin przeprowadzenia najwyższego rozporządzenia z d. 6. Sierpnia 1855., względem zaprowadzenia niższo-austryackiej miary i wagi w Galicyi, do dnia 1. Kwietnia 1857. odroczone.

Ta najwyższa uchwała podaje się w skutek reskryptu wys. Ministeryum Handlu z d. 1. Lutego r. b. l. 2361/125, z tym dodatkiem do wiadomości powszechniej, że gdy wszystkie zakłady cymientnicze w okręgu Namiestnictwa Lwowskiego zaopatrzone są w potrzebne rekwizyta do cymentowania niższo-austryackich miar na rzeczy sypkie i ciekłe, miary długości i wag, podaną jest każdemu sposobność, iż o uskutecznienie cymentowania poszczególnych przedmiotów przed nadejściem oznaczonego terminu postarać się można.

Gołuchowski m. p.

2.

**Finanz=Ministerialdecret vom 28. Jänner 1857 Z. 45411,
zur Finanz=Landes=Directions=Zahl 5216 und Statthalterei=
Zahl 7438 ex 1857,**

in Betreff der Zaleszczyker Brückenmautgebühr.

Nach der Analogie des Hofammerdecretes vom 17. September 1828 Z. 39163 ist von dem zur Zeit der Ueberfuhr bei Zaleszczyk dahin gelangenden und zurückgelassenen Fuhrwerke, von welchem dort die Fracht zu dem Ende abgeladen wird, um dieselbe auf der Ueberfuhr=Platte Behufs der Umgehung der Brückenmautgebühr zu überschiffen, die für das bezügliche Fuhrwerk mit der früher daran gewesenen Bespannung entfallende Brückenmautgebühr einzuhoben.

Dagegen darf in dem Falle, wenn über die noch schwache Eisbede des Flusses eine Lage von Brettern oder Pfosten zur Erzielung der sicheren Tragfähigkeit derselben gelegt, und darauf von Fuhrwerken oder Vieh der Uebergang nach dem jenseitigen Ufer vorgenommen wird, eine Gebühr nicht eingehoben werden.

Goluchowski m. p.

3.

Statthalterei=Erlaß vom 10. Februar 1857 Z. 5299,

daß mit 1. April 1857 das niederösterreichische Maß und Gewicht in Galizien eingeführt werde.

Seine k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 25. Jänner l. J. zu genehmigen geruht, daß der Zeitpunkt für die Durchführung der Allerhöchsten Verordnung vom 6. August 1855, in Betreff der Einführung des niederösterreichischen Maßes und Gewichtes in Galizien, bis zum 1. April 1857 erstreckt werde.

Diese Allerhöchste Schlußfassung wird in Folge hohen Handels=Ministerialerlasses vom 1. Februar l. J. Z. 2361/125 mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß, nachdem sämtliche Zimentirungsanstalten des Lemberger Statthalterei=Gebietes mit den erforderlichen Requiriten zur Zimentirung der niederösterreichischen Hohl-, Längen- und Gewichtmaße versehen sind, Jedermann die Gelegenheit geboten ist, die Zimentirung der einzelnen Gegenstände vor Eintritt des festgesetzten Termines bewirken lassen zu können.

Goluchowski m. p.

4.

**Ogłoszenie c. k. Namiestnictwa z d. 29. Marca 1857. l. 13.021.,
według dokumentu koncesyi na budowę i utrzymywanie w ruchu
przestrzeni kolei żelaznej.**

Jego C. K. Apostolska Mość raczył najwyższém postanowieniem z dnia 3. Stycznia i 3. Marca r. b., według następującego dokumentu koncesyi na budowę i utrzymywanie w ruchu następujących przestrzeni kolei żelaznych:

1. ze Lwowa do Przemyśla dla połączenia z galicyjską przestrzenią północnej kolei Cesarza Ferdynanda;
2. ze Lwowa na Brody do granicy rosyjskiej;
3. ze Lwowa w prostym południowym kierunku na prawy brzeg Dniestru, a potem na tym samym brzegu na Czerniowce do granicy Multan, i
4. z Przemyśla na prawy brzeg Dniestru w połączeniu z linią pod 3. wspomnioną, udzielić najwyższe pozwolenie.

Oraz raczył Jego C. K. Apostolska Mość koncesyonaryuszom aż do czasu, w którym dla kapitału zakładowego ma nastąpić gwarancya prowizyi, uwolnienie od podatku dochodowego, a następnie podczas trwania ustanowionego czasu budowy, uwolnienie od połowy należitości celnéj względem mających się sprowadzać z zagranicy potrzeb na urządzenie warsztatów i wagonów kolei żelaznej dla wyżej wymienionych przestrzeni kolei, najłaskawiej przyzwolić.

To uwzględnienie ogranicza się jednak tylko na ową ilość zapasów materiału, która podczas trwania ustanowionego czasu budowy i najwięcej we trzy miesiące nad to trwanie do wprowadzenia w ruch wspomnionych kolei żelaznych przez powołane do tego organa administracyi Państwa jako potrzebna poświadczona będzie i według rozpoznania Ministerium Handlu bez za nadto wielkiego obciążenia przedsiębiorstwa w kraju nie może być dostarczona.

Pod względem potrzeby szyn ogranicza się to uwolnienie od połowy należitości celnéj na połowę potrzeby każdej przestrzeni i każdego roku budowy, a w ogóle na ilość 350.000 (trzysta pięćdziesiąt tysięcy) cetnarów.

To podaje się w skutek reskryptu wys. Ministerium Handlu z dnia 20. Marca r. b. l. 860 M. H. do wiadomości powszechnéj.

Gołuchowski m. p.

4.

Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 29. März 1857 Z. 13021, hinsichtlich der Concessionsurkunde über den Bau und Betrieb der Locomotiv- Eisenbahnstrecken.

Seine k. k. Apostolische Majestät haben mit den Allerhöchsten Entschliefungen vom 3. Jänner und 3. März l. J. der beifolgenden Concessions-Urkunde für den Bau und Betrieb folgender Locomotiv-Eisenbahnstrecken:

1. von Lemberg nach Przemyśl zum Anschluße an die galizische Strecke der Kaiser Ferdinands-Nordbahn,
2. von Lemberg über Brody an die russische Grenze,
3. von Lemberg in direct südlicher Richtung auf das rechte Dniester Ufer und sodann auf eben diesem Ufer über Czernowiz an die Grenze der Moldau, und
4. von Przemyśl auf das rechte Dniesterufer in Verbindung mit der ad 3 erwähnten Linie, die Allerhöchste Genehmigung erteilt.

Zugleich haben Seine k. k. Apostolische Majestät den Concessionären bis zu dem Zeitpunkt, in welchem für das Anlagecapital die Zinsengarantie einzutreten hat, die Befreiung von der Einkommensteuer, und ferner während der Dauer der festgesetzten Bauzeit die Befreiung von der Hälfte der jeweiligen Zollgebühr bezüglich der aus dem Auslande zu beziehenden Werkstätte-Einrichtungserfordernisse und Eisenbahnwagen für die oben genannten Eisenbahnstrecken allergnädigst zu bewilligen geruht.

Diese Begünstigung beschränkt sich aber nur auf jene Quantität der Material-Vorräthe, welche während der Dauer der festgesetzten Bauzeit und höchstens drei Monate über diese Dauer hinaus zum Betriebe der gedachten Eisenbahnen als erforderlich durch die hiezu berufenen Organe der Staatsverwaltung bescheinigt wird, und nach dem Ermessen des Handelsministeriums ohne zu große Beschwerde der Unternehmung im Inlande nicht angeschafft werden kann.

Rücksichtlich des Schienenbedarfes wird diese Befreiung von der halben Zollgebühr auf die Hälfte des Erfordernisses jeder Strecke und jedes Baujahres, und im Ganzen auf ein Quantum von 350.000 (dreimalshundert fünfzig tausend) Centner beschränkt.

Dies wird in Folge hohen Handelsministerial-Erlasses vom 20. März l. J. Z. 860/H. M. zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Goluchowski m. p.

/

My Franciszek Józef Piérwszy, z Bożój łaski Cesarz Austriacki;

**Król Węgierski i Czeski, Król Lombardyi i Wenecyi, Dalmacyi,
Kroacyi, Sławonii, Galicyi, Lodomeryi i Illiryi; Arcyksiążę Austrii;
Wielki Książę Krakowski; Książę Lotaryngii, Solnogradu, Styryi,
Karyntyi, Krainy, Górnego i Dolnego Szląska i Bukowiny; Wielki
Książę Siedmiogrodzki; Margrabia Morawii; uksiążęcony Hrabia
Habsburga i Tyrolu; Wielki Wojewoda Województwa Serbskiego
i t. d., i t. d.**

Gdy Leon książę Sapieha, jako piérwszy ubiegający się o koncesyą, i przyłączający się do niego Władysław hrabia Badeni, Józef hrabia Baworowski, Włodzimierz kawaler Borkowski, Józef Breuer, Włodzimierz hrabia Dzieduszycki, Stanisław hrabia Gołuchowski, Maurycy de Haber, Karol książę Jabłonowski, Wincenty Kirchmayr, Kazimiérz hrabia Krasicki, Kazimiérz hrabia Lanckoroński, Kajetan hrabia Lewicki, Jérzy Henryk książę Lubomirski, M. Rachmiel Mises, Kalixt książę Poniński, Adam hrabia Potocki, Alfred hrabia Potocki, Władysław książę Sanguszek, Adam książę Sapieba, Edward hrabia Stadnicki, Henryk hrabia Wodzicki, Wit hrabia Zeleniński w myśl ustawy o koncesyach na koleje żelazne wydanėj dnia 14. Września 1854., zanieśli prozbę o koncesyą do budowania przestrzeni kolei żelaznych poniżej §. 1. wyszczególnionych, przeto zważywszy powszechną pożyteczność przedsięwzięcia i na wniosek naszego Ministerstwa Handlu, widzimy się spowodowanemi nadać wymienionym proszącym przywilej, jak następuje:

§. 1.

Nadajemy koncesyonaryuszom wyłączne prawo budowania i utrzymywania w ruchu przestrzeni kolei żelaznych:

- a) ze Lwowa do Przemyśla dla połączenia z galicyjską przestrzenią północnej kolei Cesarza Ferdynanda;
- b) ze Lwowa do Brodów do granicy rosyjskiej;
- c) ze Lwowa w południowym kierunku na prawy brzeg Dniestru, a potem po téj samėj stronie brzegu do Czerniowiec i do granicy multańskiej;

/

Wir Franz Joseph der Erste,
von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich;
 König von Ungarn und Böhmen, der Lombardei und Venetiens, von Dal-
 matien, Croatien, Slavonien, Galizien, Podomerien und Syrien; Erz-
 herzog von Oesterreich; Großherzog von Krakau; Herzog von Lothringen,
 Salzburg, Steier, Kärnthen, Krain, Ober- und Nieder-Schlesien und
 der Bukowina; Großfürst von Siebenbürgen; Markgraf von Mähren;
 gefürsteter Graf von Habsburg und Tirol; Großwojwode der Wojwod-
 schaft Serbien &c. &c.

Nachdem Fürst Leo Sapieha als erster Concessionswerber, und die sich ihm anschließenden Ladislaw Graf Badeni, Joseph Graf Baworowski, Wladimir Ritter von Borkowski, Joseph Breuer, Wladimir Graf Dzieduszycki, Stanislaus Graf Gołuchowski, Moritz von Haber, Carl Fürst Jabłonowski, Vincenz Kirchmayr, Casimir Graf Krasicki, Casimir Graf Lanckoroński, Cajetan Graf Lewicki, Georg Heinrich Fürst Lubomirski, M. Rachmiel Mises, Carl Fürst Poninski, Adam Graf Potocki, Alfred Graf Potocki, Ladislaus Fürst Sanguszko, Adam Fürst Sapieha, Eduard Graf Stadnicki, Heinrich Graf Wodzicki, Wit Graf Zelenki im Sinne des Eisenbahn-Concessions-Gesetzes vom 14. September 1854 die Bitte um die Concession zum Ausbaue der für die weiter unten im §. 1 angeführten Eisenbahnstrecken gestellt haben; so finden Wir Uns in Erwägung der Gemeinnützigkeit des Unternehmens und über Antrag Unseres Handelsministers bewogen, den genannten Bittstellern ein Privilegium mit Folgendem zu ertheilen.

§. 1.

Wir überlassen den Concessionären das ausschließliche Recht zum Baue und zum Betriebe der Eisenbahnstrecken:

- a) von Lemberg nach Przemyśl zum Anschlusse an die galizische Strecke der Kaiser Ferdinands-Nordbahn;
- b) von Lemberg nach Brody an die russische Grenze;
- c) von Lemberg in südlicher Richtung auf das rechte Dnester Ufer, und sodann auf eben diesem Ufer nach Czernowitz und bis an die moldauische Grenze;

d) z Przemyśla na prawy brzeg Dniestru dla połączenia z linią pod c) wspomnioną w ten sposób, że przez cały czas trwania koncesyi nikomu pozwoloném niebędzie zakładać na użytek publiczny kolei żelaznej, któraby te same punkta łączyła, nie dotykając nowych punktów pośrednich, jakieby administracya Państwa pod względem strategicznym, politycznym lub handlowym ważném uznała.

§. 2.

W razie przypuszczalności jakiej kolei łączącej ostateczne punkta kolei żelaznych w §. 1. koncesyonowanych, pozwoloném będzie koncesyonaryuszom o tém zawiadomić się mającym, ubiegać się samym o koncesyą na takową, któraby im przed wszystkimi innymi o to się ubiegającymi udzieloną była, jeżeliby przyjęli te same warunki, pod jakiemiby inne osoby zechciały podjąć się wybudowania i utrzymywania w ruchu takiejże kolei, i jeżeliby koncesyonaryusze najpóźniej w ciągu trzech miesięcy po zawiadomieniu ich o warunkach prawomocnie się w tym względzie oświadczyli.

§. 3.

Wypracowany projekt i szczegółowe plany koncesyonowanych w §. 1. przestrzeni kolei żelaznej mają być władzom do zatwierdzenia przedłożone, a w wykonaniu należy stósować się do tychże planów, przez władze zatwierdzonych, równie jak dokładniejsze jeszcze postanowienia, jakie administracya Państwa wydać ma o linii, której się trzymać należy, przez koncesyonaryuszów zachowane być powinny.

O ile roboty wytyczne na poszczególnych przestrzeniach ukoncesyonowanej linii kolei już od administracyi Państwa są przedsięwzięte, prace przygotowawcze władz do tego się odnoszące będą oddane ku pożytkowi koncesyonaryuszów; takowe muszą jednak być dokładnie spisane, odebranie ich poświadczone, a po zrobionym użytku znowu zwrócone.

§. 4.

Przestrzeń kolei I. ze Lwowa do Przemyśla ma do końca Grudnia 1860., II. ze Lwowa do Brodów do granicy rosyjskiej, i III. ze Lwowa do Czerniowiec do granicy multańskiej do końca Grudnia 1865. roku być ukończona i w ruch wprowadzona. Termin ukończenia wspomnionej w §. 1. pod d) linii z Przemyśla na prawy brzeg Dniestru, administracya Państwa w ciągu wykonywania kolei w §. 1. ad a) do c) wspomnionych, dodatkowo oznaczy. Pozwala się zresztą koncesyonaryuszom otworzyć ruch na przestrzeni przemysko - lwowskiej dopiero w sześć miesięcy po skutecznioném otwarciu ruchu ze strony kolei północnej Cesarza Ferdynanda na jój przestrzeni po Przemyśl.

d) von Przemyśl auf das rechte Dnesterufer zur Verbindung mit der ad c) erwähnten Linie der Art, daß Niemanden während der ganzen Concessionsdauer gestattet werden wird, zum öffentlichen Gebrauche eine Eisenbahn zu errichten, welche dieselben Punkte verbinden würde, ohne neue Zwischenpunkte zu berühren, welche von der Staatsverwaltung in strategischer, politischer oder commercieller Hinsicht für wichtig erkannt werden.

§. 2.

Im Falle der Zulässigkeit einer die Endpunkte der §. 1 concessionirten Bahnen verbindenden Eisenbahn, wird den hievon zu verständigenden Concessionären gestattet, selbst um die Concession derselben anzusuchen, die ihnen mit Vorzug vor anderen Bewerbern ertheilt werden soll, wenn sie dieselben Bedingungen eingehen, unter welchen dritte Personen sich zum Baue und Betriebe einer solchen Bahn anbieten, und wenn die Concessionäre sich hiezu längstens drei Monate, nachdem ihnen die Bedingungen bekannt gegeben werden, rechtsverbindlich erklären.

§. 3.

Das ausgearbeitete Project und die Detailpläne der concessionirten Eisenbahnstrecken §. 1 sind den Behörden zur Genehmigung vorzulegen, und ist sich bei der Ausführung nach diesen von den Behörden genehmigten Plänen zu richten, so wie auch die von Seite der Staatsverwaltung noch genauer zu treffenden Bestimmungen über die einzuhaltende Linie von den Concessionären befolgt werden müssen.

Insoferne die Tracirungs-Arbeiten auf einzelnen Strecken der concessionirten Bahnlinie bereits von Seite der Staatsverwaltung vorgenommen worden sind, werden den Concessionären die hierauf Bezug nehmenden Vorarbeiten der Behörden zur Benützung übergeben; sie müssen jedoch genau verzeichnet, als empfangen bescheiniget, und nach erfolgter Benützung wieder zurückgestellt werden.

§. 4.

Die Bahnstrecke I von Lemberg nach Przemyśl muß bis letzten December 1860, II von Lemberg nach Brody an die russische Grenze, und III von Lemberg nach Czernowitz an die molbauische Grenze bis letzten December 1865 vollendet und dem Betriebe übergeben seyn. Der Vollendungstermin für die im §. 1 ad d) erwähnte Linie von Przemyśl auf das rechte Dnesterufer wird während Vollendung der im §. 1 ad a) bis c) gedachten Bahnen nachträglich von der Staatsverwaltung festgesetzt werden. Es wird übrigens den Concessionären gestattet, die Eröffnung des Betriebes auf der Strecke Przemyśl—Lemberg erst sechs Monate nach der von der Kaiser Ferdinands-Nordbahn ausgeführten Betriebs-Eröffnung ihrer Strecke bis Przemyśl zu bewerkstelligen.

W razie, gdyby koncesyonaryusze wbrew oczekiwaniu opóźnić się mieli z wykonaniem budowy tak, iżby się słusznie obawiać należało przekroczenia wyżej wymienionych terminów, administracya Państwa ma wręcz upoważnienie na niebezpieczeństwo i koszt koncesyonaryuszów budowę ukończyć, lub inne niedostateczności uzupełnić.

§. 5.

Projekta budowy (§. 3) mają na przestrzeń przemysko-lwowską najpóźniej w przeciągu roku, na przestrzeń lwowsko-brodzką do granicy rosyjskiej i lwowsko-czernowiecką do granicy multańskiej najpóźniej w ciągu dwóch lat po wydaniu niniejszego dokumentu być przedłożone. Pozostawia się koncesyonaryuszom do woli przy układaniu tych projektów pomyśleć zaraz naprzód o drugim szyn szeregu.

W każdym zaś razie są koncesyonaryusze obowiązani położyć drugi szereg szyn, skoro roczny dochód surowy z jednej mili dójdzie cyfry dwukrotnie pięćdziesięciu tysięcy złt. reńskich.

§. 6.

Przy obrobieniu wspomnionych w §. 1. przestrzeni kolei żelaznej, należy także potrzebnym we względzie militarnym wymaganiom odpowiedzieć, koncesyonaryusze zaś dotyczącemu orzeczeniu właściwej władzy wojskowej bezwarunkowo poddać się powinni.

§. 7.

Koncesyonaryusze mają obowiązek, koleje koncesyonowane utrzymywać przez czas trwania koncesyi w zupełnie dobrym i do ruchu zdolnym stanie własnym swoim kosztem, nie wymagając żadnego zasilku ze strony administracyi Państwa, tudzież zawsze środki przewozu zastosowywać do potrzeby obrotu publicznego. Koncesyonowane koleje stanowią nierozdzielną całość; częściowe przeto ustąpienie takowych, choćby tylko w formie wydzierżawienia, miejsca mieć nie może.

§. 8.

W celu wykonania kolei w §. 1. wspomnionych nadaje się koncesyonaryuszom także prawo wywłaszczenia, według postanowień dotyczących przepisów prawnych.

§. 9.

Przy pozwolonej budowie i utrzymywaniu w ruchu kolei koncesyonaryusze mają ściśle zachowywać się według osnowy tego przywileju, tudzież według odnośnych ustaw istniejących (mianowicie według ustawy o koncesyach na koleje

Im Falle, als die Concessionäre wider Verhoffen in der Ausführung der Bauten verard zurück bleiben sollten, daß eine Ueberschreitung der obigen Fristen mit Grund zu besorgen wäre, ist die Staatsverwaltung ohne Weiteres berechtigt, auf Gefahr und Kosten der Concessionäre den Ausbau zu vollenden, oder sonst das Fehlende zu vollenden.

§. 5.

Die Bauprojecte (§. 3) sind für die Strecke Przemyśl—Lemberg längstens binnen Einem Jahre, für die Strecke Lemberg—Brody an die russische Grenze und Lemberg—Czernowiß an die molbauische Grenze längstens binnen zwei Jahren nach Ausfolgung dieser Urkunde zu überreichen. Es wird den Concessionären überlassen, bei dieser Project=Verfassung sogleich für ein zweites Geleise vorzubedenken.

Jedenfalls sind aber die Concessionäre verpflichtet, ein zweites Geleise anzulegen, wenn der einjährige Rohertrag die Ziffer von zweihundertfünfzig Tausend Gulden per Meile erreicht.

§. 6.

Bei der Ausführung der im §. 1 erwähnten Eisenbahnstrecken ist auch den in militärischer Beziehung nothwendigen Anforderungen zu entsprechen, und haben sich die Concessionäre dem dießfälligen Ausspruche der competenten Militärbehörde unbedingt zu fügen.

§. 7.

Die Concessionäre haben die Pflicht, die concessionirten Bahnen während der Dauer der Concession in vollkommen gutem und betriebsfähigem Zustande auf ihre alleinigen Kosten, ohne irgend einen Anspruch auf einen Beitrag von Seite der Staatsverwaltung zu erhalten, und die Betriebsmittel jederzeit mit dem Bedarfe des öffentlichen Verkehrs in Verhältniß zu bringen. Die concessionirten Bahnen bilden ein untheilbares Ganzes; es darf daher eine theilweise Abtretung derselben, sei es auch nur in Form einer Verpachtung, nicht stattfinden.

§. 8.

Zum Zwecke der Ausführung der §. 1 gedachten Bahnen wird den Concessionären auch das Recht der Expropriation nach den Bestimmungen der dießfälligen gesetzlichen Vorschriften ertheilt.

§. 9.

Bei dem bewilligten Baue und Betriebe haben sich die Concessionäre genau nach dem Inhalte dieses Privilegiums, so wie nach den dießfälligen bestehenden Gesetzen (namentlich nach dem Eisenbahn=Concessions=Gesetze vom 14. September 1854 und

żelazne z dnia 14. Września 1854., i regulaminu o obrocie na kolejach żelaznych z dnia 16. Listopada 1851) i rozporządzeń na przyszłość jeszcze wydać się mających; przeto też w szczególności należy do nich według §. 68 wspomnionego regulaminu o obrocie na kolejach żelaznych wozić pocztę, przyczem administracya poczt moćna jest w drodze Ministerstwa Handlu dla pociągu z każdej głównej stacyi tam i napowrót idącego, naznaczać godziny odjazdu i szybkość jazdy pociągowej. Co się tycze duktów telegrafów, mają koncesyonaryusze obowiązki zezwalać nie tylko na postawienie i używanie takowych według przepisu §. 10. ad a) ustawy o koncesyach na koleje żelazne, wydany dnia 14. Września 1854., lecz podjąć się także strzeżenia postawionych duktów przez swoją służbę kolejną bez osobnego za to wynagrodzenia, koncesyonaryusze zaś mają prawo zakładania drutów dla telegrafu kolejnego na słupach rządowych duktów telegrafowych. W używaniu jednak własnych telegrafów ograniczeni są oni jedynie na korespondencye odnoszące się wyłącznie do służby kolei, i przeto zostają pod wpływem i nadzorem administracyi Państwa. Ile razy służba pocztowa wymaga więcej niż jednego ośmiokołowego lub więcej niż dwóch czterołowych wozów, otrzymają koncesyonaryusze od każdego wozu, który oprócz onychże przydadzą, ugodzone słuszne wynagrodzenie od każdej mili.

§. 10.

Daliej zastrzega sobie administracya Państwa dozwalać łączenia innych kolei z liniami w §. 1. wspomnionemi, tudzież stanowić i regulować sposoby tego łączenia i służby dotyczącej.

§. 11.

Administracya Państwa zaręcza koncesyonaryuszom co do kolei w §. 1. koncesyonowanych, roczny dochód po pięć i jedną piątą od sta od kapitału wkładowego na koleje koncesyonowane rzeczywiście nżytego i należycie wydanego, na linie w §. 1. od a) do c) wspomniane, nie przenoszącego największej sumy pięćdziesięciu i pięciu milionów. Przytém oznacza się najwyższa suma na przestrzeń:

I. z Przemyśla do Lwowa: dziesięć milionów siedemkroć pięćdziesiąt tysięcy złt. reńskich;

II. ze Lwowa do Brodów: dziewięć milionów siedemkroć pięćdziesiąt tysięcy złt. reńskich;

III. ze Lwowa do Czerniowiec: trzydzieści cztery miliony pięćkroć sto tysięcy złt. reńskich. Poręczone pięć procentu mają być uważane jako prowizya od tego kapitału wkładowego, a jedna piąta od sta przeznaczona jako

der Eisenbahn-Betriebsordnung vom 16. November 1851) und den etwa künftig noch zu erlassenden Verordnungen zu benehmen, daher auch insbesondere die Post nach §. 68 der gedachten Eisenbahn-Betriebsordnung zu befördern, wobei die Postverwaltung im Wege des Handelsministeriums für einen, von jeder Hauptstation hin- und zurückkehrenden Zug die Abfahrtsstunden und dessen Geschwindigkeit zu bestimmen befugt ist. Bezüglich der Telegraphen-Leitungen haben die Concessionäre die Verpflichtung, nicht bloß die Herstellung und Benützung derselben nach Vorschrift des §. 10 ad a) des Eisenbahn-Concessions-Gesetzes vom 14. September 1851 zu gestatten, sondern auch die Bewachung der hergestellten Leistungen durch ihr Bahn-Personale ohne besonderes Entgelt zu übernehmen; wogegen die Concessionäre das Recht haben, die Drähte für den Betriebs-Telegraphen an die Pfähle der Staats-Telegraphenleitung zu befestigen. Bei der Benützung ihrer eigenen Telegraphen sind sie aber nur auf die den Bahndienst ausschließlich betreffenden Mittheilungen beschränkt und stehen daher unter dem Einflusse und der Beaufsichtigung der Staatsverwaltung. So oft der Postdienst mehr als einen achträdrigen oder mehr als zwei vierrädrige Wagen erfordert, erhalten die Concessionäre für jeden weiter beizuschaffenden Wagen eine zu vereinbarende billige Entschädigung pr. Meile.

§. 10.

Der Staatsverwaltung bleibt ferner vorbehalten, die Einmündung anderer Bahnen in die §. 1 gedachten Linien zu gestatten, und die Modalitäten dieses Einmündens und des dießfälligen Anschlußdienstes festzusetzen und zu regeln.

§. 11.

Die Staatsverwaltung gewehrleistet den Concessionären rücksichtlich der im §. 1 concessionirten Bahnen ein jährliches Fünf Ein Fünftel procentiges Erträgniß von dem auf die concessionirten Bahnen wirklich verwendeten und gehörig nachgewiesenen, für die im §. 1 ad a) bis c) erwähnten Linien, die Maximalsumme von fünf und fünfzig Millionen nicht überschreitenden Anlage-Capitale. Hierbei wird der Maximalbetrag der Strecke:

I. Przemyśl bis Lemberg auf zehn Millionen siebenhundert fünfzig Tausend Gulden;

II. Lemberg bis Brody auf neun Millionen siebenhundert fünfzig Tausend Gulden;

III. Lemberg bis Czernowiz auf vierunddreißig Millionen fünfhundert Tausend Gulden festgesetzt. Die garantirten fünf Procente sind als die Zinsen dieses Anlage-Capitals zu betrachten, das eine fünftel Procent ist als Amortisationsquote bestimmt.

kwota amortyzacyjna. Co się tycze przestrzeni kolei wspomnionój w§. 1. ad d) z Przemyśla na prawy brzeg Dniestru, najwyższą sumę, od której ma naptić zaręczenie procentów, administracya Państwa później oznaczy.

- a) Pod kapitałem wkładowym rozumić się mają tak koszta budowy, jakotóż koszta pierwszego urządzenia obrotu (t. j. po koniec pierwszego roku po otwarciu obrotu); przy tój zaś gwarancyi skarb Państwa nie będzie mieć żadnego względu na ilość kapitału wkładowego, któraby przenosiła powyższą sumę maksymalną, ani na długi przedsiębiorstwa zaciągnięte z tytułem pierwszeństwa, a nienależące do pierwotnego kapitału wkładowego, ani na zobowiązania, jakieby z powodu odstąpienia przywileju jakiemu towarzystwu akcyjnemu, toż towarzystwo za przyzwoleniem administracyi Państwa względem założycieli na siebie przyjęło.
- b) Do kosztów budowy, których prowizyą administracya Państwa zaręcza, będą również policzone prowizye po pięć od sta od akcyj wydawanych w miarę istotnych wydatków na budowę podczas budowania aż do czasu otwarcia obrotu.
- c) Poręczenie prowizyi przez administracyą Państwa przyjęte, rozpoczyna się, a mianowicie co do każdój z wymienionych przestrzeni: lwowsko - przemyskiej, lwowsko - brodzkiej, lwowsko - czerniowieckiej, i od Przemyśla na prawy brzeg Dniestru, z chwilą otwarcia obrotu. Jedną piątą procentu przeznaczoną na umarzanie kapitału wkładowego, przedsiębiorstwo w żadnym razie inaczéj, jak tylko na istotne umarzanie użyć nie może.
- d) O ileby przestrzenie kolei zelaznój w §. 1. wspomniane, po otwarciu na nich obrotu rocznie ani pięciu i jednój piątéj od sta kapitału wkładowego nie przenoszącego na każdą pojedynczą przestrzeń powyżéj oznaczonej sumy maksymalnój, po odtrąceniu wydatków na utrzymanie obrotu nie przenosiły, mają koncesyonaryusze prawo aż do wysokości nadmienionéj sumy maksymalnój żądać stosunkowego uzupełnienia ze skarbu. Ta dopłata ze skarbu ma być wydana w przypadłym dla dywidend i kuponów akcyjnych terminie, pod warunkiem, jeżeli koncesyonaryusze okazując udowodnione rachunki przynajmniej na trzy miesiące wprzód, nim wypłata będzie miała być załatwioną, zapłacenia od skarbu zażądali.
- e) Jeżeliby kapitał wkładowy przenosił sumę maksymalną na każdą pojedynczą przestrzeń naznaczoną, tedy od tój nadwyżki kosztów, jak to już wspomniano, nie będzie dane zaręczenie prowizyi i amortyzacyi; jeżeliby zaś rzeczywisty wydatek na budowę, który ma być należycie wykazany, nie dochodził wymienionéj sumy maksymalnój, tedy gwarancya prowizyi i amortyzacyi ma się rozciągać tylko do tój mniejszéj sumy na budowlę użytéj.

Rücksichtlich der im §. 1 ad d) erwähnten Bahnstrecke von Przemyśl bis auf das rechte Dniewerufer wird die Maximalsumme, für welche die Zinsengarantie einzutreten hat, nachträglich von der Staatsverwaltung festgesetzt werden.

- a) Unter Anlage-Capital sind sowohl die Kosten des Baues als der ersten Betriebseinrichtung (b. i. bis zum Ende des ersten Betriebs-Jahres nach eröffnetem Betriebe) zu verstehen; dagegen wird bei dieser Garantie von Seite der Staatsfinanzen auf den, die obige Maximalsumme etwa überschreitenden Betrag des Anlage-Capitales, auf allfällige, nicht zum ursprünglichen Anlage-Capitale gehörigen Prioritäts-Schulden der Unternehmung und auf Verpflichtungen, welche aus Anlaß der Abtretung des Privilegiums an eine Actien-Gesellschaft von Letzteren gegenüber der Gründer mit Bewilligung der Staatsverwaltung etwa eingegangen werden sollten, keine Rücksicht genommen.
- b) Zu den Baukosten, deren Zinsen die Staatsverwaltung gewährleistet, werden auch die fünfprocentigen Interessen der nach Maßgabe des wirklichen Bau-Aufwandes hinausgegebenen Actien während der Bauzeit bis zu der Betriebseröffnung gerechnet.
- c) Die von der Staatsverwaltung übernommene Zinsengarantie beginnt, und zwar für jede der genannten Strecken Lemberg—Przemyśl, Lemberg—Brody, Lemberg—Czernowiz, Przemyśl auf das rechte Dniewerufer, mit der Zeit der Betriebseröffnung. Das zur Amortisirung des Anlage-Capitales bestimmte Ein Fünftel Procent darf von der Unternehmung auf keinen Fall anders, als zur wirklichen Amortisirung verwendet werden.
- d) Insoferne nun die im §. 1 erwähnten Eisenbahnstrecken nach der Betriebseröffnung nicht einmal jährlich fünf Fünftel Procent des, die obige für jede einzelne Strecke festgesetzte Maximal-Summe nicht überschreitenden Anlage-Capitales nach Abzug der Betriebskosten eintragen sollten, sind die Concessionäre bis zur erwähnten Maximal-Summe berechtigt, die dießfällige Ergänzung von dem Aerar zu fordern. Dieser Zuschuß soll vom Aerar zur Verfallszeit der Dividenden und Actien-Coupons flüssig gemacht werden, vorausgesetzt, daß die Concessionäre die Bezahlung durch Producirung der documentirten Rechnungen wenigstens drei Monate früher, als die Zahlung geleistet werden soll, vom Aerar angesprochen haben.
- e) Wenn das Anlage-Capital die für jede einzelne Strecke festgesetzte Maximal-Summe übersteigen sollte, so wird von dem Mehraufwande, wie erwähnt, eine Zinsen- und Amortisations-Garantie nicht geleistet; erreicht dagegen der wirkliche, gehörig nachzuweisende Bau-Aufwand den angeführten Maximal-Betrag nicht, so hat sich die Zinsen- und Amortisations-Garantie bloß auf diese mindere Bau-Summe zu erstrecken.

- f) Suma, którą administracya Państwa w skutek przyjętego na się poręczenia prowizyi i amortyzacyi wypłaci, ma być uważaną jedynie jako zaliczka pożyczki udzielonej koncesyonaryuszom na procent po cztery od sta, w ten sposób, że skoro przychód roczny kolei koncesyonowanych razem wzięty, przeniesie wysokość poręczonego dochodu rocznego, rzeczywista nadwyżka natychmiast przeznaczona będzie na zwrot do skarbu Państwa, zaliczki wraz z prowizyą, dopóki zupełne umorzenie nie nastąpi.
- g) Jeżeliby w chwili wyjścia koncesyi lub jej odkupienia koncesyonaryusze w skutek pomienionego zaręczenia pozostali Państwu jeszcze dłużnymi pewną kwotę, tedy dług ten ma być zaspokojony z pozostającego jeszcze majątku przedsiębiorstwa.
- h) Dla zabezpieczenia praw administracyi Państwa wskutek przyjętego przez nią poręczenia prowizyi i umorzenia, koncesyonaryusze są obowiązani wszelką możliwą oszczędność w budowlu i urządzeniu obrotu zachowywać, i z wszystkich dotyczących wydatków dokładne i sumienne rachunki prowadzić.

§. 12.

Administracya Państwa ma prawo przez organ od siebie delegowany wglądać we wszelkie czynności. Mocen jest także komisarz od administracyi Państwa ustanowiony na posiedzeniach wydziału administracyjnego, ile razy to za stosowne uzna, być obecnym, niemniej postanowienia, któreby skarbowi szkodę przynieść miały, zawiesić i podać takowe pod rozstrzygnięcie Ministerstwa Spraw Wewnętrznych, Ministerstwa Skarbu i Ministerstwa Handlu.

§. 13.

Maxymalna wysokość cen jazdy i transportu na przestrzeniach kolei w §. 1. wspomnianych, podlega następującym warunkom: Taryfa maxymalna na milę austryacką od podróży na osobę: I. klasa, dwadzieścia krajcarów mon. konw., II. klasa piętnaście krajcarów mon. konw., III. klasa dziesięć krajcarów mon. konw. W pociągach pospiesznych, mających prowadzić tylko wozy I. i II. klasy, mogą te opłaty być podwyższone o dwadzieścia procentu, pod warunkiem, ażeby szybkość jazdy tych pociągów pospiesznych zachować się mająca nie była mniejszą niż pociągów pospiesznych kolei północnej Cesarza Ferdynanda. Co do towarów pozwala się przy zwykłej szybkości jazdy przez pierwsze dziesięć lat obrotu kolei od każdego cennika wiedeńskiego na każdą milę austryacką w I. klasie pobierać jeden i ćwierć krajcara, w II. klasie jeden i pół krajcara, w III. klasie dwa i pół krajcarów mon. konw. Koncesyonaryusze mają prawo pobierania opłat w tym §cie ustanowionych od osób i towarów w monecie złotych lub srebrnej, zawsze jednak według każdorazowej ich war-

- f) Der Betrag der Summe, welche die Staatsverwaltung in Folge der übernommenen Zinsen- und Amortisations-Garantie bezahlt, ist lediglich als eine geleistete, mit vier Percent verzinsliche Vorschußzahlung an die Concessionäre zu behandeln, dermaßen, daß sobald die Jahresrente der concessionirten Bahnen zusammen genommen die gewährleistete Annuität überschreitet, der dießfällige Ueberschuß sogleich zur Rückzahlung des Vorschusses sammt Zinsen an die Staatsverwaltung bis zur gänzlichen Tilgung bestimmt ist.
- g) Wenn zur Zeit des Erlöschens oder der Einlösung der Concession die Concessionäre in Folge obiger Gewährleistung dem Staate noch irgend einen Betrag schulden sollten, so ist dieser Betrag aus dem noch erübrigenden Vermögen der Unternehmung zu berichtigen.
- h) Zur Wahrung der Rechte der Staatsverwaltung in Folge der übernommenen Zinsen- und Amortisations-Garantie, sind die Concessionäre verpflichtet, bei dem Baue sowie bei der Betriebseinrichtung mit möglichster Sparsamkeit vorzugehen, und über alle dießfälligen Auslagen genaue und gewissenhafte Rechnung zu führen.

§. 12.

Die Staatsverwaltung ist berechtigt, durch ein von ihr abgeordnetes Organ Einsicht in alle Gebarungen zu nehmen. Der von der Staatsverwaltung bestellte Commissär hat auch das Recht, den Sitzungen des Verwaltungs-Ausschusses, so oft er es für angemessen erachtet, beizuwohnen, so wie allfällige, dem Aerar nachtheilige Verfügungen zu sistiren, und zur Entscheidung den Ministerien des Innern, der Finanzen und des Handels zu bringen.

§. 13.

Die Maximalhöhe der Fahr- und Frachtpreise für die im §. 1 erwähnten Bahnstrecken wird folgenden Bedingungen unterworfen: Maximaltarif pr. österreichische Meile bei Reisenden die Person I. Classe zwanzig Kreuzer Conv. Münze, II. Classe fünfzehn Kreuzer Conv. Münze, III. Classe zehn Kreuzer Conv. Münze. Bei den Schnellzügen, welche bloß Wägen der I. und II. Classe zu führen haben, dürfen diese Tarife um zwanzig Percent erhöht werden, unter der Bedingung, daß die bei diesen Schnellzügen zu beobachtende Fahrgeschwindigkeit nicht geringer sei, als bei den Schnellzügen der Kaiser Ferdinands-Nordbahn. Bezüglich der Waaren bei gewöhnlicher Geschwindigkeit wird für die ersten zehn Betriebsjahre für jeden Wiener Centner und jede österreichische Meile in der I. Classe Ein einenviertel Kreuzer, in der II. Classe Ein einenhalben Kreuzer, in der III. Classe zwei einenhalben Kreuzer einzuhoben gestattet. Die Concessionäre sind berechtigt, die in diesem §. für Personen und Waaren festgesetzten Tariffätze in Gold- oder Silbermünze, aber stets nach dem jeweiligen Werthe derselben in der Landeswährung zu erheben. Rücksichtlich der Classification der Waaren, der

tości w monecie krajowej. Co do klasyfikowania towarów, cen transportu i innych przedmiotów, oznaczenia pobocznych należitości i postanowień ładunkowych w ten sposób postępować należy, że dotyczące ceny i oznaczenie w żadnym razie nie powinny być wyższe i uciążliwsze, niż na kolei północnej Cesarza Ferdynanda. Koncesyonaryuszom wolno jest zmniejszyć taryfę niżej wymienionych pozycji w ogólności, lub tylko co do pojedynczych przedmiotów, na całą rozciągłość kolei, lub na niektóre jej przestrzenie w ten sposób, ażeby n. p., ceny jednostki odległości zniżały się w większych odległościach, i aby mogły odpowiadać naturze towarów i ułatwieniom, jakie dla transportu ich ze stosunku obrotu wynikają. Wszakże jeżeli w skutek tego upoważnienia koncesyonaryusze jakiemu spedytorowi lub przedsiębiorcy transportów pozwolą zniżenia opłat pod pewnemi warunkami, wtedy obowiązani są oni przyznać to samo zniżenie opłat wszystkim przedsiębiorcom transportów lub spedytorom, którzyby tych samych dopełnili warunków, tak, iż w żadnym razie osobiste odszczególnienie miejsca mieć nie może. Taryfy w ten sposób zniżone mogą być znowu podwyższone w zakresie przepisanych cen maksymalnych. Wspomniane pozycje taryfy mają być co lat dziesięć poddawane pod rewizję. Przy tej rewizji po upływie pierwszych lat dziesięciu od zaczętego wprowadzenia w ruch każdej przestrzeni kolei koncesyonowanych ma wejść w używanie następująca taryfa opłaty towarów od cetnara wiedeńskiego i od jednej mil austriackiej: I. klasa jeden krajcar mon. konw., II. klasa jeden i pół krajcara mon. konw., III. klasa dwa krajcary mon. konw. Jeżeliby jednak koncesyonaryusze udowodnić mogli, że według tej taryfy koleje koncesyonowane nie przynosiłyby nawet siedmiu i pół od sta czystego dochodu od kapitału wkładowego, tedy mają prawo żądać stosunkowego podwyższenia opłat, podczas gdy administracya Państwa w żadnym razie nie miałaby prawa zniżania taryfy niżej wymienionych najniższych cen.

§. 14.

Od strón użytkujących z kolei żelaznej bez poprzedniego złożenia należytej opłaty jazdy lub transportu, albo mylném podaniem gatunku lub wagi przesёлki, lub téż w inny jakibądź sposób starających się przynieść uszczerbek przedsiębiorstwu, może być pobrana potrójna kwota należitości taryfą przepisanej, przyczém jednak zachowany będzie tryb postępowania, jaki Ministerstwo Handlu postanowić ma.

§. 15.

Transporta wojsk muszą być załatwiane po zniżonych cenach taryfowych, które wynoszą od wojskowych pojedynczo lub w korpusach jedną trzecią, od koni, wozów, bagażów, przedmiotów wojskowych i materyału wojennego połowę

Frachtpreise, der übrigen Gegenstände, der Festsetzung der Nebengebühren und der Frachtbestimmungen ist sich dermaßen zu benehmen, daß die dießfälligen Preise und Bestimmungen auf keinen Fall höher und lästiger seyn dürfen, als auf der Kaiser Ferdinands-Nordbahn. Es steht den Concessionären frei, die Tarife unter die besprochenen Sätze herabzumindern, im Ganzen oder nur für einzelne Gegenstände, für die ganze Ausdehnung oder nur für einzelne Strecken der Bahn, derart z. B. daß die Preise für die Längeneinheit bei größeren Entfernungen abnehmen, und daß sie mit der Natur der Waaren und den Erleichterungen, welche deren Verfrachtung aus den Betriebsverhältnissen erwachsen, in Einklang gebracht werden können. Wenn jedoch in Folge dieser Ermächtigung von den Concessionären einem Versender oder Frachtunternehmer unter gewissen Bedingungen eine Herabsetzung der Gebühren gewährt wird, so sind die Concessionäre gehalten, diese Herabsetzung allen Frachtunternehmern oder Versendern zuzugestehen, welche die nemlichen Bedingungen eingehen, derart, daß in keinem Falle eine persönliche Bevorzugung stattfinden darf. Die dergestalt herabgesetzten Tarife können innerhalb des vorgezeichneten Maximums wieder erhöht werden. Die erwähnten Tarif-Sätze sind von zehn zu zehn Jahren einer Revision zu unterziehen. Bei dieser Revision hat nach Verlauf der ersten zehn Jahre von Beginn der Inbetriebsetzung, jeder der concessionirten Bahnstrecken folgender Waaren-Tarif pr. Wiener-Centner und österreichische Meile einzutreten: I. Classe Einen Kreuzer Conv. Münze, II. Classe Ein Einhalb Kreuzer Conv. Münze, III. Classe Zwei Kreuzer Conv. Münze. Wenn jedoch die Concessionäre beweisen könnten, daß nach diesem Tariffsatze die concessionirten Bahnen nicht einmal sieben einhalb Percent Reinertragniß des Anlage-Capitals liefern sollten, sind dieselben befugt, eine verhältnismäßige Erhöhung des Tarifes anzusprechen, während die Staats-Verwaltung auf keinen Fall berechtigt seyn soll, den Tarif unter das angeführte Minimum der Preise herabzusetzen.

§. 14.

Von Partelen, welche die Eisenbahn ohne vorausgegangene Entrichtung der schuldigen Fahr- oder Frachtgebühr benützen, oder durch unrichtige Angaben der Gattung oder des Gewichtes einer Sendung, oder sonst auf eine Art die Unternehmung zu verkürzen suchen, kann der dreifache Betrag der tarismäßigen Gebühr erhoben werden, wobei jedoch die vom Handelsministerium festzusetzenden Modalitäten zu beobachten sind.

§. 15.

Die Militärtransporte müssen nach herabgesetzten Tarifpreisen besorgt werden, welche für Militärs einzeln oder in Körpern Einzelttheil, für Pferde, Wagen, Gepäc, Militär-Gegenstände und Kriegsmaterial die Hälfte der gewöhnlichen tarismäßigen

zwykłej opłaty taryfowej. Jeżeli przedmioty należące do materiału wojennego nie są wyraźnie w klasyfikacji wymienione, policzone będą do drugiej klasy towarów przy zwykłej szybkości.

§. 16.

Administracya Państwa ma prawo w przypadkach nadzwyczajnej drożyzny artykułów żywności w Cesarstwie Austriackim, ceny transportu takowych zniżyć do połowy ceny maksymalnej.

§. 17.

Urzednicy i sludzy rządowi, którzy z polecenia władzy mającej nadzór nad zarządem i obrotem kolei, lub dla strzeżenia interesów skarbowych z tej koncesyi wypływających, używają kolei zelaznej, wykazując się poleceniem swojej władzy, mają być wraz z pakunkiem swoim bezpłatnie przewożeni.

§. 18.

Czas trwania tego przywileju oznaczony jest na lat dziewięćdziesiąt, poczynając od dnia 1. Stycznia 1862.

§. 19.

Po upływie lat trzydziestu od rozpoczęcia obrotu, Państwo ma każdej chwili prawo odkupienia niniejszej koncesyi, a względnie koncesyonowanych przestrzeni kolei. Dla oznaczenia ceny odkupna zachowane będą liczby czystego rocznego dochodu przedsiębiorstwa z ostatnich siedmiu lat rzeczywiste odkupno poprzedzających, od tego potrąca się czyste dochody dwóch lat najniekorzystniejszych, a przeciętny czysty dochód z zostających lat pięciu obliczy się w monecie złotych lub srebrnej. Ta kwota przeciętna, która jednak nie może być niższą, niż procent pięciu i jednej piątej kapitału wkładowego, ma być płacona koncesyonaryuszom jako roczna renta w ratach półrocznych w monecie złotych lub srebrnej, dopóki nie upłynie pierwotna peryoda koncesyi.

§. 20.

Za zgaśnięciem niniejszej koncesyi, wstępuje Państwo bezzwłocznie w prawo własności kolei od wszelkich ciężarów wolne, w używanie gruntu, robót sztucznych i ziemnych, spodniej i wierzchniej budowy kolei i wszystkich nieruchomości przynależności takowej, jako to: dworców, placów naładowywania lub iwyładowywania, budynków na placach odjazdu i wjazdu, domów dla straży i nadzorców ze wszystkimi sprzętami, maszyn stojących i w ogóle wszystkich nnych nieruchomości. Co się tycze ruchomości, jakoto: lokomotyw, wagonów kolei zelaznej i wozów drogowych, maszyn ruchomych, narzędzi zapasów lub innych materjałów, to z tych przedmiotów ma taka ilość a względnie wartość

Gebühr betragen. Wenn zum Kriegsmateriale gehörige Gegenstände in der Classification nicht ausdrücklich genannt sind, so werden sie zur zweiten Waaren=Classe gewöhnlicher Geschwindigkeit gerechnet.

§. 16.

Die Staatsverwaltung ist berechtigt, in Fällen außerordentlicher Theuerung der Lebensmittel in dem österreichischen Kaiserstaate die Frachtpreise für dieselben auf die Hälfte des Maximal=Preises herabzumindern.

§. 17.

Staatsbeamte und Diener, welche im Auftrage der die Aufsicht über die Verwaltung und den Betrieb der Eisenbahnen führenden Behörde, oder zur Wahrung der aus dieser Concession entspringenden Interessen des Aeraars, die Eisenbahnen benützen, und sich mit dem Auftrage ihrer Behörde ausweisen, müssen sammt ihrem Gepäcke unentgeltlich befördert werden.

§. 18.

Die Dauer des Privilegiums wird auf Neunzig Jahre, vom 1. Jänner 1862 gerechnet, festgesetzt.

§. 19.

Nach Verlauf von dreißig Jahren nach Eröffnung des Betriebes hat der Staat jederzeit das Recht, die gegenwärtige Concession und bezüglich die concessionirten Bahnstrecken einzulösen. Zur Bestimmung des Einlösendpreises werden die jährlichen Reinerträgnisse der Unternehmung während den, der wirklichen Einlösung vorausgehenden sieben Jahren beziffert, hievon die Reinerträge der zwei ungünstigsten Jahre abgeschlagen und der durchschnittliche Reinertrag der übrigen fünf Jahre in Gold- oder Silbermünze berechnet. Dieser Durchschnittsbetrag, welcher jedoch nicht weniger als Fünf einkünftel Percent des Anlage=Capitals betragen darf, ist den Concessionären als Jahresrente in halbjährigen Raten in Gold- oder Silbermünze bis zum Ablaufe der ursprünglichen Concessions=Periode zu bezahlen.

§. 20.

Mit dem Erlöschen der gegenwärtigen Concession tritt der Staat sogleich in das lastenfreie Eigenthum, in den Genuß des Grund und Bodens, der Kunst- und Erbarbeiten, des ganzen Unter- und Oberbaues der Eisenbahnen und sämmtlichen unbeweglichen Zubehörs, als: Bahnhöfe, Auf- und Ablade=Plätze, Gebäude an den Abfahrts- und Ankunftsplätzen, Wach- und Aussichtshäuser sammt allen Einrichtungsstücken, stehenden Maschinen und überhaupt allen anderen unbeweglichen Sachen, als: Locomotive, Eisenbahn- und Straßenwägen, bewegliche Maschinen, Werkzeuge, Vorräthe oder sonstige Materialien betrifft, so hat von diesen Gegenständen eine solche Quantität und bezüglich Werthsumme an den Staat überzugehen, welche der in dem Anlage=

takowych przejść na własność Państwa, jaka odpowiada pierwszemu urządzeniu ruchu w kapitale wkładowym zawartemu (§. 11. ad a). Reszta zaś przedmiotów przenośnych ma przejść na własność Państwa za opłatą umówioną, lub na żądanie której ze stron według ceny oszacowania w drodze sądowej przez znawców wykazać się mającej.

§. 21.

Nadto zastrzega sobie administracya Państwa prawo, jeżeli mimo poprzedniego ostrzeżenia zdarzały się powtarzane naruszenia lub niedopełnienia obowiązków, dokumentem przywileju lub ustawami włożonych, przedsiębrać przeciw temu środki odpowiednie ustawom (mianowicie ustawie o koncesyonowaniu kolei żelaznych z d. 14. Września 1854.), a według okoliczności, oświadczenia nawet przed upływem czasu koncesyi, jako zgasł niniejszy przywilej.

§. 22.

Upoważniamy koncesyonaryuszów do przyjęcia oprócz wymienionych na wstępie założycieli, innych jeszcze współników (z zastrzeżeniem zatwierdzenia ze strony Ministra Spraw Wewnętrznych, tudzież Skarbu i Handlu) na członków przedsiębiorstwa, którzy wtedy zarówno z pierwotnymi koncesyonaryuszami pod względem przyjętych względem Skarbu zobowiązań niepodzielnie ręczą.

§. 23.

Koncesyonaryuszom nadaje się prawo utworzenia towarzystwa akcyjnego i wydania w tym celu akcyi na okaziciela lub na osobę, których imienna wartość za zasięgnięciem przyzwoleniem władz oznaczona będzie. Atoli przed puszczeniem akcyi w obieg ma być uzyskane najwyższe zatwierdzenie statutów towarzystwa i najmniej trzydzieści procentu imiennj wartości akcyi mających być w obieg puszczonech wpłacone być powinny. Towarzystwo tak utworzone wchodzi we wszystkie prawa i obowiązki koncesyonaryuszów.

§. 24.

Oprócz pieniędzy mających się zebrać puszczeniem akcyi w obieg, pozwala się także uzyskać dalsze fundusze puszczeniem w obieg obligacyj pierwszeństwa, do tej wysokości i na taką stopę procentową, na jaką administracya Państwa na osobną prośbę przedsiębiorców zezwoli. Do tego wydania obligacyi pierwszeństwa nie można jednak pierwój przystąpić, dopóki przynajmniej połowa kapitału wszystkich akcyi wpłaconą nie będzie.

§. 25.

Korespondencye prowadzone w sprawie administracyi kolei żelaznych, mogą na dotyczących przestrzeniach kolei przesłane być bez przeszkody przez służbę administracyi kolei.

Capitale enthaltenen ersten Betriebseinrichtung (§. 11 ad a) entspricht. Die übrigen beweglichen Gegenstände haben dagegen um den Staat bloß an den übereingekommenen, oder auf Verlangen eines Theiles durch beeidete Sachverständige im gerichtsmäßigen Wege zu ermittelnden Schätzungswerthe zu übergehen.

§. 21.

Der Staatsverwaltung wird ferner das Recht vorbehalten, wenn ungeachtet vorausgegangener Warnung wiederholte Verletzungen oder Nichtbefolgung der in der Privilegiums-Urkunde oder in den Gesetzen auferlegten Verpflichtungen vorkommen sollten, die den Gesetzen (namentlich dem Eisenbahn-Concessions-Gesetze vom 14. September 1854) entsprechenden Maßregeln dagegen zu treffen, und nach Umständen noch vor Beendigung der Concessionsdauer das gegenwärtige Privilegium für erloschen zu erklären.

§. 22.

Wir ermächtigen die Concessionäre nebst den im Eingange benannten Gründern, noch andere Genossen (unter Vorbehalt der Minister des Innern, der Finanzen und des Handels) als Mitglieder des Unternehmens aufzunehmen, welche sodann gleich den ursprünglichen Concessionären bezüglich der ihnen obliegenden Verbindlichkeiten dem Aerar gegenüber zur ungetheilten Hand haften.

§. 23.

Den Concessionären wird das Recht eingeräumt, eine Actien-Gesellschaft zu bilden und zu diesem Zwecke auf Ueberbringer oder auf Namen lautende Actien hinauszugeben, deren Nominalbetrag nach einzuholender Bestimmung der Behörden festzusetzen ist. Vor der Eröffnung der Actien-Emission muß jedoch die Allerhöchste Genehmigung der Gesellschafts-Statuten erwirkt werden, und wenigstens dreißig Percent des Nominal-Betrages der zu emittirenden Actien einbezahlt seyn. Die sonach gebildete Gesellschaft tritt in alle Rechte und Verbindlichkeiten der Concessionäre.

§. 24.

Außer den durch die Emission von Actien zu beschaffenden Geldern, wird auch die Aufbringung weiterer Geldmittel durch die Emission von Prioritäts-Obligationen bis zu jenem Betrage und zu jenem Zinsfuße gestattet, welcher von der Staatsverwaltung über besonderes Ansuchen der Unternehmung genehmigt werden wird. Zu dieser Hinausgabe von Prioritäts-Obligationen darf jedoch nicht früher geschritten werden, bis nicht wenigstens die Hälfte des Capitals der gesammten Actien einbezahlt ist.

§. 25.

Correspondenzen, welche in Beziehung auf die Verwaltung der Eisenbahnen geführt werden, dürfen auf den bezüglichen Bahnstrecken durch die Bediensteten der Verwaltung anstandslos befördert werden.

§. 26.

Koncesyonaryuszom będzie przyznane uwolnienie od należytości za przeniesienie majątku wrazie przeniesienia tego przywileju na towarzystwo akcyjne, wszelkie zaś dokumentalne pisma téj koncesyi podlegają tylko stałej opłacie stempłowej jednego złotego reńskiego m. k.

§. 27.

Jeżliby się towarzystwo akcyjne jeszcze przed upływem trwania téj koncesyi rozwiązało, administracya Państwa ma prawo postąpić sobie pod wszelkimi względami tak, jak do tego według §. 20. w razie zgaśnięcia koncesyi jest upoważnioną.

Ostrzegając surowo każdego, ażeby nie działał przeciw temu przywilejowi, i nadając koncesyonaryuszom prawo domagania się u Naszych sądów wynagrodzenia za szkody udowodnione, wydajemy niniejszém do wszystkich władz, których to dotyczy, wyraźny rozkaz czuwania ściśle i troskliwie nad tym przywilejem i nad wszystkimi w nim zawartymi postanowieniami.

W dowód czego wydajemy niniejszy list, opatrzony Naszą większą pieczęcią w Kremonie w Naszém Lombardzko - Weneckim Królestwie, dnia trzeciego miesiąca Marca, roku Zbawienia tysiąc ośmset pięćdziesiątego siódmego, Naszego panowania dziewiątego.

Franciszek Józef m. p.



Kawaler de Toggenburg m. p.

Z najwyższego rozkazu Jego C. K. Apostolskiej Mości:

Dr. Wincenty Mały m. p.

5.

Rozporządzenie c. k. Namiestnictwa z dnia 13. Czerwca 1856.

l. 23,821.,

tyczące się ubezpieczenia się co do potrzeb na utrzymanie gościńców skarbowych.

Następujące postanowienia, których przeprowadzenie równocześnie politycznym i technicznym władzom poruczono, a tyczące się ubezpieczenia się co do potrzeb na utrzymanie gościńców skarbowych, podają się niniejszém do wiado-

§. 26.

Den Concessionären wird die Befreiung von der Entrichtung der Vermögens- Uebertragungsgebühren für den Fall der Uebertragung des Privilegiums an eine Actien-Gesellschaft zugestanden und alle urkundlichen Ausfertigungen dieser Concession unterliegen nur einer fixen Stempel-Gebühr von Einem Gulden Conv. Münze.

§. 27.

Sollte sich die Actien-Gesellschaft noch vor Ablauf der Concessions-Dauer auflösen, so hat die Staatsverwaltung das Recht in allen Beziehungen so vorzugehen, wie sie nach §. 20 beim Erlöschen der Concession vorzugehen befugt ist.

Indem Wir Jedermann ernstlich verwarnen, diesem Privilegium entgegenzuhandeln und den Concessionären das Recht einräumen, wegen des erweislichen Schadens vor Unseren Gerichten auf Ersatz zu dringen, ertheilen Wir sämtlichen Behörden, die es betrifft, den gemessenen Befehl, über dieses Privilegium und alle darin enthaltenen Bestimmungen strenge und sorgfältig zu wachen.

Zu Urkund dessen erlassen Wir diesen Brief, besiegelt mit Unserem größeren Insignel zu Cremona in Unserem lombardisch-venetianischen Königreiche dem dritten Monatstage März im Jahre des Heils Eintausend achthundert fünfzigseven, Unserer Reihe im neunten Jahre.

Franz Joseph m. p.



Ritter von Toggenburg m. p.

Auf ausdrücklichen Befehl Seiner k. k. apostolischen Majestät:

Dr. Vincenz Maly m. p.

54

Verordnung der k. k. Statthalterei vom 13. Juni 1856 Z. 23821,

die Sicherstellung der Erfordernisse für die Erhaltung der Merarial-Strassen betreffend.

Nachstehende, gleichzeitig den politischen und technischen Behörden zur Durchführung übertragene Bestimmungen über die Sicherstellung der Erfordernisse für die Instandhaltung der Merarial-Strassen werden hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und

mości publicznej, w szczególności zaś odsęła się do takowych przedsiębiorców, podobnemi dostawami się zajmujących.

1. Ustne publiczne licytacje *in minus* są zniesione. W miejsce takowych przyjmują się, co do wszystkich potrzeb w materiałach i robociznie, które według swjej objętości i przedmiotu na pewną miarę jednostkową wprowadzone, lub na sztuki ugodzone być mogą, w tajemnicy zachowane pisemne oferty, w braku których lub dla innych szczególnych przyczyn, zawierane będą poszczególne, z osobnemi stronami bez licytacji zawiązać się mające ugody.

2. Do przyjmowania ofert i przedsiębrania pertraktacji w rzeczach ugody są jedynie urzędy obwodowe, a z polecenia tychże polityczne urzędy powiatowe upoważnione. Oferty do Namiestnictwa podane nie będą uwzględnione.

3. Co do produkcji, przywozu i rozbijania materiału na pokrycie gościńców, ubezpieczenie czyni się ze strony urzędów obwodowych za pomocą przyjmowania ofert przedsiębiorców, a oraz ze strony urzędów powiatowych, za pomocą przyjmowania ofert, lub zastępujących takowe protokolarnych oświadczeń gmin (gromad).

4. Wypożyczanie narzędzi budowniczych przedsiębiorcom nie ma miejsca, i tylko wyjątkowo kosztowniejsze maszyny i narzędzia, których sprawienie widocznie nie mogłoby się opłacić z zysku z przedsiębiorstwa, mogą, za zwyczajną rękojmą i złożeniem należitości za zużycie, być wypożyczone od zakładu gościńców skarbowych.

5. Postanowienie, jako liweranci materiału na pokrycie gościńców muszą także obowiązać się do dowolnej dostawy większej ilości, lub przystać na dowolną restrykcyę ilości umówionej, skoro o pierwszej z końcem, a o ostatniej z dniem 15. Lutego uwiadomieni zostaną, znosi się i postanawia, że większa lub mniejsza dostawa nigdy $\frac{25}{100}$ umówionej ilości przewyższyć nie może, przyczem zakład gościńców zastrzega sobie, o większej lub mniejszej potrzebie zawiadomić przedsiębiorcę z końcem Kwietnia roku dostawy.

6. Pertraktacje w rzeczach ofert rozpisuje Namiestnictwo; toż wyznacza termin prekluzyjny, w przeciągu którego oferty, tudzież władze, do których one mają być wnoszone.

Ten termin wyznacza się raz na zawsze, a oferty po upływie takowego wniesione, pozostaną wcale i bez wyjątku nieuwzględnionemi.

7. Przedsiębiorcom pozostaje dozwolono przeglądać kosztorysy i drukowane ogólne, tudzież od czasu do czasu oznaczone szczegółowe warunki dostawy wykonania u urzędów obwodowych i u naczelników dystryktów drogowych, zaś co do materiału na pokrycie gościńców i materiału kamiennego na nowe budowy, przejrzeć wyciągi z kosztorysów także w urzędach powiatowych.

besonders Unternehmungslustige, die sich mit derlei Lieferungen befassen, darauf hingewiesen.

1. Die mündlichen öffentlichen minuendo-Versteigerungen (Vicitationen) sind abgeschafft. An deren Stelle werden für alle Erfordernisse an Materialien und Arbeiten, welche ihrem Umfange und Gegenstande nach auf ein bestimmtes Einheitsmaß zurückgeführt, oder nach Stücken bedungen werden können, geheim gehaltene schriftliche Offerten angenommen, in deren Ermangelung oder sonst aus besonderen Ursachen einfache, mit einzelnen Parteien ohne Versteigerung anzuknüpfende Verträge (Accorde) abgeschlossen.

2. Zur Annahme von Offerten und Vornahme von Accord-Verhandlungen sind lediglich die Kreisbehörden, und in deren Auftrage die politischen Bezirksämter ermächtigt. Bei der Statthalterei eingebrachte Offerten werden nicht berücksichtigt.

3. Die Erzeugung, Zufuhr und Verschlägelung des Deckstoffes wird von den Kreisbehörden mittelst Uebernahme von Offerten der Unternehmer, und zugleich von den Bezirksämtern mittelst Uebernahme von Offerten oder dieselben vertretenden protokollarischen Anboten der Gemeinden sichergestellt.

4. Die Ausleihung von Baugeschütz für Unternehmer findet nicht Statt, und es können nur ausnahmsweise kostspieligere Maschinen und Geräthe, deren Anschaffung der Gewinn aus der Unternehmung offenbar nicht lohnen könnte, gegen die übliche Haftung und Abnützungsgebühr von der Merarial-Strassenanstalt ausgeliehen werden.

5. Die Bestimmung, daß die Deckstoff-Lieferanten auch zur Lieferung eines beliebigen Mehrerfordernisses sich verpflichten, oder eine beliebige Restriction des verabredeten Quantum sich gefallen lassen müssen, sobald ihnen Ersteres mit Ende, Letzteres mit 15. Februar bekannt gegeben wird, wird aufgehoben und festgesetzt, daß die Mehr- oder Minderleistung nie $\frac{25}{100}$ des contrahirenden Quantum übersteigen dürfe; wogegen sich die Strassenanstalt vorbehält, dem Unternehmer das größere oder geringere Erforderniß mit Ende April des Lieferungsjahres bekannt zu geben.

6. Die Offerten-Verhandlungen werden von der Statthalterei ausgeschrieben und von derselben der Präclufiv-Termin, binnen welchem die Offerten, und die Behörden, wo dieselben einzubringen sind, festgesetzt.

Dieser Termin wird ein für alle Male bestimmt, und es werden nach Ablauf desselben eingebrachte Offerten durchaus und ausnahmslos unberücksichtigt bleiben.

7. Dem Unternehmungslustigen bleibt die Einsicht in die Kostenüberschläge und die gedruckten allgemeinen und die von Fall zu Fall bestimmten speciellen Lieferungs-Bedingnisse bei den Kreisbehörden und Strassenbezirksleitern, bezüglich des Deckstoffes und Steinmaterials für Neubauten, die Einsicht von Auszügen aus den Kostenüberschlägen auch bei den Bezirksämtern gestattet.

8. Każda oferta musi być opieczętowana, zaopatrzona stwierdzeniem złożonego wadyum, i oznaczona zewnątrz nazwiskiem lub firmą przedsiębiorcy, a podającemu co do podania takowej przed upływem terminu ma być wydane stwierdzenie, iż otrzymaną została. Każda oferta musi wyraźnie zawierać zapewnienie, jako oferent poddaje się pod wszystkie w drukowanych licytacyjnych warunkach, a właściwie w warunkach ugody zawarte ogólne, tudzież od czasu do czasu stanowić się mające szczegółowe zobowiązania, niemniej pod postanowienia niniejszego ogłoszenia.

9. Każda oferta dostawy konserwacyjnego materiału na pokrycie gościńców w całym dystrykcie drogowym, lub przynajmniej na jakiejś przestrzeni gościńca skarbowego, materiałem do pokrycia takowej z kilku kamieniołomów zaopatrzonej, albo dostawy materiału kamiennego na budowę nowych, lub na restaurację istniejącej drogi za pomocą położenia fundamentów, lub wzmocnienia pokrycia szotrowego, o ileby te materiały z kilku kamieniołomów, lub placów sprowadzane być musiały, musi także w szczególności zawierać zapewnienie, że przedsiębiorca poddaje się także pod wyłączenie pojedynczych do pewnego kamieniołomu lub placu materiałowego, należących przestrzeni gościńcowych, na rzecz gmin (gromad) korzystne oferty czyniących, a przeto załatwić chce dostawę dla reszty przestrzeni po cenach ofiarowanych, lub w tym przypadku osobno zmodyfikować się mających.

10. Oferty, co do potrzeb zakładu gościńców, przy których zachodzą dostawy materiałów, wykonanie i robót, jakoto: stawianie lub reparacye mostów, kanałów, upustów, mostów łyżwowych i promów, poręczy gościńcowych, słupów dzielniczych i gościńcowych, wodnej budowy ochronnej, narzędzi i rekwizytów budowniczych, przyjmują się według pojedynczych gatunków tych potrzeb, mosty, kanały, upusty, promy, oprócz tego według poszczególnych przedmiotów, mianowicie wszędzie materiały i należące do nich robocizna łącznie; atoli mogą jak dotychczas także być podawane zbiorowe oferty co do wszelkich robót konserwacyjnych w jednym dystrykcie drogowym, lub co do wszelkich budowli nowego gościńca. Zatwierdzenie co do wykonania mostów, kanałów, upustów następuje jednak dopiero po zupełnym wystawieniu każdego przedmiotu osobno, i w miarę tego skuteczniają się także wypłaty. Znaczniejsze podobne roboty mogą być także częściowo przyjęte, za które wypłata na rachunek przed zupełnym ukończeniem przedmiotu, w sposób dotychczasowy przyzwolona być może.

Oferty względem wyżej wspomnianych budowli, opiewające tylko na materiały, lub tylko na robociznę, będą tylko w braku ogólnych ofert uwzględnione.

11. Oferty dostaw, wykonania i robót, co do których przyjmują się zarazem protokolarne oświadczenia ze strony gmin (gromad), będą w 8 dni po

8. Jede Offerte muß gesiegelt und mit der Bestätigung über das erlegte Badium belegt, und von Außen mit dem Namen oder der Firma des Unternehmungslustigen bezeichnet, und über deren Uebergabe vor Ablauf des Termines dem Ueberreichenden eine Empfangsbestätigung ausgefolgt werden. Jede Offerte muß ausdrücklich die Zusicherung enthalten, daß sich der Offerent allen in den gedruckten Vicitations-, eigentlich Vertragsbedingungen enthaltenen allgemeinen, und den von Fall zu Fall festzusetzenden besonderen Verbindlichkeiten, und den Bestimmungen der vorliegenden Kundmachung unterziehe.

9. Jede Offerte für die Lieferung des Conservations-Deckstoffes für einen ganzen Strassenbezirk, oder doch für eine aus mehreren Steinbrüchen mit Deckstoff versehenen Ararialstrassenstrecke, oder für die Lieferung des Steinmaterials für den Bau neuer, oder die Restauration einer bestehenden Strasse mittelst Grundsteinlegung oder Verstärkung der Schotterdecke, insofern dieses Materiale aus mehreren Steinbrüchen oder Materialplätzen zugeführt werden muß, muß auch insbesondere die Versicherung enthalten, daß sich der Unternehmungslustige der Ausscheidung einzelner zu einem Steinbruche oder Materialplätze gehörigen Strassenstrecken zu Gunsten annehmbare Angebote machender Gemeinden unterziehe, daher die Lieferung für die übrig bleibenden Strecken mit den gebotenen, oder für diesen Fall besonders zu modificirenden Preisen besorgen wolle.

10. Angebote für diejenigen Erfordernisse der Strassenanstalt, bei welchen Lieferungen von Materialien und Arbeiten vorkommen, wie Herstellung oder Reparaturen von Brücken, Kanälen, Durchlässen, Schiffbrücken und Ueberführungen, Strassengeländer, Abtheilungssäulen und Strassenpflöcke, Wasserschuttbauten, Bauzeug und Requisiten, werden nach den einzelnen Gattungen dieser Erfordernisse, die Brücken, Kanäle, Durchlässe, Ueberführungen überdies nach den einzelnen Objecten, und zwar überall die Materialien und die dazu gehörigen Arbeiten zugleich angenommen; jedoch können wie bisher auch cumulative Angebote für die gesammten Conservations-Herstaltungen in einem Strassenbezirke, oder für die gesammten Baulichkeiten einer neuen Strasse eingebracht werden. Die Bescheinigungen der Brücken, Kanäle, Durchlässe erfolgen jedoch erst nach der vollständigen Herstellung je eines Objectes, und hiernach werden auch die Zahlungen geleistet. Bedeutendere derlei Herstellungen können auch theilweise übernommen und hiefür Abschlagszahlungen vor der völligen Ausführung des Objectes in der bisherigen Weise bewilligt werden.

Angebote für die oberwähnten Herstellungen, welche nur auf die Materialien oder nur auf die Arbeiten lauten, werden nur in Ermangelung von Gesamtanboten berücksichtigt werden.

11. Offerten für Lieferungen, für welche zugleich protokollarische Angebote der Gemeinden angenommen werden, werden 8 Tage nach dem zu deren Ueberreichung

wyznaczonym do podania takowych terminie, zaś wszystkie inne oferty nazajutrz po tymże terminie w urzędzie obwodowym komisyonalnie w obecności dwóch świadków rozpieczętowane. Każdemu wykazującemu się poświadczeniem podanej według przepisów oferty do dotyczącej pertraktacyi, wolno jest być obecnym przy tém rozpieczętowaniu.

12. Zwyczajnie potwierdza się ofertę najmniej żądającego, jeżeli szczególnie uwzględnienia godne okoliczności nie uzasadniają przyjęcia oferty, pod innym względem dla skarbu korzystniejszej. Wśród równych z resztą okoliczności uwzględnione będą przed innemi zbiorowe oferty, tudzież oferty opiewające na większe dostawy.

13. Nie sprzeciwiające się niniejszemu rozporządzeniu przepisy o rozpisywaniu dostaw, co do gościńców skarbowych, o podawaniu ofert, składaniu kaucyi (wadium), zawieraniu kontraktów, o przyjmowaniu, poświadczaniu dostaw i wykonanej roboty, i płaceniu za takowe, o terminach do przystawienia, i środkach ku przestrzeganiu zobowiązań kontraktowych, pozostają w mocy obowiązującej.

Gołuchowski m. p.

6.

Reskrypt c. k. Namiestnictwa z dnia 28. Marca 1857. l. 12,993.,

do Przewiełnych Konsystorzów obrządku łacińskiego i greckiego we Lwowie i Przemyślu,

o zaprowadzeniu taxy od przyjęcia majątniejszych uczniów wstępujących do 3ciej lub 4tjej klasy szkół głównych.

Wysokie Ministeryum Oświecenia pozwoliło reskrytem z dnia 21. b. m. l. 4.792., ażeby od wstępujących do trzeciej lub czwartej klasy szkół głównych w lwowskim okręgu administracyjnym majątniejszych uczniów, pobierano jednorazową na sprawienie środków naukowych przeznaczoną taxę przyjęcia w kwocie 30 kr. m. k.

Pobór i użycie tej należitości ma być zostawione dyrektorowi szkół głównych, którego w tym względzie dystryktowy szkół dozorca i inspektor szkół ludowych przy wizytacyi szkół kontrolować mają.

Dla kontroli w pierwszym względzie ma dyrektor szkół głównych, ponieważ taxa przyjęcia pobierana być ma tylko od majątniejszych, do trzeciej lub czwartej klasy nowo wstępujących uczniów, spółnie z katechetą szkół głównych, a względnie z tym kapłanem, który udziela nauki religii, postanowić, którzy uczniowie od płacenia tej należitości mają być wylączeni.

Potém należy ułożyć spis wszystkich do wspomnianych klas nowo przyjętych uczniów i przy każdym nazwisku albo przyzwolone uwolnienie, albo usku-

festgesetzten Termin, alle sonstigen Offerten, an dem auf diesen Termin nächstfolgenden Tage bei der Kreisbehörde commissionaliter, unter Beiziehung zweier Zeugen, eröffnet. Jedem der sich mit dem Empfangsscheine über eine zu der betreffenden Verhandlung vorschriftsgemäß überreichte Offerte ausweist, ist das Beiwohnen bei dieser Eröffnung gestattet.

12. In der Regel wird das mindeste Anbot bestätigt, wenn nicht besonders rücksichtswürdige Umstände die Annahme eines in anderer Beziehung dem Straßenärar günstigeren Angebotes begründen. Unter übrigens gleichen Umständen werden cumulative Angebote und Offerten auf größere Lieferungen vor andern berücksichtigt.

13. Die der vorliegenden Verordnung nicht widersprechenden Vorschriften über die Ausschreibung der Ararialstrassen-Lieferungen, die Einbringung der Angebote, die Cautionleistung (Vadienerlegung), die Abschließung der Verträge, die Uebernahme, Bescheinigung und Bezahlung der Lieferungen, die Termine der Abstellung und die Maßregeln zur Handhabung der Vertrag-Verbindlichkeiten bleiben aufrecht.

Goluchowski m. p.

6.

Statthaltereie-Erlaß vom 28. März 1857 Z. 12993,

an die hochwürdigen Consistorien ritus latini et graeci in Lemberg und Przemyśl,

Einführung einer Aufnahms-taxe von den in die 3te oder 4te Classe der Hauptschulen eintretenden vermöglicheren Schülern.

Das hohe Ministerium des öffentlichen Unterrichts hat mit dem Erlaße vom 21 d. M. Z. 4792 gestattet, daß von den in die dritte oder vierte Classe der Hauptschulen im lemberger Verwaltungsgebiete eintretenden vermöglicheren Schülern eine einmalige, zur Anschaffung von Lehrmitteln bestimmte Aufnahms-taxe von dreißig Kreuzer Conv. Münze entrichtet werde.

Die Einhebung und Verwendung dieser Gebühr ist dem Hauptschuldirector zu überlassen, welchen in dieser Beziehung der Schuldistrictsaufseher und der Volksschul-inspector bei Gelegenheit der Schulvisitationen zu controliren hat.

Behufs der Controle in ersterer Beziehung hat der Hauptschuldirector, da die Aufnahms-taxe bloß von den vermöglicheren, in die 3te oder 4te Classe neu eintretenden Schülern einzuhoben ist, gemeinschaftlich mit dem Hauptschulkatecheten, beziehungsweise demjenigen Priester, welcher den Religionsunterricht erteilt, zu beschließen, welche Schüler von der Zahlung dieser Gebühr loszuzählen sind.

Sodann ist ein Verzeichniß sämmtlicher, in die erwähnten Classen neu eingetretenen Schüler zu entwerfen, und bei jedem Namen entweder die zugestandene Befreiung,

tecznione zapłacenie taxy przyjęcia zanotować. Spis ten tak przez dyrektora szkoły głównej, jakoteż przez nauczyciela religii podpisany, ma wraz z wykazem użycia, pobranych należitości podczas wizyty dystryktowemu dozorczy szkół i inspektorowi szkół ludowych być przedłożony.

Gminy, mające obowiązek utrzymania szkoły głównej całkiem lub w części, i przeto w równym stosunku ponoszące koszta dostarczania środków naukowych, w zasadzie nie uwalniają się bynajmniej od tego ostatniego obowiązku przez pobór taxy przyjęcia; wolno jednak gminom, które szkoły główne całkiem własnymi funduszami utrzymują, podać o uwolnienie od płacenia téj taxy przyjęcia w takich szkołach głównych.

Zresztą rozumie się samo przez się, że uczniowie, którzy taxę przyjęcia już przy wstąpieniu do trzeciej klasy opłacili, od płacenia takowej przy wstąpieniu do czwartej klasy wolnymi być mają.

Przewielebny Konsystorz wzywa się przeto, by względem poboru i użycia téj należitości tudzież kontroli obrotu przez dystryktowych dozorców szkół w podległych mu szkołach głównych dalsze zarządzenia poczynił, przyczém robi się uwagę, że pobór tax przyjęcia ma się rozpocząć z początkiem następującego roku szkolnego 1857/8.

Goluchowski m. p.

7.

Rozporządzenie c. k. Namiestnictwa z dnia 31. Marca 1857.

l. 13,411.,

literackie i artystyczne dzieła, tudzież druki, są w ogólności także jako makulatura z handlu obnośnego wykluczone.

Wysokie Ministerium Handlu, zapytane o znaczeniu postanowienia §. 12. lit. o. najwyższej ustawy o handlu obnośnym, rozporządziło reskryptem z d. 23. Marca 1857. l. 3.160., że odpowiednio celowi powyższego postanowienia literackie i artystyczne dzieła tudzież druki, w ogóle także jako makulatura, z handlu obnośnego są wykluczone.

Goluchowski m. p.

8.

Reskrypt c. k. Namiestnictwa z dnia 3. Kwietnia 1857. l. 13,616.,

że przedstawienia teatralne dnia 1. Listopada, w dzień Wszystkich Świętych, nie są pozwolone.

Wysokie Ministerium Spraw Wewnętrznych rozporządziło reskryptem z d. 23. zesz. mies. l. 6.665., że ponieważ dzień Wszystkich Świętych (1. Listopada)

oder die geschehene Zahlung der Aufnahmestaxe anzumerken. Diefes sowohl von dem Hauptschuldirector, als auch von dem Religionslehrer gefertigte Verzeichniß wird zugleich mit der Verwendungs-Nachweisung der eingehobenen Gebühren bei den Visitationen dem Schuldistrictsaufseher und Volksschulinspector vorzulegen seyn.

Die Gemeinden, welchen die Erhaltung einer Hauptschule ganz oder theilweise obliegt und die sonach auch im gleichen Verhältnisse die Beistellung der Lehrmittel zu tragen haben, werden von dieser letzteren Obliegenheit durch die Einhebung der Aufnahmestaxe im Principe keineswegs losgesprochen; es bleibt jedoch Gemeinden, welche die Hauptschule ganz aus eigenen Mitteln erhalten, anheimgestellt, um die Ausnahme von der Entrichtung dieser Aufnahmestaxe an einer solchen Hauptschule einzuschreiten.

Uebrigens versteht sich von selbst, daß jene Schüler, welche die Aufnahmestaxe bereits beim Eintritte in die dritte Classe gezahlt haben, von deren Entrichtung beim Eintritte in die vierte Classe losgezählt bleiben sollen.

Das hochwürdige Consistorium wird hiernach aufgefordert, wegen Einhebung und Verwendung dieser Gebühr und der Controle der Gebahrung durch die Schuldistrictsaufseher an den unterstehenden Hauptschulen die weiteren Einleitungen zu treffen, wobei bemerkt wird, daß die Einhebung der Aufnahmestaxen mit Anfang des nächsten Schuljahrs 1857/8 zu beginnen hat.

Goluchowski m. p.

7.

Statthaltereie-Verordnung vom 31. März 1857 Z. 13411,

literarische und artistische Werke, dann Druckschriften sind überhaupt, auch als Makulatur, vom Hausirhandel ausgeschlossen.

Das hohe Handelsministerium hat mit dem Erlaße vom 23. März 1857 Z. 3160, aus Anlaß einer vorgekommenen Anfrage über den Sinn der Bestimmung des §. 12 lit. o. des Allerhöchsten Hausir-Gesetzes vom Jahre 1852, zu verordnen befunden, daß in Gemäßheit des Zweckes der obigen Bestimmung literarische und artistische Werke und Druckschriften überhaupt, auch als Makulatur, vom Hausirhandel ausgeschlossen sind.

Goluchowski m. p.

8.

Statthaltereie-Erlaß vom 3. April 1857 Z. 13616,

daß theatralische Vorstellungen am 1. November, dem Allerheiligentage, nicht gestattet sind.

Das hohe Ministerium des Innern hat mit dem Erlaße vom 23. vor. Mts. Z. 6665 eröffnet, daß nachdem der Allerheiligentag (1. November) in Galizien von

był w Galicyi policzony od dawna do kościelnych dni normalnych, i przedstawienia teatralne w tym dniu nie były pozwolone, przeto zwyczaj ten w myśli dekretu Kancelaryi nadwornej z dnia 24. Sierpnia 1826. l. 24.337., ma być zatrzymany, zatem przedstawienia teatralne w tym dniu nie mają być pozwolone.

Któreto wysokie rozporządzenie odnośnie do rozporządzenia gubernialnego z dnia 16. Stycznia 1850. l. 71.401/849., ogłasza się dla wiadomości, zastosowania się i dalszej czynności urzędowej.

Gołuchowski m. p.

9.

Reskrypt c. k. Namiestnictwa z dnia 30. Kwietnia 1857. l. 17,863.,

o kompetencji tutejszj c. k. Dyrekeyi Policyi do postępowania przy przestępstwach patentu o broni.

Na wniesione ze strony c. k. Namiestnictwa zapytanie, czyli przestępstwa patentu o broni, o ile postępowanie i zawyrokowanie kary w tym względzie nie należy do władz sądowych, do kompetencji miejscowego magistratu, albowież Dyrekeyi Policyi należą, c. k. najwyższa Władza Policyjna, porozumiewszy się z wysokiem Ministerjum Spraw Wewnętrznych, odpowiedziała reskryptem z d. 20. b. m. l. 4.188/349. VI., jako zważywszy, iż pozwolenie do udzielania certyfikatów na broń w okręgu policyjnym miasta Lwowa Dyrekeyi Policyi przynależy, a przeto po ostatniej prędszego i odpowiedniejszego przeprowadzenia postępowania niżeli po władzy komunalnej spodziewać się należy, z istoty rzeczy wynika i zgadza się zupełnie z istniejącymi prawnymi postanowieniami, iżby postępowanie i zawyrokowanie kary w przestępstwach patentu o broni z dnia 24. Października 1852., o ile takowe do władz sądowych nie należą, sprawowała lwowska Dyrekeya Policyi.

To postanowienie ogłasza się odnośnie do tutejszego rozporządzenia z dnia 27. Maja 1856. l. 12.449.

Gołuchowski m. p.

10.

Obwieszczenie c. k. Namiestnictwa z d. 8. Kwietnia 1857. l. 14.330.,

o uwolnieniu duchownych korporacyj i zakładów dobroczynnych od należytości za legalizowanie dokumentów u jeneralnego konsula tu w Warszawie.

Wysokie c. k. Ministerjum Spraw Wewnętrznych oznajmiło c. k. Namiestnictwu reskryptem z dnia 31. z. m. l. 6.424/423., jako wysokie c. k. Ministerjum Spraw Zewnętrznych, według oznajmienia z dnia 8. z. m. l. 2.862. A.

jeher den kirchlichen Normatagen beigezählt worden ist, und theatralische Vorstellungen an denselben nicht gestattet waren, diese Gepflogenheit im Sinne des Hofkanzlei-Decretes vom 24. August 1826 Z. 24337 beizubehalten, somit die Aufführung von theatralischen Vorstellungen an diesem Tage nicht zu gestatten ist.

Welche hohe Anordnung hiemit mit Beziehung auf die Gubernial-Verordnung vom 16. Jänner 1850 Z. 71401/1849 zur Wissenschaft, Darnachachtung und weiteren Amtshandlung bekannt gegeben wird.

Goluchowski m. p.

9.

Statthalterei-Erlaß vom 30. April 1857 Z. 17863,

über die Competenz der hiesigen k. k. Polizeidirection zu dem Verfahren bei Uebertretungen des Waffenpatentes.

Ueber die, von der k. k. Statthalterei gestellte Anfrage, ob Uebertretungen des Waffenpatentes insoweit das Verfahren und das Straferkenntniß hierüber nicht den Gerichtsbehörden zusteht, zur Competenz des hiesigen Magistrates, oder zu jener der Polizeidirection gehören, hat die k. k. Oberste Polizeibehörde im Einvernehmen mit dem hohen Ministerium des Inneren laut Erlasses vom 20. d. M. Z. 4188/349 VI. erwidert, daß, in dem Anbetrachte, wienach die Bewilligung zur Ertheilung von Waffenpässen im Polizei-Rayon der Stadt Lemberg der Polizei-Direction zusteht, daher von Letzterer auch eine schnellere und entsprechendere Durchführung des Verfahrens als von Seite der Comunal-Behörde zu erwarten sei, es angezeigt ist und mit den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen vollkommen im Einklange steht, daß das Verfahren und das Straferkenntniß bei Uebertretungen des Waffenpatentes vom 24. October 1852, insoweit solches nicht den Gerichtsbehörden zusteht, von der Lemberger Polizeidirection gepflogen werde.

Dies wird bezüglich auf die hierortige Verordnung vom 27. Mai 1856 Z. 12449 kundgemacht.

Goluchowski m. p.

10.

Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 8. April 1857 Z. 14330,

die Befreiung der geistlichen Körperschaften und Wohlthätigkeitsanstalten von der Gebühr für Legalisirung von Urkunden beim General-Consulate in Warschau betreffend.

Das hohe k. k. Ministerium des Innern hat mit dem Erlasse vom 31. v. M. Z. 6424/423 anher bedeutet, es habe das hohe k. k. Ministerium des Aeußern laut Eröffnung vom 8. v. M. Z. 2862 A. einverständlich mit dem hohen Handels-Mini-

uchwaliło w porozumieniu z wysokiem Ministeryum Handlu zupełne uwolnienie duchownych korporacyj i zakładów dobroczynnych w Galicyi wraz z okręgiem krakowskim od taryfą oznaczonej należności za legalizowanie dokumentów w jeneralnym konsulacie w Warszawie, i równocześnie poleciło temu konsulatowi zaniechać odtąd poboru wspomnionych należności.

Następnie przyjęło na ostatku wymienione Ministeryum zasadę, jako posёлka należności za legalizacyę równocześnie z wygotowanymi dokumentami, które strony w drodze władz do jeneralnego konsulatu w Warszawie dla za-wierzytelnienia przysёлają, załatwianą być powinna, w którym względzie wydano do konsulatu odpowiednie rozporządzenie.

Gołuchowski m. p.

11.

Obwieszczenie c. k. Namiestnictwa z d. 14. Maja 1857. l. 20.379., dotyczące wykładu postanowień §§. 11. i 17. najwyższej ustawy o handlu obnośnym (domokrąztwie) z roku 1852., względem dozwolenia takiego handlu w powiecie granicznym.

Ministeryum Handlu z powodu zaszłych zapytań względem wykładu postanowień §§. 11. i 17. najwyższego prawa o handlu obnośnym (domokrąztwie) z roku 1852., porozumiawszy się z Ministeryami Spraw Wewnętrznych, Skarbu i najwyższą Władzą Policyjną, rozporządziło reskryptem z dnia 2. Maja 1857. l. 3.807/867., co następuje:

- a) Jeżeli mieszkańcowi powiatu granicznego na zasadzie §. 11. najwyższego prawa o handlu obnośnym (domokrąztwie) z roku 1852., udzielono pozwolenie na handel takowy w powiecie granicznym, tedy to ostatnie pozwolenie rozciąga się jedynie na powiat graniczny tego kraju koronnego, do którego ón według swój stałej siedziby należy, i nie może być w żaden sposób rozciągnięte na handel obnośny (domokrążny) w powiecie granicznym innego kraju koronnego.
- b) Handlarzom, którym służy uwzględnienie wyrzeczone w §. 17. prawa o handlu obnośnym (domokrąztwie), wolno we wszystkich krajach koronnych, w których téż prawo jest obowiązujące, także w powiecie granicznym, a nawet wtedy po domach kupeżyć, choć ich certyfikat handlarski opiewa tylko na wewnętrzny okręg celny.

Gołuchowski m. p.

sterium die gänzliche Befreiung der geistlichen Körperschaften und Wohlthätigkeits-Anstalten in Galizien sammt dem Krakauer Gebiete, von der tarifmäßigen Gebühr für Legalisirung von Urkunden beim General-Consulate in Warschau beschlossen, und gleichzeitig dieses letztere angewiesen, die Einhebung der fraglichen Gebühren von nun an einzustellen.

Fernerß wurde von den letztgenannten hohen Ministerien der Grundsatz, wornach die Einsendung der Legalisirungsgebühren mit den Ausfertigungen, welche von Partelen im behördlichen Wege an das General-Consulat in Warschau zur Beglaubigung geleitet werden, gleichzeitig zu geschehen habe, angenommen, und diesem gemäß die Verfügung an das letztere getroffen.

Goluchowski m. p.

11.

Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 14. Mai 1857 Z. 20379,
die Auslegung der Bestimmungen der §§. 11 und 17 des allerhöchsten Hausir-Gesetzes vom Jahre 1852, wegen Bewilligung zum Hausirhandel im Grenzbezirke betreffend.

Das Ministerium des Handels hat aus Anlaß vorgekommener Anfragen über die den Bestimmungen der §§. 11 und 17 des Allerhöchsten Hausir-Gesetzes vom Jahre 1852 zu gebende Auslegung, im Einverständnisse mit den Ministerien des Innern, der Finanzen und der Obersten Polizeibehörde, mit dem Erlasse vom 2. Mai 1857 Zahl 3807/867 Nachstehendes zu verordnen befunden:

- a) Wird einem Grenzbezirksbewohner im Grunde des §. 11 des Allerhöchsten Hausir-Gesetzes vom J. 1852 die Bewilligung zum Hausirhandel im Grenzbezirke ertheilt, so erstreckt sich diese letztere Bewilligung lediglich auf den Grenzbezirk jenes Kronlandes, dem er seinem festen Wohnsitze nach angehört, und kann auf den Hausirhandel im Grenzbezirke eines anderen Kronlandes in keiner Weise erweitert werden.
- b) Hausirer, welchen die im §. 17 des Hausirgesetzes ausgesprochene Begünstigung zukommt, dürfen in allen Kronländern, in denen das Hausirgesetz in Wirksamkeit ist, auch im Grenzbezirke, und zwar selbst dann hausiren, wenn ihr Hausir-Dokument nur auf das innere Zollgebiet ausgestellt seyn sollte.

Goluchowski m. p.

Dziennik rządowy

dla

okręgu administracyjnego Namiesinictwa we Lwowie.

Rok 1857.

Oddział drugi.

Część III.

Wydana i rozesłana dnia 21. Sierpnia 1857.

Landes-Regierungs-Blatt

für das

Verwaltungsgebiet der Statthalterei in Lemberg.

Jahrgang 1857.

Zweite Abtheilung.

III. Stück.

Ausgegeben und versendet am 21. August 1857.

12.

Rozporządzenie Prezydyalne c. k. Namiestnictwa**z dnia 1. Lipca 1857. l. 37,321.,**

obowiązujące dla obrębu lwowskiego okręgu Namiestnictwa,

dotyczące wydania prowizorycznego regulaminu dla ludzi służebnych.

W skutek upoważnienia danego od wysokiego Ministeryum Spraw Wewnętrznych wydany następujący prowizoryczny regulamin dla ludzi służebnych dla głównego miasta Lwowa i dla okręgu Namiestnictwa lwowskiego ogłasza się ku powszechnemu zachowaniu.

Gołuchowski m. p.**Prowizoryczny Regulamin ludzi służebnych,****wydany dla okręgu Namiestnictwa lwowskiego.****§. 1.**

Umowa o służbę przychodzi do skutku za pomocą ugody, otrzymującej coraz zupełną ważność, skoro służbodawca i sługa upewnili się wzajemnie, ów, że go przyjmuje, a ten, że chce w służbę wstąpić. Zadatek może być dany policzony w płacę służbową.

§. 2.

Warunki umowy o służbę zależą od wolnego układu strón obydwóch.

Warunki niezgodne z przyzwoitą karnością domową, lub sprzeciwiające się pewnym przepisom zakazowym, są nieważne, i tak w służbodawcy jak w słudze karcone być powinny.

§. 3.

Gdzie w tym regulaminie służby wzmianka o służbodawcy, właściwe postanowienia odnoszą się także do jego zastępcy, o ileby z nich poszczególne według natury rzeczy wyłącznie tylko do służbodawcy się nie stosowały.

§. 4.

Jeżeli sługa przyrzekł kilku służbodawcom wstąpienie do służby, tedy obowiązany jest wstąpić do tego, któremu najpiérwój dał przyrzeczenie bez

12.

Verordnung des k. k. Statthaltereirei-Präsidiums vom 1. Juli 1857 Z. 37321,

wirksam für den Umfang des lemberger Statthaltereigebiets,

betreffend die Hinausgabe einer provisorischen Dienstboten-Ordnung.

In Folge Ermächtigung des hohen Ministeriums des Innern wird nachstehende provisorische Dienstboten-Ordnung für die Hauptstadt Lemberg und das lemberger Statthaltereigebiet erlassen und zur allgemeinen Darnachtung bekannt gemacht.

Goluchowski m. p.

Provisorische Dienstboten-Ordnung für das Lemberger Statthaltereirei-Gebiet.

§. 1.

Der Dienstvertrag kommt durch die Aufdingung zu Stande, welche sogleich ihre volle Gültigkeit erhält, sobald der Dienstherr und der Dienstbote einander wechselseitig zugesichert haben, jener, daß er ihn aufnehmen, und dieser, daß er in den Dienst treten wolle. Eine Darangabe kann gegeben und in den Dienstlohn eingerechnet werden.

§. 2.

Die Bedingungen des Dienstvertrages bleiben der freien Uebereinkunft beider Theile überlassen.

Bedingungen, welche mit einer guten Hauszucht nicht verträglich sind, oder bestimmten Verbotsvorschriften zuwiderlaufen, sind nichtig und sollen an den Dienstherrn und den Dienstboten angemessen geahndet werden.

§. 3.

Wo in dieser Dienstbotenordnung des Dienstherrn gedacht ist, gelten die bezüglichen Bestimmungen auch von dessen Stellvertreter, insoweit nicht einzelne derselben der Natur der Sache nach ausschließend nur auf die Person des Dienstherrn Anwendung erleiden.

§. 4.

Hat ein Dienstbote mehreren Dienstherrn den Diensteseintritt zugesagt, so ist er bei jenem Dienstherrn einzutreten verpflichtet, welchem er die Zusage zuerst gemacht

względu na to, czyli wziął zadatek lub nie. Jeżeli zaś dano zadatek, sługa temu służbodawcy, od którego zadatek przyjął, jeśli tenże o wcześniejszej ugodzie nie wiedział, ma otrzymany zadatek zwrócić, i szkodę, jakaby się wykryć dała, wynagrodzić. Oprócz tego należy go obłożyć stosowną karą. Jeżeli się zaś przy tém dopuści jakowej czynności prawem karném zabronionej, tedy z nim stosownie do tego postąpić potrzeba. Służbodawca, wiedzący o wcześniejszej ugodzie, podpada także stosownej karze i traci prawo do danego zadatku. Wszakże takowy przez sługę zwrócony i w c. k. Dyrekcji Policji, a względnie w urzędzie powiatowym (§. 39.) na dobroczynne cele sług §. 43. złożony być ma.

§. 5.

Kto sługę uwodzi, ażeby do ugodzonej już służby nie wstąpił, lub służbę, w którą już wstąpił, wypowiedział albo opuścił, podpada stosownej karze i odpowiada za szkodę służbodawcy przez to wyrządzoną.

§. 6.

Po zawartej ugodzie służbowej, służbodawca w czasie oznaczonym sługę przyjmując, ten zaś do służby stanąć jest obowiązany.

§. 7.

Jeżeli służbodawca wzbrania się przyjąć sługę, tedy traci zadatek, jeżeli go dał, słudze zaś zasługę i wyżywienie za ćwierć roku, jeżeli służba stosownie do ugody rok jeden trwać miała, w każdym zaś innym razie za miesiąc wynagrodzić powinien. Może jednak służbodawca z tych samych powodów od ugody odstąpić, z których byłby upoważnionym odprawić sługę przed upływem czasu służby. W tym przypadku należy mu się zwrot zadatku.

Jeżeli służbodawca z powodu jakiego zdarzenia w jego osobie lub stosunków gospodarskich, nie może przyjąć sługi, tedy o tém go natychmiast uwiadomić, i nie tylko mu dany zadatek zostawić, lecz także, jeżeli ugoda służbowa przez rok trwać miała, zapłatę za miesiąc, w każdym innym zaś razie zapłatę czternastudniową wyliczyć powinien.

§. 8.

Jeżeli sługa wzbrania się wstąpić w służbę, to go stosownie do zachodzących okoliczności ukarać, i na żądanie służbodawcy nawet użyciem środków przymusowych do wstąpienia do służby zniewolić potrzeba. Służbodawcy wolno jednak także w tym przypadku od ugody odstąpić, i oprócz zwrotu danego zadatku, żądać wynagrodzenia wynikającej ztąd dla niego szkody. Jeżeli sługa

hat, er mag eine Darangabe genommen haben oder nicht. Wurde aber eine Darangabe gegeben, so muß der Diensthote jenem Dienstherrn von welchem er die Darangabe angenommen hat, insofern er von der früheren Verbindung nichts wußte, die erhaltene Darangabe zurückerlegen und den erweislichen Schaden vergüten. Außerdem ist er mit einer angemessenen Strafe zu belegen. Läuft jedoch hiebei eine Handlung mitunter, die durch die Strafgesetze verpönt ist, so ist er nach diesen zu behandeln. Der Dienstherr, der von der früheren Verbindung wußte, verfällt gleichfalls in eine angemessene Strafe und verliert den Anspruch auf die gegebene Darangabe. Gleichwohl muß aber daselbe vom Diensthoten zurückerlegt und an die k. k. Polizei-Direction und rücksichtlich das Bezirksamt (§. 39) für wohlthätige Zwecke der Diensthoten §. 43 abgeführt werden.

§. 5.

Wer einen Diensthoten verleitet, den Dienst, zu dem er sich verbunden hat, nicht anzutreten, oder einen angetretenen Dienst aufzukündigen oder zu verlassen, unterliegt einer angemessenen Strafe und haftet für den Schaden, der dem Dienstherrn hieraus erwächst.

§. 6.

Nach geschlossenem Dienstvertrage ist zur bestimmten Zeit der Dienstherr den Diensthoten aufzunehmen und dieser einzustehen verpflichtet.

§. 7.

Weigert sich der Dienstherr den Diensthoten aufzunehmen, so verliert er die etwa erfolgte Darangabe und muß dem Diensthoten Lohn und Kost, falls der Dienstvertrag durch Ein Jahr zu dauern hätte, für ein Vierteljahr, sonst aber für einen Monat vergüten. Der Dienstherr kann jedoch von dem Vertrage aus denselben Gründen zurücktreten, aus welchen er berechtigt wäre, den Diensthoten vor Ablauf der Dienstzeit zu entlassen. In diesem Falle gebührt ihm der Rückersatz der Darangabe.

Kann der Dienstherr wegen eines Zufalls, der sich in seiner Person, oder seinen Wirthschaftsverhältnissen ereignet hat, den Diensthoten nicht annehmen, so hat er denselben sogleich davon zu benachrichtigen, und ihm nicht nur die etwa erfolgte Darangabe zu belassen, sondern auch, falls der Dienstvertrag durch ein Jahr zu dauern gehabt hätte, einen Monatslohn, sonst aber einen 14tägigen Lohn zu bezahlen.

§. 8.

Weigert sich der Diensthote den Dienst anzutreten, so ist er nach Beschaffenheit der Umstände zu bestrafen und auf Verlangen des Dienstherrn zum Dienstantritte, selbst mit Anwendung von Zwangsmaßregeln, zu verhalten. Der Dienstherr kann jedoch auch in diesem Falle vom Vertrage abgehen, und nebst der Zurückerstattung der etwa erfolgten Darangabe, den Ersatz des ihm hiedurch zugehenden Schadens verlangen. Machen unver-

dla przeszkód nie z jego winy pochodzących a dłużej trwających, do służby stawić się nie może, służbodawca na zwrocie danego zadatku poprzestać musi. Jeżeli zaś przeszkoda jest tylko chwilowa, sługa po osunięciu takowej na żądanie służbodawcy do służby wstąpić obowiązany.

§. 9.

Czas trwania służby oznacza się co do sług przyjętych do robót gospodarstwa wiejskiego na rok jeden, co do innych zaś sług na trzy miesiące.

Od tego postanowienia można wprowadzić za pomocą szczególnej umowy odstąpić, wszakże umowa taka za pomocą pisemnej ugody, albo też w stołecznym mieście Lwowie w obec c. k. Dyrekcyi Policyi, w miejscach, gdzie jest urząd powiatowy, w obec takowego, w innych zaś miejscach w obec przełożonego gromady (gminy) zdziałaną być powinna, inaczejby bowiem żadnego na to nie miano względu; ugoda ta ma być także wyrażoną w książce służbowej i stwierdzoną podpisaniem nazwisk.

§. 10.

Sługa jest obowiązany względem swego służbodawcy do posłuszeństwa, wierności, uszanowania, baczności i otwartości.

Powinien on obchodzić się przyzwoicie z osobami do służbodawcy należącymi, żyć w zgodzie z współczeladką i wstrzymywać się od wszelkich kłótni, plotek i obmowy przeciw służbodawcy lub jego rodzinie.

Tenże ma stosować się do porządku domowego, przez służbodawcę zaprowadzonego, a rozkazy, upomnienia i nagany ze strony służbodawcy powinien z uszanowaniem i skromnością przyjmować.

§. 11.

Sługa jest obowiązany wszelkie usługi, do których się ugodził, niemniej wszelkie, które pod ugodzonymi słusznie i rozsądnie rozumiane być mogą, podług zarządzenia służbodawcy punktualnie i ochoczo wypełniać. W sporach między sługami, który z nich ma pewną robotę lub pewną usługę pełnić, rozstrzyga jedynie wola służbodawcy. Nawet do pewnych tylko zatrudnień przyjęty służący powinien na żądanie służbodawcy inne usługi na siebie przyjąć, jeżeli przeznaczona do tychże czeladź chorobą lub czém inném jest przeszkodzona, lub jeśli inne okoliczności, n. p. nieodwłoczne roboty w polu, koniecznie tego wymagają.

Słudze nie wolno w żaden sposób uchylać się od roboty w dniu świąt zniesionych. W niedzielę i święta uroczyste mają być wykonane zwykłe domowe, tudzież te roboty, których bez niebezpieczeństwa odkładać nie można. Przeto jednak nie powinno cierpieć bywanie na nabożeństwie.

schuldet, länger dauernde Hindernisse dem Dienstboten den Dienstantritt unmöglich, so muß sich der Dienstherr mit der Zurückstellung der etwa erfolgten Darangabe begnügen. Ist jedoch das Hinderniß bloß vorübergehend, so ist der Dienstbote verpflichtet, nach dessen Behebung, auf Verlangen des Dienstherrn, den Dienst anzutreten.

§. 9.

Die Dauer der Dienstzeit wird hinsichtlich jener Dienstboten, welche für landwirthschaftliche Arbeiten aufgenommen werden, auf ein Jahr, hinsichtlich der übrigen Dienstboten auf 3 Monate festgesetzt.

Von dieser Bestimmung kann zwar durch besondere Verabredung abgegangen werden, eine solche Verabredung muß jedoch in einem schriftlichen Vertrage, oder aber in der Hauptstadt Lemberg vor der k. k. Polizei-Direction, in den Orten, wo ein Bezirksamt, vor demselben, sonst vor dem Gemeindevorsteher geschehen, widrigens darauf kein Bedacht zu nehmen ist; diese Verabredung ist zugleich in dem Dienstbotenbuche ersichtlich zu machen und durch die Namensfertigung zu bekräftigen.

§. 10.

Der Dienstbote ist dem Dienstherrn zum Gehorsam, zum Fleiße, zur Treue, Ehrerbietung, Aufmerksamkeit und Wahrhaftigkeit verpflichtet.

Er muß den Angehörigen des Dienstherrn anständig begegnen, mit dem Nebengefinde verträglich seyn, und sich aller Zänkereien, Klatschereien und übler Nachrede gegen den Dienstherrn oder dessen Familie enthalten.

Er hat sich der häuslichen Ordnung, wie sie vom Dienstherrn bestimmt wird, zu unterziehen. Befehle, Ermahnungen und Verweise des Dienstherrn muß er mit Ehrerbietung und Bescheidenheit annehmen.

§. 11.

Der Dienstbote ist schuldig, alle Dienste, zu denen er sich verbunden hat, wie nicht minder alle, die unter den verbundenen billig und vernünftigerweise verstanden werden können, nach Anordnung des Dienstherrn pünktlich und unverdroffen zu leisten. Bei Streitigkeiten unter den Dienstboten, welcher von ihnen eine gewisse Arbeit oder einen gewissen Dienst zu verrichten habe, entscheidet allein der Wille des Dienstherrn. Selbst der nur zu gewissen Geschäften aufgenommene Dienstbote muß auf Verlangen des Dienstherrn andere Verrichtungen übernehmen, wenn das hiezu bestellte Gefinde durch Krankheit oder sonst daran verhindert ist, oder andere Umstände, wie z. B. unaufschiebbliche Feldarbeiten, dieß dringend erfordern.

Der Dienstbote darf sich an den abgebrachten Feiertagen der Arbeit in keiner Weise entziehen. An Sonn- und an den gebotenen Feiertagen müssen die gewöhnlichen häuslichen, so wie jene Arbeiten, die ohne Gefahr nicht verschoben werden können, geleistet werden. Dem Besuche des Gottesdienstes darf jedoch hiedurch kein Abbruch geschehen.

§. 12.

Bez pozwolenia służbodawcy nie wolno słudze poruczone sobie zatrudnienia zdawać komu innemu do wykonania. Nie wolno mu bez pozwolenia służbodawcy w własnych sprawach oddalać się z domu, ani bawić nad czas pozwolony. Przeciw zakazowi służbodawcy nie wolno słudze przyjmować odwiedzin w ogóle lub od pewnych osób, a zakazano pod karą surową bez pozwolenia służbodawcy kogokolwiek przyjmować na nocleg.

§. 13.

Sługa powinien unikać wszelkich stosunkom swoim nieodpowiednich wydatków na ubiór, rozrywki lub t. p. rzeczy, a służbodawca ma prawo zakazać podobnych wydatków.

§. 14.

Sługa powinien przy każdej sposobności mieć staranie o dobro służbodawcy swego, i według sił swoich odwracać od niego uszczerbek i szkodę. W szczególności ostrożnie ma się obchodzić z ogniem i światłem, zaniechać palenia tytoniu w stodółach, stajniach, na strychach lub innych pod względem ognia niebezpiecznych miejscach, i na miejsca takowe z otwartem światłem nie udawać się.

O spostrzeżonych oszukaństwach, sprzeniewierzeniach się i kradzieżach przez spółczeladkę popełnionych obowiązany jest zawiadomić służbodawcę.

Za wyrządzoną przez siebie szkodę odpowiada on według postanowień powszechniej ustawy cywilnej. W przypadkach oszukaństwa, sprzeniewierzenia się i kradzieży należy z nim postąpić według ustawy karniej.

§. 15.

Bez wiedzy i pozwolenia służbodawcy nie wolno słudze swęj odzieży, bielizny i innych rzeczy przechowywać za domem, w którym służy.

Powinien dopuścić, ażeby jego skrzynie, kufry lub inne schowki przez służbodawcę w swojej i jednego świadka obecności przejrzone zostały.

§. 16.

Przy wystąpieniu ze służby jest sługa obowiązany wszystko, co mu do dozoru, starania lub przechowania oddano, albo w inny sposób powierzono, oddać służbodawcy w porządku, a na jego żądanie pokazać mu przed zabraniem wszystkie rzeczy, które jako swoją własność ze sobą zabiéra.

§. 12.

Dem Diensthoten ist ohne Erlaubniß des Dienstherrn nicht gestattet, die ihm übertragenen Geschäfte durch einen andern verrichten zu lassen. Er darf ohne Erlaubniß des Dienstherrn in eigenen Angelegenheiten vom Hause sich nicht entfernen und nicht über die bewilligte Zeit ausbleiben. Gegen das Verbot des Dienstherrn darf der Diensthote Besuche überhaupt oder von gewissen Personen nicht annehmen, und es ist ihm bei Strafe strengstens untersagt, ohne Erlaubniß des Dienstherrn Jemanden übernachten zu lassen.

§. 13.

Der Diensthote hat jeden, seinen Verhältnissen nicht angemessenen Aufwand in der Kleidung, im Vergnügen oder sonst zu vermeiden, und dem Dienstherrn kommt es zu, solchen Aufwand zu verbiethen.

§. 14.

Der Diensthote hat sich bei jeder Gelegenheit das Beste seines Dienstherrn angelegen seyn zu lassen, und soviel in seinen Kräften steht, Nachtheil und Schaden von ihm abzuwenden. Er hat insbesondere mit Feuer und Licht vorsichtig umzugehen, das Tabakrauchen in Scheuern, Ställen, auf Böden oder an anderen feuergefährlichen Orten zu unterlassen, und solche Orte auch nicht mit offenem Lichte zu betreten.

Wahrgenommene Betrügereien, Veruntreuungen und Entwendungen des Nebengefändes ist er dem Dienstherrn anzuzeigen verpflichtet.

Für den durch ihn zugefügten Schaden haftet er nach Maßgabe der Bestimmungen des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches. Für Betrügereien, Veruntreuungen und Entwendungen ist er nach dem Strafgesetzbuche zu behandeln.

§. 15.

Ohne Vorwissen und Bewilligung des Dienstherrn darf der Diensthote seine Kleidungs- und Wäsche-Stücke, und seine sonstigen Habseligkeiten außer dem Hause wo er dient, nicht aufbewahren.

Er muß sich die Durchsicht seiner Truhen, Koffer oder sonstigen Behältnisse von Seite des Dienstherrn in seiner und eines Zeugen Gegenwart gefallen lassen.

§. 16.

Der Diensthote ist bei seinem Austritte verpflichtet, Alles, was ihm zur Aufsicht, Beforgung oder Verwahrung übergeben, oder sonst anvertraut wurde, dem Dienstherrn ordentlich zurückzustellen, und auf Verlangen desselben die Gegenstände, die er als sein Eigenthum mit sich nimmt, vor deren Wegbringung in Augenschein nehmen zu lassen.

§. 17.

Przez wstąpienie w służbę staje się sługa członkiem domowego koła, i przeto należy pod szczególny dozór służbodawcy.

Służbodawca ma nakłaniać sługi do obyczajnego i przyzwoitego zachowania się w domu i za domem, i w tym celu, równie jak dla zachowania spokojności i porządku domowego, tudzież należnego mu posłuszeństwa, ma prawo w razie, jeśli usilne napomnienia, nagany lub inne łagodniejsze środki karcenia nie skutkują, użyć surowszych środków karności domowej w sposób umiarkowany i zdrowiu służącego nieszkodliwy.

To prawo karności domowej nie powinno jednak w żadnym razie być posunięte aż do pokrzywdzeń, w skutku którychby skarcony został na ciele uszkodzony, a to pod zagrożeniem postąpienia według ustawy karniej.

W szczególności służbodawca jest obowiązany, nakłaniać sługi do bywania na nabożeństwie w dnie niedzielne i świąteczne.

§. 18.

Służbodawca nie powinien obarczać sługę większymi i cięższymi robotami nad te, jakie tenże według sił swoich jest w stanie wykonać.

§. 19.

Służbodawca winien umówioną zasługę w oznaczonym czasie wypłacać.

Jeżeli względem rodzaju i wielkości zasługi nie zawarto pewnej umowy, należy płacić zasługę tejże klasie sług w miejscu zwyczajnie płaconą. Darowizny i poczesne, które służbodawca z własnej woli raz lub więcej razy w pewnych czasach, lub z powodów szczególnych dawał, nie uzasadniają bynajmniej obowiązku dawania takowych nadal.

Zasługę, jeżeli czas wypłaty nie jest umówiony, należy wypłacać w terminach miejscowo przyjętych. Gdyby w tym względzie żaden zwyczaj nie istniał, zasługa pieniężna w rocznych ugodach służbowych przypada kwartalnie, w innym zaś razie miesięcznie, a zasługa w naturaliach miesięcznie zgóry dawana być ma.

§. 20.

Zywność, gdzie się takowa należy, ma być zdrowa i w dostatecznej ilości. Osobne warunki ze strony sług, jaka żywność i w jakiej ilości dawana być ma, są zakazane. Odzież i bielizna, jeżeli są ugodzone, mają być dostarczane odpowiednio stosunkom klasy służebnej.

Jeżeli się umówiono o noszenie liberyi, ugoda zaś nie zawiera żadnego dalszego postanowienia względem czasu i sposobu dostarczania takowej, tedy należy uważać to za prawidło, że liberya stanowi część zasługi, i słudze zaraz przy wstąpieniu w służbę dana być ma, tudzież ze służącemu, który był trzy miesiące w służbie, tylko obuwie, temu zaś, który cały rok był w téj saméj

§. 17.

Der Diensthote wird durch den Eintritt in den Dienst ein Mitglied der Hausgenossenschaft, und daher unter die besondere Aufsicht des Dienstherrn gestellt.

Der Dienstherr hat die Diensthoten zu einem sittlichen und anständigen Betragen in wie außer dem Hause zu verhalten, und er ist zu diesem Ende, so wie zur Aufrechterhaltung der häuslichen Ruhe und Ordnung und zur Erzielung des ihm schuldigen Gehorsams, befugt, wenn ernstliche Ermahnungen, Verweise oder sonstige mildere Zurechtweisungsmittel nichts fruchten, von den strengeren Mitteln der häuslichen Zucht auf eine mäßige und der Gesundheit des Diensthoten nicht schädliche Weise Gebrauch zu machen.

Dieses Recht der häuslichen Zucht darf jedoch in keinem Falle bis zu Mißhandlungen, wodurch der Gezüchtigte an Körper Schaden nimmt, ausgedehnt werden, bei sonstiger Behandlung nach Maßgabe des Strafgesetzes.

Der Dienstherr ist insbesondere verpflichtet, den Diensthoten zum Besuche des Gottesdienstes an Sonn- und Feiertagen anzuhalten.

§. 18.

Der Dienstherr darf dem Diensthoten nicht mehrere und schwerere Arbeiten aufbürden, als derselbe nach seinen Kräften zu leisten vermag.

§. 19.

Der Dienstherr hat den bedungenen Lohn zur bestimmten Zeit zu verabfolgen.

Ist über die Art und Größe des Lohnes keine bestimmte Verabredung getroffen worden, so ist der für dieselbe Classe von Diensthoten ortsübliche Lohn zu verabreichen. Geschenke und Trinkgelber, die der Dienstherr zu besonderen Zeiten oder aus besonderen Anlässen aus freiem Willen ein oder mehrere Male gegeben hat, begründen keine Verpflichtung, dieselben fernerhin zu geben.

Der Lohn ist, wenn eine Zahlungszeit nicht bedungen ist, in den ortsüblichen Terminen zu entrichten. Wäre darüber nichts hergebracht, so ist der Lohn im Gelde bei ganzjähriger Dienstdauer vierteljährig, sonst aber monatlich verfallen, und der Lohn in Naturalien monatlich vorhinein zu entrichten.

§. 20.

Die Kost, wo sie gebührt, muß gesund und hinreichend seyn. Besondere Bedingungen von Seite der Diensthoten über die Art und Menge der Kost sind untersagt. Kleidungs- und Wäschestücke, wenn solche bedungen sind, müssen der dienenden Classe angemessen verabfolgt werden.

Ist die Tragung der Livree verabredet worden, über die Zeit und Art ihrer Erfulgung aber in dem Vertrage keine weitere Bestimmung enthalten, so hat als Regel zu gelten, daß die Livree einen Theil des Lohnes bildet, und dem Diensthoten gleich beim Dienstantritte zu erfolgen sei, dann daß dem Diensthoten, welcher drei Monate im Dienste stand, bloß die Fußbekleidung, jenem hingegen, der ein ganzes Jahr in demsel-

służbie, z wyjątkiem kożucha i płaszcza, guzików herbowych i galonów, wszystkie do codziennego użycia służące części liberyi zostawione być mają. Na odzież i bieliznę, która tylko do stroju służy, lub stosunkom klasy sług nie odpowiada, nie wolno jest sługom godzić się.

§. 21.

Jeżeli sługa zachoruje, ma służbodawca, dopóki trwa stosunek służby, starać się o jego pielęgnowanie i leczenie, wyłożone zaś koszta mogą, z wyjątkiem przypadku §. 22., z zasługi być potrącone. Jeżeli choroba trwa dłużej niż cztery tygodnie, służący po upływie tego czasu, jeśli ze służby zostaje oddalony, (§. 28. pod 11.) a nie posiada majątku, ma być traktowany jak każdy inny w żadnym stosunku służbowym nie zostający ubogi chory, a przeto należy o tém przełożonego gromady (gminy) w należytem czasie zawiadomić.

§. 22.

Jeżeli choroba sługi z udowodnionej winy służbodawcy nastąpiła, natenczas służbodawca, okrom prawa sługi do żądania innego jakiego wynagrodzenia, wyłącznie ma mieć staranie o jego pielęgnowanie i leczenie, nie odciągając mu nic z zasługi.

§. 23.

Służbodawca może chorego w własnym domu pielęgnować, lecz może go także umieścić w publicznym zakładzie lub w inném miejscu, jeżeli to bez niebezpieczeństwa dla chorego stać się może.

§. 24.

Ugoda służbowa może za obustronném porozumieniem się każdego czasu być rozwiązana.

§. 25.

Przez śmierć służbodawcy gaśnie ugoda służbowa tylko o tyle, o ile spadkobiercy takowej na dal utrzymać nie chcą. W takim zaś razie mają odchodzącemu służącemu wynagrodzić zasługę i umówione wyżywienie za trzy miesiące, jeżeli ugoda służbowa rocznie zawarta była, w każdym zaś innym razie za jeden miesiąc. Jeżeli służącemu zmarły już był służbę wypowiedział, tedy należy mu wynagrodzenie tylko za ów krótszy czas, przez któryby umowa służbowa jeszcze trwać miała.

§. 26.

To postanowienie ma być ważne względem sług przy gospodarstwie zostających także w tym przypadku, gdy gospodarstwo przez kupno, zamianę, dzierżawę, lub inne ugody na inne osoby przechodzi.

ben Dienste zugebracht hat, mit Ausnahme des Pelzes und des Mantels, dann der Wappentöpfe und Borten, die dem täglichen Gebrauche gewidmeten Livreestücke zu belassen sind. Kleidungs- und Wäschestücke, die nur zum Wache dienen, oder den Verhältnissen der dienenden Classe unangemessen sind, dürfen von der Letzteren nicht bedungen werden.

§. 21.

Erkrankt der Diensthote, so hat der Dienstherr, solange das Dienstverhältniß dauert, für Pflege und Heilung desselben zu sorgen, es können aber die aufgewendeten Kosten vom Lohne, mit Ausnahme des Falles des §. 22, abgezogen werden. Dauert, die Krankheit länger als vier Wochen, so ist der Diensthote nach Ablauf dieser Zeit wenn er aus dem Dienste entlassen wird (§. 28 sub 11), und wenn er vermögenslos ist, wie ein anderer, in keinem Dienstverhältnisse stehender erkrankter Arme zu behandeln, und es ist daher der Gemeindevorsteher hievon rechtzeitig zu verständigen.

§. 22.

Ist die Erkrankung des Diensthoten erwiesener Maßen aus einem Verschulden des Dienstherrn erfolgt, so hat dieser, unbeschadet der dem Diensthoten sonst zustehenden Entschädigungsansprüche, ausschließlich für Pflege und Heilung zu sorgen, ohne daß ein Abzug am Lohne stattfinden darf.

§. 23.

Der Dienstherr kann den Kranken im eigenen Hause verpflegen, er kann ihn aber auch in einer öffentlichen Anstalt oder an einem anderen Orte unterbringen, wenn dieß ohne Gefahr für den Kranken möglich ist.

§. 24.

Der Dienstvertrag kann durch beiderseitiges Einverständniß zu jeder Zeit aufgelöst werden.

§. 25.

Durch den Tod des Dienstherrn erlischt der Dienstvertrag nur insofern, als die Erben denselben nicht fortsetzen wollen. In diesem Falle haben sie aber dem abziehenden Diensthoten, falls der Dienstvertrag auf ein Jahr geschlossen war, den Lohn und die bedungene Kost für drei Monate, sonst aber für einen Monat zu vergüten. War dem Diensthoten bereits vom Verstorbenen der Dienst aufgelündigt, so gebührt demselben diese Entschädigung nur für jene geringere Zeit, als der Dienstvertrag noch zu dauern gehabt hätte.

§. 26.

Diese Bestimmung hat auch in dem Falle, wo die Wirthschaft durch Kauf, Tausch, Pachtung oder sonstige Verträge an eine andere Person übergeht, rücksichtlich des für die Wirthschaft bestellten Gesindes zu gelten.

§. 27.

Jeżeli się wyraźnie nie umówiono, że po upływie czasu umówionego ugoda służbowa nie ma trwać dalej, rozwiązuje upływ czasu ugodę służbową tylko za poprzedniem wypowiedzeniem.

Wypowiedzenie powinno nastąpić w służbach rocznych najpóźniej sześć tygodni, w innym zaś razie najpóźniej dni czternaście przed upływem czasu służby. Jeżeli wypowiedzenie służby z żadnej strony w czasie przepisany nie nastąpi, wtedy ugoda służbowa staje się w sposób domyślny na taki sam przeciąg czasu odnowioną, jaki pierwój tą ugodą był oznaczony.

§. 28.

Służbodawca może odprawić sługę bez wypowiedzenia i natychmiast:

1. jeżeli sługa do pełnienia służby, do której został przyjęty, z jakiegokolwiek przyczyny jest zupełnie niezdalny;

2. jeżeli swe obowiązki służbowe grubo narusza, a w szczególności, jeżeli w obec rozkazów służbodawcy lub ustanowionego nad służbą dozorca z uporczywem nieposłuszeństwem i zuchwałością występuje;

3. jeżeli służbodawcę lub należących jego, albo ustanowionego nad czeladzią dozorcę czynem, albo obelżywami lub hańbiąciami słowy i obmowami, czci tychże ubliżającami, obraża, towarzyszyów służby przeciw służbodawcy, lub jednych przeciw drugim podżega, albo w ogóle spokojność domową w sposób złośliwy zaburzyć usiłuje;

4. jeżeli stanie się winnym kradzieży, oszukaństwa lub sprzeniewierzenia się, albo gdy współczeladź do tego namawia, lub jeżeli o dostrzeżonych oszukaństwach, sprzeniewierzeniach się, albo kradzieżach współczeladzi służbodawcę nie zawiadomi;

5. jeżeli mimo poprzednich upomnień, z ogniem i światłem nieostrożnie się obchodzi, powierzone mu bydło złém hodowaniem na szkodę naraza lub krzywdzi, albo ze złości, swawoli lub ciężkiej niedbałości w własności służbodawcy szkodę czyni;

6. jeżeli na rachunek służbodawcy bez jego wiedzy pieniądze albo towary pożycza;

7. jeżeli na dłużej niż na ośm dni do kozy wziętym zostanie,

8. jeżeli oddaje się pijaństwu, grze lub innój rozpuście i nieobyczajności, szczególnie jeżeli dzieci lub krewnych służbodawcy do tego namówić usiłuje;

9. jeżeli bez pozwolenia służbodawcy za domem nocuje lub obcym noclegu dozwala, albo w inny sposób porządek domowy grubo narusza;

10. jeżeli z własnej winy ściągnie sobie chorobę zaraźliwą lub obrzydliwą;

§. 27.

Insoferne nicht ausdrücklich verabredet wird, daß nach Ablauf der bedungenen Zeit der Dienstvertrag nicht weiter fortgesetzt werden soll, bewirkt der Ablauf der Zeit die Aufhebung des Dienstvertrages nur nach vorgängiger Aufkündigung.

Die Aufkündigung hat bei ganzjährigen Diensten spätestens sechs Wochen, sonst aber spätestens vierzehn Tage vor Ablauf der Dienstzeit zu geschehen. Geschieht von keinem Theile rechtzeitig eine Aufkündigung, so ist der Dienstvertrag auf diejenige Zeit stillschweigend erneuert, welche vorher durch denselben bestimmt war.

§. 28.

Der Dienstherr kann den Dienstboten ohne Aufkündigung und sofort entlassen:

1. wenn der Dienstbote zur Verrichtung des Dienstes, für welchen er aufgenommen wurde, aus was immer für einer Ursache völlig unbrauchbar ist;

2. wenn er seine Dienstpflichten gröblich verlegt, insbesondere den Befehlen des Dienstherrn oder des bestellten Aufsehers über das Dienstpersonale beharrlichen Ungehorsam und Widerspänstigkeit entgegensetzt;

3. wenn er den Dienstherrn oder dessen Angehörige, oder den aufgestellten Aufseher über das Dienstgesinde durch Thätlichkeiten, durch Schimpf- oder Schmähworte, oder ehrenrührige Nachreden beleidigt, die Mitdienstboten gegen den Dienstherrn oder gegen einander aufhetzt, oder überhaupt den Hausfrieden böshafter Weise zu stören sucht;

4. wenn er sich des Diebstahls, des Betruges oder der Veruntreuung schuldig macht, oder die Mitdienstboten hiezu verleitet, oder wahrgenommene Betrügereien, Veruntreuungen oder Entwendungen des Nebengesindes dem Dienstherrn nicht anzeigt;

5. wenn er ungeachtet vorausgegangener Warnung mit Feuer und Licht unvorsichtig umgeht, das ihm anvertraute Vieh durch schlechte Wartung Schaden nehmen läßt, oder mißhandelt, oder aus Bosheit, Muthwillen oder grober Nachlässigkeit das Eigenthum des Dienstherrn beschädigt;

6. wenn er auf Rechnung des Dienstherrn ohne dessen Vorwissen Geld oder Waaren borgt;

7. wenn er auf länger als acht Tage gefänglich eingezogen wird;

8. wenn er der Trunkenheit, dem Spiele oder anderen Ausschweifungen und Unsitlichkeiten sich ergibt, insbesondere wenn er die Kinder oder Verwandten des Dienstherrn hiezu zu verleiten sucht;

9. wenn er ohne Erlaubniß des Dienstherrn über Nacht ausbleibt, oder Fremde übernachten läßt, oder sonst die häusliche Ordnung gröblich verlegt;

10. wenn er sich durch sein Verschulden eine ansteckende oder Eitel erregende Krankheit zuzieht, und

11. jeżeli bez winy służbodawcy dłużej nad cztery tygodnie jest chory.

We wszystkich tych przypadkach powinien służbodawca w stołeczném mieście Lwowie c. k. Dyrekeyi Policyi, w miejscach, gdzie się znajduje c. k. urząd powiatowy, tenże urząd, w innych zaś miejscach przełożonego gromady (gminy) natychmiast o tém zawiadomić.

W tych przypadkach ma służący zasługi i żywności tylko do czasu swego oddalenia żądać, z zachowaniem dla służbodawcy prawa żądania wynagrodzenia.

§. 29.

Sługa może opuścić służbę przed czasem bez wypowiedzenia:

1. jeżeli bez szkody dla zdrowia służby dłużej pełnić nie może. Sama brzemienność nie upoważnia sługi do upuszczenia służby;

2. jeżeli służbodawca przekracza granicę służącój mu karności domowój, a przez to zdrowie lub życie sługi na niebezpieczeństwo jest narażone;

3. jeżeli służbodawca sługę do nieobyczajnych lub prawu przeciwnych czynności namawia albo namówić usiłuje, albo gdy go od podobnych usiłowań przeciw domownikom lub osobom uczęszczającym do domu nie chroni;

4. jeżeli służbodawca nad czas służby ma zamiar podróż przedsięwziąć, lub przenosi zamieszkanie swoje na miejsce nad szcść mil. oddalone, i w tych przypadkach sługę przeciw woli jego ze sobą wziąć chce.

O tych powodach należy jednak w stołeczném mieście Lwowie c. k. Dyrekeyę Policyi, w miejscach, gdzie się znajduje c. k. urząd powiatowy, tenże urząd, w innych zaś miejscach przełożonego gromady (gminy) zawiadomić, które, gdyby służbodawca zaprzeczał, wiarogodnie udowodnione być powinny.

Bez pozwolenia wspomnionych władz, a względnie przełożonego gromady (gminy) nie wolno służącemu opuścić służbę, wyjąwszy przypadek widocznego niebezpieczeństwa życia lub uszkodzenia siebie. W przypadkach pod 2. i 3. należy słudze zasługę i żywność za resztę czasu służby, a jeżeli takowa trwa dłużej niż kwartał, przynajmniej za kwartał wynagrodzić.

W przypadkach pod 1. i 4. wynagrodzenie za żywność i zasługę tylko do czasu wystąpienia ze służby żądane być może.

§. 30.

Sługa może służbę przed upływem czasu, jednakże w służbach całorocznych tylko za poprzedniem sześciotygodniowém, w innym zaś razie za poprzedniem czternastudniowém wypowiedzeniem opuścić:

11. wenn er ohne Verschulden des Dienstherrn über vier Wochen krank ist.

In allen diesen Fällen hat der Dienstherr in der Hauptstadt Lemberg bei der k. k. Polizei-Direction, in den Orten, wo sich ein k. k. Bezirksamt befindet, bei diesem, sonst aber bei dem Gemeinde-Vorsteher sogleich die Anzeige zu machen.

Der Diensthote hat in diesen Fällen nur Lohn und Kost bis zum Zeitpunkte seiner Entlassung zu fordern, unbeschadet der, dem Dienstherrn etwa zustehenden Entschädigungs-Ansprüche.

§. 29.

Der Diensthote kann den Dienst vor der Zeit ohne Aufkündigung verlassen:

1. wenn er ohne Schaden für seine Gesundheit dem Dienste nicht weiter vorzuziehen vermag; die Schwangerschaft allein berechtigt nicht den Diensthoten, den Dienst zu verlassen;

2. wenn der Dienstherr die Grenzen der ihm zustehenden häuslichen Zucht überschreitet, und dadurch das Leben oder die Gesundheit des Diensthoten Gefahr läuft;

3. wenn der Dienstherr den Diensthoten zu unsittlichen oder gesetzwidrigen Handlungen verleitet, oder zu verleiten versucht, oder ihn vor solchen Zumuthungen gegen Hausgenossen, oder Personen, die im Hause aus- und eingehen, nicht schützt;

4. wenn der Dienstherr auf länger, als die Dienstzeit dauert, eine Reise zu unternehmen im Begriffe steht, oder seinen Wohnsitz in einem anderen, über sechs Meilen entfernten Orte aufschlägt, und in diesen Fällen den Diensthoten gegen dessen Willen mitnehmen will.

Diese Gründe müssen jedoch in der Hauptstadt Lemberg der k. k. Polizei-Direction in Orten, wo ein k. k. Bezirksamt besteht, diesem, sonst aber dem Gemeinde-Vorsteher angezeigt, und falls sie vom Dienstherrn widersprochen würden, glaubwürdig dargethan werden.

Ohne Bewilligung der erwähnten Behörden und respective des Gemeinde-Vorstehers darf der Diensthote den Dienst nicht verlassen, den Fall einer augenscheinlichen Gefahr des Lebens, oder einer Beschädigung ausgenommen. In den Fällen ad 2 und 3 ist dem Diensthoten Lohn und Kost für die noch übrige Dienstzeit, und wenn diese länger als ein Vierteljahr dauert, wenigstens für ein Vierteljahr zu vergüten.

In den Fällen ad 1 und 4 kann Kost und Lohn nur bis zum Dienstesaustritte gefordert werden.

§. 30.

Der Diensthote kann den Dienst vor der Zeit, jedoch bei ganzjährigen Diensten nur nach vorangegangener sechswochentlicher, sonst aber nach vorangegangener vierzehntägiger Aufkündigung verlassen:

1. jeżeli wydarza się korzystna sposobność służącej do zamężcia, a służącemu do objęcia własnego gospodarstwa lub rzemiosła, a ta sposobność przez dotrzymanie czasu służby zaniedbaną by była;

2. gdy otrzymanie spadku lub jaka inna ważna sprawa wymaga dłuższej obecności sługi na inném miejscu;

3. jeżeli rodzice sługi z powodu zaszłej już po wstąpieniu do służby zmiany swych stosunków potrzebują tegoż do prowadzenia gospodarstwa, rzemiosła lub pielęgnowania siebie, a z odwołaniem go do upływu czasu służby wstrzymać się nie mogą.

Również i o tych powodach należy w stołeczném mieście Lwowie c. k. Dyrekeyi Policyi, w miejscach, gdzie się znajduje c. k. urząd powiatowy, temuż urzędowi, w innych zaś miejscach przełożonemu gromady (gminy) donieść, a w razie zaprzeczenia ze strony służbodawcy, takowe wiarogodnie udowodnić. Bez pozwolenia wyżej wspomnianych władz rządowych, a na prowincyi przełożonego gromady (gminy) nie wolno się służce oddać. Przy zachowaniu tego przepisu może sługa w nagłym przypadku żądać uwolnienia nawet przed upływem sześciotygodniowego, a względnie czternastudniowego terminu wypowiedzenia, jeżeli na swoje miejsce postawi innego zdatnego sługę i ugodzi się z tymże na czas rzeczony o żywność i zaslugę bez szkody służbodawcy.

Słudzy oczywiście służbę swoją źle, leniwo i niechętnie pełniący, lub też w inny sposób swym stosunkom służbowym nieodpowiednio zachowujący się, w zamiarze zniewolenia tém służbodawcę do udzielenia im odmówionego oddalenia, należy z szczególną surowością ukarać i do ścisłego pełnienia swych obowiązków służbowych z całą surowością zmusić.

§. 31.

Służbodawca, który bez powodu prawem przepisanego (§. 28.) sługę przed upływem czasu służby oddała, nie może wprowadzić być zmuszony do przyjęcia go powtórnie przeciw woli swojej, atoli jest obowiązany temuż zaslugę i żywność za resztę czasu służby, a gdyby ten trwał nad kwartał, za kwartał wynagrodzić.

§. 32.

Słudzy, którzy przed upływem czasu służby bez powodu prawem przepisanego służbę samowolnie opuszczają, mają w stołeczném mieście Lwowie c. k. Dyrekeyi Policyi, w miejscach, gdzie się znajduje c. k. urząd powiatowy, temuż urzędowi, w innym zaś przypadku przełożonemu gromady (gminy), jeżeli tenże w miejscu służby się znajduje, w przeciwnym zaś razie urzędowi powiatowemu, do którego miejsce służby należy, być doniesieni, od tych władz i organów ścigani i na żądanie służbodawcy nawet przymusem do powrócenia do służby przynagleni.

1. wenn der weibliche Diensthote zur Verehelichung und der männliche zum Antritte einer eigenen Wirthschaft oder eines eigenen Gewerbes vortheilhafte Gelegenheit erhält, welche durch Aushaltung der Dienstzeit versäumt werden würde;

2. wenn die Uebertommung einer Erbschaft oder einer anderen wichtigen Angelegenheit die längere Abwesenheit des Diensthoten an einem anderen Orte nothwendig macht;

3. wenn die Eltern des Diensthoten wegen einer erst nach Antritt des Dienstes vorgefallenen Veränderung ihrer Umstände, denselben zur Führung ihrer Wirthschaft oder ihres Gewerbes, oder zur Pflege benöthigen, und mit der Abberufung desselben bis zum Ausgange der Dienstzeit nicht zuwarten können.

Auch diese Gründe müssen in der Hauptstadt Lemberg der k. k. Polizei-Direction, in Orten wo ein k. k. Bezirks-Amt sich befindet, diesem, sonst aber dem Gemeinde-Vorsteher angezeigt, und beim Widerspruche des Dienstherrn glaubwürdig dargethan werden. Ohne Bewilligung der obgenannten landesfürstlichen Behörden, auf dem Lande des Gemeinde-Vorstehers, darf sich der Diensthote nicht entfernen. Unter Beobachtung dieser Vorschrift kann der Diensthote im Falle der Dringlichkeit die Entlassung selbst vor Ausgang der sechswöchentlichen und bezüglich vierzehntägigen Aufkündigungssfrist verlangen, wenn er statt seiner einen anderen tauglichen Diensthoten stellt, und sich mit demselben wegen Kost und Lohn für diese Zeit ohne Schaden des Dienstherrn abfindet.

Diensthoten, welche erwiesener Maßen ihre Dienste schlecht, träg und unwillig verrichten, oder sonst ein ihrem Dienstverhältnisse unangemessenes Betragen in der Absicht beobachten, um dadurch den Dienstherrn zur Ertheilung der verweigerten Entlassung zu zwingen, sind besonders streng zu bestrafen und zur genauen Erfüllung ihrer Dienstpflichten mit aller Schärfe zu verhalten.

§. 31.

Der Dienstherr, der ohne gesetzmäßigen Grund (§. 28) einen Diensthoten vor Ablauf der Dienstzeit entläßt, kann zwar nicht genöthigt werden, denselben gegen seinen Willen wieder aufzunehmen, er ist aber verpflichtet, demselben Lohn und Kost für die noch übrige Dienstzeit, und wenn diese länger als ein Vierteljahr dauert, für ein Vierteljahr zu vergüten.

§. 32.

Diensthoten, die vor Ablauf der Dienstzeit ohne gesetzmäßigen Grund den Dienst eigenmächtig verlassen, sind in der Hauptstadt Lemberg der k. k. Polizei-Direction, in Orten, wo ein k. k. Bezirksamt besteht, diesem, sonst aber, soferne sie im Dienstorte sich befinden, dem Gemeinde-Vorsteher, widrigens aber dem Bezirksamte, wo der Dienstort liegt, anzuzeigen, von diesen Behörden und Organen zu verfolgen und auf Verlangen des Dienstherrn selbst durch Zwang zur Rückkehr in den Dienst anzuhalten.

Oprócz tego mają być stosownie ukarani, i są obowiązani do wynagrodzenia szkody wyrządzonej przez niepozwolone oddalenie się ze służby.

Jeżeli zaś służbodawca zbiegłego sługę na powrót przyjąć nie chce, może zamiast niego innego sługę ugodzić, a od zbiegłego żądać wynagrodzenia wynikłych z tego powodu znaczniejszych kosztów.

§. 33.

Kto takiego sługę, o którym wie, że zbiegł, lub o tém z okoliczności domyślać się powinien, na służbę przyjmuje, дозвола mu schronienia lub pobytu, ma być stosownie ukarany, i służbodawcy szkodę przez ucieczkę służącego wyrządzoną, jakoteż koszta przez przyjęcie inne służącego narosłe, ze sługą zbiegłym niepodzielnie wynagrodzić.

§. 34.

Każdy służący powinien się zaopatrzyć w książkę służbową, która, jeżeli co do wolności tegoż do wstąpienia w służbę lub z innego powodu nie zachodzi przeszkoda, za złożeniem stempla na 6 kr. m. k. i kosztów druku téjże, w stołeczném mieście Lwowie od c. k. Dyrekcyi Policyi, na prowincyi zaś od c. k. urzędu powiatowego wydana będzie. Jeżeli te urzędy nie są zarazem władzami politycznemi miejsca jego pobytu, to na prośbę służącego do władzy piérwój wymienionój o upoważnienie do wydania książki służbowej udać się mają.

Sługom przybywającym z krajów, gdzie książki służbowe nie istnieją, będą takowe wydane na podstawie ich dokumentów podróży od władzy politycznej miejsca ich pobytu. Zaprowadzenie książek służbowych ma nastąpić w ten sposób, że z dniem wejścia w moc obowiązującą tego regulaminu służebnego §. 46. każdy służący o wydanie przepisanej książki służbowej postarać się ma; z dniem 1. Lipca 1858. wszystkie sługi książkami służbowemi powinny być zaopatrzone.

Wydanych książek służbowych spis dokładny prowadzić należy.

§. 35.

Żadnemu służbodawcy nie wolno pod karą przyjąć w służbę służącego, nie posiadającego książki służbowej.

Przy wstąpieniu do służby powinien służbodawca odebrać tę książkę do schowania.

§. 36.

Przy wystąpieniu ze służby ma, w stołeczném mieście Lwowie c. k. Dyrekcyja Policyi, w siedzibach urzędów powiatowych urząd powiatowy, w innych zaś miejscach przełożony gromady (gminy), używając ku temu według potrzeby pisarza gromadzkiego na podstawie ustnego lub pisemnego jedynie w tym celu

Sie sind überdieß einer angemessenen Strafe zu unterziehen, und sind verpflichtet, den aus der unerlaubten Dienstesverlassung entstandenen Schaden zu ersetzen.

Will aber der Dienstherr den entlaufenen Diensthoten nicht wieder aufnehmen, so kann er statt desselben einen anderen Diensthoten aufspingen, und von dem entlaufenen die Vergütung der dadurch verursachten mehreren Kosten verlangen.

§. 33.

Wer einen Diensthoten, von dem er weiß, oder doch aus den Umständen vermuthen mußte, daß er entlaufen sei, in Dienst nimmt, Unterkommen oder Aufenthalt gestattet, ist angemessen zu bestrafen, und zum Ersatze des dem Dienstherrn durch die Flucht des Diensthoten erwachsenen Schadens, so wie der durch die Aufnahme eines anderen Diensthoten verursachten Mehrbeköstigung zur ungetheilten Hand mit dem entlaufenen Diensthoten verpflichtet.

§. 34.

Jeder Diensthote hat sich mit einem Diensthotenbuche zu versehen, welches, wenn weder hinsichtlich des Befugnisses sich zu verbinden, noch sonst ein Hinderniß obwaltet, gegen Leistung des Stempels pr. 6 kr. C. M., und des Kostenbetrages der Druckauflage, in der Hauptstadt Lemberg von der k. k. Polizei-Direction, auf dem Lande dagegen von dem k. k. Bezirks-Amte ausgefolgt wird. Sind diese nicht zugleich die politischen Behörden seines Aufenthaltes, so haben sie sich über Ansuchen des Diensthoten an die Erstere um die Ermächtigung zur Ausfertigung des Diensthotenbuches zu wenden.

Diensthoten, die aus Ländern zureisen, wo Diensthotenbücher nicht bestehen, werden solche von der politischen Behörde ihres Aufenthaltes auf Grund ihrer Reise-Legitimationen ausgefertigt. Die Einführung der Diensthotenbücher hat in der Art zu geschehen, daß mit dem Tage der Wirksamkeit dieser Diensthotenordnung §. 46, jeder Diensthote sich um die Erlangung des vorgeschriebenen Diensthotenbuches zu bewerben hat; mit 1. Juli 1858 müssen alle Diensthoten mit Diensthuchern versehen seyn.

Ueber die ausgestellten Diensthotenbücher ist eine genaue Vormerkung zu führen.

§. 35.

Kein Dienstherr darf einen Diensthoten, der nicht ein Diensthotenbuch besitzt, bei sonstiger Strafe aufnehmen.

Daselbe ist vom Dienstherrn beim Antritte des Dienstes in Aufbewahrung zu nehmen.

§. 36.

Beim Dienstaustritte hat in der Hauptstadt Lemberg die k. k. Polizei-Direction, in den Bezirksstandorten das Bezirksamt, sonst aber der Gemeinde-Vorsteher nach Bedarf mit Benützung des Gemeinde-Schreibers auf Grund der mündlichen oder einer schriftlichen, lediglich für diesen Zweck gemachten Angabe des Dienstherrn die Rubriken

uczynionego podania służbodawcy, powypełniać rubryki książki służbowej, podpisem nazwiska zaopatrzyć, a przedłożone pisemne podanie służbodawcy zatrzymać.

Poświadczenie wierności, zręczności, pilności i obyczajności o tyle tylko ma być wciągnięte, o ile takowe na korzyść służącego opiewa.

Jeżeli zaś względem jednego lub drugiego przymiotu niekorzystnie opiewa, odnośną rubrykę tylko krótkimi wypełnić należy. Jeżeli niekorzystne świadectwo służbodawcy opiera się na obwinieniu i powodach podejrzewania, które po zażądaniem przez służbę śledztwie wyżej wspomniane władze, lub na prowincyi przełożony gromady (gminy) nieuzasadnionemi uznają, natenczas według wyników tego sumarycznie odbytego śledztwa, jednakże z wyraźną uwagą „po przeprowadzonym śledztwie“ rubryka może być wypełniona.

Służbodawca z wiedzą swoją wydający świadectwo nierzetelne świadectwo, oprócz że cięży na nim odpowiedzialność za wynikającą ztąd szkodę, stosownie ukarany być powinien.

§. 37.

Książki służbowe są publicznymi dokumentami. Kto takowe podrabia lub fałszuje, lub kto dla własnej korzyści cudzej książki służbowej używa, lub swoją książkę służbową drugiemu w tym celu odstępuje, z tym według kodexu karnego postępować się będzie.

§. 38.

Jeżeli książka służbowa zaginie, należy donieść o tém przynależnej władzy, w której powiecie służący przebywa. Władza ta ma zachodzące okoliczności starannie dochodzić, a jeżeli z dochodzenia tego okaże się, że książka istotnie zaginęła, nową wyda książkę służbową, lub jeżeli inna władza przynależna zgubioną książkę służbową wystawiła, postarać się u téjże władzy o wystawienie nowej książki służbowej.

W nowej książce służbowej należy wyraźnie nadmienić, że jest duplikatem.

§. 39.

C. k. Dyrekcya Policji w stołeczném mieście Lwowie, i c. k. urzędy powiatowe na prowincyi, nadzorują służących i wykonywują niniejsze przepisy w przedmiocie sług wydane.

Do pomocy służą urzędom powiatowym przełożeni gromad (gmin), którzy według wydawanych przez nich poleceń czuwać mają nad karnością, porządkiem i obyczajnością służących, szczególnie zaś sługi bez służby zostające doglądać powinni.

Ze służby odprawione sługi, do gminy należące, z całą surowością do szukania służby lub innych pozwolonych robót nakłaniać należy.

des Dienstbotenbuches auszufüllen, die Namensfertigung beizusetzen, und die etwa beigebrachte schriftliche Angabe des Dienstherrn zurückzubehalten.

Die Schilderung über Treue, Geschicklichkeit, Fleiß und Sittlichkeit ist nur in soweit aufzunehmen, als sie für den Dienstboten günstig lautet.

Lautet sie aber hinsichtlich der einen oder der anderen Eigenschaft ungünstig, so ist die bezügliche Rubrik bloß mit Strichen auszufüllen. — Gründet sich die ungünstige Schilderung des Dienstherrn auf Beschuldigungen und Verdachtsgründe, die nach der vom Dienstboten verlangten Untersuchung die obbesagten Behörden, oder auf dem Lande der Gemeinde-Vorsteher unbegründet findet, so kann nach dem Ergebnisse dieser summarisch zu pflegenden Untersuchung, jedoch unter der ausdrücklichen Anmerkung „nach gepflogener Untersuchung“ die Rubrik ausgefüllt werden.

Der Dienstherr, welcher einem Dienstboten ein wahrheitswidriges Zeugniß wissenentlich erteilt, ist unbeschadet seiner Haftung für den hieraus entspringenden Nachtheil mit einer angemessenen Strafe zu ahnden.

§. 37.

Die Dienstbotenbücher sind öffentliche Urkunden. Wer solche nachmacht oder verfälscht, oder wer sich zu seinem Fortkommen eines fremden Dienstbotenbuches bedient, oder sein Dienstbotenbuch zu diesem Zwecke einem Andern überläßt, wird nach dem Strafgesetzbuche behandelt.

§. 38.

Geht ein Dienstbotenbuch verloren, so ist hievon bei der berufenen Behörde, in deren Bezirk der Dienstbote sich aufhält, die Anzeige zu machen. Dieselbe hat die obwaltenden Umstände sorgfältig zu erheben, und in soferne diese Erhebung den Verlust nicht bezweifeln läßt, ein neues Dienstbotenbuch auszufertigen, oder wenn eine andere betroffene Behörde das verlorene Dienstbotenbuch ausgestellt hat, bei dieser die Ausfertigung eines neuen zu veranlassen.

In dem neuen Dienstbotenbuche ist ausdrücklich zu bemerken, daß es ein Duplicat sei.

§. 39.

Die k. k. Polizei-Direction in der Hauptstadt Lemberg und die k. k. Bezirksämter auf dem Lande überwachen das Gesindewesen und vollziehen die gegenwärtige Dienstbotenordnung.

Zur Unterstützung hiebei dienen den Bezirksämtern die Gemeinde-Vorsteher, die nach den Weisungen derselben auf Zucht, Ordnung und Sittlichkeit der Dienstboten zu wachen und insbesondere das Dienstlohn-Gesinde zu beaufsichtigen haben.

Dienstlos gewordene Dienstboten, die zur Gemeinde gehören, sind mit allem Ernste anzuhalten, Dienste oder andere erlaubte Arbeiten zu suchen.

Jeżeli mimo wydarzonej sposobności tego się nie imają, tedy tak długo do robót dla gminy lub robót publicznych zmuszeni być powinni, dopóki nieprzyjmą służby lub jakiej roboty.

W téj sprawie na pozór jakoby się rodzicom swoim lub innym osobom, a szczególnie tym, u których przytułek mają, do roboty zobowiązali, nie należy mieć żadnego względu, skoro jest rzeczą widoczną, że nie znajdują u tychże żadnej, lub tylko niestosowną robotę.

Obec, bez służby będące sługi, które nie korzystają z wydarzającej się sposobności przyjęcia służby lub innego pozwolonego zatrudnienia, które gorzące, nieobyczajne życie prowadzą, lub które nie mają widoków prędkiego otrzymania służby, albo innéj na utrzymanie swoje wystarczającej roboty, mają być z gromady (gminy) wydalone.

§. 40.

Kto się stręczeniem sług jako zarobkowaniem trudni, ulęga stosownej karze.

Ażeby jednak ułatwić umieszczenie służących w służbie, tudzież wynalezienia osób szukających służby, mają w stołeczném mieście Lwowie od c. k. Dyrekcyi Policyi, na prowincyi zaś od urzędów powiatowych sporządzone być do przejrzenia rejestra, w których sługi szukające służby i służbodawcy zgłaszający się o służących wpisywani będą.

§. 41.

Spory między służbodawcami i służącymi wynikające z ugody służbowej lub ze stosunku służbowego, i w ciągu trwania stosunku służbowego, lub przynajmniej przed upłynieniem 30. dni od dnia ustania stosunku służbowego wytoczone zostały, mają być w stołeczném mieście Lwowie w c. k. Dyrekcyi Policyi, na prowincyi zaś w c. k. urzędach powiatowych pertraktowane; spory zaś wytoczone po upływie tego terminu należą do przynależnej władzy sądowej. Wszelkie inne skargi i zażalenia w sprawach sług mają się w stołeczném mieście Lwowie przez c. k. Dyrekcyę Policyi, na prowincyi zaś przez urząd powiatowy w najkrótszej drodze załatwiać. Te władze wydają także wyroki na przestępstwa przepisów niniejszego regulaminu służebnego.

§. 42.

Kary zagrożone w tym regulaminie sług mają być w pieniądzach, areszcie lub cielesną chłostą wykonywane.

Kary pieniężne co do sług kwoty 5 złr. m. k., co do innych osób zaś kwoty 25 złr. m. k. przewyższać nie powinny.

Areszt może być wymierzony do dni 14., i z zachowaniem pestanowień prawa karnego postem zastrzony.

Wenn sie sich ungeachtet vorhandener Gelegenheit hiezu nicht verstehen, so sind sie in solange zu Gemeinde- oder öffentlichen Arbeiten zu verhalten, bis sie in einen Dienst oder in eine Arbeit getreten sind.

Hiebei darf auf den Vorwand, daß sie sich ihren Eltern oder andern Leuten, insbesondere jenen, bei denen sie Unterstand finden, zur Arbeit verpflichtet haben, keine Rücksicht genommen werden, wenn es offenbar ist, daß sie bei diesen keine, oder doch keine angemessene Arbeit finden.

Fremde dienstlose Diensthoten, welche die vorhandene Gelegenheit zu einem Dienste oder zu einer andern erlaubten Beschäftigung nicht benützen, die ein anstößiges, sittenloses Leben führen, oder die eine Aussicht zur baldigen Erlangung eines Dienstes, oder einer andern, ihren Unterhalt bedeckenden Arbeit nicht haben, sind aus der Gemeinde zu weisen.

§. 40.

Wer das Gefindezubringen als Geschäft betreibt, ist mit einer angemessenen Strafe zu belegen.

Um jedoch die Unterbringung der Diensthoten in Dienste, und die Auffindung dienstsuchender Personen zu erleichtern, ist in der Hauptstadt Lemberg von der k. k. Polizei-Direction, auf dem Lande dagegen von den Bezirksämtern ein Register zur Einsicht aufzulegen, in welchem die dienstsuchenden Diensthoten und die Dienstherrn, die sich um Diensthoten melden, eingetragen werden.

§. 41.

Streitigkeiten zwischen den Dienstherrn und Diensthoten, die aus dem Dienstvertrage oder Dienstverhältnisse hergeleitet werden und während des Bestandes des Dienstverhältnisses, oder wenigstens vor Verlauf von 30 Tagen vom Tage als das Dienstverhältnis aufgehört hat, angebracht werden, sind in der Hauptstadt Lemberg von der k. k. Polizei-Direction, und auf dem Lande von den k. k. Bezirksämtern zu verhandeln; jene Streitigkeiten dagegen, welche nach Verlauf dieser Frist erhoben werden, gehören vor die competente Gerichtsbehörde. Alle anderen Klagen und Beschwerden in Diensthotensachen sind in der Hauptstadt Lemberg von der k. k. Polizei-Direction, auf dem Lande aber von dem Bezirksamte im kürzesten Wege abzu thun. Diese Behörden erkennen auch über die Uebertretungen der Vorschriften der gegenwärtigen Diensthotenordnung.

§. 42.

Die in dieser Diensthotenordnung angebotenen Strafen sind mit Geld- oder Arreststrafen, oder mit körperlicher Züchtigung zu vollziehen.

Geldstrafen dürfen bei Diensthoten den Betrag von 5 fl. C. M. und bei andern Personen den Betrag von 25 fl. C. M. nicht übersteigen.

Arrest kann bis zu 14 Tagen verhängt und mit Beobachtung der Bestimmungen des Strafgesetzes durch Fasten verschärft werden.

Chłosta cielesna tylko co do sług zastósowana być może. Na młodzieńcach nie mających wieku lat 18. i kobietach kara ta różgą, na dorosłych osobach płci męskiej kijami wykonywaną być ma, i może najwięcej 15 razów wynosić.

Takowa może być wykonaną dopiero za poprzednią deklaracją lekarza, że zdrowiu ukarać się mającego szkodzić nie będzie, nigdy zaś publicznie wykonaną być nie może.

§. 43.

Kary pieniężne są wyłącznie przeznaczone na wsparcie chorych lub do pracy niezdolnych, tudzież na zachęcające nagrody dla dobrych służących. — W stołeczném mieście Lwowie pobiera je c. k. Dyrekcya Policji, na prowincyi c. k. urząd powiatowy, i osobny z nięj prowadzi rachunek.

§. 44.

Poruczone w tym regulaminie służebnym przełożonemu gromady (gminy) czynności urzędowe, mogą, jeżeli tego okoliczności wymagają, innym osobom wiarogodnym przez c. k. urząd powiatowy być powierzone.

Co zresztą tyczyć się przełożonego gromady (gminy), to odnosi się w obrębie właściciela dóbr do jego zastępcy.

§. 45.

W gromadach (gminach), należących do okręgu c. k. Dyrekcji Policji ma ta władza wykonywać oznaczone w niniejszym regulaminie służebnym czynności urzędowe c. k. urzędów powiatowych i przełożonego gromady (gminy).

§. 46.

Rekursa przeciw decyzjom władz mają być w pierwszej instancji w ciągu 24. godzin po ogłoszeniu wyroku zameldowane, i najpóźniej w ciągu 8. dni do takowej podane.

Względem rekursów przeciw wyrokom c. k. Dyrekcji Policji wyrokuje w 2. instancji c. k. Namiestnictwo, zaś względem rekursom przeciw wyrokom urzędów powiatowych, c. k. urząd obwodowy.

Przeciw zgodnym wyrokom dwóch instancji dalszy rekurs nie ma miejsca.

Rekurs ma tylko wtenczas skutek wstrzymujący, jeśliby dla strony przez wykonanie wyroku pierwszej instancji niepowetowana szkoda wyniknęła.

§. 47.

Niniejsze postanowienia mają wejść w działalność z d. 1. Listopada 1857.

We Lwowie dnia 1. Lipca 1857.

Die körperliche Züchtigung kann nur bei Dienstboten Anwendung finden. Sie besteht bei Jünglingen unter 18 Jahren und bei Frauenpersonen in Ruthestreichen, bei erwachsenen Personen des männlichen Geschlechtes in Stockstreichen, und kann höchstens 15 Streiche betragen.

Sie darf erst nach vorausgegangener Erklärung des Arztes, daß sie dem Gesundheitszustande des zu Bestrafenden unnachtheilig ist, und nie öffentlich vollzogen werden.

§. 43.

Die Geldstrafen haben die ausschließliche Bestimmung zur Unterstützung kranker oder arbeitsunfähiger, dann zu aufmunternden Belohnungen für gute Dienstboten. Sie sind in der Hauptstadt Lemberg von der k. k. Polizei-Direction, auf dem Lande von dem k. k. Bezirksamte zu übernehmen und abgeseondert zu verrechnen.

§. 44.

Die dem Gemeinde-Vorsteher in dieser Dienstbotenordnung übertragenen Amtshandlungen können, wenn es die Umstände erfordern, an andere vertrauungswürdige Personen von dem k. k. Bezirksamte übertragen werden.

Was übrigens vom Gemeinde-Vorsteher gilt, gilt beim gutsherrlichen Gebiete von dessen Vertreter.

§. 45.

In Gemeinden, welche zum Rayon der k. k. Polizei-Direction gehören, hat diese letztere die in der vorstehenden Dienstbotenordnung bezeichneten Amtshandlungen der k. k. Bezirksämter und des Gemeinde-Vorstehers auszuüben.

§. 46.

Recurse gegen die Entscheidungen der Behörden sind bei der 1. Instanz binnen 24 Stunden nach Publicirung des Erkenntnisses anzumelden und längstens binnen 8 Tagen bei derselben zu überreichen.

Ueber die Recurse gegen die Entscheidungen der k. k. Polizei-Direction erkennt in 2. Instanz die k. k. Statthalterei, über jene gegen bezirksämtliche Entscheidungen die k. k. Kreisbehörde.

Gegen gleichlautende Entscheidungen zweier Instanzen findet kein weiterer Recurs mehr Statt.

Der Recurs hat nur dann einhaltende Wirkung, wenn der Partei durch die Durchführung des Erkenntnisses der 1. Instanz ein unwiedereinbringlicher Schaden zugefügt wurde.

§. 47.

Vorstehende Bestimmungen haben mit 1. November 1857 in Wirksamkeit zu treten.

Lemberg den 1. Juli 1857.

Dziennik rządowy

dla

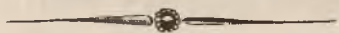
okręgu administracyjnego Namiestnictwa we Lwowie.

Rok 1857.

Oddział drugi.

Część IV.

Wydana i rozesłana, dnia 11. Września 1857.



Landes-Regierungs-Blatt

für das

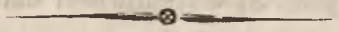
Verwaltungsgebiet der Statthalterei in Lemberg.

Jahrgang 1857.

Zweite Abtheilung.

IV. Stück.

Ausgegeben und versendet am 11. September 1857.



13.

**Rozporządzenie c. k. wyższego Sądu krajowego we Lwowie z dnia
11. Marca 1857 liczba 15387,**

wydane do wszystkich władz sądowych Lwowskiego okręgu administracyjnego, tudzież Bukowiny,

**względem likwidacyi oddanych ze strony byłych dominikalnych i
komunalnych sądów terazniejszym pierwszym instancyom majątków
sierocińskich, kurandów i depozytowych.**

W skutek reskryptu wysokiego c. k. Ministeryum Sprawiedliwości z dnia 28. Lipca z. r. liczba 15544 obowiązany jest c. k. wyższy Sąd krajowy likwidację nie tylko majątku znajdującego się w wspólnej kasie sierocińskiej, lecz także osobno oddanego majątku siérot, kurandów i depozytowego przez pierwsze instancye (trybunały sądowe i sądy pojedyncze), do których według normy jurysdykcyjnej z dnia 20. Listopada 1852, liczba 251 Dz. p. P. sądownictwo w téj mierze należy, tak według czynnego jak biernego stanu spowodować, i oto mieć staranie, by tę likwidację w ciągu roku 1857. zupełnie ukończono.

W téj czynności idzie najpiérw o to, ażeby z wszelką możebną spiesznością ku temu dążyć, izby byłe dominia od wyrzeczonego okólnikiem z dnia 10. Lipca 1789. (Piller. zbiór praw Nr. 67) poręki za sądownictwo wykonywane, do czasu zdania tegoż na c. k. sąd uwolnione być mogły, a w szczególności wyrzeczono tę zasadę, że sądy likwidację z urzędu przedsięwziąć się mającą ograniczyć mają na sądy dominikalne i komunalne, które w czasie oddania majątku siérot, kurandów, tudzież majątku depozytowego istniały, jakoteż i na wykazanych wierzycieli siérot, kurandów i depozytowych.

W celu przeprowadzenia tego rozporządzenia, wydaje się ze względu na przepisane od wysokiego Ministeryum Sprawiedliwości dalsze zasady następujące przepisy:

13.

Verordnung des k. k. Ober-Landesgerichtes in Lemberg vom 11. März 1857 Zahl 15387,

an sämtliche Gerichtsbehörden des Lemberger Verwaltungs-Gebietes und der Bukowina,

in Betreff der Liquidirung der, von den bestandenen Dominical- und Communal-Gerichten an die gegenwärtigen ersten Instanzen übergebenen Waisen-, Curanden- und Depositen-Vermögen.

Zufolge Erlasses des hohen k. k. Justizministeriums vom 28. Juli v. J. Zahl 15544 liegt dem k. k. Ober-Landesgerichte ob, die Liquidirung nicht nur des in einer gemeinschaftlichen Waisencasse befindlichen Vermögens, sondern auch des abgesondert übergebenen Waisen-, Curanden- und Depositen-Vermögens durch die ersten Instanzen (Gerichtshöfe und Einzelengerichte), welchen nach der Jurisdictionsnorm vom 20. November 1852 Zahl 251 R. G. B. hierüber die Gerichtsbarkeit zukommt, sowohl dem Activ- als dem Passivstande nach zu veranlassen und dafür Sorge zu tragen, daß diese Liquidirung im Laufe des Jahres 1857 vollständig beendigt werde.

Hierbei handelt es sich zunächst darum, mit möglichster Beschleunigung dahin zu wirken, daß die bestandenen Dominien von der mit dem Kreissschreiben vom 10. Juli 1789 (Piller'sche Gesessammlung Nr. 67) ausgesprochenen Haftung für die bis zum Zeitpunkte der Uebergabe an die k. k. Gerichte ausgeübte Gerichtsbarkeit entbunden werden können, und es ist insbesondere der Grundsatz ausgesprochen, daß die Gerichte die Liquidirung von Amtswegen auf die zur Zeit der Uebergabe des Waisen-, Curanden- und Depositen-Vermögens bestandenen Dominical- und Communal-Gerichte und auf die ausgewiesenermassen vorhandenen Waisen-, Curanden- und Depositen-Gläubiger zu beschränken haben.

Zum Behufe der Durchführung dieser Verordnung werden mit Rücksicht auf die von dem hohen Justizministerium vorgezeichneten fernerer Grundsätze nachstehende Vorschriften erlassen:

I. Układ i przesłanie wykazów liczby i kolejności likwidacyi.

§. 1.

C. k. wyższy Sąd krajowy oznacza kolejność likwidacyj, i oraz postanowi okres czasu, w ciągu którego ta praca musi być ukończona.

§. 2.

Form. I. W tym celu każda władza sądowa zaraz po otrzymaniu niniejszego rozporządzenia, porozumiawszy się z urzędem podatkowym i depozytowym, ma według Formularza I. ułożyć liczebny wykaz dominikalnych i komunalnych sądów, które takowemu oddały majątek sierot, kurandów lub depozytowy, z dodaniem liczby mas depozytowych i potrzebnego mniej więcej czasu do likwidowania.

§. 3.

Gdy likwidacya ma się rozpocząć przedewszystkiem od dominiów prywatnych, po niej zaś nastąpić likwidacya majątku oddanego od magistratów i dóbr koronnych, przeto mają władze sądowe przy układaniu wykazów zachować tę kolejność, i przy każdym z trzech wymienionych gatunków jurysdykcyi najprzód mniejsze urzędy sierocińskie wpisać, potem zaś przejść do większych.

§. 4.

Jeżeliby likwidacya miała być przedsiębrana przez urzędnika sądowego, który przypadkiem był wyższym urzędnikiem dominium lub magistratu, który oddał majątek likwidować się mający, tedy to należy w wykazie wyrazić, ażeby inny komisarz likwidacyjny mógł być mianowany.

§. 5.

Wykazy te mają być wygotowane w dwóch egzemplarzach, podpisane przez przełożonych władz sądowych, tudzież urzędu podatkowego i depozytowego, i niezawodnie w przeciągu dni czternastu odesłane do c. k. wyższego Sądu krajowego.

II. Likwidacya odośobnionego majątku sierot, kurandów, tudzież majątku depozytowego.

A. Spisanie protokołów likwidacyjnych.

§. 6.

Przygotowanie do likwidowania zaczyna się od mającego się przedsięwziąć przez władzę sądową spisania (wypełnienia) protokołów, dla których formularze

Form. II. III. II. i III. są przeznaczone. W protokóle dla stanu biernego (formularz II.)

I. Anlegung und Einsendung von Verzeichnissen über die Zahl und Reihenfolge der Liquidirungen.

§. 1.

Das k. k. Ober-Landesgericht wird die Reihenfolge der Liquidirungen bestimmen und zugleich den Zeitraum festsetzen, innerhalb welchem die Arbeit vollendet seyn muß.

§. 2.

Zu diesem Ende hat jede Gerichtsbehörde sogleich nach Empfang dieser Verordnung, und zwar einverständlich mit dem Steuer- und Depositenamte, nach dem Formulare I. ein numerisches Verzeichniß derjenigen Dominical- und Communal-Gerichte, welche demselben Waisen-, Curanden- oder Depositen-Vermögen übergeben haben, mit Beifügung der Zahl der Depositenmassen und des beiläufigen Zeiterfordernisses zur Liquidirung zu verfassen. Form. I.

§. 3.

Nachdem die Liquidirung vor Allem bei den Privat-Dominien zu beginnen, und jene des von Magistraten und Reichs-Domänen übergebenen Vermögens nachzufolgen haben wird, so haben die Gerichtsbehörden bei Verfassung der Verzeichnisse diese Reihenfolge zu beobachten, und bei jeder der drei angedeuteten Gattungen von Jurisdictionen zuerst die kleineren Waisenämter einzustellen, und dann auf die größeren überzugehen.

§. 4.

Sollte die Liquidirung von einem Gerichts-Beamten vorzunehmen seyn, welcher zufälligerweise Oberbeamter des Dominiums oder Magistrates gewesen ist, von welchem das zu liquidirende Vermögen übergeben wurde, so ist dies in dem Verzeichnisse ausdrücklich zu bemerken, um einen anderen Liquidirungs-Commissär ernennen zu können.

§. 5.

Diese Verzeichnisse sind in zwei Exemplaren auszufertigen, von den Vorstehern der Gerichtsbehörden, dann des Steuer- und Depositenamtes zu unterschreiben und zuverlässig binnen vierzehn Tagen an das k. k. Ober-Landesgericht einzusenden.

II. Liquidirung des abgesonderten Waisen-, Curanden- und Depositen-Vermögens.

A. Vorschreibung der Liquidirungs-Protokolle.

§. 6.

Die Vorbereitungen zur Liquidirung beginnt mit der von der Gerichtsbehörde vorzunehmenden Vorschreibung (Ausfüllung) der Protokolle, für welche die Formulare II. und III. bestimmt sind. In dem Protokolle für den Passivstand (Formular II.) Form. II. III.

należy wszystkie rubryki, z wyjątkiem trzech ostatnich, w protokóle dla stanu czynnego (formularz III.) zaś wszystkie rubryki, z wyjątkiem dwóch ostatnich wypełnić.

§. 7.

Spisanie ma być przedsiębiorzone na podstawie wykazów według §. 7 instrukcyi oddawania z dnia 31. Sierpnia 1855. przez byłe administracye ułożonych. Przytém robi się jednak uwagę, że sądy o istnieniu wykazanego w tych spisach majątku siérot, kurandów i depozytowego, tak co do podanej kwoty, jakoteż względem istoty takowego, tudzież o prawdziwości liczebnej przekazanych na takowy wierzytelności mają pod własną poręką na podstawie istniejących aktów zyskać przekonanie.

§. 8.

W protokóle likwidacyjnym stanu biernego należy, co już napisy rubryk oznaczają, cały do każdej masy depozytowej należący, urzędowi podatkowemu i depozytowemu oddany majątek w publicznych i prywatnych obligacyach, w gotowiznie i kosztownościach wpisać; w protokół zaś likwidacyjny stanu czynnego przyjąć tylko prywatne zapisy długu, gdyż co do obligacyj publicznych, gotowizny i kosztowności, dostateczne jest stwierdzenie urzędu podatkowego, jako takowe rzeczywiście się znajdują. (§. 10.)

Następnie w obydwóch protokółach potrzeba, i to z opisaniem każdego obligu, wyszczególnić dzień, od którego prowizye zalegają.

§. 9.

Protokoły likwidacyjne mają być pod osobistą odpowiedzialnością przełożonych sądu i obydwóch naczelników urzędu podatkowego i depozytowego z wykazami oddania dokładnie skolacyonowane.

§. 10.

Nakoniec rzeczywiste znachodzenie się obligów, gotowizny i kosztowności co do ich ilości i wartości przez obydwóch naczelników urzędu podatkowego i depozytowego ma być w ostatniej rubryce protokołu likwidacyjnego stanu biernego podpisami ich stwierdzone.

B. Wyłączenie nieprzynależnych pupillów.

§. 11.

Jeśli w ciągu spisywania znalazł się majątek pupillów, które według normy jurysdykcyjnej z dnia 20. Listopada 1852. liczba 251 Dz. p. P. do innego sądu przynależą, to należy wprowadzić takowy w dotyczących protokółach likwidacyjnych zapisać, a potem likwidacyę porządnie przedsiębiorzyć, po ukończeniu zaś takowej odstąpić masę sądowi przynależnemu.

sind alle Rubriken, mit Ausnahme der drei letzten, in dem Protokolle für den Activstand (Formular III.) aber alle Rubriken, mit Ausnahme der zwei letzten, vorzuschreiben.

§. 7.

Die Vorschreibung ist auf Grundlage der von den ehemaligen Verwaltungen nach §. 7. der Uebergabe-Instruction vom 31. August 1855 verfaßten Verzeichnisse vorzunehmen. Dabei wird jedoch bemerkt, daß sich die Gerichte von Amtswegen unter eigener Haftung von dem Vorhandensein des in diesen Verzeichnissen ausgewiesenen Waisen-, Curanden- und Depositen-Vermögens sowohl in Bezug auf den angegebenen Betrag, als auch in Bezug auf die Beschaffenheit desselben, dann von der ziffermäßigen Richtigkeit der auf dasselbe angewiesenen Forderungen auf Grund der vorhandenen Acten die Ueberzeugung zu verschaffen haben.

§. 8.

In dem Passiv-Liquidirungs-Protokolle ist, wie schon die Ueberschriften der Rubriken darauf hindeuten, das ganze zu jeder Depositenmasse gehörige und dem Steuer- und Depositenamte übergebene Vermögen an öffentlichen und Privat-Obligationen, an barem Gelde und an Prätiosen vorzuschreiben; in das Activ-Liquidirungs-Protokoll dagegen sind bloß die Privatschuldscheine aufzunehmen, weil in Rücksicht der öffentlichen Obligationen, der Barschaft und Prätiosen die Bestätigung des Steueramtes über das wirkliche Vorhandensein genügt. (§. 10.)

Ferner ist in den beiden Protokollen, und zwar unter der Beschreibung jedes Schuldpapieres, der Tag zu bemerken, seit welchem die Zinsen rückständig sind.

§. 9.

Die Liquidirungs-Protokolle sind unter persönlicher Verantwortung der Gerichtsvorsteher und der beiden Oberbeamten der Steuer- und Depositenämter genau mit den Uebergabs-Verzeichnissen zu collationiren.

§. 10.

Endlich ist das richtige Vorhandensein der Schuldpapiere, Barschaft und Prätiosen dem Betrage und Werthe nach von den beiden Oberbeamten des Steuer- und Depositenamtes in der letzten Rubrik des Passiv-Liquidirungs-Protokolles durch ihre Unterschriften zu bestätigen.

B. Ausscheidung der nicht zuständigen Pflegebefohlenen.

§. 11.

Sollte im Verlaufe der Vorschreibung Vermögen von Pflegebefohlenen vorkommen, welche nach der Jurisdictionsnorm vom 20. November 1852 Zahl 251 R. G. B. an ein anderes Gericht zuständig sind, so ist dasselbe zwar in den betreffenden Liquidirungs-Protokollen vorzuschreiben, und sodann die Liquidirung ordnungsmäßig vorzunehmen, nach Beendigung derselben aber die Masse an das zuständige Gericht abzutreten.

C. Ogłoszenie dni likwidacyi.

§. 12.

Po ukończeniu spisywania i po skolacyonowaniu wszystkich wierzytelności jednego i tego samego byłego urzędu sierocińskiego i depozytowego należy ze względu na polecenia, od wyższego Sądu krajowego według §. 1. otrzymane, dni, w których likwidacya tych wierzytelności ze stronami będzie przedsięwzięta, publiczném przybiciem ogłoszenia na domie sądowym i na siedzibach przełożonych gmin (gromad) powiatu sądowego, tudzież umieszczeniem w gazecie prowincjonalnej podać do wiadomości. Te edykta mają być ułożone według

Form. VI. formularza VI.

§. 13.

Oprócz tego należy zawiadomić o tém osobnemi reskryptami byłych jurysdatorów, uprawnionych zaś samodzielnych pełnoletnich, którzy jeszcze z wierzytelnościami wystąpić mają, tudzież prawnych zastępców małoletnich i kurandów, zapomocą osobnych przez nich podpisać się mających list do likwidacyi zawezwać z tym dodatkiem, iżby doręczone im w skutek §. 46. instrukcyi o kasowém postępowaniu z majątkiem sierot, kurandów i depozytowym, wydanéj dnia 28. Lipca z. r. liczba 137 Dziennika praw Państwa, tudzież §. 6. tutéjszo-sądowego rozporządzenia okólnego z dnia 20. Września z. r. liczba 17716., książeczki wpisowe i inne odnośne dokumenta ze sobą przynieśli.

§. 14.

Gdyby wśród przygotowania do sprawy likwidacyi odkryto, że który z pupillów nie ma postanowionego prawnego zastępcy, wtedy bez zwłoki stosownie do postanowień powszechnéj ustawy cywilnéj mianowanie przedsięwziąć i mianowanego zastępcę do likwidacyi zawezwać potrzeba.

§. 15.

Jeżeli pupille od czasu oddania majątku sierocińskiego, tudzież majątku kurandów c. k. urzędom podatkowym i depozytowym zostali odprawieni, to także do likwidacyi wezwani być mają, jeżeli przy oddaniu im ich majątku nie uwolnili wyraźnie dawniejszój jurysdykcyi od wszelkiego dalszego ręczenia.

§. 16.

Dłużnicy kasy depozytowéj mają także zapomocą osobnych list, przez nich podpisać się mających, wezwani być do likwidacyi i do przełożenia swych dokumentów.

D. Przedsięwzięcie likwidacyi.

§. 17.

Komisya likwidacyjna będzie przy trybunałach sądowych składać się z komisyj od Prezydium do tego przeznaczonéj, przy innych zaś sądach z przełożonego sądu i pisarza (prowadzącego bióro.)

C. Rundmachung der Liquidirungstage.

§. 12.

Nach Vollenbung der Vorschreibung und Collationirung der sämmtlichen Forderungen eines und desselben ehemaligen Waisen- und Depositenamtes sind mit Rücksicht auf die von dem Ober-Landesgerichte nach §. 1. empfangenen Weisungen die Tage, an welchen die Liquidirung dieser Forderungen mit den Parteien vorgenommen werden wird, durch öffentlichen Anschlag am Gerichtshause und an den Sigen der Gemeindevorsteher des Gerichts-Bezirktes, dann durch Einschaltung in die Provinzial-Zeitung bekannt zu machen. — Diese Edicte sind nach dem Formulare VI. auszufertigen.

Form. VI

§. 13.

Außerdem sind hiervon die vormaligen Gerichtsherrn durch besondere Erlässe in Kenntniß zu setzen, die eigenberechtigten Großjährigen aber, welche noch Forderungen zu stellen haben, so wie die gesetzlichen Vertreter der Minderjährigen und Curanden, durch besondere von ihnen zu unterfertigende Listen mit dem Befehle zur Liquidirung vorzuladen, daß sie die ihnen zufolge des §. 46. der Instruction für die cassemäßige Behandlung des Waisen-, Curanden- und Depositen-Vermögens vom 28. Juli v. J., Zahl 137 Reichs-Gesetz-Blatt, dann des §. 6. der hierortigen Circular-Verordnung vom 20. September v. J. Zahl 17716, zugestellten Einschreibbüchel und die sonstigen bezüglichen Urkunden mitzubringen haben.

§. 14.

Sollte bei der Vorbereitung zum Liquidirungs-Geschäfte entdeckt werden, daß für einen Pflegebefohlenen kein gesetzlicher Vertreter bestellt ist, so ist ohne Verzug nach den Vorschriften des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches die Bestellung vorzunehmen und der ernannte Vertreter zur Liquidirung vorzuladen.

§. 15.

Wenn Pflegebefohlene seit der Uebergabe des Waisen- und Curanden-Vermögens an die k. k. Steuer- und Depositenämter abgefertigt worden sind, so sind sie der Liquidirung ebenfalls beizuziehen, insofern sie nicht bei der Ausfolgung ihres Vermögens die frühere Jurisdiction ausdrücklich von jeder weiteren Haftung entbunden haben sollten.

§. 16.

Die Schuldner der Depositenkasse sind ebenfalls durch besondere, von ihnen zu unterfertigende Listen zur Liquidirung vorzuladen und zur Beibringung ihrer Beihilfe aufzufordern.

D. Vornahme der Liquidirung.

§. 17.

Die Liquidirungs-Commission hat bei den Gerichtshöfen aus der von dem Präsidium dazu bestimmten Commission, bei den übrigen Gerichten aber aus dem Gerichtsvorsteher und aus einem Schriftführer zu bestehen.

§. 18.

Likwidowanie stanu biernego ma być w ten sposób przedsięwzięte, ażeby pozycye protokołu likwidacyjnego (formularz II.) stronom przedłożono, z przyniesionemi przez nie dokumentami, a w razie potrzeby powtórnie ze służącemi za podstawę aktami sądowemi i księgami porównano, rezultat w rubrykę VII. wciągniono i zlikwidowaną sumę literami wypisano, lub też przeszkody, jeźliby jakie się okazały, wyrażono.

Strona ma swoją deklaracyę likwidacyjną lub inne swoje wniesienia podpisać, lub jeźeliby pisać nie umiała, w przytomności dwóch świadków, z których jeden jęj nazwisko podpisze, zwyczajny znak swęj ręki dołożyć. Wyjaśnienia wniesionych trudności, tudzież wniesione może przez dawnego jurysdatora lub jego pełnomocnika uwagi należy wyrazić w rubryce VIII., lub w braku miejsca takowe dołączyć do protokołu likwidacyjnego.

§. 19.

Przy likwidowaniu stanu czynnego w równy sposób jak przy likwidacyi stanu biernego postąpić, deklaracyę dłużników w rubrykę VII. uwagę komisyi i byłego jurysdatora w rubrykę VIII. do protokołu likwidacyjnego stanu czynnego (formularz III.) wciągnąć należy.

Oprócz tego saś ma się zachować co następuje:

§. 20.

Jeżeli prywatny zapis długu wystawiony jest przez kilku dłużników, tedy wszyscy dłużnicy przesłuchani być mają, w szczególności co do wierzytelności małżonków nie należy na deklaracyi samego męża poprzestać.

§. 21.

Badanie prawnego bezpieczeństwa kapitałów u osób prywatnych ulokowanych, jeźeliby już piérwěj odbyć się nie miało, ma być w ciągu likwidacyi przedsięwzięte; przyczém służyć mają za prawidło przepisy §§. 194. do 202. patentu z dnia 9. Sierpnia 1854 liczba 208 Dz. p. P.

§. 22.

Prawne bezpieczeństwo powinno na podstawie czynionych badań i z odwołaniem się na przeglądnięte dokumenta, n. p. na księgę gruntową, na protokół detaxacyjny i t. d., w przeznaczonęj na uwagi komisyi rubryce protokołu likwidacyjnego stanu czynnego, wedle możności, okolicznie i dokładnie być wyszczególnione.

§. 23.

Obydwa protokoły likwidacyjne każdego urzędu sierocińskiego mają przy końcu likwidacyi przez członków komisyi być podpisane, paginowane, stosownie do przepisów pozszywane, przeto także pieczęcią sądową na twardym wosku wyciśniętą opatrzone, a potęm starannie w aktach przechowane.

§. 18.

Die Liquidirung des Passivstandes ist in der Art vorzunehmen, daß die Ansätze des Liquidirungs-Protokolles (Formular II.) den Parteien vorgehalten, mit den von ihnen beigebrachten Behefen, nöthigenfalls wiederholt mit den zum Grunde liegenden Gerichtsacten und Büchern verglichen, das Ergebniß in die Rubrik VII. eingetragen und die liquidirte Summe mit Buchstaben ausgeschrieben, oder die allenfalls erhobenen Anstände angemerkt werden.

Die Partei hat ihre Liquidirungs-Erklärung oder ihre sonstigen Angaben zu unterschreiben; ist sie aber des Schreibens unkundig, so hat sie in Gegenwart von zwei Zeugen, deren einer ihren Namen unterfertigt, ihr gewöhnliches Handzeichen beizurücken. — Aufklärungen über etwa gemachte Anstände, so wie allfällige Bemerkungen des früheren Gerichtsherrn oder seines Bevollmächtigten sind in der Rubrik VIII. ersichtlich zu machen, oder bei Unzulänglichkeit des Raumes dem Liquidirungs-Protokolle beizuheften.

§. 19.

Bei der Liquidirung des Activstandes ist auf gleiche Weise wie bei jener des Passivstandes vorzugehen, und es ist die Erklärung der Schuldner in die Rubrik VII., die Bemerkung der Commission und des vormaligen Gerichtsherrn in die Rubrik VIII. des Activ-Liquidirungs-Protokolles Formular III. einzutragen.

Außerdem aber ist noch Folgendes zu beobachten:

§. 20.

Wenn ein Privatschuldschein von mehreren Schuldnern ausgestellt ist, so sind sämtliche Schuldner zu vernehmen; insbesondere ist sich bei einer Forderung an Eheleute mit der Erklärung des Mannes allein nicht zu begnügen.

§. 21.

Die Prüfung der gesetzlichen Sicherheit der bei Privaten angelegten Capitalien ist, wenn sie nicht schon früher gepflogen worden seyn sollte, im Verlaufe der Liquidirung vorzunehmen. Es haben hiebei die Vorschriften der §§. 194. bis 202. des Patentges vom 9. August 1854 Zahl 208 R. G. B. zur Richtschnur zu dienen.

§. 22.

Die gesetzliche Sicherheit ist auf Grund der gepflogenen Erhebungen und mit Berufung auf die eingesehenen Behefe, z. B. auf das Grundbuch, auf das Schätzungs-Protokoll u. s. w., in der für die Anmerkungen der Commission bestimmten Rubrik des Activ-Liquidirungs-Protokolles mit der möglichen Umständlichkeit und Genauigkeit nachzuweisen.

§. 23.

Die beiden Liquidirungs-Protokolle eines jeden Waisenamtes sind am Schluß der Liquidirung von den Commissionsgliedern zu unterschreiben, zu paginiren, vorschriftsmäßig zu heften, folglich auch mit dem Gerichtssiegel im harten Wachs zu versehen, und sodann sorgfältig bei den Acten aufzubewahren.

E. Postępowanie po likwidacyi.

§. 24.

Wykazane i sprawdzone wierzytelności sierot i kurandów byłego sądu mają w ten sposób w osobnym wykazie być zestawione, ażeby pojedyncze sprawdzone masy z protokołu likwidacyjnego stanu biernego w takowy przeniesione zostały.

§. 25.

Z tego wykazu należy

- a) księgę sierocińską dla każdego pupilla w jego przynależnym sądzie według §. 186. patentu z dnia 9. Sierpnia 1854. liczba 208. Dz. p. P. prowadzić się mającą w dotyczącej rybryce „sumaryczne wykazanie majątku“ wypełnić, poczem także każda na dal do tego odnosząca się zmiana do księgi sierocińskiej będzie wpisywana;
- b) o ileby konto głównej księgi depozytowej dla jednej masy przeznaczone nie zgadzało się z rezultatami likwidacyi, sprostowanie takowego za pomocą polecenia wydać się mającego do c. k. urzędu podatkowego i depozytowego wykonane być powinno;
- c) w razie potrzeby należy także sprostować znajdujące się w ręku prawnych zastępców książeczki wpisowe (§. 46. instrukcyi o depozytach.)

§. 26.

Skoro sąd wszystkie wierzytelności podlegających jego jurysdykcji pupillów jednego i tego samego byłego urzędu sierocińskiego, tudzież wszystkie odebrane od takowego masy depozytowe, zupełnie zalikwiduje, doniesie o tém wyższy Sąd krajowy; w tém sprawozdaniu wyrażone być mają także wszystkie przy likwidacyi pojawiające a jeszcze nie usunięte przeszkody, tudzież poczynione w tym względzie zarządzenia.

III. Likwidacya majątku znajdującego się w spólnej (zbiorowej) kasie sierocińskiej.

§. 27.

Przy likwidacyi zbiorowego majątku sierocińskiego należy w ogólności według przepisów wydanych dla likwidacyi odosobnionego majątku postępować.

Różniące się postanowienia zawarte są w §§. następujących.

§. 28.

Protokoły likwidacyjne mają być ułożone według formularzów IV. i V.

E. Vorgang nach der Liquidirung.

§. 24.

Die erhobenen und richtig gestellten Ansprüche der Waisen und Curanden eines ehemaligen Gerichtes sind in der Art in einen besonderen Ausweis zusammen zu stellen, daß die einzelnen richtig gestellten Massen aus dem Passiv-Liquidirungs-Protokolle in denselben übertragen werden.

§. 25.

Aus diesem Ausweise ist

- a) daß für jeden Pflegebefohlenen bei seinem zuständigen Gerichte nach §. 186. des Patentes vom 9. August 1854 Zahl 208 N. G. B. zu führende Waisenbuch in der betreffenden Rubrik „Summarische Angabe des Vermögens“ auszufüllen, wornach auch jede in der Folge darauf Bezug nehmende Aenderung in das Waisenbuch einzutragen sein wird;
- b) insofern der einer Masse bestimmte Conto des Depositen-Hauptbuches mit den Ergebnissen der Liquidirung nicht übereinstimmen sollte, ist dessen Richtigstellung mittelst eines an das k. k. Steuer- und Depositenamt zu erlassenden schriftlichen Auftrages zu bewirken;
- c) sind nöthigenfalls auch die in den Händen der gesetzlichen Vertreter befindlichen Einschreibbüchel (§. 46. der Depositen-Instruction) zu berichtigen.

§. 26.

Sobald ein Gericht sämtliche Forderungen der seiner Gerichtsbarkeit unterstehenden Pflegebefohlenen an ein und dasselbe vorige Waisenamt und sämtliche von demselben übernommenen Depositenmassen vollständig liquidirt haben wird, hat es hiervon die Anzeige an das Ober-Landesgericht zu erstatten; in diesem Berichte sind auch alle bei der Liquidirung vorgekommenen und noch nicht beseitigten Anstände, so wie die darüber getroffenen Verfügungen ersichtlich zu machen.

III. Liquidirung des in einer gemeinschaftlichen (cumulativen) Waisencasse befindlichen Vermögens.

§. 27.

Bei der Liquidirung des cumulativen Waisen-Vermögens ist im Allgemeinen nach den für die Liquidirung des abgesonderten Vermögens ertheilten Vorschriften vorzugehen. Die abweichenden Bestimmungen sind in den folgenden §§. enthalten.

§. 28.

Die Liquidirungs-Protokolle sind nach den Formularen IV. und V. anzulegen. Form. IV. V.

§. 29.

W protokóle likwidacyjnym stanu biernego należy wierzytelności, jakie mają pupille w kasie sierocińskiej w publicznych i prywatnych obligacyach, każdą z osobna, w protokóle zaś likwidacyjnym stanu czynnego najprzód wszelkie prywatne zapisy dłużne wspólnej kasy sierocińskiej, następnie wszystkie należące do niej obligacye publiczne, a nakoniec gotowiznę w téjże złożoną, zapisać.

Prowizye należy od każdej poszczególniej wierzytelności, tudzież od każdej poszczególniej pozycyi dłużnej aż do dnia oddania obliczyć, i w przeznaczone do tego rubryki protokółu likwidacyjnego stanu biernego i czynnego zapisać. (§. 8.)

§. 30.

Rzeczywiste znajdowanie się spólnego majątku mają obydwaj zwiérzchni urzędnicy urzędu podatkowego i depozytowego w ostatniej rubryce protokółu likwidacyjnego stanu czynnego stwierdzić podpisami swojemi. (§. 10.)

§. 31.

Jeżeliby w ciągu zapisu między majątkiem zbiorowym znalazły się prywatne zapisy długu lub obligacye publiczne, opiewające na imię pewnych pupillów, tedy je wprawdzie w zbiorowych protokółach likwidacyjnych zapisać, atoli natychmiast z majątku zbiorowego wyłączyć, do oddzielnego majątku dotyczących pupillów przenieść, a likwidacyę drugiego majątku także na przeniesione pozycye rozciągnąć należy. Wreszcie to przeniesienie, o którym w protokółach likwidacyjnych tak co do zbiorowego jakoteż odosobnionego majątku, z odniesieniem się do wzajemnych pozycyj, wzmianka uczynioną być ma, urząd podatkowy i depozytowy za pisemném poleceniem sądu w dzienniku depozytowym i w głównej księdze przeprowadzić powinien.

§. 32.

Przy likwidacyi obligacyj publicznych i gotowizny, do stanu czynnego majątku zbiorowego należących, dość będzie, jeżeli urząd podatkowy i depozytowy stwierdzi rzeczywiste znachodzenie się tychże (§. 29.); ze względu więc na takowe rubryka VI. protokółu likwidacyjnego stanu czynnego (formularz V.) pozostanie niewypełnioną.

§. 33.

Wykaz ostateczny (§. 24.) majątku zbiorowego dzieli się na trzy oddziały, z których pierwszy przeznaczony jest dla wszystkich w protokóle likwidacyjnym stanu biernego wyszczególnionych wierzytelności sierot i kurandów, drugi dla wszystkich w protokóle likwidacyjnym stanu czynnego wykazanych wierzytelności kasy sierocińskiej, trzeci na bilans, to jest na porównanie zamkniętego stanu

§. 29.

In dem Passiv-Liquidirungs-Protokolle ist die Forderung jedes einzelnen Pflegebefohlenen an die Waisencasse an öffentlichen und Privat-Obligationen vorzuschreiben, in das Activ-Liquidirungs-Protokoll dagegen sind vorerst sämtliche Privatschuldscheine der gemeinschaftlichen Waisencasse, sofort aber alle ihr angehörigen öffentlichen Obligationen, und am Schluß die übergebene Barschaft einzutragen.

Die Zinsen sind von jeder einzelnen Forderung und von jeder einzelnen Schuldpost bis zum Tage der Uebergabe zu berechnen und in den dazu bestimmten Rubriken des Passiv- und des Activ-Liquidirungs-Protokolles vorzuschreiben. (§. 8.)

§. 30.

Das richtige Vorhandensein des gemeinschaftlichen Vermögens haben die beiden Oberbeamten des Steuer- und Depositenamtes in der letzten Rubrik des Activ-Liquidirungs-Protokolles durch ihre Unterschriften zu bestätigen. (§. 10.)

§. 31.

Sollten sich im Verlaufe der Vorschreibung unter dem Cumulativ-Vermögen, Privat-Schuldscheine oder öffentliche Obligationen vorfinden, welche auf die Namen bestimmter Pflegebefohlenen lauten, so sind sie zwar in den Cumulativ-Liquidirungs-Protokollen vorzuschreiben, jedoch sogleich aus dem Cumulativ-Vermögen auszuschneiden, in das abgesonderte Vermögen der betreffenden Pflegebefohlenen zu übertragen und die Liquidirung des Letzteren auch auf die übertragenen Posten auszudehnen. — Die Uebertragung ist übrigens in den Liquidirungs-Protokollen sowohl über das cumulative, als auch über das abgesonderte Vermögen mit Beziehung auf die gegenseitigen Postenzahlen zu bemerken und über schriftlichen Auftrag des Gerichtes von dem Steuer- und Depositenamte im Depositen-Journale und Hauptbuche durchzuführen.

§. 32.

Zu der Liquidirung der zum Activstande des Cumulativ-Vermögens gehörigen öffentlichen Obligationen und Barschaft genügt die Bestätigung des Steuer- und Depositenamtes über das wirkliche Vorhandensein (§. 29), und es hat daher in Rücksicht derselben die VI. Rubrik des Activ-Liquidirungs-Protokolles (Formular V.) unausgefüllt zu bleiben.

§. 33.

Der Schlußausweis (§. 24.) über das Cumulativ-Vermögen zerfällt in drei Abtheilungen, wovon die erste für sämtliche in dem Passiv-Liquidirungs-Protokolle vorgetragenen Forderungen der Waisen und Curanden, der zweite für sämtliche im Activ-Liquidirungs-Protokolle ausgewiesenen Forderungen der Waisencasse und der dritte zur Bilanz, nämlich zur Vergleichung des abgeschlossenen Passivstandes mit dem

biernego z zamkniętym stanem czynnym. a przeto ku okazaniu zupełnego pokrycia pierwszego przez drugie. Przyczém czyni się uwagę, że gotowizna znajdująca się w stanie czynnym, tylko na pokrycie ubytku w obligach lub w prowizyi przeznaczoną być może, że przeto przy układaniu bilansu w miarę ubytku albo do pierwszych albo do drugiej doliczona być powinna.

IV. Postępowanie w zachodzących przeszkodach.

§. 34.

Przeszkody zachodzące przy likwidacyi mają sądy, o ile to być może, według własnego zdania usunąć.

§. 35.

Jeżeli na jaką wierzytelność nie ma zapisu dłużnego, lub jeżeli znajdujący się zawiera uchybienia, tedy w pierwszym razie późniejsze wystawienie, w drugim uzupełnienie, w obydwóch zaś zabezpieczenie spowodować należy.

§. 36.

Co do kapitałów, względem których prawne bezpieczeństwo nie może być wykazane, mają sądy bez odwołki wpływać na to, ażeby albo dłużnicy albo byłe jurysdykcyje ku późniejszemu wykazaniu bezpieczeństwa potrzebne poczyniły kroki, lub aby te kapitały spłacono, albo też w drodze odkupu (cesyi) odstąpiono. Cesya, jeżeli rzecz idzie o odosobniony kapitał, ma być przez zastępcę pupilla, jeżeli zaś zbiorowy kapitał odstąpić się ma, od sądu wystawiona, a w każdym razie zawierać ma uwagę, jako nie ręczy się ani za prawdziwość, ani za pewność odebrania.

W razie oczywistego braku majątku bezpieczeństwa kapitałów, któreby także w sposób na ostatku wymieniony nie mogły być zrealizowane, należy spowodować niezwłocznie wypowiedzenie i odebranie tychże.

§. 37.

Jeżeli zawezwany prawny zastępca pupilla lub względnie sam uprawniony wierzyciel kasy depozytowej obliczenie i likwidację, na podstawie tej instrukcyi uczynione, za niedokładne uzna, natenczas sąd, który czynił likwidację, rostrzygnie względem wniesionych trudności.

Jeżeli zaś jeden lub drugi przeciw decyzji pierwszego sędziego załobę wniesie, to nastąpi zwyczajny tok instancyi, a prawomocny wyrok wyższego sędziego stanowić będzie podstawę, podług której rektyfikacya majątku ma być osądzona.

abgeschlossenen Activstande und hiernach zum Erweise der vollständigen Bedeckung des ersten durch den zweiten bestimmt ist. Dabei wird bemerkt, daß die unter dem Activstande befindliche Barschaft nur zur Deckung eines Abganges an Schuldpapieren oder an Zinsen bestimmt seyn kann, und daß sie daher bei Verfassung der Bilanz nach Maßgabe des Abganges entweder dem ersten oder den letzten zuzuschlagen ist.

IV. Verfahren über vorkommende Anstände.

§. 34.

Die bei der Liquidirung vorkommenden Anstände haben die Gerichte, so weit es nur immer thunlich ist, nach eigener Ansicht zu beseitigen.

§. 35.

Liegt über eine Forderung kein Schuldschein vor, oder ist der vorhandene mangelhaft, so ist im ersten Falle die nachträgliche Errichtung und im zweiten die Ergänzung, in beiden Fällen aber die Sicherstellung zu veranlassen.

§. 36.

In Rücksicht derjenigen Capitalien, bezüglich deren die gesetzliche Sicherheit nicht nachgewiesen werden kann, haben die Gerichte sogleich dahin zu wirken, daß entweder von den Schuldnern oder von den vormaligen Gerichtsinhabungen die erforderlichen Vorkehrungen zur nachträglichen Sicherheits-Nachweisung geliefert, oder diese Capitalien zurückgezahlt, oder im Wege der Einlösung (Cession) hintangegeben werden. Die Cession ist, insofern es sich um ein abgesondertes Capital handelt, von dem Vertreter des Pflegebefohlenen, insofern aber ein Cumulativ-Capital abgetreten werden soll, von dem Gerichte auszustellen und muß jedenfalls die Bemerkung enthalten, daß weder für die Richtigkeit, noch für die Einbringlichkeit gehaftet werde.

Im Falle des offenbaren Mangels der Sicherheit von Capitalien, welche auch in der zuletzt angedeuteten Weise nicht realisiert werden können, ist unverzüglich die Aufkündigung und Eintreibung zu veranlassen.

§. 37.

Erklärt der beigezogene gesetzliche Vertreter des Pflegebefohlenen, oder beziehungsweise der eigenberechtigte Gläubiger der Depositencasse die auf Grund dieser Instruction gepflogene Berechnung und Liquidirung für unrichtig, so hat das Gericht, von welchem die Liquidirung gepflogen wurde, über die vorgebrachten Anstände zu entscheiden.

Wird aber von dem einen oder dem anderen gegen die erstrichterliche Entscheidung Beschwerde erhoben, so hat der gewöhnliche Instanzenzug Statt zu finden und das rechtskräftige Erkenntniß des höheren Richters die Grundlage zu bilden, nach welcher die Vermögensrichtigstellung zu beurtheilen ist.

§. 38.

Jeżeli z powodu niemożności odebrania kapitału, lub z porównania zlikwidowanego stanu biernego z stanem czynnym okażą się ubytki, tedy o tém wyższy Sąd krajowy zawiadomić należy.

§. 39.

Przeprowadzenie dalszego postępowania w ogólności, a w szczególności zawyrokowanie względem zachodząc mającego obowiązku wynagrodzenia ze strony byłej jurysdykcyi, tudzież spowodowanie potrzebnego zabezpieczenia przez prokuraturę skarbową, służy w równy sposób c. k. wyższemu Sądowi krajowemu, jak takowe było rzeczą byłego sądu apelacyjnego naprzeciw sądów patrymonialnych.

V. Wydanie absolutorium.

§. 40.

Jeżeli przy oddaniu i likwidacyi majątku sierót, kurandów, tudzież majątku depozytowego nie zachodzą żadne przeszkody, lub owe, które zachodziły, są usunięte, wtedy wyższy Sąd krajowy byłej jurysdykcyi wydaje absolutorium.

VI. Ogólne postanowienia.

§. 41.

Na władze sądowe, tudzież urzędy podatkowe i depozytowe wkłada się ten szczególny obowiązek, aby w téj ważnej czynności, wspierając się wzajemnie, w interesie służby sobie dopomagały, prace swoje z wszelką czynnością popierały, zachodzące zaś wszelakie przeszkody współdziałaniem swoim usuwały.

§. 42.

Gdyby u kasy sierocińskiej zameldowano pewne wierzytelności, względnie którychby oddanie jeszcze nie było wykonaném, natenczas nieprzerywając ogólniej likwidacyi, meldunek ze wszystkimi alegatami do protokołu przyjąć i bez zwłoki na dopełnienie oddania majątku nalegać należy.

Jeżeli żądany majątek zostanie rzeczywiście oddany, tedy likwidacyę później wykonać potrzeba, gdyby jęj zaś odmówiono lub odwlekano, tedy o tém c. k. wyższy Sąd krajowy zawiadomić należy.

§. 43.

U niektórych, tutéjszo - krajowych dominikalnych i komunalnych władz, mianowicie zaś u dominiów kameralnych, utworzył się osobny gatunek spółnych tak zwanych zbiorowych mas w ten sposób, że do kasy depozytywnej wpłynione prowizye od publicznych i prywatnych obligacyj, z których każda należała do

§. 38.

Ergeben sich wegen Uneinbringlichkeit eines Capitals, oder aus der Vergleichung des liquidirten Passivstandes mit dem Activstande Abgänge, so ist dem Ober-Landesgerichte Anzeige zu erstatten.

§. 39.

Die Durchführung des weiteren Verfahrens überhaupt und insbesondere der Anspruch über die allfällige Ersagpflicht der ehemaligen Gerichts-Inhabung und die Bewirkung der erforderlichen Sicherstellung im Wege der Finanz-Procuratur steht dem k. k. Ober-Landesgerichte in gleicher Art zu, wie solche dem bestandenem Appellations-Gerichte gegenüber den Patrimonial-Gerichten oblag.

V. Ausfertigung des Absolutoriums.

§. 40.

Wenn bei der Uebergabe und Liquidirung des Waisen-, Curanden- und Depositen-Vermögens keine Anstände vorkommen, oder wenn die vorgekommenen behoben seyn werden, wird das Ober-Landesgericht der ehemaligen Gerichts-Inhabung das Absolutorium ertheilen.

VI. Allgemeine Bestimmungen.

§. 41.

Den Gerichtsbehörden und den Steuer- und Depositenämtern wird es zur besonderen Pflicht gemacht, sich bei diesem wichtigen Geschäfte wechselseitig zu unterstützen und zum Besten des Dienstes an die Hand zu gehen, die Arbeiten mit aller Thätigkeit zu befördern und allfällige Hindernisse durch gemeinschaftliches Zusammenwirken zu beseitigen.

§. 42.

Sollten erweisliche Forderungen an die Waisencasse angemeldet werden, bezüglich deren noch keine Uebergabe Statt gefunden hat, so ist, ohne die allgemeine Liquidirung zu unterbrechen, die Anmeldung mit allen Behelfen zu Protokoll zu nehmen und sogleich auf die nachträgliche Uebergabe zu dringen.

Wird das angesprochene Vermögen wirklich übergeben, so ist nachträglich die Liquidirung zu pflegen, wird sie dagegen verweigert oder verzögert, so ist dem k. k. Ober-Landesgerichte die Anzeige zu erstatten.

§. 43.

Bei manchen hierländigen Dominical- und Communal-Behörden, namentlich aber bei den Cameral-Dominien, ist eine besondere Gattung von gemeinschaftlichen, so genannten cumulirten Massen dadurch entstanden, daß die an die Depositenkasse eingeflossenen Zinsen von öffentlichen und Privat-Obligationen, deren jede mehreren

kilku pupillów i na ich nazwiska opiewała, następnie nie zostały poszczególnym uczestnikom w miarę ich części kapitałowej przydzielone, lecz niepodzielone zostały przechowane.

Gdy dalej z tych mas wnet dla wspólnych celów, wnet zaś dla poszczególnych pupillów, i to bez względu na ich części kapitałowe, załatwiano wydatki, przeto okazuje się konieczność, te masy zbiorowe jeszcze przed likwidacją według wynikłości rachunkowej między tych podzielić, którzy do tego sprawami swojemi się odezwą.

Jeżliby jednak władzom sądowym to odosobnienie dla braku potrzebnych dokumentów rachunkowych niemożliwem było, natenczas mają one przedstawiając stan rzeczy i przekładając akt oddania zasięgnąć uchwały wyższego Sądu krajowego.

§. 44.

Czyli przewyżki zbiorowej kasy sierocińskiej, które albo już przy oddaniu wykazano, lub które z porównania stanu czynnego ze stanem biernym się okażą, ze względu na dekreta nadworne z dnia 19. Września. 1834. Nr. 2679 J. Z. P., z dnia 19. Listopada 1841. Nr. 269 Pil. Pr., i reskrypt ministeryalny z dnia 5. Listopada 1849. Nr. 15 Dz. p. P. mają przypaść ustą pionej władzy patrymonialnej, to postanowi wyższy Sąd krajowy po zbadaniu operatu likwidacyjnego.

§. 45.

O toku czynności likwidacyjnej mają sądy z końcem każdego miesiąca przekładać krótkie sprawozdanie, względem których byłych władz patrymonialnych roboty już rozpoczęto, ile mas już zapisano, a względnie zlikwidowano.

§. 46.

Pierwszy zapas potrzebny papieru drukowego na protokoły likwidacyjne, formularze II., III., IV. i V. będzie przysyłany władzom sądowym, coby zaś później jeszcze było potrzeba, o to postarają się w drodze zwyczajnej.

Stroynowski m. p.

Pflegebefohlenen angehörte und auf die Namen derselben lautete, nicht sofort den einzelnen Theilhabern nach Maßgabe ihrer Capitals-Antheile zugewiesen, sondern ungetheilt aufbewahrt worden sind.

Nachdem nun aus diesen Massen bald zu gemeinsamen Zwecken, bald aber für einzelne Pflegebefohlene, und zwar ohne Rücksicht auf ihre Capitals-Antheile, Auslagen bestritten wurden, so liegt die Nothwendigkeit vor, diese cumulativen Massen noch vor der Liquidirung rechnungsmäßig unter Diejenigen zu theilen, welche darauf Ansprüche zu stellen haben.

Sollte jedoch den Gerichts-Behörden diese Absonderung wegen Mangels der erforderlichen Rechnungsbehelfe nicht möglich seyn, so haben sie unter Darstellung des Sachverhaltes und mit Vorlegung des Uebergabsactes die Beschlüsse des Ober-Landesgerichtes einzuholen.

§. 44.

Ob die Ueberschüsse einer cumulativen Waisencasse, welche entweder schon bei der Uebergabe ausgewiesen wurden, oder sich bei der Billancirung des Activstandes mit dem Passivstande ergeben werden, mit Rücksicht auf die Hofdecrete vom 19. September 1834 Nr. 2679 L. G. G., vom 19. November 1841 Nr. 269 Pil. Ges., und Ministerial-Erlaß vom 5. November 1849 Nr. 15 R. G. B. der abgetretenen Patrimonial-Behörde anheim zu fallen haben, wird das Ober-Landesgericht nach der Prüfung des Liquidirungs-Operates bestimmen.

§. 45.

Ueber den Fortgang des Liquidirungs-Geschäftes haben die Gerichte zu Ende jedes Monates kurzen Bericht zu erstatten, bezüglich welcher ehemaligen Patrimonial-Behörden die Arbeiten bereits in Angriff genommen und wie viele Massen bereits vorgeschrieben und beziehungsweise liquidirt sind.

§. 46.

Der erste Bedarf an Druckpapieren für die Liquidirungs-Protokolle, Formulare II., III., IV. und V. wird den Gerichtsbehörden zugesendet werden; die etwa später noch erforderlichen aber haben sie auf dem gewöhnlichen Wege zu beziehen.

Stroynowski m. p.

Formulare II. zu §. 2.

Verzeichniß

der Dominien und Communen, und Angabe der Reihenfolge, in welcher die Liquidirung der von ihnen an das k. k. städtisch-belegirte Bezirksgericht für die Umgebung von Lemberg übergebenen Waisen-, Curanden- und Depositen-Massen vorgenommen werden soll.

Laufende Zahl	N a m e n der bestandenen Patrimonial-Behörden	Zahl der		Beiläufiges Zeiterfor- derniß zur Liquidirung	Anmerkung
		abgeson- derten	Cumu- lativ-		
		M a s s e n			
1	Dominium Zimnawoda . . .	2	.	1 Stunde	
2	" Zarudce	7	.	4 Stunden	
3	" Grzęda	15	.	1 Tag	
4	Magistrat Lemberg	18	6	2 Tage	
5	Cameral-Dominium N. . .	12	.	1 Tag	

Formularz III. do §. 6.

Protokół likwidacyjny

o

**stanie biernym oddzielonego majątku siórot,
kurandów, tudzież majątku depozytowego, dnia 30. Października 1855. od**

dominium Zimnawoda

**c. k. miejskiemu delegowanemu sądowi powiatowemu dla okolicy
Lwowa oddanego.**



I.	II.	III.	IV.	V.	VI.							
					M a j a -							
					w gotowiźnie			w obligacjach publicznych i galicyjskich listach zastawnych				
					złocie	srebrze	w banknotach i monetach zdawkowej w m. k.					
Liczba bieżąca	Oznaczenie masy i nazwisko tych, dla których złożenie nastąpiło	Nazwisko, charakter i zamieszkanie prawnego zastępcy	Odwołanie się na akta, majątek uzasadniające, i na liczbę registratury	Krótkie opisanie papierów wartości	złr. kr.	złr. | kr.	złr. | kr.	uprowizjonowane 1/100	m. k.	w. w.	złr. | kr.	złr. | kr.
1	Józef Adamowicz, 15 lat mający, zamieszkały u opiekuna	Opiekun Piotr Hanuszewski w Zimnejwodzie Nr. 25.	Pertraktacja spuścizny po ojcu Kazimierz Adamowiczu, Fasc. IV. z roku 1855. Nr. 26.	1. Zapis dłużny Antoniego Dudeja z 12. Czerwca 1855 Prowizya zalega od czasu wystawienia zapisu dłużnego. 2. Obligacya długu Państwa z dnia 8. Sierpnia 1837. Nr. 20613 . . Prowizye zalegające od 1. Kwietnia 1855. 3. Gotowizna	.	.	.	.	.	5	.	.
					.	.	.	.	.	5	100	.
					.	.	.	.	.	12	40	.

			VII.	VIII.	IX.
t e k			Uwaga i podpis prawnego za- stępcy i wypisanie literami zlikwidowanęj wierzytelności	Uwaga komisji likwida- cyjnej	Stwierdzenie urzędu podatkowego i depozytowego, że obok wymieniony majątek znajduje się
w obligacjach prywatnych i książeczkach kasy oszczęd- ności		w kosztow- nościach			
m. k.	w. w.				
złr. | kr.	złr. | kr.				
125		Srebrny zegarek cylindrowy w wartości szacunkowej 20 złr. m. k.	Opiekun zeznaje, że wykazany majątek składa się rzeczywiście: a) z obligacji prywatnej w sumie stu dwadzieścia pięć złr. m. k.; b) z obligacji długu Państwa w sumie stu złr., a mianowicie obydwie z podaną zaległością prowizyj; c) z gotowizny w kwocie dwunastu złr. 40 kr. m. k., i d) z kosztowności w wartości dwudziestu złr. m. k. Piotr Hanuszewski m. p. Opiekun.	Dominium nie było przy likwidacji zastąpione. Opiekunowi polecono odebranie zaległych prowizyj.	N. N. Poborca podatków. N. N. Kontrolor.

Formulare II. zu S. 6.

Liquidirungs - Protokoll

über den

Passivstand des abgesonderten Waisen-, Curanden- und Depositen-Vermögens, welches den 30. October 1855 von dem

Dominium Zimnawoda

an das k. k. städtisch-delegirte Bezirksgericht für die Umgebung von Lemberg übergeben wurde.



I. Laufende Zahl	II. Bezeichnung der Masse und Namen derjeni- gen, für welche der Ertrag geschah	III. Name, Stand und Wohnort des gesetzlichen Ver- treters	IV. Beziehung auf die das Vermögen begründenden Acten und die Registratur- Zahl	V. Kurze Beschreibung der Werthpapiere	VI. V e r m ö g e n									
					in barem Gelde					in öffentlichen Obligationen und galizischen Pfandbriefen				
					Gold		Silber		Bank- noten und Schei- denmün- ze in C. M.	Verzinslich & Prozent	C. M.		B. B.	
					fl.	kr.	fl.	kr.			fl.	kr.	fl.	kr.
1	Joseph Adamo- wicz, 15 Jahre alt, wohnhaft beim Vormunde	Vormund Peter Hanuszewski in Zimnawoda Nr. 25.	Verlassenschafts- Abhandlung nach dem Vater Ca- simir Adamo- wicz, Fasc. IV. B. J. 1855 Nr. 26.	1. Schuldschein des Anton Du- deja vom 12. Juni 1855 . . Die Zinsen sind seit der Ausstel- lung des Schuld- scheines rückstän- dig. 2. Staatschuld- verschreibung vom 8. August 1837 Nr. 20613 . . Die Zinsen haften seit dem 1. April 1855 im Rückstande. 3. Barichast . .	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.
					.	.	.	.	.	.	100	.	.	.
					.	.	.	.	.	12 40	.	.	.	.

				VII.	VIII.	IX.
g e n				Bemerkung und Unterzeichnung des gesetzlichen Vertreters und Ansatz der liquidirten Forderung mit Buchstaben	Anmerkung der Liquidirungs- Commission	Bestätigung des Steuer- und Depositenamtes über das Vorhandensein des nebenstehenden Vermögens
in Privatobli- gationen und Sparcasse- büchern		in Prätiosen				
G. M. W. W.						
fl. | fr.	fl. | fr.					
125			Eine silberne Cylinder-Uhr im Schätzungs- Werthe von 20 fl. G. M.	Der Vormund erkennt das aus- gewiesene Vermögen, bestehend: a) in einer Privatobligation von Ein hundert fünf und zwanzig Gulden G. M.; b) in einer Staatsschuld-Verschrei- bung von Ein hundert Gulden, und zwar beide sammt dem an- gegebenen Zinsenrückstände; c) in einer Barschaft von Zwölf Gulden 40 fr. Conv. Mze, und d) in Prätiosen im Werthe von Zwanzig Gulden Conv. Mze. für richtig. Peter Hanuszewski m. p. Vormund.	Das Dominium war bei der Liquidirung nicht vertreten. Der Vormund wurde zur Eintreibung der rückständigen Zinsen angewiesen.	N. N. Steuereinnehmer. N. N. Controlor.

Formularz III. do §. 6.

Protokół likwidacyjny

o

**stanie czynnym oddzielonego majątku siérot,
kurandów i majątku depozytowego, dnia 30. Października 1855. od**

dominium Zimnawoda

**c. k. miejskiemu delegowanemu sądowi powiatowemu dla okolicy
Lwowa oddanego.**



I. Liczba bieżąca	II.	III.	IV.	V.	VI.		
	Odwołanie się do protokołu likwidacyjnego stanu biernego	Oznaczenie masy, do której należy wierzytelność	Nazwisko i zamieszkanie dłużnika	Opisanie prywatnego zapisu długu i oznaczenie zaległości prowizyi	Dłużny kapitał		
					m. k.	w. w.	
					złr. | kr	złr. | kr	
1	Pozycya 1.	Papil Józef Adamowicz w Zimnejwodzie Nr. 25.	Antoni Dudeja, właściciel domu w Brzuchowicach Nr. 62.	Zapis długu z dnia 12. Czerwca 1855. na 5% prowizye zalegają od czasu wystawienia długu zapisu.	125	.	.

VII.	VIII.
<p style="text-align: center;">Uwaga i podpis dłużnika i wypisanie literami zlikwidowanego długu</p>	<p style="text-align: center;">U w a g i komisyi likwidacyjnej</p>
<p>Dłużnik uznaje, że wierzytelność pupilla w sumie sto dwadzieścia i pięć zhr. m. k. wraz z zaległą od 12. Czerwca 1855. 5% prowizyą jest rzetelną.</p> <p style="text-align: right;">Antoni Dudeja m. p.</p>	<p>Zapis długu jest według przeglądzonej księgi grun- townej dominium Zimnawoda w głównej księdze Tom. V. pag. 329. poz. cięż. 1. na domie dłużnika w Brzu- chowicach Nr. 62. zainstalowany, realność zaś zo- stała według przyłączonego do zapisu długu protokołu z dnia 1. Maja 1855. liczbą 866 na 1200 zhr. m. k. oszacowana, jest przeto prawne bezpieczeństwo.</p>

No.	Name	Age	Sex	Remarks
1	John Smith	25	M	Born in England, arrived in America in 1845.
2	Mary Jones	30	F	Born in Ireland, arrived in America in 1845.
3	James Brown	20	M	Born in Scotland, arrived in America in 1845.
4	Elizabeth White	28	F	Born in England, arrived in America in 1845.
5	Robert Black	22	M	Born in Ireland, arrived in America in 1845.

Formulare III. zu §. 6.

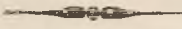
Liquidirungs-Protokoll

über den

Activstand des abgesonderten Waisen-, Curanden- und Depositen-Vermögens, welches den 30. October 1855 von dem

Dominium Zimnawoda

an das k. k. städtisch-delegirte Bezirksgericht für die Umgebung von Lemberg übergeben wurde.



I.	II.	III.	IV.	V.	VI.		
					Das schuldige Capital		
					G. M.	B. W.	
							fl. | kr. | fl. | kr.
Laufende Zahl	Beziehung auf das Passiv- Liquidirungs- Protokoll	Bezeichnung der Masse, zu welcher die Forderung gehört	Name und Wohnort des Schuldners	Beschreibung des Privatschuldscheins und Bemerkung des Zinsenrückstandes			
1	Post 1.	Pupille Joseph Adamowicz in Zimnawoda Nr. 25.	Anton Dudeja, Hausbesitzer in Brzuchowice Nr. 62.	Schuldschein vom 12. Juni 1855 pr. die 5% Zinsen sind seit der Ausstellung des Schuld- scheines rückständig.	125	.	.

VII.	VIII.
Bemerkung und Unterzeichnung des Schuldners und Ansat der liquidirten Schuld mit Buchstaben	Bemerkungen der Liquidirungs - Commission
<p>Der Schuldner erkennt die Forderung des Pupillen mit Einhundert fünf und zwanzig Gulden in Conventions-Münze sammt den seit 12. Juni 1855 rückständigen 5% Zinsen für liquid.</p> <p>Anton Dudeja m. p.</p>	<p>Der Schuldschein ist laut des eingesehenen Grundbuchs des Dominiums Zimnawoda im Hauptbuche Tom V. pag. 329 Laßenpost 1 auf dem Hause des Schuldners zu Brzuchowice Nr. 62 intabulirt, die Realität aber wurde laut des dem Schuldscheine beiliegenden Protokolles vom 1. Mai 1855 Zahl 866 auf 1200 fl. Conv. Münze geschätzt, und es ist somit die gesetzliche Sicherheit vorhanden.</p>

Formularz **■ V.** do §. 28.

Protokół likwidacyjny

o

**stanie biernym zbiorowego majątku siórot i
kurandów od**

dominium Basiówka

**c. k. miejskiemu delegowanemu sądowi powiatowemu dla okolicy
Lwowa oddanego.**

Zamknięty na dniu 2. Stycznia 1856. jako dniu oddania.

I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.			
Liczba bieżąca	Odwołanie się do księgi sierocińskiego stanu biernego	Nazwisko, wiek i zamieszkanie pupilla	Nazwisko, charakter i zamieszkanie prawnego zastępcy	Odwołanie się do sądowych aktów uzasadniających majątek, tudzież liczby registratury takowych	Stopa procentowa	W i e r z y - w k a p i t a l e			
						w obligacjach publicznych i galicyjskich listach zastawnych		w prywatnych zapisach długu i w książeczkach kasy oszczędności	
						m. k.	w. w.	m. k.	w. w.
						złr. | kr.	złr. | kr.	złr. | kr.	złr. | kr.
1	Tom I. Fol. 1.	Jan Hrecznk, 9. lat mający, w Basiówce Nr. 5.	Opiekun Franciszek Lenko, stolarz we Lwowie Nr. 11.	Pertraktacya spuścizny po matce Annie Hrecznuk Fasc. IV. z roku 1854. Nr. 1.	5	100 . . .		125 . . .	
2	Tom. I. Fol. 2.	Józef Popek, mający lat 5, zamieszkały u ojca swego	Ojciec Józef Popek, karczmarz w Basiówce, Nr. 16.	Legat po Piotrze Momockim według korespon- dencyi z magistratem w Tarnopolu Fasc. IV. z roku 1854. Nr. 5.	5	200 . . .		75 . . .	

				VIII.	IX.
telność				Uwagi i podpis prawnego zastępcy i wypisanie literami zlikwi- dowanych kwot	U w a g a komisji likwidacyjnej
w prowizyi aż do dnia oddania					
m. k.		w. w.			
złr.	kr	złr.	kr		
19	36	.	.	Opiekun uznaje wierzytelność w sumie stu złr. m. k. w obligacjach publicznych, sto dwadzieścia i pięć złr. m. k. w pry- watnych zapisach długu, nakoniec w kwo- cie dziewiętnaście złr. 36 kr. m. k. 5% prowizyi aż do 2. Stycznia 1856. za należyta. Franciszek Lenko m. p. Opiekun.	W imieniu dominium był obecny Pan Dr. Adam Malicki, który przed- łożył pełnomocnictwo A.
12	48	.	.		Oznajmiono ze strony ojca Józefa Popka przeszkody i odparcie ze strony pełno- mocnika dominium przyjęte do osobnego protokołu B.

Formulare **IV.** zu §. 28.

Liquidirungs - Protokoll

über den

Passivstand des cumulativen Waisen- und Curanden = Vermö-
gens, welches von dem

Dominium Basiówka

an das k. k. städtisch = delegirte Bezirksgericht für die Umgebung
von Lemberg übergeben wurde.

Abgeschlossen am 2. Jänner 1856 als dem Uebergabstage.

I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.							
Laufende Zahl	Beziehung auf das Waisen-Passiv-Buch	Name, Alter und Wohnort des Pflegebefohlenen	Name, Stand und Wohnort des gesetzlichen Vertreters	Beziehung auf die das Vermögen begründenden Gerichtsacten und deren Registratur-Zahl	Zinsfuß	F o r d e r							
						an Capital							
						in öffentlichen Obligationen und galizischen Pfandbriefen				in Privat-Schuldscheinen und Sparcassbüchern			
						G. M.		W. W.		G. M.		W. W.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1	Tom. I. Fol. 1.	Johann Hreczuk, 9 Jahre alt, u Basiówka Nr. 5.	Vormund Franz Lenko, Tischlermeister in Lemberg Nr. 11.	Verlassenschafts- Abhandlung nach der Mutter Anna Hreczuk Fasc. IV. v. J. 1854 Nr. 1.	5	100	.	.	.	125	.	.	.
2	Tom. I. Fol. 2.	Joseph Popek, 5 Jahre alt, bei seinem Vater im Aufenthalte	Vater Joseph Popek, Gastwirth zu Basiówka Nr. 16.	Legat nach Peter Momocki laut Correspondenz mit dem Magistrate in Tarnopol Fasc. IV. v. J. 1854 Nr. 5.	5	200	.	.	.	75	.	.	.

				VIII.	IX.
r u n g				Bemerkung und Unterzeichnung des gesetzlichen Vertreters und Ansatz der liquidierten Beträge mit Buchstaben	B e m e r k u n g der Liquidirungs - Commission
an Zinsen bis zum Uebergabe- Tage					
G. M.		W. W.			
fl.	fr.	fl.	fr.		
19	36	.	.	Der Vormund erkennt die Forderung mit Einhundert Gulden Conv. Münze in öffent- lichen Obligationen, und mit Einhundert fünf und zwanzig Gulden Conv. Münze in Privatschuldscheinen, endlich in neunzehn Gulden 36 kr. Conv. Münze an 5% Zinsen bis zum 2. Jänner 1856 für richtig. Franz Lenko m. p. Vormund.	Im Namen des Dominiums erschien Herr Dr. Adam Malicki, welcher die Vollmacht A. einlegte.
12	48	.	.		Die von dem Vater Joseph Popek erhobenen Anstände und die Gegenäußerung des Be- vollmächtigten des Dominiums wurden in das besondere Protokoll B. aufge- nommen.

Formularz V. do §. 28.

Protokół likwidacyjny

o

**stanie czynnym zbiorowego majątku sierot i
kurandów od**

dominium Basiówka

**c. k. miejskiemu delegowanemu sądowi powiatowemu dla okolicy
Lwowa oddanego.**

Zamknięty na dniu 2. Stycznia 1856. jako dniu oddania.

I.	II.	III.	IV.	V.	VI.									
Liczba bieżąca	Odwolanie się do księgi sierocińskiej stanu czynnego	Nazwisko i zamieszkanie dłużnika	Opisanie obligów	stopa procentowa	Majątek kasy siero-									
					w goto- wych pienia- dzach	w publicznych obligacjach i galicyjskich listach zasta- wnych		w prywatnych zapisach długu i w książecz- kach kasy oszczędności						
						m. k.	w. w.	m. k.	w. w.					
										złr. | kr	złr. | kr	złr. | kr	złr. | kr	
1	Tom I. Fol. 5.	Jan Galatowicz, posiadacz gruntu w Winnikach Nr. 36.	Zapis długu z dnia 2. Stycznia 1855.	5	.	.	.	.	.	.	200	.	.	.
2	Tom II. Fol 18.	Uniwersalna kasa długu Państwa	Obligacya długu Państwa z dnia 1. Lipca 1854. liczba 20.403., opiewająca na kasę sierocińską Basiówka	5	.	.	300	.	.	.	.	.	.	.
3	.	Gotowizna w kasie			7	24								

				VII.	VIII.	IX.
cińskiej				Uwaga i podpis dłużnika; wypisanie literami zlikwidowanego długu	U w a g i komisji likwidacyjnej	Stwierdzenie urzędu podatkowego i depozytowego znachodzenia się majątku
w prowizji do 2. Stycznia 1856.						
m. k.		w. w.				
złr.	kr.	złr.	kr.			
10	.	.	.	Uznaje dług dwóchset złr. m. k. w kapitale i dziesięciu złr. m. k. w 5% prowizji do 2. Stycznia 1856. za rzetelny, nie chce jednak poddąć oszacowaniu swęj realności, lecz wypowiada kapitał kwartalnie. Jan Gałatowicz m. p.	Wierzytelność jest na posiadłości włościańskiej dłużnika w Winnikach Nr. 36. w księdze gruntowej dominium Winniki Tom III. Fol. 80. pozycya stanu biernego 4. zaintabulowaną, jak się to z przedłożonego przez dłużnika wyciągu księgi gruntowej A. okazuje, war- tość realności nie jest jednak wykazana.	N. N. Poborca podatków. N. N. Kontrolor.
15	.	.	.			

Formulare V. zu S. 28.

Liquidirungs - Protokoll

über den

Activstand des cumulativen Waisen- und Curanden-Vermögens, welches von dem

Dominium Basiówka

an das k. k. städtisch-delegirte Bezirksgericht für die Umgebung von Lemberg übergeben wurde.

Abgeschlossen am 2. Jänner 1856 als dem Uebergabstage.

I.	II.	III.	IV.	V.	VI.										
Laufende Zahl	Beziehung auf das Waisen- Activbuch	Name und Wohnort des Schuldners	Beschreibung der Schuld papiere	Zinssfuß	Vermögen der Waisen-										
					in barem Gelde	in öffentlichen Obligationen und galizischen Pfandbriefen		in Privat- Schuldscheinen und Sparcasse- büchern							
G. M.	fl.	kr.	G. M.	fl.	kr.	W. W.	fl.	kr.	G. M.	fl.	kr.	W. W.	fl.	kr.	
1.	Tom I. Fol. 5.	Johann Galatowicz , Grundwirth zu Winniki Nr. 36.	Schuldschein vom 2. Jänner 1855.	5	.	.	.	.	.	200	.	.	.	.	.
2.	Tom II. Fol. 18.	Universal- Staatschuldenkasse	Staatschuldverschreibung vom 1. Juli 1854, Zahl 20.403, lautend auf die Waisencasse Basiówka	5	.	.	300	.	.	.	.	.	.	.	.
3.	.	Barschaft in der Casse			7	24									

				VII.	VIII.	IX.
casse				Bemerkung und Unterzeichnung des Schuldners; Ansaß der liquidirten Schuld mit Buchstaben	Bemerkungen der Liquidirungs - Commission	Bestätigung des Steuer- und Depositenamtes über das Vorhandensein des Vermögens
C. M.		W. W.				
fl.	kr.	fl.	kr.			
10	.	.	.	Erkennt die Schuld von Zweihundert Gulden in Conv. Münze an Capital und von zehn Gulden in Conv. Münze an 5% Zinsen bis 2. Jänner 1856 für liquid, will jedoch seine Realität nicht schätzen lassen, sondern kündigt das Capital vierteljährig auf.	Die Forderung ist auf dem Bauerngute des Schuldners zu Winniki Nr. 36 im Grundbuche des Dominiums Winniki Tom. III. Fol. 80 Passivpost 4. einverleibt, wie aus dem vom Schuldner beigebrachten Grundbucheaus- zuge A. zu entnehmen, der Werth der Realität ist jedoch nicht nachgewiesen.	N. N. Steuereinnnehmer. N. N. Controlor.
15	.	.	.	Johann Galatowicz m. p.		

Formularz VI. do §. 12.**E d y k t.**

Miejski delegowany sąd powiatowy dla okolicy Lwowa ogłasza niniejszém, że likwidacyę odebranego od dominiów i magistratów majątku siérot, kurandów i majątku depozytowego, względem czego temu sądowi powiatowemu według normy jurysdykcyjnej z dnia 20. Listopada 1852 l. 251 Dz. p. P. jurysdykcyja przynależy, tak co do czynnego jakoteż biernego stanu przedsięwzięcie, i następującą przytém kolejność zachowa:

1. Dominia Zimnawoda i Zarudce dnia 20. Kwietnia r. b.;
2. Dominium Grzęda dnia 24. Kwietnia r. b.;
3. Magistrat Lwowski dnia 4. i 5. Maja r. b.;
4. Kameralne dominium N. dnia 11. maja r. b.

i t. d.

Wszyscy przeto, którzyby co do oznaczonego majątku z pretensjami wystąpić mieli mianowicie prawni zastępcy pupillów, oprócz tego także dłużnicy byłych wymienionych urzędów sierocińskich, wzywają się, ażeby w powyższych dniach przed południem między 8. i 12. godziną, a popołudniu między 2. i 6. w izbie komisyjnej tego sądu powiatowego się stawili, mając ze sobą swe książeczki wpisowe, tudzież inne odnośne dokumenta.

Wolno także dawuym jnryzdatorom albo osobiście albo przez osobę do tego aktu umocowaną być obecnym likwidacyi i podawać uwagi swe do protokołu.

Lwów dnia 26. Marca 1857.

Podpis przełożonego sądu.

Formulare VI. zu §. 12.**E d i c t.**

Das städtisch-delegirte Bezirksgericht für die Umgebung von Lemberg macht hiermit bekannt, daß es die Liquidirung des von den Dominien und Magistraten übernommenen Waisen-, Curanden- und Deposten-Vermögens, worüber diesem Bezirksgerichte nach der Jurisdictionsnorm vom 20. November 1852 Zahl 251 R. G. B. die Gerichtsbarkeit zusteht, sowohl dem Activstande als dem Passivstande nach vornehmen, und hierbei nachstehende Reihenfolge beobachten werde:

1. Bezüglich der Dominien Zimnawoda und Zarudce den 20. April l. J.;
2. des Dominiums Grzęda den 24. April l. J.;
3. des Magistrats Lemberg den 4. und 5. Mai l. J.;
4. des Cameral-Dominiums N. den 11. Mai l. J.

u. f. w.

Es werden hiernach alle Jene, welche an das bezeichnete Vermögen Forderungen zu stellen haben, insbesondere die gesetzlichen Vertreter der Pflegebefohlenen, überdieß aber auch die Schuldner der ehemaligen genannten Waisenämter aufgefordert, an den obigen Tagen Vormittag zwischen 8 und 12 Uhr und Nachmittag zwischen 2 und 6 Uhr in dem Commissions-Zimmer dieses Bezirksgerichtes zu erscheinen und ihre Einschreibbüchel und sonstigen bezüglichen Urkunden mitzubringen.

Auch ist es dem früheren Gerichtsherrn unbenommen, entweder in Person oder durch einen zu diesem Acte Bevollmächtigten der Liquidirung beizuwohnen und allfällige Bemerkungen zu Protokoll zu geben.

Lemberg den 26. März 1857.

Unterschrift des Gerichts-Vorsehers.

Dziennik rządowy

dla

okręgu administracyjnego Namiestnictwa we Lwowie.

Rok 1857.

Oddział drugi.

Część V.

Wydana i rozesłana dnia 19. Października 1857.

Landes-Regierungs-Blatt

für das

Verwaltungsgebiet der Statthalterei in Lemberg.

Jahrgang 1857.

Zweite Abtheilung.

V. Stück.

Ausgegeben und versendet am 19. October 1857.

14.

Obwieszczenie c. k. Namiestnictwa z dnia 21. Maja 1857.**I. 21,996.,**

wydane do 12. urzędów obwodowych, do magistratu lwowskiego, do izby handlowej i przemysłowej we Lwowie i w Brodach, i do filialnego zakładu eskontowego uprzywilejowanego austr. Banku narodowego we Lwowie.

Postanowienia o protokółowaniu handlowych firm kupców i przemysłowców.

Cheąc postępowanie przy wyjątkowym przypuszczaniu do protokółowania firm z postępowaniem w innych krajach koronnych zgodnem uczynić, wysokie Ministerium Handlu, Przemysłu i Robót publicznych reskryptem z d. 9. Maja r. b. I. 8,556/346. z odniesieniem się do §. 11. rozporządzenia z d. 13. Kwietnia 1857. Dziennik praw Państwa nr. 79. przepisało za tymczasowe prawidło, że wyrażonym tamże osobom na prośbę ich upoważnienie do protokółowania firmy w sposób co do formalnych kupców przepisany, udzielony być może, jeżeli takowi nie tylko przedsiębiorstwo lub rzemiosło przez dłuższy czas w dobrym stanie i na obszerniejszą skalę, niż zwykle, prowadzą, lecz także w sposób niewątpliwy wykażą, że co do przedsiębiorstwa swego już od roku, licząc wstecz od czasu podania o upoważnienie do protokółowania, kupieckie księgi prowadzą.

Protokółowaniem takowem uzasadnia się oraz obowiązek dalszego prowadzenia ksiąg kupieckich pod utratą owego pozwolenia, jeśliby ksiąg tych nie prowadzono.

Do udzielenia takich wyjątkowych pozwoleń pod zachodzącemi powyższemi wymaganiami i pod warunkiem wymienionym powołana jest polityczna władza krajowa wyłącznie w pierwszej instancyi, podczas gdy o przedsiębranie protokółowania należy każdą razą podać prośbę do przynależnego sądu handlowego.

Osoby obowiązane według §. 9. rozporządzenia z d. 13. Kwietnia 1857. do protokółowania firmy, są także obowiązane prowadzić porządnie księgi handlowe według istniejących w tym względzie przepisów, w razie zaś przekroczenia mają polityczne władze przemysłowe z zastosowaniem zawartych w §. 21. powołanego rozporządzenia z dnia 13. Kwietnia 1857. postanowień karnych postępować.

C. k. urzędowi obwodowemu poleca się ogłosić ten przepis w sposób stosowny.

Przyczém oznajmiono ku odpowiedniemu dalszemu oznajmieniu, jako sądom pierwszej instancyi, którym jest poruczone wykonywanie sądownictwa handlo-

14.

Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 21. Mai 1857, Z. 21996,

an die 12 Kreisbehörden, an den lemberger Magistrat, an die Handels- und Gewerbekammern zu Lemberg und Brody und an die Filial-Comptanstalt der priv. österr. National-Bank in Lemberg.

Bestimmungen wegen Firma-Protokollirung bei Handels- und Gewerbsleuten.

Um das Verfahren bei der ausnahmsweisen Zulassung zur Firma-Protokollirung mit jenen in anderen Kronländern in Uebereinstimmung zu bringen, hat das hohe Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten mit Erlaß vom 9. Mai l. J. Z. 8556/346, unter Beziehung auf den §. 11 der Verordnung vom 13. April 1857 Reichs-Gesetz-Blatt Nr. 79, als einstweilige Richtschnur vorgeschrieben, daß den dort angeführten Personen über ihr Ansuchen die Berechtigung zur Protokollirung der Firma in der bei den förmlichen Handelsleuten vorgeschriebenen Weise erteilt werden könne, wenn dieselben nicht nur das Unternehmen oder Gewerbe durch längere Zeit im aufrechten Stande und im ausgebehnteren Maße als gewöhnlich betreiben, sondern auch auf unbezweifelte Art nachweisen, daß sie über ihr Geschäft bereits seit einem Jahre von der Zeit ihres Einschreitens um die Berechtigung zur Protokollirung zurückgerechnet kaufmännisch Buch führen.

Durch die Protokollirung wird zugleich die Verpflichtung zur ferneren kaufmännischen Buchführung bei sonstigem Verluste jenes Zugeständnisses begründet.

Zur Ertheilung solcher ausnahmsweisen Bewilligungen bei dem Eintritte der vorstehenden Erfordernisse und unter der angegebenen Bedingung ist die politische Landesbehörde ausschließend in erster Instanz berufen, während die Vornahme der Protokollirung selbst jedesmal bei dem betreffenden Handelsgerichte anzufuchen ist.

Die nach §. 9 der Verordnung vom 13. April 1857 zur Protokollirung der Firma verpflichteten Personen sind auch zur ordnungsmäßigen Führung der Handlungsbücher nach Maßgabe der darüber bestehenden Vorschriften verpflichtet, und es ist gegen dieselben in Uebertretungsfällen von den politischen Gewerbsbehörden mit Anwendung der im §. 21 der bezogenen Verordnung vom 13. April 1857 enthaltenen Strafbestimmungen vorzugehen.

Die k. k. Kreisbehörde wird angewiesen, diese Vorschrift in angemessener Weise zu verlautbaren.

Zugleich wurde zur entsprechenden weiteren Verständigung bekannt gegeben, daß die mit der Ausübung der Handelsgerichtsbarkeit betrauten Gerichtshöfe erster Instanz

wego, poleconém zostało, ażeby o każdym załatwieniu, którém rozporządzono wciągnięcie do protokołu handlowego lub wymazanie z takowego, zawiadamiały od przypadku do przypadku dotyczącą izbę handlową i przemysłową.

Gołuchowski m. p.

15.

Reskrypt c. k. Namiestnictwa z dnia 17. Czerwca 1857.

l. 20,718.,

wydany do wszystkich urzędów obwodowych i do magistratu lwowskiego,

względem surowszego postępowania ze strony władz sądowych przeciw wydarzającym się bardzo często przestępstwom umyślnego kaléczenia się.

Reskryptem tutejszym z d. 23. Stycznia r. b. l. 49,968. oznajmiono c. k. urzędowi obwodowemu, że względem surowszego postępowania ze strony sądów przeciw przestępstwom umyślnego kaléczenia się, zażądano wdania się c. k. wyższego Sądu krajowego.

Zarazem polecono c. k. urzędowi obwodowemu, ażeby przy spostrzeżonój zwłoce w przeprowadzeniu postępowania śledczego przeciw ludziom oskarżonym o dobrowolne kaléczenie się, lub przy innych zająciach przepisom przeciwnych, z uwzględnieniem §. 427. nowój procedury karnój z dnia 29. Lipca 1853. żądał pomocy u dotyczących prokuratorów Państwa. Co c. k. wyższy Sąd krajowy z powodu wspomnionego wezwania o wdanie się jego do wszystkich c. k. miejskich delegowanych sądów powiatowych, do c. k. sądu powiatowego w Brodach, i do wszystkich c. k. mieszanych urzędów powiatowych jako władz sądowych, względem surowszego postępowania przeciw przestępstwom umyślnego kaléczenia się rozporządził, o tém dowiódł się c. k. urząd obwodowy z załączonego w kopii rozporządzenia tegoż wyższego Sądu z dnia 21. Kwietnia 1857. l. 2,536.

Pod względem zaś dozorowania sądów c. k. wyższemu Sądowi krajowemu podlegających przez prokuratorów Państwa, oświadczyła c. k. wyższa prokuratura Państwa pod d. 12. Maja 1857., że prokuratorowie Państwa z względu na §. 417. procedury karnój w toku śledztwa przygotowawczego przed wydaniem wyroku nie są w położeniu wpływać na postępowanie śledcze, lub mający się wydać wyrok, gdyż na mocy §. 427. nadane im tylko upoważnienie do apelowania przeciw dotyczącym wyrokom w ciągu prawnego, w §. 302. oznaczonego terminu, licząc od dnia doręczonego im wyroku, o takich wyrokach bywają prokuratorye Państwa przez sądy powiatowe nie w drodze urzędowej, lecz tylko w przypadkach wyraźnego żądania prokuratora Państwa na podstawie §. 30. lit. g. procedury karnój i rozporzą-

angewiesen wurden, von jeder Erledigung, durch welche eine Eintragung oder Löschung in dem Handelsprotokolle verfügt wird, von Fall zu Fall der betreffenden Handels- und Gewerbekammer Mittheilung zu machen.

Goluchowski m. p.

15.

Statthaltereie-Erlaß vom 17. Juni 1857, Z. 20718,

an sämtliche Kreisbehörden und den femberger Magistrat,

wegen rigoroserer Behandlung der sehr häufig vorkommenden Uebertretungen der Selbstverstümmelung von Seiten der Gerichtsbehörden.

Mit dem hohen Erlaße vom 23. Jänner d. J. Z. 49968 wurde der k. k. Kreisbehörde bekannt gegeben, daß man in Beziehung auf eine rigorosere Behandlung der Selbstverstümmelungs-Uebertretungen durch die Gerichte die Vermittlung des k. k. Oberlandesgerichts in Anspruch genommen habe.

Zugleich hat man der k. k. Kreisbehörde aufgetragen, bei wahrgenommener Verzögerung in Durchführung des Untersuchungsverfahrens gegen beinzigte Selbstverstümmeler oder sonstigen gesetzwidrigen Vorgängen mit Rücksicht auf den §. 427 der neuen Strafproceß-Ordnung vom 29. Juli 1853 die Abhilfe bei dem betreffenden Staats-Anwalte anzusprechen. Was das k. k. Oberlandesgericht anlässlich der obigen Inanspruchnahme, an sämtliche k. k. städtisch-delegirte Bezirksgerichte, an das k. k. Bezirksgericht in Brody und an sämtliche k. k. gemischte Bezirksämter als Gerichte wegen rigoroserer Behandlung der Selbstverstümmelungs-Uebertretungen verordnet hat, wird die k. k. Kreisbehörde aus der in Abschrift mitfolgenden obergerichtlichen Verordnung vom 21. April 1857 Z. 2536 entnehmen.

In Beziehung auf die Ueberwachung der dem k. k. Oberlandesgerichte unterstehenden Gerichte durch die Staatsanwälte hat hingegen die k. k. Ober-Staatsanwaltschaft unterm 12. Mai 1857 Z. 952 hieher eröffnet, daß die Staatsanwälte mit Rücksicht auf den §. 417 der Straf-Proceß-Ordnung im Zuge der Vorerhebungen vor dem Erkenntniße nicht in der Lage sind, auf das Untersuchungsverfahren oder das zu schöpfende Erkenntniß einen Einfluß zu üben, indem ihnen vermöge des §. 427 nur das Befugniß eingeräumt ist, gegen die dießfälligen Erkenntniße die Berufung innerhalb der gesetzlichen, im §. 302 bestimmten Frist, vom Tage des ihnen zugestellten Erkenntnisses gerechnet, anzubringen, die Mittheilung solcher Erkenntniße von Seite der Bezirksgerichte an die Staatsanwaltschaften jedoch nicht von Amtswegen, sondern

dzenia wysokiego Ministerstwa Sprawiedliwości z d. 6. Maja 1856. Dziennik praw Państwa 75. uwiadamiane, które to żądanie prokurator Państwa w należytem czasie dla mogącej nastąpić apellacyi w ciągu prawnego terminu tylko wtenczas wnieść może, jeżeli o wytoczeniu przypadku karnego względem przestępstwa w należytem czasie jeszcze przed wydanym wyrokiem wiadomość powziął. Wyjawszy szczególnie rzadkie wypadki dowiadują się prokuratury Państwa o pertraktowanych w sądach powiatowych wypadkach przestępstw dopiero z przedłożonych im stosownie do §. 40. sądowo-karnéj instrukcyi z dnia 16. Czerwca 1854. Dziennik praw Państwa nr. 165. kwartalnych wykazów czynności względem przestępstw, a przeto po większej części dopiero po wydanym wyroku i po upłynionym prawnym terminie apellacyi.

Chociaż prokuratury Państwa z powodu tych tabel kwartalnych żądają od wyrokujących sądów aktów procesu jednego lub drugiego przypadku karnego do przejrzenia, w nich prawu przeciwne wyroki lub zajścia spostrzegają, i przeto odsyłają akta w drodze wyższej prokuratury Państwa do wyższego Sądu krajowego, jednakże ze względu na §. 427. procedury karnéj nie może być skutkiem tego polepszenie lub uzupełnienie mylnego postępowania, ani zmiana decyzji już prawomocnéj, lecz to może dążyć tylko ku stosownemu na przyszłość nauczaniu pierwszych instancyj ze strony c. k. wyższego Sądu krajowego.

Ażeby przeto c. k. prokuratury Państwa o wszystkich dotyczącym sądom przesłanych, do czynności urzędowej zdolnych doniesieniach o umyślném kaléczeniu się dla czuwania nad postępowaniem niezwłocznie wiadomość otrzymywały, poleca się c. k. urzędowi obwodowemu, iżby natychmiast o wszystkich przypadkach umyślnego kaléczenia się, względem których nie ma jeszcze prawomocnych wyroków uwolnienia, którato okoliczność ma być należycie wykazana, tudzież o zaszłych z powodu tegorocznéj rekrutacyi nowych doniesieniach o spostrzeżonych umyślnie skaléczeniach się, jakotéż na przyszłość o podobnych wypadkach równocześnie z wytoczeniem przynależnéj sądowéj czynności urzędowéj, dotyczącą c. k. prokuratorę Państwa uwiadamiał, gdyż c. k. wyższa prokuratura Państwa dała zapewnienie, jako po otrzymaniu przesłanego sobie zarazem uwiadomienia poleci podrzędnym prokuratorom Państwa, lwowskiego okręgu administracyjnego, ażeby we wszystkich podobnych przypadkach zaraz po otrzymanéj wiadomości o takiém doniesieniu, od dotyczącego sądu zażądały w należytem czasie uwiadomienia o wydanym wyroku, a potém apelowały w razie potrzeby w przeciągu prawem oznaczonego terminu.

O czém zawiadamia się c. k. urzędy obwodowe dla wiadomości i dalszego zachowania się z tym dodatkiem, ażeby podrzędnym urzędom powiatowym udzieliły odpisu tego rozporządzenia z wezwaniem, iżby także ze swojej strony

nur in Fällen eines ausdrücklichen Begehrens des Staatsanwaltes im Grunde des §. 30 lit. g. St. P. O. und der Verordnung des hohen Justiz-Ministeriums vom 6. Mai 1856 Reichs-Gesetz-Blatt 75 geschehe, welches Begehren aber der Staatsanwalt rechtzeitig zum Behufe einer allfälligen Berufung innerhalb der gesetzlichen Frist nur dann zu stellen in der Lage ist, wenn ihm das Anhängigwerden eines Straf-falles wegen einer Uebertretung rechtzeitig noch vor dem gefällten Erkenntniße bekannt worden ist. Besondere seltene Fälle abgerechnet, gelangen die Staatsanwaltschaften von den bei den Bezirksgerichten verhandelten Uebertretungsfällen erst aus den ihnen in Gemäßheit des §. 40 der strafgerichtlichen Instruction vom 16. Juni 1854 Reichs-Gesetz-Blatt Nr. 165 vorgelegten vierteljährigen Geschäftsausweisen in Bezug auf Uebertretungen, daher meistens erst nach gefälligem Erkenntniße und nach verstrichener gesetzlicher Berufungsfrist, zur Kenntniß.

Wenn gleich die Staatsanwaltschaften aus Anlaß dieser Quartalstabellen von den erkennenden Gerichten die Verhandlungsacten des einen oder des anderen Straf-falles zur Einsicht abverlangen, und darin gesetzwidrige Erkenntniße oder Vorgänge wahrnehmen, und deswegen die Acten im Wege der Ober-Staatsanwaltschaft an das Oberlandesgericht befördern, so kann doch dieses mit Hinblick auf den §. 427 der St. P. O. die Verbesserung oder Ergänzung eines vergriffenen Verfahrens und eine Abänderung der bereits rechtskräftigen Entscheidung nicht zur Folge haben, sondern lediglich die angemessene Belehrung und Zurechtweisung für die Zukunft an die ersten Instanzen von Seite des k. k. Oberlandesgerichts bezwecken.

Damit daher die k. k. Staatsanwaltschaften von allen an die betreffenden Gerichte zur Amtshandlung geeigneten Anzeigen, wegen Selbstverstümmelungen, im Zwecke der Ueberwachung des Verfahrens sofort Kenntniß erhalten, wird die k. k. Kreisbehörde angewiesen, sogleich alle Selbstverstümmelungsfälle, worüber noch nicht rechtskräftige Lossprechungs-Erkenntniße vorliegen, welcher Umstand gehörig ersichtlich zu machen ist, dann die anläßlich der heurigen Rekrutenstellung vorgekommenen neuen Anzeigen über wahrgenommene Selbstverstümmelungen, sowie auch in Zukunft derlei Fälle gleichzeitig mit der Einleitung der zuständigen gerichtlichen Amtshandlung, der betreffenden k. k. Staatsanwaltschaft bekannt zu geben, indem die k. k. Ober-Staatsanwaltschaft die Zusicherung ertheilt hat, nach Erhalt der derselben unter Einem zukommenden Eröffnung die unterstehenden Staatsanwaltschaften des lemberger Verwaltungsgebiets anweisen zu wollen, in allen solchen Fällen, sogleich nach erlangter Kunde einer solchen Anzeige von dem betreffenden Gerichte, die seinerzeitige Mittheilung des gefällten Erkenntnisses sammt den Verhandlungsacten zu verlangen, und sodann nöthigen Falles die Berufung innerhalb der gesetzlichen Frist zu ergreifen.

Wovon die k. k. Kreisbehörden zur Kenntniß und weiteren Benehmen mit dem Beisatze verständigt werden, den unterstehenden Bezirksämtern eine Abschrift dieser Verordnung mit der Aufforderung mitzutheilen, auch ihrer Seits im eigenen Wirkungs-

w własnym zakresie działania zapobiegały wzmagającym się coraz więcej, mianowicie między żydami, przestępstwom kaléczenia się umyślnego, gdyż kaléczą się nie tylko obowiązani do wojska, lecz także ich rodzice i przynależni usiłują dzieci kaléczyć, by je uczynić niezdolnemi do stanu wojskowego.

Gołuchowski m. p.

K o p i a

reskryptu wyższego Sądu krajowego z dnia 21. Kwietnia 1857. l. 2,536., wydanego do wszystkich c. k. miejskich delegowanych sądów powiatowych, do c. k. sądu powiatowego w Brodach i do wszystkich c. k. urzędów powiatowych jako sądów.

Z powodu pisma z polecenia wysokiego c. k. Ministerium Spraw Wewnętrznych z d. 5. Grudnia 1856 l. 29,412. od c. k. Namiestnictwa względem surowszego ze strony władz sądowych postępowania przeciw często wydarżającym się przestępstwom umyślnego kaléczenia się, pod d. 23. Stycznia 1857. l. 49,968 c. k. wyższemu Sądowi krajowemu przesłanego, rozporządza tenże sąd najsurowiej, ażeby przy podobnych wypadkach karnych przestrzegać najściślejzego zachowywania ustawy karnéj i procedury karnéj, tudzież najspieszniejszego przeprowadzenia dotyczących pertraktacyj, nie uważać podobnych śledztw za rzecz małoj wagi, lecz oddawać się takowym z całą uwagą sądowniczą, i traktować je z owém energiczném i surowém postępowaniem, jakie zdaje się być konieczne do osiągnięcia zamiaru dotyczących praw Jego C. K. Apostolskiej Mości, w szczególności zaś ze względu na ważne skutki, jakie przy tém przestępstwie skaranie a nawet uwolnienie od oskarżenia dla braku dowodów za sobą pociągą, każdą razą dokładnie rozważyć, czyli potrzeba nawet występujących w podobnym wypadku karnym świadków zaprzysiądz, do czego sędzia w myśl §. 422. procedury karnéj zawsze jest uprawniony.

Następnie poleca się onemu usilnie z powodu doniesionych temu c. k. wyższemu Sądowi krajowemu pojedynczych przypadków, w przypadkach, jeżeli zdanie lékarza do pertraktacyi wezwanego ze zdaniem lékarzy urzędujących przy c. k. komisji assenterunkowéj nie zgadza się, zachować ściśle w myśl §. 416. procedury karnéj także w przestępstwach obowiązujący przepis §. 85. procedury karnéj, a przeto w takich przypadkach względem zdania zawezwanego do pertraktacyi lékarza urzędować każdą razą dalej według §. 85. procedury karnéj, i dopiero na dotyczącej dalszój podstawie wyrok wydać.

Strojnowski m. p.

freise, den, namentlich unter den Juden, immer mehr umfichgreifenden Uebertretungen der Selbstverstümmelung entgegen zu wirken, indem nicht nur die Militärpflichtigen sich verstümmeln, sondern selbst ihre Aeltern und Angehörigen bedacht sind, schon die Kinder zu verstümmeln, um sie für den Militärstand untauglich zu machen.

Goluchowski m. p.

A b s c h r i f t

deß am 21. April 1857 Z. 2536, an sämtliche k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichte, an das k. k. Bezirksgericht in Brody und an sämtliche k. k. Bezirksämter als Gerichte ergangenen oberlandesgerichtlichen Erlasses.

Aus Anlaß der über Auftrag des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 5. December 1856 Z. 29412 von der k. k. Statthalterei wegen rigoroseren Behandlung der sehr häufig vorkommenden Uebertretungen der Selbstverstümmelung von Seiten der Gerichtsbehörden anher unterm 23. Jänner 1857 Z. 49968 gerichteten Zuschrift, findet dieses k. k. Oberlandesgericht demselben schärfstens einzubinden, bei derlei Straffällen die strengste Beobachtung des Strafgesetzes und der Strafproceß-Ordnung, wie auch dabei die schleunigste Durchführung der dießfälligen Verhandlungen sich angelegen seyn zu lassen, derlei Untersuchungen nicht als eine geringfügige Sache anzusehen, sondern denselben die richterliche Aufmerksamkeit in vollem Maße zuzuwenden und selbe mit jenem energischen rigoroseren Verfahren zu behandeln, welches zur Erreichung der Absicht der dießfälligen Gesetze Sr. k. k. apostolischen Majestät nothwendig erscheint, insbesondere aber mit Rücksicht auf die wichtigen Folgen, welche bei dieser Uebertretung die Verurtheilung und selbst die Freisprechung von der Anklage wegen Mangel an Beweisen nach sich zieht, jedesmal genau zu erwägen, ob es nothwendig sei, selbst die in einem derlei Straffalle einschreitenden Entlastungszeugen zu beeißen, wozu der Richter im Sinne des §. 422 der St. P. O. immer berechtigt ist.

Ferner wird daselbe aus Anlaß der diesem k. k. Oberlandesgerichte angezeigten speciellen Fälle ernstlich angewiesen, in Fällen, wo das von dem zur Verhandlung beigezogenen Arzt abgegebene Gutachten mit dem Ausspruche der bei der k. k. Assistenten-Commission fungirenden Aerzte nicht übereinstimmt, die im Sinne des §. 416 St. P. O. auch in Uebertretungen geltende Vorschrift des §. 85 St. P. O. strengstens zu beobachten, daher in solchen Fällen bezüglich des Gutachtens des zur Verhandlung beigezogenen Arztes jedesmal das weitere Amt nach §. 85 St. P. O. zu handeln, und erst auf der dießfälligen ferneren Grundlage das Erkenntniß zu fällen.

Strojnowski m. p.

16.

**Rozporządzenie c. k. Namiestnictwa z d. 7. Lipca 1857.,
l. 29,819.,**

wydane do wszystkich urzędów obwodowych, do dyrekcji policyi, lwowskiego magistratu i akademii technicznej, **obejmujące objaśnienia co do przeprowadzenia uchwały ministerjalnej, wydanej dnia 11. Lutego 1854. (Dziennik praw Państwa nr. 48.) względem próbowania kotłów parowych.**

Z powodu przeprowadzenia uchwały ministerjalnej, wydanej 11. Lutego 1854. (Dziennik praw Państwa nr. 48.) względem próbowania kotłów parowych, wniesione zostały z rozmaitych stron następujące zapytania:

1. Czy taksy za próbę kotłów mają być płacone także za próby kotłów parowych, po dokonanej reparacyi powtórnie przedsiębrać się mające, i za dočasowe rewizyc?

2. Kto ma dostarczać rekwizytów potrzebnych do przedsiębrania próby kotłów?

3. Czy także kotły parowe, które były już w używaniu przed wejściem w działalność wspomnianej uchwały ministerjalnej, mają być próbowane podług postanowień tej uchwały?

Wysokie Ministerstwo Handlu rozporządziło w porozumieniu się z wysokiem Ministerstwem Spraw Wewnętrznych i najwyższą Władzą Policyjną dekretem z d. 26. Czerwca 1857. l. 9,850/234 w odpowiedzi na te zapytania, co następuje:

ad 1. Taksy próby mają być każdą razą pobierane, skoro według postanowień prawnych próba kotła parowego nastąpić musi, zaś za rewizye kotłów parowych, od czasu do czasu przedsiębrać się mające, nie mają być płacone żadne taksy.

ad 2. Właściciel przeznaczonego do próbowania kotła powinien postarać się o to, ażeby komisya rozpoznawcza miała pod ręką rekwizyta potrzebne do przedsiębrania próby kotła (jako to pompy naciskowe i t. d.), i skarb najwyższy nie powinien z tego powodu żadnych ponosić wydatków.

ad 3. Próba kotła parowego, będącego w używaniu jeszcze przed d. 11. Lutego 1854., ma podług nowej ustawy tylko wtedy nastąpić, jeśli przy rewizyach niespodzianie od czasu do czasu przedsiębrać się mających pokażą się wady, które mogą wzniecać obawę o bezpieczeństwo takiego kotła parowego.

Te rewizye mają być przeto najpierw przy dawniejszych kotłach przedsiębrane.

O czém się c. k. urząd obwodowy dodatkowo do tutejszej uchwały z d. 20. Marca 1854. l. 7,565 dla wiadomości i zastosowania się z tą uwagą zawiadamia, że zarazem nakazuje się umieszczenie tego rozporządzenia w dzienniku rządowym.

Gołuchowski m. p.

16.

Statthaltereie-Erlaß vom 7. Juli 1857, Z. 29819,

an sämtliche Kreisbehörden, an die Polizeidirection, den lemberger Magistrat und die technische Akademie, mit der Erläuterung zur Durchführung der bezüglich der Erprobung von Dampfkesseln erlassenen Ministerial-Verordnung vom 11. Februar 1854 (Reichs-Gesetz-Blatt Nr. 48.)

Aus Anlaß der Durchführung der bezüglich der Erprobung von Dampfkesseln erlassenen Ministerial-Verordnung vom 11. Februar 1854 (Reichs-Gesetz-Blatt Nr. 48) wurden von verschiedener Seite nachstehende Anfragen gestellt:

1. Ob die Taxen für Kesselprouben auch für die nach stattgefundenen Reparaturen wiederholt vorzunehmenden Prüfungen der Dampfkessel und bei den zeitweiligen Revisionen zu entrichten seien?

2. Wer die zur Vornahme der Kesselprouben nöthigen Requisiten beizustellen habe?

3. Ob auch die vor der Wirksamkeit der gedachten Ministerial-Verordnung bereits im Betriebe gestandenen Dampfkessel nach den Bestimmungen dieser Verordnung zu prüfen seien?

Das hohe Handelsministerium hat im Einverständnisse mit dem hohen Ministerium des Innern und der hohen obersten Polizei-Behörde laut Erlaßes vom 26. Juni 1857 Z. 9850/234 über diese Anfragen Folgendes zu bestimmen befunden:

ad 1. Die Prüfungstaxen sind jederzeit einzubeheben, sobald nach den gesetzlichen Bestimmungen die Erprobung eines Dampfkessels stattfinden muß; dagegen ist aus Anlaß der von Zeit zu Zeit vorzunehmenden Dampfkessel-Revisionen keine Gebühr zu entrichten.

ad 2. Der Inhaber des zu erprobenden Kessels hat dafür zu sorgen, daß die zur Vornahme der Kesselproube erforderlichen Requisiten (Druckpumpen etc.) der Prüfungs-Commission zur Hand seien, und es darf aus diesem Anlasse dem Staatsschatze keinerlei Auslage erwachsen.

ad 3. Eine Erprobung der vor dem 11. Februar 1854 in Betrieb gesetzten Dampfkessel nach dem neuen Gesetze hat nur dann stattzufinden, wenn bei den von Zeit zu Zeit unvermuthet vorzunehmenden Revisionen Gebrechen wahrgenommen werden, welche geeignet sind, Bedenken gegen die Sicherheit eines derartigen Dampfkessels zu erregen.

Diese Revisionen werden daher in erster Reihe bei derlei ältern Kesseln einzuleiten seyn.

Wovon die k. k. Kreisbehörde im Nachhange zu dem hierortigen Erlaße vom 20. März 1854 Z. 7565 zur Wissenschaft und Darnachachtung mit dem Bedeuten in Kenntniß gesetzt wird, daß unter Einem die Aufnahme dieser Verordnung in das Landes-Regierungs-Blatt veranlaßt wird.

17.

**Obwieszczenie galicyjskiej c. k. skarbowej Dyrekeyi krajowej,
wydane dnia 15. Lipca 1857. l. 30,026.,**

**dotyczące umocowania respicyenta straży skarbowej w Tłumaczu
do wydawania certyfikatów kontrolnych względem wyrobów cu-
krzanych w tamtejszej fabryce cukru.**

W skutek reskryptu wysokiego Ministeryum Skarbu z d. 9. Lipca 1857. l. 18,887/722. upowaznia się respicyenta straży skarbowej w Tłumaczu do wydawania certyfikatów kontrolnych względem wyrobów cukrzanych w tamtejszej fabryce cukru.

Co się do wiadomości powszechniej podaje.

Eminger m. p.

18.

**Obwieszczenie c. k. Namiestnictwa z d. 5. Sierpnia 1857.,
l. 34,568.,**

**którem ogłasza się cenę jazdy pocztowej na drugie półrocze
1857. roku.**

Wysokie c. k. Ministerstwo Handlu, Przemysłu i Budowli publicznych oznaczyło rozporządzeniem z d. 17. Lipca r. b. l. 15,545/2,352. na drugie półrocze 1857., zaczawszy od 1. Sierpnia 1857., cenę jazdy pocztowej od jednego konia i pojedynczej poczty, a mianowicie:

W Austrii Niższej	na 1 złr. 10 kr.
„ Austrii Wyższej	1 „ 4 „
„ Solnogradzie	1 „ 12 „
„ Styrii	1 „ 14 „
„ Karyntyi	1 „ 18 „
„ Czechach	1 „ 8 „
„ Morawii i Szląsku	1 „ 8 „
„ Tyrolu i Forarlbergu	1 „ 24 „
„ Pobrzeżu	1 „ 20 „
„ Krainie	1 „ 12 „
„ Pesztyńskim powiecie	1 „ 6 „
„ Preszburkim „	1 „ 8 „
„ Edenburskim „	1 „ 10 „
„ Koszyckim „	1 „ 2 „
„ Wielkowiadrzyńskim powiecie	1 „ 4 „
„ Górniczym dystrykcie	1 „ 18 „
„ powiecie Ottokańskiego pułku i Zenggerskiej gminy wojskowej	1 „ 16 „

17.

Kundmachung der galizischen k. k. Finanz-Landes-Direction
vom 15. Juli 1857, Z. 30026,

in Betreff der Ermächtigung des Finanzwach-Respicienten in Lamacz zur Ausfertigung der Controlscheine über Zucker-Erzeugnisse der dortigen Zuckerfabrik.

Zufolge Erlaßes des hohen k. k. Finanzministeriums vom 9. Juli 1857 Z. 18887/722 wird der Finanzwach-Respicient in Lamacz zur Ausfertigung der Controlscheine über Zucker-Erzeugnisse der dortigen Zuckerfabrik ermächtigt.

Dies wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Gminger m. p.

18.

Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 5. August 1857,
Z. 34568,

womit das Post-Mittgeld für das II. Semester 1857 bekannt gegeben wird.

Das hohe k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten hat laut Erlaßes vom 17. Juli l. J. Z. 15545/2352 für das II. Solar-Semester 1857, vom 1. August 1857 das Postmittgeld für ein Pferd und einfache Post, und zwar:

in Niederösterreich mit	1 fl. 10 fr.
„ Oberösterreich mit	1 „ 4 „
„ Salzburg „	1 „ 12 „
„ Steiermark „	1 „ 14 „
„ Kärnthén „	1 „ 18 „
„ Böhmen „	1 „ 8 „
„ Mähren und Schlessen mit	1 „ 8 „
„ Tirol und Vorarlberg „	1 „ 24 „
im Küstenlande mit	1 „ 20 „
in Krain „	1 „ 12 „
im Pesther Bezirke mit	1 „ 6 „
„ Preßburger Bezirke mit	1 „ 8 „
„ Oedenburger „ „	1 „ 10 „
„ Kaschauer „ „	1 „ 2 „
„ Großwardeiner „ „	1 „ 4 „
„ Montan-Districte „	1 „ 18 „
„ Ottocaner Regiments- und Zengger Militär-Communitäts- Bezirke mit	1 „ 16 „

W powiecie Likkańskiego pułku	na 1	złr.	12	kr.
„ „ Ogulińskiego pułku	1	„	18	„
„ innych powiatach kroacko - sławońskiego okręgu				
pocztowego	1	„	4	„
„ Serbskiem Województwie i Temeskim Banacie .	1	„	10	„
„ Siedmiogrodzie	1	„	6	„
„ Krakowskim okręgu rządowym	1	„	4	„
„ Lwowskim „ „	1	„	—	„
„ Czerniowieckim „ „	—	„	56	„

Co się niniejszém podaje do wiadomości powszechnéj.

Gołuchowski m. p.

19.

Ogłoszenie c. k. Namiestnictwa z dnia 9. Sierpnia 1857., l. 34,976.,

do wszystkich urzędów obwodowych, konsystorzów i do superintendentury,

że umowa istniejąca już między Cesarstwem Austryackim i Elektoratem Heskim, według której wydarzające się w jednym Państwie przypadki śmierci indywiduów wojskowych drugiego Państwa podają się do wiadomości, rozciąga się na wszystkie, w terytoryum jednego Państwa wydarzające się przypadki śmierci przynależnych drugiego Państwa.

Wysokie c. k. Ministeryum Wyznań i Oświecenia oznajmiło reskryptem z d. 26. Lipca r. b. l. 12,239/4,080., co następuje: Elektoralno-heski ambasador przy Dworze cesarskim wniósł w imieniu Rządu swego do Ministerstwa Spraw Zewnętrznych żądanie, ażeby istniejąca już między Austryą i Elektoratem ugoda, według której wydarzające się w jednym Państwie przypadki śmierci indywiduów wojskowych drugiego Państwa, podaje się w drodze poselstwa do wiadomości ostatniego, rozciągniona była na wszystkie w terytoryum jednego Państwa wydarzające się przypadki śmierci przynależnych Państwa drugiego.

Gdy postanowienie to, będące interesem obu stronnych poddanych, zamiarowi odpowiedniém się być zdaje, a według zapewnienia wspomnionego ambasadora względem austryackich poddanych w Elektoracie Heskim już jest zaprowadzonym, przeto dla ustanowienia wzajemności w tym względzie, zgodnie z c. k. Ministerstwami Spraw Zewnętrznych i Wewnętrznych, czyni się zadość wspomnionemu żądaniu i rozporządza się, ażeby wszystkim pastérzom dusz rozmaitych wyznań przez ich ordynaryaty lub inne zwierzchnictwa duchowne poleceno, iżby w wypadkach śmierci w swym powiecie poddanych elektoralno-heskich wydali urzędową wolną od stempla sepulturę, i takową w drodze duchownych władz podrzędnych przedkładali c. k. Namiestnictwu dla dalszego

im Viccaner Regimentsbezirke mit	1 fl. 12 fr.
„ Oguliner „	1 „ 18 „
„ übrigen kroatisch-slavonischen Postbezirke mit	1 „ 4 „
in der serbischen Wojwodschaf und dem Temeser Banate mit 1 „	10 „

„ Giebenbürgen mit	1 „ 6 „
im Krakauer Regierungsbezirke mit	1 „ 4 „
„ Lemberger „	1 „ — „
„ Czernowitzer „	— „ 56 „

festgesetzt; welches zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Goluchowski m. p.

19.

Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 9. August 1857, Z. 34976,

an sämtliche Kreisbehörden, Consistorien und die Superintendenzur,

daß das zwischen dem Kaiserthum Oesterreich und dem Kurfürstenthum Hessen bereits bestehende Uebereinkommen, wornach die in einem Staate vorkommenden Sterbfälle von Militär-Individuen des andern Staates bekannt gegeben werden, auf alle in dem Territorium des einen Staates erfolgenden Todesfälle von Angehörigen des andern ausgedehnt werde.

Das hohe k. k. Ministerium des Cultus und Unterrichts hat mit Erlaß vom 26. Juli d. J. Z. 12238/4080 Folgendes bedeutet: der kurfürstlich-hessische Gesandte am kaiserlichen Hofe hat im Namen seiner Regierung an das k. k. Ministerium des Aeußern das Ansinnen gerichtet, daß das zwischen Oesterreich und dem Churfürstenthume bereits bestehende Uebereinkommen, wornach die in einem Staate vorkommenden Sterbfälle von Militär-Individuen des andern Staates letzterem im gesandtschaftlichen Wege bekannt gegeben werden, auf alle in dem Territorium des einen Staates erfolgenden Todesfälle von Angehörigen des andern ausgedehnt werde.

Da diese im Interesse der beiderseitigen Unterthanen gelegene Maßregel zweckmäßig erscheint, und bezüglich der österreichischen Unterthanen in Churhessen, laut der Versicherung des gedachten Gesandten, schon dormalen besteht, so nimmt man, in Uebereinstimmung mit dem k. k. Ministerium des Aeußern und des Innern, keinen Anstand, zur Herstellung der Reciprocität in dieser Beziehung dem erwähnten Ansinnen zu entsprechen und anzuordnen, daß sämtliche Seelsorger der verschiedenen Confessionen durch ihre Ordinariate oder sonstigen geistlichen Vorstände angewiesen werden, bei Todesfällen churhessischer Unterthanen in ihrem Bezirke einen stempelfreien Todtenschein von Amtswegen auszufertigen und selben im Wege der geistlichen Unterbehörden, der k. k. Statthalterei zur weiteren Beförderung an das k. k. Ministerium des Innern

przesłania c. k. Ministerstwu Spraw Wewnętrznych, które takową potem przez c. k. Ministerstwo Spraw Zewnętrznych do elektoralno-heskiego Rządu przeszele.

O tém zawiadamia się c. k. urząd obwodowy z tą uwagą, że dotyczący dusz postérze od swych ordynaryatów stosowne otrzymują polecenie.

Gołuchowski m. p.

20.

Reskrypt c. k. Namiestnictwa z d. 2. Września 1857.,

I. 39,113.,

o wyłączeniu gromady Maleczyce Małe z przyległością Stronna, tudzież Dobrostany i Wola Dobrostańska z janowskiego, i przydzieleniu jój do grodeckiego powiatu urzędowego.

Wysokie Ministeryum Spraw Wewnętrznych w porozumieniu z dotyczącemi Ministeryami przyzwoliło pod dniem 27. z. m. l. 23,554. na odmianę w podziale powiatowym obwodu lwowskiego wyłączeniem gromady Maleczyce Małe z przyległością Stronna, tudzież Dobrostany i Wolą Dobrostańską z janowskiego, a przydzieleniem téjże do grodeckiego powiatu urzędowego.

To podaje się do wiadomości powszechnój z tym dodatkiem, że odmiana ta w podziale powiatowym stanie się rzeczywistą, począwszy od dnia 1. Listopada 1857.

Gołuchowski m. p.

vorzulegen, von welchem derselbe sodann an das k. k. Ministerium des Aeußern zur Zusendung an die kurbessische Regierung übermacht werden wird.

Hievon wird die k. k. Kreisbehörde zur Wissenschaft mit dem Bedeuten in die Kenntniß gesetzt, daß die betreffenden Seelsorger durch ihre Ordinariate die entsprechende Weisung erhalten.

Goluchowski m. p.

20.

Erlaß der k. k. Statthalterei vom 2. September 1857, Z. 39113,

über die Ausscheidung der Gemeinde **Malczyce male** sammt der Attinenz **Stronna**, dann **Dobrostany** und **Wola Dobrostańska** aus dem Janower, und deren Zuweisung zu dem Grodeker Amtsbezirke.

Das hohe Ministerium des Innern hat im Einvernehmen mit den betheiligten Ministerien unterm 27. v. M. Z. 23554 die Aenderung in der Bezirkseinteilung des Lemberger Kreises durch Ausscheidung der Gemeinde **Malczyce male** sammt der Attinenz **Stronna**, dann **Dobrostany** und **Wola Dobrostańska** aus dem Janower, und deren Zuweisung zu dem Grodeker Amtsbezirke genehmigt.

Dieses wird zur allgemeinen Kenntniß mit dem Beisatze gebracht, daß diese Aenderung in der Bezirkseinteilung vom 1. November 1857 angefangen in Wirksamkeit treten wird.

Goluchowski m. p.

Dziennik rządowy

dla

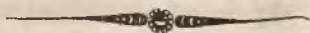
okręgu administracyjnego Namiestnictwa we Lwowie.

Rok 1857.

Oddział drugi.

Część VI.

Wydana i rozesłana dnia 26. Marca 1858.



Landes-Regierungs-Blatt

für das

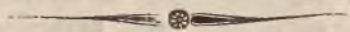
Verwaltungsgebiet der Statthalterei in Lemberg.

Jahrgang 1857.

Zweite Abtheilung.

VI. Stück.

Ausgegeben und versendet am 26. März 1858.



Rozporządzenie Namiestnictwa z dnia 9. Września 1857., l. 13.358.,

wydane do wszystkich urzędów obwodowych namiestniczego okręgu lwowskiego, do magistratu lwowskiego, dyrekcyi policyi, i do krajowego radzcy medycynalnego,

że przy przewożeniu zwłok certyfikat, od przynależtych osób sanitarnych dla konduktora wystawiony, musi być we wszystkich przypadkach zaopatrzony kontrasygnaturą dotyczących władz miejscowych.

Według istniejących przepisów zwłoki tylko na mocy pozwolenia c. k. Namiestnictwa przewozić wolno.

O każdym takim pozwoleniu zawiadamiają się tak udział biorące urzędy obwodowe, jako też c. k. dyrekcyja policyi w tym celu, ażeby w każdym przewiezieniu zwłok nie tylko przepisy o oględzinach trupów wykonano, lecz także iżby w ogóle wszystkim innym sanitarno-policyjnym zarządzeniom przezorności dostatecznie zadość czyniono.

Reskrypta namiestnicze z udzieleniem dotyczącego pozwolenia, w które się konduktorów (przystawów) zaopatruje, są ważnemi legitymacyami transportu, zawierającemi wprawdzie to, coby w odpowiednim celowi paszporcie dla prowadzenia zwłok umieszczoném być mogło, nie dostarczają jednak dowodu, że ostrożności policyjne, mające się przestrzegać przy każdym przewożeniu zwłok, pod kontrolą dotyczącej władzy miejscowej rzeczywiście wykonane były, nim zwłoki wysłane zostały, jeżeli, jak to dotychczas w zwyczaju było, certyfikaty w tym względzie dla konduktora, wystawione od przynależnych osób sanitarnych, nie są kontrasygnowane przez władze miejscowe, które spółnie działały przy dotyczącej czynności urzędowej.

Dla zapobieżenia więc trudnościom i niedogodnościom postanawia się, że odtąd podobne certyfikaty we wszystkich przypadkach bez różnicy, czy to idzie o przewiezienie zwłok z podległego okręgu administracyjnego do innego Państwa, czyli wewnątrz prowincyj austriackich, kontrasygnaturą dotyczących władz miejscowych zaopatrywane być mają. Rozumić się zresztą samo przez się, że ta kontrasygnatura nie ma mieć miejsca co do zwłok bez zatrzymania się przewożonych.

O tém rozporządzeniu zawiadamia się c. k. urząd obwodowy dla zachowania się i wydania odpowiedniego polecenia c. k. urzędowi powiatowemu i lekarzom z tym dodatkiem, że niniejszém nie znoszą się postanowienia względem paszportów dla zwłok za granicę wywożonych, tudzież względem postępowania przytém zachować się mającego, przepisane w skutek rozporządzeń ministeryalnych reskryptami Namiestnictwa z dnia 25. Maja, 12. Czerwca i 15. Września r. z., ll. 18.771., 22.881. i 32.846.]

21.

Statthalterei-Verordnung vom 9. September 1857, Z. 13358,

an sämtliche Kreisbehörden des Lemberger Verwaltungs-Gebiets, den Lemberger Magistrat, die Polizei Direction
und an den Landes-Medicinal-Rath,

daß bei Leichenüberführung das, von dem berufenen Sanitäts-Personale ausgefertigte Certificat für den Conducteur in allen Fällen mit der Gegenzeichnung der betreffenden Ortsbehörden versehen seyn müsse.

Leichen dürfen nach den bestehenden Vorschriften nur im Grunde einer Bewilligung der k. k. Statthalterei überführt werden.

Von jeder solchen Bewilligung werden sowohl die theilhaftigen Kreisbehörden, als auch die k. k. Polizei-Direction zu dem Behufe in Kenntniß gesetzt, damit in jedem Falle der Ueberführung einer Leiche nicht nur die Vorschriften der Leichenbeschau ausgeführt, sondern überhaupt auch allen sonstigen sanitäts-polizeilichen Vorsichtsmaßregeln genügend entsprochen werde.

Die die dießfällige Bewilligung ertheilenden Statthaltereierlässe, mit welchen die betreffenden Conducteure (Transportsführer) versehen werden, sind gültige Transport-legitimationen, die zwar das enthalten, was in einem, dem Zwecke zusagenden Leichenpasse aufgenommen werden könnte, bieten aber nicht den Beweis, daß die bei einer jeden Leichenüberführung handzuhabenden polizeilichen Maßnahmen unter der Controle der betreffenden Ortsbehörde thatsächlich ausgeführt worden seien, bevor die Leiche in Transport gesetzt wurde, wenn, wie es bisher üblich war, die hierüber von dem berufenen Sanitätspersonale für den Conducteur ausgefertigten Certificate, von den bei der dießfälligen Amtshandlung mitgewirkten Ortsbehörden nicht gegengezeichnet sind.

Zur Begegnung von Anständen und Unzukömmlichkeiten findet man daher zu bestimmen: daß von nun an derlei Certificate in allen Fällen ohne Unterschied, es möge sich um die Verbringung einer Leiche aus dem unterstehenden Verwaltungsgebiete in einen anderen Staat, oder innerhalb der österreichischen Provinzen handeln, mit der Gegenzeichnung der betreffenden Ortsbehörden zu versehen seien. Es versteht sich übrigens von selbst, daß diese Gegenzeichnung bei den ohne Aufenthalt durchpassirenden Leichen nicht stattzufinden habe.

Hievon wird die k. k. Kreisbehörde zur Nachachtung und entsprechenden Weisung an die k. k. Bezirksämter und Aerzte mit dem Beifügen in Kenntniß gesetzt, daß durch die gegenwärtige Verfügung die in Betreff der Leichenpässe für das Ausland und des dabei zu beobachtenden Vorganges, in Folge Ministerialweisungen mit den Statthaltereierlässen vom 25. Mai, 12. Juni und 15. September v. J., Z. 18771, 22881 und 32846 vorzeichneten Bestimmungen nicht aufgehoben seien.

Goluchowski m. p.

Rozporządzenie Namiestnictwa z dnia 14. Września 1857., l. 34.703.,

wydane do wszystkich urzędów obwodowych okręgu namiestniczego lwowskiego, i do magistratu lwowskiego, **względem sprzętów i potrzeb pomniejszych, które w lokalnościach w koszarach gminnych, izbach wojskowych (lokalnościach szematowych), i gminnych lub najmowanych stajniach znajdować się powinny.**

Na wniesione zapytanie: czyli do sprzętów i pomniejszych potrzeb w koszarach gminnych, w najmowanych dla wojska izbach (lokalnościach szematowych), i w gminnych, lub najmowanych stajniach należą także konewki na wodę, lampy na olej, skrzynie na śmiecie, pogrzebacze, cebrzyki na wodę, siekiéry i piłki do tarcia drzewa? wys. c. k. Komenda Armii według oświadczenia c. k. krajowej Komendy Jeneralnej orzekła reskryptem z dnia 23. z. m. oddział 6. nr. 4.129., że do mniejszych potrzeb i sprzętów istotnie należą także konewki na wodę, lampy na olej, pogrzebacze, skrzynie na śmiecie, cebrzyki na wodę, siekiéry i piłki do tarcia drzewa (miotły do zamiatania dostarcza zwyczajnie markietan), a to nie bez zasady, gdyż te przedmioty przy obliczeniu i ustanowieniu krajcara noclegowego w kwocie $1\frac{1}{2}$ kr., i przy rozdzieleniu takowegoż na $\frac{2}{8}$ kr. za próżną izbę, $\frac{1}{8}$ kr. za sprzęty, $\frac{4}{8}$ kr. za łóżko, a $\frac{5}{8}$ kr. za drzewo i światło uwzględniono i w rachunek wzięto, czego rzeczywiście dowodzą kontrakty względem pomieszczenia wojska, w których wszędzie, gdzie potrzeby pomniejsze szczegółowo są wyrażone, wyliczają się wspomniane sprzęty jako do nich należące.

Również ma się rzecz co do stajen. Według wyżej wspomnionej uwagi nie mogą przeto gminy przy urządzeniu najmowanych dla wojska izb ogrzewać się na dostarczenia, oznaczone w wykazach D i E przepisu o kwatérunku, lecz mają one dostarczyć do wspomnianych izb najmowanych wszystkie owe sprzęty, w które koszary i nibykoszary muszą być zaopatrzone.

Przytém robi się uwagę, że wspomniona część należytości noclegowej w kwocie $\frac{1}{8}$ kr. za sprzęty według wydanego pod dniem 9. Czerwca 1853., l. 2.350. reskryptu wysokiego Ministeryum Wojny z dnia 1. Maja 1853., ll. 2.704., 2.935. i 3.019. tylko wtedy się należy i wypłaconą być ma, jeżeli obok innych sprzętów dostarczają się także łóżka.

Jeżeli tych niéma, tedy za inne rozmaite sprzęty i za izbę w wyżej wspomnianych gminnych (gromadzkich) lokalnościach na umieszczenie żołnierzy należy się tylko $\frac{2}{8}$ kr. dziennie od głowy tytułem częściowego wynagrodzenia noclegowego.

Gołuchowski m. p.

22.

Statthaltereiverordnung vom 14. September 1857, Z. 34703,

an sämtliche Kreisbehörden des Lemberger Verwaltungs-Gebiets und den Lemberger Magistrat,

hinsichtlich der Einrichtungsstücke und Nebenerfordernisse, welche zu den Localitäten in Gemeinde-Casernen, Militär-Zinszimmern (Chemal-Localitäten) und Gemeinde- oder Zinsstallungen gehören.

Ueber eine vorgekommene Frage: ob zu den Einrichtungsstücken und Nebenerfordernissen in Gemeinde-Casernen, Militär-Zinszimmern (Chemal-Localitäten) und Gemeinde- oder Zinsstallungen auch Wasserkannen, Del-Lampen, Kehricht-Truhen, Schürren, Wasserscaffeln, Holzsägen und Holzhacken gehören? hat das h. k. k. Armee-Ober-Commando laut Eröffnung des k. k. Landes-General-Commando mit dem Rescripte vom 23. v. M. Abtheilung 6 Nr. 4129 bemerkt, daß zu den Nebenerfordernissen und Einrichtungsstücken allerdings auch die Wasserkannen, Del-Lampen, Schürren, Kehrichttruhen, Wasserscaffeln, Holzhacken und Holzsägen (Kehrbesen werden in der Regel vom Marktänder beigelegt) gehören und dieß auch mit Grund, da diese Gegenstände bei der Berechnung und Feststellung des Schlafkreuzers von $1\frac{1}{2}$ fr. und bei dessen Theilung in $\frac{2}{8}$ fr. für das leere Obdach, $\frac{1}{8}$ fr. für die Einrichtungsstücke, $\frac{2}{8}$ fr. für die Bettfournituren und $\frac{5}{8}$ fr. für Holz und Licht berücksichtigt und in Anschlag gebracht worden sind, was thatsächlich die Contracte über Mannschafts-Unterkünfte erweisen, in denen überall, wo die Nebenerfordernisse specificirt aufgeführt erscheinen, die in Frage gestellten Einrichtungsstücke als dazu gehörig aufgezählt werden.

Derselbe Verhalt ist auch bei den Stallungen. Nach Vorerwähntem darf sich demnach von den Gemeinden hinsichtlich der Einrichtung der Militär-Zinszimmer nicht auf die in den Ausweisen D und E des Bequartirungs-Normals bestimmten Abgaben beschränkt werden, sondern selbe haben in besagte Zinszimmer alle jene Einrichtungsstücke abzugeben, mit denen Casernen und Quasicasernen versehen seyn müssen.

Hiebei wird bemerkt, daß der erwähnte Schlafgeld-Theilbetrag von $\frac{1}{8}$ fr. für die Einrichtungsstücke dem unterm 9. Juni 1853 Z. 23530 bekannt gegebenen Rescripte des hohen Kriegsministeriums vom 1. Mai 1853 Z. 2704, 2935 und 3019 gemäß nur dann gebührt und zu erfolgen ist, wenn mit den anderen Einrichtungsstücken auch Bettstätten beigelegt werden.

Ist dieß nicht der Fall, so gebühren für die andern verschiedenen Einrichtungsgegenstände und das Obdach in den vorerwähnten Gemeinde-Militär-Mannschafts-Unterkünften bloß $\frac{2}{8}$ fr. täglich per Kopf an Schlafgeld-Theilvergütung.

Goluchowski m. p.

23.

**Reskrypt c. k. galic. Namiestnictwa z dnia 26. Września 1857.,
liczba 41.455.,**

**o wyłączeniu gromady Podhorki z wojniłowskiego, i wcieleniu
jój do kałuskiego powiatu urzędowego.**

Wysokie Ministerium Spraw Wewnętrznych w porozumieniu z udział biorącymi Ministerjami zezwoliło pod d. 29. Grudnia 1856. l. 31.443. na zmianę w podziale w urzędach powiatowych obwodu stryjskiego, wyłączając gromadę podatkową Podhorki z wojniłowskiego, a wcielając ją do kałuskiego urzędu powiatowego.

Co podaje się do wiadomości powszechnej z tém dodatkiem, że zmiana ta zaszła rzeczywiście już z dniem 1. Kwietnia r. b.

Gołuchowski m. p.

24.

**Obwieszczenie c. k. Namiestnictwa z dnia 14. Października 1857.,
liczba 43.267.,**

wydane do *wszystkich* urzędów obwodowych lwowskiego okręgu administracyjnego, i do magistratu lwowskiego,

dotyczące przeprowadzenia prowizorycznej taryfy czynszu za kwatéry i meble.

Jego C. K. Apostolska Mość raczył najwyższém postanowieniem z dnia 16. Czerwca 1857. rozkazać, ażeby przyłączoną tu taryfę czynszu za kwatéry i meble jako prowizoryczny przepis w życie wprowadzono.

Załączoném w celu przeprowadzenia tych najwyższych postanowień wydaném okólném rozporządzeniem wysokiej naczelnój Komendy Armii z dnia 30. Sierpnia r. b. liczba 6.641., jest poleconém, zarządzić natychmiast, ażeby każdemu, kto ma prawo do kwatéry, w najbliższym terminie czynszu całą pierwszą kwatérową ratę czynszową wraz z czynszem za meble z góry wypłacono.

W tym względzie postanowiła c. k. krajowa Komenda Jeneralna:

- a) Czynsze za kwatéry wojskowe lub ekwiwalenty czynszów, obecnie prawnie, lub w skutek osobnych rozporządzeń wypłacone. mają się odnieść aż do oznaczonego terminu.
- b) Osobne kontrakty wojskowego eraryum względem czynszów wojskowych na wyraźnie oznaczony czas nie będą wprawdzie nadwerężone, wszelako dotyczące władze mają zarządzić, ażeby i tak te kontrakty, jakoteż podobne ugody, na czas nieoznaczony lub domyślny bieżące, były w należytem czasie wypowiedziane, i o tém uczynić doniesienie.

23.

**Erlaß der k. k. galiz. Statthalterei vom 26. September 1857,
Zahl 41455,**

über die Ausscheidung der Gemeinde Podhorki aus dem Woynilower, und deren Zuweisung zum Kaluszer Amtsbezirke.

Das hohe Ministerium des Innern hat im Einvernehmen mit den theilhaftigen Ministerien unterm 29. December 1856 Z. 31443 die Aenderung in der Bezirkseinteilung des Stryer Kreises durch Ausschreibung der Steuergemeinde Podhorki aus dem Woynilower und deren Zuweisung zum Kaluszer Amtsbezirke genehmigt.

Dieses wird zur allgemeinen Kenntniß mit dem Beisatze gebracht, daß diese Aenderung bereits mit dem 1. April l. J. in Wirksamkeit getreten ist.

Goluchowski m. p.

24.

**Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 14. October 1857,
Zahl 43267,**

an alle Kreisbehörden des Bemberger Verwaltungsgebietes und den Bemberger Magistrat,

die Durchführung eines provisorischen Quartier- oder Möbel-Zins-Tarifes betreffend.

Seine k. k. apostolische Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 16. Juni 1857 zu befehlen geruht, daß der zuliegende Quartier- und Möbel-Zinstarif als provisorische Vorschrift zur Geltung komme.

Mit der beiliegenden, Behufs der Durchführung dieser Allerhöchsten Bestimmungen erlassenen Circular-Verordnung des hohen Armee-Ober-Commando vom 30. August G. Z. 6641 wird angeordnet, sogleich die Verfügung zu treffen, daß jedem Quartierberechtigten mit dem nächsten Zinstermine die ganze erste Zinsrate sammt dem Möbelzins in Vorhinein erfolgt werde.

In dieser Beziehung wurde vom k. k. Landes-General-Commando bestimmt:

- a) Die gegenwärtig gesetzlich, oder in Folge specieller Verordnungen ausbezahlten Militär-Quartierzinse oder Zins-Äquivalente haben bis zu ihrer bestimmten Dauer auszulaufen.
- b) Besondere Contracte des Militär-Verars über Militär-Zinse auf eine ausdrücklich festgesetzte Dauer werden zwar nicht beirrt, doch sind sowohl bei diesen, als auch bei den auf unbestimmte Zeit oder stillschweigend fortlaufenden derlei Verträgen von den betreffenden Behörden die Aufkündigungen rechtzeitig zu veranlassen und hierüber Bericht zu erstatten.

- c) Termina czynszów kwatérowych wyznaczają się, poczynawszy od dnia 1. Października 1857., miesięczne, kwartalne lub półroczne, za podstawę zaś dwóch ostatnich terminów służyć będzie rok solarny.
- d) Wspomione pod a) według dotychczasowych postanowień za inne okresy czasu wypłacone czynsze i ekwiwalenty, należy przeto uporządkować według terminów czynszowych w powyższym punkcie c) ustanowionych.
- e) Na podstawie wykazanego zwyczaju co do najmu pomieszczeń i lokalności pobocznych pozwala się wypłata należnych czynszów kwatérowych i ekwiwalentów czynszowych, tudzież czynszów od mebli w sposób następujący, a mianowicie

w e L w o w i e :

dla panów Jenerałów i sztabowych oficerów, tudzież dla partyj wojskowych i urzędników 8. klasy dyetalnój, idąc poczynawszy od tychże w górę, półrocznie z góry; dla kapitanów i rotmistrzów, tudzież dla będących w równej klasie dyetalnój partyj wojskowych i urzędników bezwarunkowo kwartalnie z góry; dalej dla stale ustanowionych, zmianom stacyi mniej podlegających niższych oficerów, i dla partyj wojskowych i urzędników, należących do równych kategorii dyetalnych warunkowo kwartalnie z góry, to jest: dla ostatnich tylko za wykazaniem konieczności, za osobnym ztąd w każdym przypadku oddzielnie zasiągnąć się mającém pozwoleniem; dla wszystkich innych dotyczących szarż miesięcznie z góry;

w e w s z y s t k i c h i n n y c h g m i n a c h (g r o m a d a c h) w G a l i c y i i n a B u k o w i n i e :

dla wszystkich dotyczących szarż, idąc w górę poczynawszy od ósmiej klasy dyetalnój, kwartalnie, a dla szarż zstępnie od 9. klasy dyetalnój, miesięcznie z góry, przyczém niżsi oficerowie, komendy placowe, komisya mundurowa i inne stale umieszczone, tudzież do téj samiej klasy dyetalnój należące partye wojskowe i urzędnicy mają względem kwartalnego z góry poboru toż samo dla siebie uwzględnienie, jakie dla Lwowa jest przepisane.

Przytém przypomina się, że szarże, które mają prawo do poboru kwartalnego lub półrocznego czynszu, takowy, jeżeli sobie życzą, także na mniejsze, mianowicie miesięczne, względnie kwartalne termina zcieśnić mogą.

Nadto przypomina się ku zastosowaniu się do tego, że przy przeniesieniach na inne stacye, kto czynsz za lokalności, względnie ekwiwalent kwatérowy z góry otrzymał, obowiązany jest dotyczącą kwatérę, stajnię, względnie wozownię komendzie placu lub stacyi do dyspozycji oddać.

Komenda placu lub stacyi, przekonawszy się o kompetencji pozostawionėj kwatéry, ma takową odebrać i przez ten czas, za który czynsz już zapłacono,

- c) Die Quartier-Zinstermine werden vom 1. October 1857 angefangen, entweder monatlich, viertel- oder halbjährig festgestellt, und es hat zur Basis der letzteren zwei Termine das Solarjahr zu gelten.
- d) Die sub a) gemeinten, gemäß der bisherigen Bestimmungen für andere Perioden ausgefolgten Zinse und Aequivalente sind demnach in die im vorstehenden Punkte c) festgestellten Zinstermine einzureichen.
- e) Auf Grund der erhobenen Gepflogenheit über die Miete der Wohnungen und Nebenräumlichkeiten wird die Vertichtigung der gebührenden Quartierzinse und Zins-Aequivalente, dann Möbel-Zinse in nachstehender Weise gestattet, u. z.:

in Lemberg,

für die Herren Generäle und Stabs-Officiere, dann Militär-Parteien und Beamten von der 8. Diätenklasse aufwärts, halbjährig vorhinein; für die Hauptleute und Rittmeister, dann die in gleicher Diätenklasse stehenden Militärparteien und Beamten unbedingt vierteljährig vorhinein; ferner für stabil angestellte, einem Stationswechsel weniger unterworfenen subalterne Officiere, dann in gleiche Diäten-Kategorien eingereihten Militär-Parteien und Beamten bedingt vierteljährig vorhinein, das heißt, für die Letzteren nur über nachgewiesene Nothwendigkeit mit specieller, hierorts für jeden Fall besonders einzuholenden Bewilligung, für die anderen betreffenden Chargen monatlich vorhinein.

In allen anderen Gemeinden Galiziens und der Bukowina,

für sämtliche betreffenden Chargen von der 8. Diätenklasse aufwärts vierteljährig, und für jene von der 9. Diätenklasse abwärts monatlich vorhinein, wobei für die bei Platzcommanden, der Monturscommission und sonst stabil angestellten subalternen Officiere, dann in gleiche Diätenklassen eingereihten Militär-Parteien und Beamten bezüglich des vierteljährigen anticipativen Bezuges die Begünstigung wie für Lemberg gilt.

Hiebei wird erinnert, daß jene Chargen, welche auf einen viertel- oder halbjährigen Zinsbezug Anspruch haben, solchen, wenn sie es wünschen, auch auf mindere, nämlich monatliche, rückichtlich vierteljährige Termine restringiren können.

Ferner wird zur Darnachachtung in Erinnerung gebracht, daß bei Uebersezungen in andere Stationen, Jeder, der den Unterkunftzins, beziehungsweise das Quartier-Aequivalent in Vorhinein empfangen hat, das competente Quartier, Stallung, rückichtlich Wagenschuppen, dem Platz- oder Stationscommando zur Disposition zu übergeben verpflichtet ist.

Das Platz- oder Stationscommando wird das zurückgelassene Quartier, nachdem es sich von dessen Competenz die Ueberzeugung verschafft hat, zu übernehmen und noch

użyć w ten sposób na rzecz eraryum, ażeby takową albo następcy oddano, albo w inny jaki sposób na korzyść eraryum użyto.

Na należycie uskutecznione odebranie przynależnej kwatery wyda komenda placu dla oddawcy certyfikat, który potem z najbliższym kwitem albo kasie wojenną jako alegat do żurnalu ma być oddany, albo, jeżeli dotyczący należytości swoje z kasy wojskowej pobiera, przyłączony do odnośnego rachunku.

Komenda placu lub stacyi będzie takimi, do dyspozycji odebranymi pomieszkaniem tylko na czas, na który za takowe czynsz od dotyczącego oficera, strony lub urzędnika wojskowego już zapłacony został, rozrządzać, eraryum albowiem nie przyjmuje na siebie dalszego zobowiązania się do najmu, a więc rzeczą jest samą wojskowej partyi czynszowej w razie nadal przyjętych zobowiązań sprawę jeszcze przed odejściem załatwić.

Do uwag wspomnionego na wstępie wysokiego rozporządzenia okólnego dodaje się nakoniec to, że komendanci wojsk i oddziałów względem wypłaty czynszu dla dających kwatery, odpowiednie a zapewniające środki ustanowić mają.

Gołuchowski m. p.

/

Rozporządzenie okólne naczelną Komendy Armii z dnia 30. Sierpnia 1857., oddział 6. nr. 6.641,

dotyczące przeprowadzenia prowizorycznej taryfy czynszu za kwatery i meble.

Jego C. K. Apostolska Mość raczył najwyższem postanowieniem z dnia 16. Czerwca 1857. rozkazać, ażeby załączona tu taryfa czynszu za kwatery i meble jako prowizoryczny przepis w użycie weszła, i rozporządził przytém jeszcze w szczególności, co następuje:

Taryfa ta ma wejść w moc obowiązującą od najbliższych, w kraju zwyczajnych terminów czynszowych.

Indywiduala mające prawo do kompetencji kwaterowej są uprawnione, w braku eraryalnych, lub przez eraryum najętych lokalności, zamiast tych ostatnich żądać ekwiwalentu kwaterowego według wykazanej taryfy czynszów, niemniej czynszu od mebli a względnie stajenne, w czém wszakże biorą na siebie obowiązek, wynalezienia sobie kwater lub stajni, bez pretensyi do gmin.

Według powszechnej ustawy kwaterunkowej jest także tutejsza gmina obowiązana, na żądanie dostarczyć przynależnych pomieszkani in natura, a

für die Zeit, als dafür der Zins schon entrichtet worden ist, derart zum Besten des Alerars zu benützen haben, daß dasselbe entweder an den Nachfolger übergeben, oder auf sonstige Art zum Nutzen des Alerars verwendet werde.

Ueber die richtig geschehene Uebernahme des competenten Quartiers wird das Platzcommando dem Uebergeber ein Certificat ausfertigen, welches sodann mit der nächsten Quittung entweder der Kriegscasse zum Journalsbelage zu übergeben, oder aber, wenn der Betreffende seine Gebühren aus einer Truppen-Casse empfängt, der bezüglichen Rechnung beizuschließen seyn wird.

Das Platz- oder Stationscommando wird über derlei, zur Disposition übernommene Wohnungen nur für die Zeit, für welche dafür der Zins von dem betreffenden Officier-, Partei- oder Militärbeamten schon entrichtet worden ist, verfügen, indem das Alerar eine weitere Mieth-Verbindlichkeit nicht übernimmt; weshalb es Sache der Militär-Miethpartei ist, im Falle weiter eingegangener Verbindlichkeiten die Richtigkeit noch vor dem Abgehen selbst zu pflegen.

Zu den Anmerkungen der Eingangs bezogenen hohen Circular-Verordnung wird endlich beigelegt, daß die Truppen- und Abtheilungs-Commandanten bezüglich der Be-richtigung der Zinse an die Quartiergeber, entsprechende gesicherte Maßregeln zu treffen haben.

Goluchowski m. p.

/

Circular-Verordnung des Armee-Ober-Commando vom 30. August 1857, Abthlg. 6, Nr. 6641,

die Durchführung eines provisorischen Quartier- und Möbel-Zins-Tarifes betreffend.

Seine kaiserlich-königliche Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 16. Juni 1857 zu befehlen geruht, daß der zutragende Quartier- und Möbel-Zins-Tarif als provisorische Vorschrift zur Geltung komme, und hiebei Nachstehendes noch insbesondere angeordnet:

Dieser Tarif hat von den nächsten landesüblichen Zins-Terminen an in Wirksamkeit zu treten.

Die auf die Quartier-Competenz Anspruch habenden Individuen sind in Ermangelung ärarischer oder vom Alerar gemietheter Unterkünfte berechtigt, statt dieser letzteren das Quartier-Äquivalent nach dem ausgemittelten Zins-Tarife, den Möbel-Zins und beziehungsweise das Stallgeld anzusprechen, womit sie jedoch die Verpflichtung übernehmen, sich das Quartier oder die Stallung, ohne Anspruch an die Gemeinden, selbst zu verschaffen.

Dem allgemeinen Bequartierungs-Gesetze gemäß ist auch die hiesige Gemeinde verpflichtet, wenn es gefordert wird, die competenten Wohnungen in natura beizu-

Jego C. K. Apostolska Mość postanowił z zastrzeżeniem odpowiedniego cenom miejscowym dalszego uregulowania czynszów, ażeby tu w miejscu podpułkownikom i majorom, mającym prawo do jednej i téj samej kompetencyi kwatérówój, kwatérowe tylko według jednej klasy wypłacono.

Dotychczasowa rachuba i likwidacya czynszów będzie na przyszłość zapomocą bezpośredniej wypłaty ze strony uprawnionych do poboru tychże gminom (gromadom) lub właścicielom domów i zapomocą wliczenia w rachunki etatowe zastąpiona.

Nakoniec raczył Jego C. K. Apostolska Mość rozporządzić, ażeby pomieniona taryfa prowizoryczna w celu poddania pod rozstrzygnięcie pytania, czyli takowe ma nadal pozostać, jeszcze raz ze strony dotyczących władz centralnych na podstawie dat, które od władz podrzędnych nadchodzą, pod ściśły rozbiór wziętą była, i ażeby rezultat takowego wraz z projektem do mającego się wydać stanowczego przepisu o kwatérunkach wojskowych Jego C. K. Mości przedłożono.

Podając te najwyższe rozkazy do powszechnój wiadomości i dla zachowania się według takowych, dodaje się dla przeprowadzenia tych najwyższych postanowień, co następuje:

1. Ażeby uprawnieni do kwatér byli w stanie, zaraz od najbliższego w kraju zwyczajnego terminu czynszowego, zwyczajną w miejscu ratę czynszową wypłacać kwatérę dającym, należy natychmiast zarządzić, ażeby każdemu do kwatéry uprawnionemu z najbliższym terminem czynszowym cała pierwsza rata czynszowa wraz z czynszem za meble zgóry wypłaconą została.

2. Naczelna Komenda Armii wyda w najbliższym czasie osobną instrukcyę obliczania czynszów w rachunkach etatowych.

3. Co do nakazanej przez N. Pana rewizyi tymczasowój taryfy, dotyczące zarządzenia później za porozumieniem się z c. k. Ministeryami Spraw Wewnętrznych i Skarbu będą ogłoszone; dlatego uprzednio tę tylko czym się uwagę, że w Wiédniu terażniejsze kwatérowe z nakazaną przez N. Pana zmianą dla szarzy podpułkowników i majorów nadal istnieć ma, tudzież że oznaczony w taryfie czynsz od mebli dla oficerów, partyj i urzędników wojskowych także w Wiédniu z najbliższym terminem Ś. Michalskim w życie wchodzi, nakoniec że czas, z którym rozpocznie się zobowiązanie gminy wiédeńskiej do dostarczenia kwatér in natura, później oznaczony będzie.

Wilhelm Arcyksiąże m. p.

Feldmarszałek - Porucznik.

stellen, und es haben Seine kaiserlich-königliche Apostolische Majestät, unter Vorbehalt einer den Local-Preisen entsprechenden weiteren Regulirung der Zinse, bestimmt, daß hierorts den auf ein und dieselbe Quartiers-Competenz Anspruch habenden Oberstlieutenants und Majoren das Quartier-Geld nur nach Einer Classe zu erfolgen komme.

Die bisherige Verrechnung und Liquidirung der Zinse wird künftighin durch die directe Zahlung von Seite der Bezugsberechtigten an die Gemeinden oder Hauseigenenthümer und durch die Aufrechnung in den Standes-Rechnungen zu ersetzen seyn.

Endlich haben Seine k. k. Apostolische Majestät Allerhöchst anzuordnen befunden, daß der bezogene provisorische Tarif zur Entscheidung über seine Dauer nochmals von den betreffenden Central-Behörden auf Grund der, von den Unter-Behörden eingehenden Auskünfte einer strengen Prüfung zu unterziehen und das Ergebniß derselben mit einem Entwurfe zu einer zu erlassenden definitiven Militär-Bequartierungs-Vorschrift Seiner Majestät vorzulegen seyn wird.

Indem man die allerhöchsten Befehle zur allgemeinen Kenntnißnahme und Nachachtung bekannt gibt, findet man behufs der Durchführung dieser Allerhöchsten Bestimmungen Folgendes beizufügen:

1. Damit die Quartier-Berechtigten im Stande seyen, gleich vom nächsten landesüblichen Zins-Termine die Zahlung der ortsüblichen Zins-Rate an die Quartier-Träger zu leisten, so ist sogleich die Verfügung zu treffen, daß jedem Quartier-Berechtigten mit dem nächsten Zins-Termine die ganze erste Zins-Rate sammt dem Möbel-Zinse in Vorhinein erfolgt werde.

2. Ueber die Verrechnung der Zinse in den Standes-Rechnungen wird eine eigene Instruction vom Armee-Ober-Commando nächstens erlassen werden.

3. Behält man sich vor, wegen der Allerhöchst angeordneten Prüfung des provisorischen Tarifes, im Einverständnisse mit den k. k. Ministerien des Innern und der Finanzen, die erforderliche Verfügung bekannt zu machen, daher man vorläufig nur bemerkt, daß für Wien die dormaligen Quartier-Gelder mit der Allerhöchst anbefohlenen Abänderung bei der Charge der Oberstlieutenants und Majore fortzubestehen haben, der im Tarife bestimmte Möbel-Zins für Officiere, Parteien und Militär-Beamte auch in Wien mit dem nächsten Michaelis-Termine in's Leben tritt, dann daß der Zeitpunkt der Wirksamkeit der Verpflichtung der Gemeinde Wien zur Beistellung von Natural-Quartieren nachträglich bestimmt werden wird.

Erzherzog Wilhelm m. p.

Feldmarschall-Lieutenant.

W y k a z

rozmaitych stacyi umieszczonych w klasach taryfy czynszowej.

Nazwisko miejskich i wiejskich gmin (gromad) w krajach koronnych.

Banat, i Województwo

Gminy	klasa	Gminy	klasa	Gminy	klasa
Temeszwara	2	Wielki St. Miklos	5	Ruma	4
Almas	7	Wielka Kikinda	4	Schied	6
Baja	6	Hatzfeld	5	Theresiopel	5
Czerwenka	5	Kula	5	Ujpecs	7
Czakowa	5	Liebling	4	Werszetz	5
Facsei	5	Lugos	4	Zombor	6
Wielki Becskerek	6	Nowy Arad	5		
		Nowy Sad	4		

C z e c h y

Gminy	klasa	Gminy	klasa	Gminy	klasa
Praga	4	Chlumec	7	Hradzen	7
Stary Bydżów	6	Chrostowic	7	Hrobiczani	7
Stary Pautsdorf	7	Cittow	6	Nowa Bolesława (Jungbunzlau)	6
Stary Habendorf	7	Dobrzani	6	Jenioves	7
Auherzen	7	Dusnik	6	Jiczyn	6
Stara Bolesława	7	Dobryczani	7	Karolinenthal	5
Budżiszyn (Budweis)	5	Dörfel	7	Königgrätz	6
Bohdanec	6	Eger	6	Klattau	6
Biskowice	6	Elbekostelec	6	Kozdrowice	6
Brandeis	7	Falkenau	7	Klomin	6
Bruch	7	Flöhau	7	Krakowan	6
Bischofteinitz	7	Glatzen	7	Kostemlat	7
Brzyszan	7	Gablonsz	7	Krzywenic	7
Czeradice	7	W. Kosic	7	Korycan	7
Czaskaw	6	Horzyce	7	Kralowice	7
Chrudym	6	Hořyn Brozanek	6	Kuttenberg	7
Citolib	6			Krimic	7
Chocieszawa	6			Kolin	7
Celakowice	6			Litomirzyce (Leitmeritz) . . .	5
Chwałecic	7			Leneschütz	6
				Liebenau	6

Verzeichniß

über die Einreihung der verschiedenen Stationen in die Zins-Tarifs-Classen.

Namen der Stadt- und Land-Gemeinden in den Kronländern.**Banat und Wojwodina**

Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe
Temeswar	2	Groß St. Miklos	4	Ruma	4
Almas	7	Groß-Rikinda	4	Schied	6
Baja	6	Saßfeld	5	Theresiopel	5
Gzerwenka	5	Kula	5	Ujpeß	7
Gzakowa	5	Liebling	4	Werschetz	5
Farset	5	Lugos	4	Zombor	6
Groß-Beckleret	6	Neu-Brad	5		
		Neusatz	4		

Böhmen

Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe
Prag	4	Glumec	7	Gradzen	7
Alt-Bydschow	6	Chroustowic	7	Grobican	7
Alt-Paulsdorf	7	Gittov	6	Jungbunzlau	6
Alt-Sabendorf	7	Dobru	6	Jenioves	7
Anherzen	7	Dusnik	6	Jicin	6
Alt-Bunzlau	7	Dobridan	7	Karolinenthal	5
Budweis	5	Dörfel	7	Königgrätz	6
Bohdanec	6	Eger	6	Klattau	6
Biskowic	6	Elbkostelee	6	Kozdrowic	6
Brandeis	7	Falkenau	7	Klomin	6
Bruch	7	Fischau	7	Krakowan	6
Bischofsteinitz	7	Grazen	7	Kostemlat	7
Bristan	7	Gablonz	7	Kriwenic	7
Čeradic	7	Gr. Koste	7	Korycan	7
Gaßlau	6	Horic	7	Kralowic	7
Chrudim	6	Horin-Brozane	6	Kuttenberg	7
Citolib	6			Krimic	7
Chotěschau	6			Kolin	7
Celakowic	6			Leitmeritz	5
Chwaletic	7			Peneschitz	6
				Piebnau	6

Gminy	klasa	Gminy	klasa	Gminy	klasa
Laun	6	Obrzistvi	6	Staab	7
Ihota Smidarska	6	Ober - Berkowie	7	Strakonic	7
Lei omisehl	7			Skubitz	7
Lužec	7			Scaboglück	7
Liskowie	7	Pilsen	6	Stradaun	7
Libisch	7	Pisek	6	Stahlau	7
Liebesitz	7	Pardubic	5	Stahlawie	7
Litschkau	7	Podersam	6	Schwihau	7
Lippenz	7	Podiebrad	6	Strzyzowice	7
Lozic	7	Pschan	6		
Luschau	7	Plan	6		
		Przelauc	6	Tabor	6
Melnik	6	Pilgram	6	Tuchorzyce	7
Malesic	6	Prosek	7		
Michelsdorf	7	Podletitz	7		
Milowic	7			Unterberkowitz	7
Moldautein	7	Reichenberg	5	Uherska	7
Mestec	7	Rudig	7		
Mlikosrb	7	Rokitan	7		
		Reitschowes	7	Wrszowic	6
Nowybydzow	6	Ruppersdorf	7	Wranian	6
Nimburg	6	Ratschendorf	7	Wodnian	7
Nepolis	6	Radolschitz	7	Wrbno	7
Netrzeb	7	Rumburg	6	Weisskirchen	7
Neustadl	7			Wikletitz	7
Neuschloss	7	Saaz	6	Wittingau	7
Neuhaus	7	Semilkowic	6	Weientrebitsch	7
Neu - Paulsdorf	7	Skrzyvan	6	Wrbitz	7
		Smidar	6		
		Smolnic	6		

Bukowina

Gminy	klasa	Gminy	klasa	Gminy	klasa
Czerniowce	4	Kimpolung	6	Suczawa	5
Gurahumora	6	Litteny	6	Sereth	7
Joseffalva	6	Szerboutz	5	Tereszeni	5

Dalmacya

Gminy	klasa	Gminy	klasa	Gminy	klasa
Zara	5	Castelastua	6	Gruda	6
Budua	5	Castelnuovo	6	Imoschi	6
		Dobrota	6		

Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe
Lann	6	Obřitvi	6	Staab	7
Ohota Smidarska	6	Ober-Verkowic	7	Strakonice	7
Leitomischl	7			Stuhly	7
Lužec	7	Pilsen	6	Schaboglück	7
Liskowic	7	Pisek	6	Stradaun	7
Libisch	7	Pardubice	5	Stahlan	7
Liebesitz	7	Poderham	6	Stahlawic	7
Litschau	7	Podebrad	6	Schwichau	7
Lippenz	7	Ptschan	6	Strizowic	7
Lozic	7	Plan	6		
Luschan	7	Prélaug	6	Labor	6
		Pilgram	6	Luchowicz	7
Melnik	6	Prosek	7		
Malešic	6	Podletitz	7		
Michelsdorf	7			Unterbertowitz	7
Milowic	7	Reichenberg	5	Uherska	7
Moldautein	7	Rudic	7		
Mestec	7	Rokitan	7	Bršowic	6
Mitkofsch	7	Reitschows	7	Branian	6
		Ruppertsdorf	7	Bodnian	7
Neuhydzw	6	Ratschenhof	7	Brbno	7
Nimburg	6	Radoschitz	6	Weiskirchen	7
Nepolis	6	Rumburg	6	Wilekitz	7
Netreb	7			Wittingau	7
Neustadt	7	Saaz	6	Weitentrebitz	7
Neuschloß	7	Smilkowic	6	Wrbitz	7
Neuhans	7	Strivan	6		
Neu-Paulsdorf	7	Smidar	6		
		Smolnic	6		

B u k o w i n a

Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe
Czernowiz	4	Kimpolung	6	Suczawa	5
Gurahumora	6	Litteny	6	Serech	7
Josessalva	6	Scherboux	5	Terescheni	5

D a l m a t i e n

Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe
Zara	5	Castellana	6	Gruda	6
Budua	5	Castelnovo	6	Imoschi	6
		Dobrota	6		

Gminy	klasa	Gminy	klasa	Gminy	klasa
Knin	5	Mulla	6	Ragusa	6
Kattaro	5	Metkovich	7	Ragusa - Vecchia	6
Kurzola	7				
		Obrovazzo	6	Spaiato	5
Lesina	6			Scagliari	5
Lissa	6	Perzagno	6	Sign	6
				Sebenico	7
				Stagno	6

G a l i c y a

Gminy (gromady)	klasa	Gminy (gromady)	klasa	Gminy (gromady)	klasa
L w ó w	12	Kulików	7	Sanok	5
		Kraków	3	Stryj	5
		Kołomyja	5	Sądowa - Wisznia	7
Bochnia	5			Sassów	7
Biała	7	Łysiec	6	Szendziszów	7
Boratyn	6	Łubaczów	7	Śniatyn	6
Bursztyn	6	Leżajsk	5	Stanisławów	5
Brzesko	6	Łańcut	5	Samboer	4
Brzostek	7				
Brzeżany	5			Tenczynek	5
Brody	4	Manasterzyska	6	Tyśmienica	6
		Mościska	6	Tyczyn	7
Chrzanów	6	Magierów	7	Tarnow	5
		Myślenice	7	Tarnopol	4
Dukla	6				
Droginia	7	Narajów	5	Waćowice	5
		Niegoszowice	7	Wojnicz	6
Głogów	6	Niemirów	7	Winniki	6
Gródek	6	Nowy Sącz	5	Wiśnicz	7
				Wieliczka	5
Jasło	5	Pisary	5		
Junów	5	Podgórze	5	Zagrobella	5
Jarosław	6	Przemysł	5	Złoczów	5
Jaworów	7	Przeworsk	5	Zaleszczyki	6
				Żołynia	7
Krzeszowice	5	Rawa	5	Żółkiew	5
Kamionka strumiłowa	6	Ropczyce	6		
Kołaczyce	7	Rohatyn	6		
Krakowiec	7	Rzeszów	5		
Kenty	7				

Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe
Kufn	5	Mulla	6	Ragusa	6
Kattaro	5	Metkovich	7	Diagusa - Vecchia	6
Kurzella	7				
		Obrovazzo	6	Spalato	5
Defina	6			Scagliari	5
Pissa	6	Perzagno	6	Sign	6
				Cebenico	7
				Stagno	6

Galizien

Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe
Lemberg	2	Kulikow	7	Sanok	5
		Krakau	3	Stry	5
		Kolomea	5	Sadowa wisnia	7
Bochnia	5			Cassow	7
Biala	5	Lysiec	6	Senziszow	7
Boratin	7	Lubaczow	7	Sniatyn	6
Burszyn	6	Lezajsk	5	Stanißlau	5
Brzesko	6	Lancut	5	Samhor	4
Brzostek	7				
Brzezan	5	Manasterzyska	6	Lenczynek	4
Brody	4	Moscißka	6	Lysmienica	6
		Magierow	7	Lyczyn	6
Chrzanow	6	Mißenice	7	Larnow	5
				Larnopol	4
Dukla	6				
Droginia	7	Marajow	5	Wadowice	5
		Niegoszowice	7	Wojnicz	6
Glogow	6	Niemirów	7	Winniki	6
Grodok	6	Neusandec	5	Wisnicz	7
				Wieliczka	5
Saslo	5	Pisary	5		
Janow	5	Podgorze	5	Zagrobella	5
Jaroslan	6	Przemysl	5	Zloczow	5
Janowon	7	Przenorsk	5	Zaleszczek	6
				Zolynia	7
Krzeszowice	5	Rawa	5	Zolkiew	5
Kamionka strumikowa	6	Ropczyce	6		
Kolaczpyre	7	Rohatyn	6		
Krakowiec	7	Rzeszow	5		
Kenty	7				

I s t r y a

Gminy	klasa	Gminy	klasa	Gminy	klasa
Tryest	1	Dignano	5	Pola	3
Capo d'Istria	4	Gorycya	4	Pirano	4
		Gradyska	4	Pisino	3
				Rovigno	5

K a r y n t y a

Gminy	klasa	Gminy	klasa	Gminy	klasa
Klagenfurt	3	Tarvis	5	Wolfsberg	7
Malborghetto	6	Villach	5		
St. Veit	4	Völkermarkt	5		

K r a i n a

Gminy	klasa	Gminy	klasa	Gminy	klasa
Lublana	4	Münkendorf	7	Teplitz	7
Adelsberg	5	Neustadt	5	Tschatesch	7
Landstrass	7	St. Bartelmä	7		

I s t r i e n

Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe
Triest	1	Dignano	5	Pola	3
Capo d'Istria	4	Görz	4	Pirano	4
		Gradiška	7	Pisino	3
				Novigno	5

K ä r n t h e n

Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe
Klagenfurt	3	Tarvis	5	Wolfsberg	7
Malborghetto	6	Villach	5		
St. Veit	4	Völkermarkt	5		

K r a i n

Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe
Laibach	4	Münkendorf	7	Teplitz	7
Obelsberg	5	Neustadt	5	Tschatesch	7
Landstraß	7	St. Bartelma	7		

Kroacya i Sławonia

Gminy	klasa	Gminy	klasa	Gminy	klasa
Zagrabia	3	Finme	3	Warasdin	5
Bnecari	4	Karlstadt	3		
Essegg	4	Pozega	4		
		Pleternice	6		

Lombardia

Gminy	klasa	Gminy	klasa	Gminy	klasa
Medyolan	3	Desio		Rovato	
Abiategrasso		Gallarate		Somma	
Bergamo		Gonzago		San Angelo	
Brescia		Gorgonzola		San Benedetto	
Busto-Arsizio		Lecco		Soncino	
Caravaggio		Lodi		Sondrio	
Casalmaggiore		Lonato		Saronno	
Casalpusterlengo				Soresina	5
Cassano d'Adda	5	Magenta	5	Treviglio	
Castel Leone		Mantova		Varese	
Castiglione delle Stiviere		Martinengo		Viadanna	
Chiari		Melegnano		Vimercate	
Chiavenna		Montechiari			
Como		Monza			
Corpi Santi		Pavia		Gminy z katastrem czynszu	
Cadogno		Ponteviso		od pokoju do 3 lirów . . .	6
Crema				Gminy z katastrem czynszu	
Cnggiono				od pokoju niżej 8 lirów . .	7
Cremona		Romano			

Morawia

Gminy	klasa	Gminy	klasa	Gminy	klasa
Berno	3	Altendorf	7	Bilkowitz	6
		Aujezd	7	Bochorz	6
Auspitz	5			Brzest	7
Austerlitz	5	Birnbaum	6	Brodek	7
				Bezmieran	7

Kroatien und Slavonien

Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe
Agram	3	Fiume	3	Varasdin	5
Buccari	4	Karlsbad	3		
Esseg	4	Posega	4		
		Pleternice	6		

Lombardie

Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe
Mailand	3	Desio		Novato	
Abbiategrosso		Gallarate		Somma	
Bergamo		Gonzago		San Angelo	
Brescia		Gorgonzola		San Benedetto	
Bosio-Arizzio		Lecco		Soncino	
Caravaggio		Lodi		Sondrio	
Casalmaggiore		Lonato		Saronno	
Casalpusterlengo				Soriana	
Cassano d'Adda	5	Magenta	5	Treviglio	5
Castel Leone		Manzova		Varese	
Castiglione delle Stiviere		Martinengo		Viadanna	
Chiari		Melegnano		Vimercate	
Chiavenna		Montechiari			
Como		Monza			
Corpi Santi					
Cadogno		Pavia		Gemeinden mit dem Zimmer-	
Crema		Pontevecchio		Zins-Kataster bis 8 Lire	6
Cuggiono				Gemeinden mit dem Zimmer-	
Cremona		Romano		Zins-Kataster unter 8 Lire	7

Mähren

Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe
Brünn	3	Altendorf	7	Biskowitz	6
		Anjezd	7	Bochorz	6
Auspitz	5			Břest	7
Ansternitz	5	Birnbaum	6	Prodeř	7
				Dejmierau	7

Gminy	klasa	Gminy	klasa	Gminy	klasa
Bratelsbrunn	7	Mały Raigern	6	Prawtschitz	6
Bisenz	7	Kokor	6	Przedmost	7
		Mały Prossenitz	7		
Chropin	6	Krzenowitz	7	Rackwitz	6
Czekin	7			Rohrbach	6
		Lundenburg	5	Ratzlawitz	7
Dollein	6	Lautschitz	7	Roketnitz	7
Deditz	6	Lipnik	7		
Dürnholz	7	Littau	7	Schönberg	7
		Loboditz	7	Sirowicz	6
Eiwan	7			Strassnitz	6
		Mistek	5	Sternberg	7
Fulnek	6	Mährisch-Ostrau	5	Skaszitz	7
		Mährisch-Neustadt	6		
Gaja	6	Mierowitz	6	Teinitz	6
Wielki Raigern	6	Mönitz	7	Turnitz	6
Wielki Selowitz	6	Morwitz	7	Tobitschau	6
Göding	6	Mutenitz	7	Titschin	7
Wielki Prossenitz	7			Traubek	7
Wielki Tajar	7	Nikolsburg	6		
Wielki Niemtschitz	5	Napajedl	6	Ungarisch-Brod	7
		Nusslau	6	Uhrzitschitz	7
Holleschau (chrz.)	6	Neutitschein	6	Ungarisch-Ostra	7
Holleschau (żyd.)	7	Neu-Rausnitz	7	Ugartsdorf	5
Hullein	6	Nezamistitz	7		
Hradisz	6			Weisskirchen	5
		Opatowicz	6	Woikowitz	6
Iglau	5	Ober-Moschtienitz	7	Wischau	6
Joslowitz	7	Oplotschau	7	Wlkosek	7
		Ołomuniec	5	Wrchoslawitz	7
Königsfeld	5			Wierowan	7
Kojetein	5	Prosnitz	6	Wessely	7
Kremsier	5	Prerowa	5		
Kostel	6	Pawlowitz	6	Znaim	5
				Zittow	7

Nizsza Austrya

Gminy	klasa	Gminy	klasa	Gminy	klasa
Bruck nad Lajthą	6	Himberg	7	Orth	7
Baden	4				
		Korneuburg	6	Perehtoldsdorf	6
Ebersdorf	7	Klosterneuburg	6	Poisdorf	7
		Krems	4		
Feldsberg	7			Schottwien	5
		Laxenburg	5	Stockerau	5
Gloggnitz	5	Langenlois	5	Schwechat	7
Gross-Enzersdorf	6			St. Pölten	4
		Mauer	6		
Herzogenburg	5	Mödling	5	Tulln	6
Hainburg	7				
Hernals	5	Obermeidling	5	Wilhelmsburg	4
				Wiener Neustadt	5

Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe
Brateksbrunn	7	Klein = Raigern	6	Pravtschitz	6
Bisenz	7	Kofor	6	Przedmost	7
		Klein = Prosenitz	7		
Chropin	6	Kzenowiz	7	Nackwitz	6
Czekin	7			Nohrbach	6
		Lundenburg	5	Naslawiz	7
Dollein	6	Lautschitz	7	Netetniz	7
Debitz	6	Leipnitz	7		
Dürnholz	7	Littau	7	Schönberg	7
		Loboditz	7	Sierowiz	6
Einwan	7			Straßnitz	6
		Mistek	5	Sternberg	7
Fulnek	6	Mährisch = Ostrau	5	Staschitz	7
		Mährisch = Neustadt	6		
Gaja	6	Mierowiz	6	Teinitz	6
Groß = Raigern	6	Mönitz	7	Turnitz	6
Groß = Selowiz	6	Morwitz	7	Tobitschau	6
Göding	6	Mutenitz	7	Titschin	7
Groß = Prosenitz	7			Traubek	7
Groß = Tajar	7	Nikolsburg	6		
Groß = Nientischitz	5	Napajedl	6	Ungarisch = Brod	7
		Rußlau	6	Uhrzitschitz	7
Holleschau (chr.)	6	Neutitschein	6	Ungarisch = Ostra	7
Holleschau (jüd.)	7	Neu = Hausnitz	7	Ugartsdorf	5
Hullein	6	Nezamistz	7		
Hradisch	6			Weißkirchen	5
		Opatowitz	6	Woihowitz	6
Hglau	5	Ober = Moschittenitz	7	Wischau	6
Joelowitz	7	Oplotzhan	7	Witozel	7
		Olmütz	5	Wschoslawitz	7
Königsefeld	5			Wierowan	7
Kojetein	5	Prosenitz	6	Wessely	7
Kremfzer	5	Prerau	5		
Kosel	6	Pawlowitz	6	Znaim	5
				Zittow	7

Nieder = Oesterreich

Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe
Bruck an der Laitha	6	Simberg	7	Orth	7
Baden	4			Perchtoldsdorf	6
Ebersdorf	7	Korneuburg	6	Pölsdorf	7
		Klosterneuburg	6		
Feldsberg	7	Krems	4	Schottwien	5
				Stoderau	5
Gloggnitz	5	Larenburg	5	Schwechat	7
Groß = Enzersdorf	6	Langenlois	5	St. Pölten	4
Herzogenburg	5	Mauer	6	Tulln	6
Hainburg	7	Mödling	5		
Hernals	5			Wilhelmsburg	4
		Obermeßling	5	Wiener Neustadt	5

Wyższa Austria

Gminy	klasa	Gminy	klasa	Gminy	klasa
Lin z	4	Hofkirchen	7	Ridau	7
Braunau	6	Lambach	7	Schärding	7
Enns	7	Mauthausen	7	St. Florian	7
Eferding	7	Michelsdorf	7	Urfahr	6
Grieskirchen	7	Neuhofen	7	Wels	6
Gmunden	4	Ried	6	Wimsbach	7
				Waltenkirchen	7

S z l a s k

Gminy	klasa	Gminy	klasa	Gminy	klasa
Opawa	5	Königsberg	7	Skoczau	6
		Komeise	7	Schwarzwasser	7
		Katharein	7	Skrachowitz	7
Bielsko	5	Kreutzendorf	7	Stablowitz	7
Bennisz	7	Komorau	7	Schlakau	7
				Schönstein	7
Frydek	6			Stibrowitz	7
Freystadt	6	Lodnitz	7	Slatnik	7
Freudenthal	7	Leitersdorf	7		
				Cieszyn	5
Graetz	7	Milostowitz	7		
Glomnitz	7			Wagstadt	7
Gilschwitz	7	Neplachowitz	7	Wawrowitz	7
Hotzenplotz	7	Oderberg	6	Zuckmantl	5
		Odrau	7		
Jablunka	7	Ottendorf	7		
Jactar	7	St. Olbersdorf	7		
Jägerndorf	7				
Jarkowitz	7	D. Podoly	7		

Solnogród

G m i n y	klasa
Solnogród	5

Ober-Oesterreich

Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe
Enz	4	Hofkirchen	7	Ribau	7
Braunau	6	Lambach	7	Scharfing	7
Enns	7	Mauthausen	7	St. Florian	7
Efferding	7	Michelsdorf	7	Urfahr	6
Grieskirchen	7	Neuhofen	7	Wels	6
Gmunden	4	Ried	6	Wimbsbach	7
				Wagentkirchen	7

Schlesien

Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe
Troppan	5	Königsberg	7	Stotschau	6
		Komeise	7	Schwarzwasser	7
Bielitz	5	Katharain	7	Skrachowitz	7
Bennisch	7	Kreuzendorf	7	Stablowitz	7
		Komorau	7	Schlafau	7
Friedel	6			Schönstein	7
Freustadt	6	Lobnitz	7	Stibrowitz	7
Freudenthal	7	Pelkersdorf	7	Slatnik	7
Grätz	7	Milostowitz	7	Leschen	5
Glemitz	7				
Gillschitz	7	Neplachowitz	7	Wagstadt	7
				Wawrowitz	7
Hogenpöls	7	Oberberg	6		
		Obrau	7	Zuckmantl	5
Jablunka	7	Ottendorf	7		
Jactar	7	St. Oibersdorf	7		
Jägerndorf	7				
Jarkowitz	7	D. Poboly	7		

Salzburg

Gemeinden	Classe
Salzburg	5

Siedmiogród

Gminy	klasa	Gminy	klasa	Gminy	klasa
Hermannstadt	3	Halwelegen	7	Rosenau	5
Also - Cernaton	7	Hatolyka	7	Retteg	5
Arkos	5	Hoszufalu	7	Rothbach	6
Alzem	5	Igefalva	5	Roodc	6
Agnethlen	7	Irmesch	6	Reichsdorf	6
Abrudbanya	4	Imecsfalva	7	Rakowitza	7
				Reps	7
				Reissmarkt	7
Bistritz	5	Körösbanya	5	Szamos Ujvar	5
Borband	5	Kowoszna	5	Szekely Keresztur	5
Birtheim	6	Killyen	5	St. György	6
Blasendorf	6	Kirchberg	5	Schässburg	6
Bodendorf	7	Krako	5	Szt. Somlyo	7
Bistra	7	Kayszt	7	Szt. Somokos	7
Broos	4	Kraszna	7	Szentlelek	7
		Kronstadt	3	Szemerya	7
Csik - Szereda	5	Klausenburg	3	Szt. Katolna	7
		Karlshurg	5	Szarz Fenes	7
		Kezdy - Vasarhely	5		
Dobra	7			Torda	5
Deva	7	Leschkirch	5	Tövis	5
Dittro	7			Türkös	5
Dalnok	7			Tartlan	7
Dees	7	Marienburg	5		
		Marpod	5	Uzon	5
Egerbegy	5	M. Jgen	5	Udvarhely	7
Elisabethstadt	7	Marpatak	5		
		Mühlbach	7	Vajazd	5
Fogarasz	5	Macksa	6		
		Mediasz	6	Weidenbach	6
		Maldorf	7	Wolkendorf	7
Gidofalva	5	Markosfalva	7		
György St. Miklos	5	Maros - Vasarhely	4	Zabola	5
Gyeres	6			Zalathna	5
Grossschenk	7	Nagy - Enyed	6	Zernest	6
Gyalu	7	Nussbach	5	Zagon	6
Grosspold	6	Nagy - Ernye	7	Zeiden	6
				Zilah	6
Hatzeg	5	Offenbanya	7	Zendresz	7
Holzmengen	5	Olafenes	7		
Heltau	5				
Halmagy	5	Probstdorf (wielki)	6		
Hunyad	6	Pollyan	7		
Helsdorf	6				
Honigberg	6				

Siebenbürgen

Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe
Hermannstadt	3	Salwelegen	7	Rosenau	5
Alfo = Cernaton	7	Satolyka	7	Netteg	5
Arkos	5	Soszufalu	7	Nothbach	6
Mzem	5	Igefalva	5	Noode	6
Agneithlen	7	Imesch	6	Reichsdorf	6
Morubbanya	4	Imeschfalva	7	Rakonika	7
				Reps	7
				Neufmarkt	7
Bistrik	5	Körösbanya	5	Szamos Ujvar	5
Borband	5	Komoszna	5	Seekely Keresztur	5
Birtheim	6	Killyen	5	St. György	6
Blasendorf	6	Kirchberg	5	Schäßburg	6
Bobendorf	7	Krafo	5	Szt. Somlyo	7
Bisra	7	Kayft	7	Szt. Somokos	7
Broos	4	Kraszna	7	Szentlelek	7
		Kronstadt	3	Szemerja	7
Gzil = Szereda	5	Klausenburg	3	Szt. Katolna	7
		Karlburg	5	Szari Fenes	7
		Kesdy = Vasarhely	5		
Dobra	7			Torda	5
Deva	7	Reschkirch	5	Tövis	5
Dittro	7			Türkös	5
Dalnok	7			Tartlan	7
Dees	7	Marienburg	5		
		Marpob	5	Uzon	5
Guerebegy	5	M. Igen	5	Udvarehely	7
Elisabethstadt	7	Marpatak	5		
		Mühlbach	7		
		Madfa	6		
		Mediasch	6	Bajazd	5
Fogarash	5	Malbort	7		
		Marosfalva	7		
		Maros = Vasarhely	4	Weidenbach	6
Gidofalva	5			Wolkendorf	7
György St. Miklos	5				
Gyere	6	Nagy = Enyed	6		
Großschent	7	Rufbach	5	Zabola	5
Gyalu	7	Nagy = Ernye	7	Zalathna	5
Großpold	6			Berneft	6
				Bagon	6
		Offenbanya	7	Zeiden	6
		Olafenes	7	Zilah	6
				Zendresch	7
Hag	5				
Holzmengen	5				
Heltau	5				
Halmagy	5	Proßdorf (Groß)	6		
Hunyad	6	Pollyan	7		
Helsdorf	6				
Honigberg	6				

S t y r y a

Gminy	klasa	Gminy	klasa	Gminy	klasa
Grac	4	Härth	7	Petzelsdorf	7
Altenmarkt	5	Hainzdorf	7	Radkersburg	5
Abstall	6	Judenberg	6	Rottermann	6
Burgau	6	Igelsdorf	6	Ratschendorf	7
Blumau	6	Jöss	6	St. Peter	5
Bierbaum	6	Kirchberg nad Raba	6	St. Paul	5
Bruck	5	Kreutzdorf	6	Söchau	5
Cilli	4	Klein - Steinbach	6	Stainz	6
Deutsch - Landsberg	6	Kleindorf	6	Sachsenfeld	5
Eich	6	Kindberg	7	St. Florian	6
Fraslau	5	Kollersdorf	7	Schrottendorf	6
Feldbach	5	Knittelfeld	7	Stangersdorf	6
Frohnleiten	6	Leoben	4	Studenzen	7
Freidorf	6	Lobnitz	6	Schieter	7
Fürstenfeld	5	Luttenberg	5	Speltenbach	7
Fehring	6	Lukaufzen	6	Tüchern	5
Fladnitz	7	Lang	6	Täffer	5
Grafendorf	5	Leibring	6	Tillnitz	6
Göss	6	Lodersdorf	7	Trofayach	7
Gonobitz	6	Lechendorf	7	Uebersbach	7
Gross - Steinbach	6	Leibnitz	5	Unterpurkla	7
Göttling	6	Marburg	4	Unterrakitsch	7
Gniebing	7	Mauthdorf	6	Vorderberg	6
Gusendorf	7	Mürzzuschlag	4	Windisch - Feistritz	5
Hohenegg	5	Mautern	7	Weinberg	6
Haimersdorf	5	Murek	7	Wagendorf	6
Hausmannstetten	6	Neudorf	5	Wernsee	6
Hartmannsdorf	6	Nestelbach	7	Wudischofzen	6
Halberain	7	Oberpurka	7	Wilfersdorf	6
		Pettau	6	Wagen	6
		Pichling	5	Weitersfeld	7
		Petrovice	7	Wohlsdorf	7
				Zween	6

T y r o l

Gminy	klasa	Gminy	klasa	Gminy	klasa
Innsbruck	5	Blodenx	5	Feldkirch	6
Ala	4	Brixen	6	Kufstein	6
		Botzen	4		
		Bregenz	6		

Steiermark

Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe
Gratz	4	Hürth	7	Pepelsdorf	7
Altenmarkt	5	Hainzdorf	7	Radkersburg	5
Abfahl	6	Judenburg	6	Roiternmann	6
Burgau	6	Jgelsdorf	6	Ratschendorf	7
Blumau	6	Jöb	6	St. Peter	5
Bierbaum	6	Kirchberg an der Raab	6	St. Paul	5
Brud	5	Kreuzdorf	6	Söchau	5
Cilli	4	Klein-Steinbach	6	Stainz	6
Deutsch-Landsberg	6	Kleindorf	6	Sachsenfeld	5
Eich	6	Kindberg	7	St. Florian	6
Frastlau	5	Kollersdorf	7	Schrottendorf	6
Gelbach	5	Knittelfeld	7	Stangerdorf	6
Grohnleiten	6	Leoben	4	Studenzen	7
Freidorf	6	Lohnitz	6	Schiefer	7
Fürstenfeld	5	Luttenberg	5	Spelienbach	7
Fehring	6	Lufanzen	6	Lüchern	5
Fladnitz	7	Lang	6	Lüffer	5
Grafendorf	5	Leibring	6	Altnitz	6
Göpf	6	Lohersdorf	7	Trofayach	7
Gonobitz	6	Lehenndorf	7	Uebersbach	7
Groß-Steinbach	6	Leibnitz	5	Unterpurkla	7
Götting	6	Marburg	4	Unteralfisch	7
Gniebing	7	Mauthdorf	6	Vorderberg	6
Gusenndorf	7	Märzschlag	4	Wirdisch-Feistritz	5
Hohenegg	5	Mautern	7	Weinberg	6
Haimersdorf	5	Murek	7	Wagendorf	6
Hausmannsfelden	6	Neudorf	5	Wernsee	6
Hartmannsdorf	6	Nesselbach	7	Wubischhofen	6
Halbenrain	7	Oberpurkla	7	Wilfersdorf	6
		Pettau	6	Wagen	6
		Pichling	5	Weitersfeld	7
		Pietrowice	7	Wohlsdorf	7
				Zween	6

Tirol

Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe
Innsbruck	5	Bludenz	5	Feldkirch	6
Ma	4	Brixen	6	Rustein	6
		Bozen	4		
		Bregenz	6		

Gminy	klasa	Gminy	klasa	Gminy	klasa
Landeck	6	Nauders	6	Riva	3
		Roveredo	4	Trient	3
W e g r y					
Gminy	klasa	Gminy	klasa	Gminy	klasa
Buda	3	D. Földvár	4	Komiáth	6
Peszt	2	Dedina	7	Kowarcz	7
				Kiralifa	7
Apfelsbach	7	Eperies (Preszów)	6	Kemencze	6
Alsó - Locz	6	Egyhasfa	7	Kopcsán	7
Alsó - Kubin	6	Egball	6	Kerestur	7
Arva - Varallya	7	Erlau	5	Karkocz	7
Alt - Stuben	7	Eisenstadt	6	Kaloz	7
Aba	7			Kaposvár	4
Antau	7			Klein - Höflein	7
Arad	4	Felső - Kubin	6	Kohlhof	7
Arokszállás	6	Fraukirchen	7	Karako	5
Almas	5	Fünfkirchen	3	Körmend	5
Adony	7	Farkushida	7	Kesthely	5
				Kőszeg	5
Bisternitz	7	Gross - Topolczan	5	Koszyce	3
Borza	7	Gross - Bossan	7	Kászmark	6
Barati	6	Gyerik	6	Komorn	3
Bernecza	6	Grosswardein (Wielki Wa- rajdyn)	4		
Balassa - Gyarmat	5	Gran	6	Laab	6
Bucsan	7	Gols	7	Lehota	7
Bohunitz	7	Gross - Manyok	5	Lozorn	6
Blatinicza	7	Gams	6	Levenecz	5
B. Bőszérmény	4	Gaas	6	Losoncz	4
Belenyes	5	Gross - Kanisza	4	Lincs	7
Bellaszek	5	Gyimoht	7	Liwozca	5
Bonyhád	5	Gross - Schenkowitz	6		
Böding	7	Gyula	6	Modern	5
Béb	7			Maszt	7
Bekes	5	Horvath - Gur 1	7	Maduniez	6
H. Bőszérmény	5	Hegysur	7	Maniga	7
		Holitsch	5	Moderdorf	6
Csaba	5	Holdmező - Vasarhely	6	Majteny	7
Chinorau	5	Harkau	7	Mosocz	7
Csataj	7	Hajmasker	7	Mannersdorf	7
Comorn	3	Harsany	7	Mattersdorf	7
Csakovar	7			Majos	5
Csapring	6	Jaszo	7	Moschendorf	6
Csoth	7	Joka	6	Mogersdorf	7
Czegled	6	Ipoly - Szágh	7	Mohacs	5
		Jaslocz	7	Mágocs	7
Deutsch - Kreutz	7	Jászenowa	7	Mako	5
Dombóvár	7	Janosháza	5	Moldau	7
Deutsch - Gyula	5	Ikervar	6	Munkacz	5
Debreczyn	4	Iglo	6		
				Nitra	4
				Neuhäusel	4
				Nagy - Surany	7

Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe
Landeck	6	Nauders	6	Niva	3
		Roveredo	4	Trient	3
U n g a r n					
Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe
Dfen	3	D. Földvár	4	Komiáth	6
Pesth	2	Debina	7	Kawarcz	7
				Kiralisa	7
Apfelsbach	7	Eperies	6	Kemencze	6
Alsó = Dorz	6	Egyhásva	7	Kopcsán	7
Alsó = Rubin	6	Egbell	6	Keresztur	7
Arva = Varallya	7	Erlau	5	Karloz	7
Alt = Stuben	7	Eisenstadt	6	Kaloz	7
Abau	7			Kaposvár	4
Antau	7			Klein = Höflein	7
Arad	4	Felső = Rubin	6	Kohlhof	7
Brokajallás	6	Frautkirchen	7	Karako	5
Almas	5	Fünfkirchen	3	Körmend	5
Abony	7	Farkasbida	7	Késhely	5
				Kőszeg	5
Bisterniz	7	Groß = Tapolecsan	5	Kajchau	3
Borsa	7	Groß = Dossan	7	Kásmarkt	6
Barati	6	Gyert	5	Komorn	3
Bernerza	6	Großwardeln	4		
Balassa = Gyarmat	5	Gran	6	Eaub	6
Bužean	7	Göls	7	Debota	7
Bosuniz	7	Groß = Manyok	6	Dojorn	6
Blatnicza	7	Güns	5	Levenz	5
B. Bözsermény	4	Gaus	6	Lofonez	4
Belenyes	5	Groß = Kanischa	4	Lincz	7
Belasze	5	Gyimoth	7	Lentschau	5
Bonyhád	5	Groß = Schentowitz	6		
Böding	7	Gyula	6	Modern	5
Bécs	7			Maßzt	7
Békes	5			Madunic	6
B. Bözsermény	5	Horvath = Gural	7	Maniga	7
		Hegysur	7	Moderdorf	6
Csaba	5	Hollisch	5	Majteny	7
Chinorau	5	Goldmező = Bafarhely	6	Mosocz	7
Csataj	7	Harkau	7	Mannersdorf	7
Comorn	3	Hajmascher	7	Mattersdorf	7
Csatovar	7	Harsany	7	Majos	5
Csapring	6			Moschendorf	6
Csoth	7	Fásze	7	Mogerösdorf	7
Czegled	6	Foka	6	Mohacs	5
		Foly = Szágh	7	Mágoes	7
Deutsch = Kreuz	7	Faslocz	7	Mako	5
Dombóvár	7	Fászenova	7	Moldau	7
Deutsch = Gyula	5	Jánosbáza	5	Munkacs	5
Debreczin	4	Ikerwar	6		
		Iglo	6	Neutra	4
				Neuhäusel	4
				Nagy = Surany	7

Gminy	klasa	Gminy	klasa	Gminy	klasa
Nedonotz	5	Somodi	7	Tesmagh	5
Nagy - Födemes	7	Sopornia	7	Tyrnawa	5
Németh - Gurab	7	Szolczán	5	Trstena	6
Nagy - Falu	6	St. Georgen (Presb.)	7	Thurdossin	7
Neu - Stubna	7	Senkwitz	7	Turan	7
Neusohl	6	Stampfen	6	Toth - Prona	7
Nagy - Banya	4	Sarfő	6	Trenczyn	5
Nagy - Karoly	5	Szemnitz	5	Trauersdorf	7
Neusiedl nad Jeziorem	7	Szered	5	Tolnau	5
Nemeth - Boly	7	St. Abraham	7	Torna	5
Nagy - Tevel	7	Spacza	6		
Nyiregyháza	4	Slanicz	7	Udvard	5
Nagy - Harsany	7	St. Marton	7	Ungarisch - Gyula	5
Nagy - Körös	6	Szucsan	7	Unghvár	5
		Slovan	7		
Ozora	7	Szathmár	5		
Osi	7	Szentes	6	Vaal	7
Oskü	7	Seregelics	7	Varmellek	5
Oroszháza	5	Soponya	7	Világos	7
Oedenburg	3	Szolnok	6	Vörösvár	7
		Szegedin	3		
Paka	7	Stuhlweissenburg	5	Weinern	7
Preszburg	3	Saar - Kerestur	7	Wartberg	5
Patava	6	Szigethvár	7	Waitzen	5
Petőfalva	6	St. Georgen (Oedenburg)	7	Weiden	7
Pecsenéd	6	St. Margarethen	7	Weszprim	4
Pagyeroocz	7	Schattendorf	7		
Püspoki	5	Siglos	4	Zohór	6
Papa	4	St. Peter	7	Zankendorf	6
Peremarton	6	St. Johann	7	Zslkosz	6
Palota	7	Szegszárd	5	Znyovarallya	7
Perhida	6	Symonytornya	5	Zambek	7
		Surany	7	Zala - Egerszeg	5
Rosenau	4	Steinamanger	4		
Racsán	5	Sárvár	5		
Rethe	5	Saar	5		
Rosindol	6	Siklos	5		
Radván	7	St. Anna	6		
Raab	3	St. Marton	7		
		Szarvas	5		
		Szt. Elek	7		

Wenecya

Gminy	klasa	Gminy	klasa	Gminy	klasa
Wenecya	4	Bassano	5	Citadella	5
Werona	4	Badia		Cividale	
		Belluno		Codroipo	
				Cologna	
				Conegliano	
Adria	5	Castelfranco		Conselve	
Arzignano		Ceneda			
		Chioggia			

Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe
Nebonoh	5	Somodi	7	Lesnagh	5
Nagy = Födemeß	7	Soporna	7	Lyrau	5
Németh = Gurab	7	Szolcán	5	Trstena	6
Nagy = Falu	6	St. Georgen (Presb.)	7	Turboffin	7
Neu = Stubna	7	Senkviß	7	Turan	7
Neusohl	6	Stampfen	6	Toth = Prona	7
Nagy = Banya	4	Sarfo	6	Trentschin	5
Nagy = Karoly	5	Schemnitz	5	Trauersdorf	7
Neusiedl am See	7	Szered	5	Tolnan	5
Németh = Boly	7	St. Abraham	7	Torna	5
Nagy = Zewel	7	Spacza	6		
Nyiregháza	4	Slancz	7		
Nagy = Harsany	7	St. Marton	7	Udvard	5
Nagy = Kőrös	6	Szucsán	7	Ungarisch = Gyula	5
		Slovan	7	Ungvár	5
		Szathmár	5		
Ozora	7	Szentes	6		
Öst	7	Sereglics	7	Baal	7
Öskü	7	Soponya	7	Barmellet	5
Órósháza	5	Szolnok	6	Bilagos	7
Oedenburg	3	Szegedin	3	Börösvár	7
		Stuhlweissenburg	5		
		Saar = Kerektur	7	Weinern	7
Pafa	7	Szigethvár	7	Wartberg	5
Presburg	3	St. Georgen (Oedenburg)	7	Walzen	5
Patava	6	St. Margarethén	7	Weiden	7
Petőfalva	6	Schattendorf	7	Wesprim	4
Pecsenéb	6	Siglos	4		
Pagyeroç	7	St. Peter	7		
Püspöki	5	St. Johann	7	Zohór	6
Papa	4	Szegszárd	5	Zantenborf	6
Peremarton	6	Symonytornya	5	Zalkos	6
Palota	7	Surany	7	Znyovarallya	7
Perhtha	6	Sleinamanger	4	Zambel	7
		Sárvár	5	Zalla = Gerszeg	5
		Saar	5		
Rosenau	4	Siklos	5		
Racskán	5	St. Anna	6		
Rethe	5	St. Marton	7		
Rosindol	6	Szabvas	5		
Radván	7	Szt. Elek	7		
Raab	3				

B e n e d i g

Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe
Benedig	4	Bassano	5	Gladiella	5
Verona	4	Babia		Civiale	
		Belluno		Cobroipe	
Adria	5	Castelfranco	5	Cologna	
Arzignano		Genova		Conegliano	
		Chioggia		Conselve	

Gminy	klasa	Gminy	klasa	Gminy	klasa
Dolo	5	Mirano	5	San Daniele	5
Este		Montagnana		San Donna	
Feltre		Monseice		San Vito	
Gemona		Murano		Thiene	
Isola della Scala		Oderzo		Treviso	
Lubisana		Padova		Udine	6
Legnago		Palma		Valdagno	
Lendinara		Pieve		Valleggio	
Lonigo		Polesella		Vicenza	
Massa		Pordenone		Villafranca	
Mestre		Portogruaro		Gminy z katastrem czynszu od pokoju do 8 lirów	7
		Rovigo		Gminy z katastrem czynszu od pokoju niżej 8 lirów	
		Schio			
		Sacile			

U w a g i.

1. Wszystkie gminy (gromady) są obowiązane, dostarczyć żądanych lokalności wojskowych wraz z sprzętami za czynsze w taryfie wyznaczone.

2. Wszystkie gminy (gromady), które nie są w taryfie wymienione, mają pobierać wynagrodzenie za dostarczyć się mające lokalności wojskowe według najniższej, mianowicie ósmej klasy czynszowej.

3. Umieszczenie gminy (gromady) w taryfie nie wymienionej do wyższej niż ósmej klasy, może przy zachodzącym zgodnym zdaniu krajowej Komendy jeneralnej, politycznej naczelniej Władzy krajowej i krajowej Dyrekcyi skarbowej od tychże tymczasowie być zarządzane, jeżeli zdania są podzielone, rozstrzygają odnośne władze centralne, którym też przy za nadto wysokim skłasyfikowaniu miejsca jakiego należy wnioski przekładać.

4. Wszystkim oficerom, partyom, urzędnikom wojskowym, podrzędnym partyom i sługom, mającym prawo do kompetencji kwatérowej, a którzy w eraryalnych lub przez eraryum najętych, lub w inny sposób do dyspozycji będących lokalnościach wojskowych nie mogą być umieszczeni, jest wolno kazać gminom (gromadom), by im przynależną lokalność wraz z sprzętami, tudzież stajnie, ostatnie według odpowiedniej regulaminowi liczby porcyi dla koni, w drodze stósownej dostarczyły, lub jako ekwiwalent za takowe żądać od eraryum wojskowego czynsz, wymierzony dla odnośnego miejsca.

Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe	Gemeinden	Classe
Dolo	5	Mirano	5	San Daniele	5
Este		Montagnana		San Donna	
Feltre		Monselice		San Vito	
Gemona		Murano		Chiene	
Isola della Scala		Oderzo		Treviso	
Lubiana		Padova		Udine	
Legnago		Palma		Baldagno	
Legnaro		Piove		Valleggio	
Longo		Polesella		Vicenza	
Massa		Portenone		Villafranca	
Mestre		Portogruaro		Gemeinden mit dem Zimmer-	6
		Robigo		Zins-Kataster bis 8 Lire . .	
		Schio		Gemeinden mit dem Zimmer-	7
		Sarile		Zins-Kataster unter 8 Lire . .	

Anmerkungen.

1. Sämmtliche Gemeinden sind verpflichtet, die angesprochenen Militär-Unterkünfte sammt Einrichtung um die im Tarife ausgesprochenen Zinse beizustellen.

2. Alle jene Gemeinden, welche im Tarife nicht namentlich erscheinen, haben die Vergütung für die jeweilig beizustellenden Militär-Unterkünfte nach der niedrigsten, nämlich achten Zins-Classe, zu beziehen.

3. Die Einreihung einer, in dem Tarife nicht genannten Gemeinde in eine höhere Classe als die achte, kann bei vorhandener Einstimmigkeit der Meinung des Landes-General-Commando, der politischen Landesstelle und der Finanz-Landes-Direction von diesen provisorisch verfügt werden, bei getheilter Ansicht entscheiden die betreffenden Central-Behörden, an welche auch bei zu hoher Classification einer Ortschaft die Anträge zu erstatten sind.

4. Sämmtlichen Officieren, Parteien, Militär-Beamten, Unter-Parteien und Dienern, welche auf Quartier-Competenz Anspruch haben und in ärarischen oder vom Aerar gemietheten, oder sonst disponiblen Militär-Unterkünften nicht untergebracht werden können, steht es frei, sich die kompetenzmäßigen Unterkünfte sammt Einrichtung, dann die Stallungen, letztere nach der reglementmäßigen Zahl der Pferde-Portionen, von den Gemeinden im geeigneten Wege bestellen zu lassen, oder als Aequivalent hiefür den, für den bezüglichen Ort bemessenen Zins vom Militär-Aerar anzusprechen.

5. Jeżeli uprawniony do mienia kwatery wybierze lokalność in natura, to ma żądać takowej od gminy (gromady) przez komendę stacyjną według postanowień normalnego przepisu kwaterunkowego z dnia 15. Maja 1851. §. 43. ustęp 1., i jest obowiązany, przypadający za nią czynsz według taryfy podług urzędnika w miejscu istniejącego dającemu kwatę za kwitem z góry zapłacić.

6. Z wyborem ekwiwalentu jest połączone zobowiązanie do wzięcia lokalności, w terminach w kraju zwyczajnych z góry opłacać się mającej, a co do najmu, wypłaty i wypowiedzenia takowej ma pobierający ekwiwalent, równie jak każda inna partya cywilna, poddać się zwyczajowi w kraju zaprowadzonemu.

7. Wymierzone czynsze kwaterowe i ekwiwalenty czynszów należy do ich poboru uprawnionym w zwyczajnych w kraju terminach najmu albo bezpośrednio z kas wojennych za kwitem, albo jeżeli należą do jakiego oddziału wojska lub branszy, przez dotyczących komendantów z góry wypłacać.

8. Za odpowiednie przepisom umieszczenie 10 chorych w jednej lub kilku lokalnościach wypłacane będzie wynagrodzenie według taryfowego wymiaru czynszowego. Inne dla szpitala potrzebne lokalności, jak n. p. na apteki, składy i t. d., będą według cen taryfy osobno wynagrodzone.

9. Oficerowie wojsk w koszarach stojących, dla braku miejsca nie mogący być umieszczonymi w koszarach, muszą być ulokowani w pobliżności wojsk swoich.

10. Kancelarya musi mieć przestrzeń przynajmniej	7
strażnica oficerska	4
„ mała	7
„ średnia	14
„ wielka	24
kompanijny magazyn	5
batalionowy „	15
pułkowy „	60
sążni w jednej lub w kilku lokalnościach łącznie.	

Na magazyny mogą także za porozumieniem się w tym względzie z władzami wojskowymi być dostarczone odpowiednie miejsca na strychach w budynkach, które mają dachy od ognia bezpieczne.

11. Do wyżej wymienionych lokalności wyznacza się następujące sprzęty:

a) do pokoju kancelaryjnego na 4 pisarzy:

4 stoły do pisania,	6 krzesel,	4 lichtarze,
1 stół na akta,	1 szafeczka do mycia,	5 kałamarzów,
1 pulpit do pisania stojąc,	1 miednica,	4 linie,
1 szafa na papiéry,	1 flaszka ze szklanką,	4 par nożyczek do papiéru,
1 pułka na papiéry,	1 wieszadło na suknie,	1 szczotka.

5. Wählt der Quartier-Berechtigte die Natural-Unterkunft, so hat er solche im Wege des Stations-Commando nach den Bestimmungen des Bequartierungs-Normales vom 15. Mai 1851, §. 43, Absatz 1, von der Gemeinde anzusprechen und ist verpflichtet, den hiefür entfallenden tarifmäßigen Zins nach der im Orte bestehenden Einrichtung dem Quartier-Geber gegen Quittung in Vorhinein zu bezahlen.

6. Mit der Wahl des Aequivalentes ist die Verpflichtung zur Aufnahme einer, in landesüblichen Terminen in Vorhinein zu zahlenden Unterkunft verbunden, und es hat sich der Betreffende bezüglich der Miete, Zahlung und Aufkündigung derselben der landesüblichen Gepflogenheit gleich jeder anderen Civil-Mieth-Partei zu unterziehen.

7. Die bemessenen Quartier-Zinse und Zins-Aequivalente sind den Bezugsberechtigten in den landesüblichen Mieth-Terminen entweder unmittelbar aus den Kriegscassen gegen Quittung, oder, wenn sie in den Verband einer Truppe oder Branche gehören, durch die betreffenden Commandanten in Vorhinein zu erfolgen.

8. Für die vorschriftmäßige Unterbringung von 10 Kranken in einer oder mehreren Localitäten wird die Vergütung nach dem, im Tarife bemessenen Zinse geleistet. Andere für Spitäler erforderliche Räumlichkeiten, als z. B. für Apotheken, Depositorien u., werden nach den Tarifspreisen besonders vergütet.

9. Die Officiere der casernirten Truppen, welche wegen Mangel an Raum nicht in den Casernen untergebracht werden können, müssen in der Nähe ihrer Truppen untergebracht werden.

10. Eine Kanzlei muß einen Raum von wenigstens	7
eine Officiers-Wachstube von	4
„ kleine Wachstube von	7
„ mittlere „ „	14
„ große „ „	24
ein Compagnie-Magazin von	5
„ Bataillons- „ „	15
„ Regiments- „ „	60
Flächen-Klastern in einem oder mehreren Localen zusammen enthalten.	

Zu Magazinen können im Einverständnisse mit den Militär-Behörden auch entsprechende Boden-Räume in Gebäuden mit feuersicheren Dächern beigelegt werden.

11. Für die vorbenannten Unterkünfte sind folgende Einrichtungsstücke festgesetzt:

a) Für ein Kanzleizimmer auf 4 Schreiber:

4 Schreibtische,	6 Sesseln,	4 Leuchter,
1 Actentisch,	1 Waschkasten,	5 Schreibzeuge,
1 Stehpult,	1 Eavoir,	4 Lineale,
1 Schriften-Wandkasten,	1 Flasche sammt Glas,	4 Papier-Scheeren,
1 Schriften-Stellage,	1 Kleiderstock,	1 Borstisch.

b) do strażnicy oficerskiej:

1 sofa,	1 zwierciadło,	1 miednica,
2 stoły,	2 lichtarze,	1 flaszka z dwiema szklan-
6 krzesel,	1 szczypce,	kami,
1 wieszadło na suknie,	1 kałamarnica,	1 urynał,
1 szafeczka nocna,	1 linia,	1 szczotka.
1 pluwaczka,	1 nożyczki,	

c) do małej strażnicy:

1 tapczan, 9' długiz deską	1 siekiéra,	1 lampa olejna,
w głowach,	1 piłka,	1 szaragi na mundury, 1 ^o
1 stół komisny,	1 łopata do węgla,	i 3' długości,
1 ławka komisna,	1 pogrzebacz,	1 poręcz na karabiny, 1 ^o .
1 konewka,		

d) do średniej strażnicy:

3 tapczany na sążeń dł.,	1 ławka,	1 łopata do węgla,
3 stopowe tapczany o że-	1 krzesło,	1 pogrzebacz,
laznych nogach,	1 konewka,	1 lampa,
1 stół komisny,	1 siekiéra,	3 ^o szaragi na mundury,
1 stół do pisania,	1 piłka,	2 ^o poręcze na karabiny.

e) do wielkiej strażnicy:

6 sążniowych tapczanów,	3 ławki,	1 siekiéra,
6 sążniowych tapczanów	1 stół prima-plana zwany,	1 piłka,
o żelaznych nogach,	5 sąż. poręczy karab.,	1 pogrzebacz,
8 sąż. poręczy na karab.	1 konewka,	1 łopata do węgla,
2 stoły komisne,	1 lampa,	1 skrzynia na węgle.

f) do magazynu kompanijnego:

1 stół do pisania,
1 krzesło,
potrzebne szaragi i półki.

g) do magazynu batalionowego:

Trzy razy tyle, ile do kompanijnego.

h) do magazynu pułkowego:

Sześć razy tyle, ile do kompanijnego.

12. Dostarczenie sprzętów po cenach taryfowych dla wszelkich lokalności szpitalnych i kancelaryj bransz, nie podlegających zmiennym przeniesieniom, pozostawia się dobrowolnej umowie między wojskiem i gminami (gromadami).

13. Wynagrodzenie za sprzęty dla sług oficerskich będzie przy obliczeniu czynszu wliczone do wynagrodzenia sprzętów dla dotyczącego oficera.

b) Für eine Officiers-Wachstube:

1 Ruhebett,	1 Spiegel,	1 Lavoir,
2 Tische,	2 Leuchter,	1 Flasche sammt 2 Gläsern,
6 Sessel,	1 Lichtscheere,	1 Nachtopf,
1 Kleider = Hängstod,	1 Schreibzeug,	1 Vorstrüsch.
1 Nachtkästchen,	1 Lineal,	
1 Spuckkästchen,	1 Papier = Scheere,	

c) Für eine kleine Wachstube:

1 Pritsche, 9' mit Kopfbret,	1 Holzhacke,	1 Del = Lampe,
1 Commistisch,	1 Säge,	1 Monturs = Rechen, 1° 3',
1 Commißbank,	1 Kohlenschaufel,	1 Gewehr = Schranken, 1°.
1 Wasserkanne,	1 Schürhafen,	

d) Für eine mittlere Wachstube:

3 Klafter Pritschen,	1 Bank,	1 Kohlenschaufel,
3 Schuh Pritschen mit eiser-	1 Sessel,	1 Schürhafen,
nem Gestelle,	1 Wasserkanne,	1 Lampe,
1 Commistisch,	1 Holzhacke,	3 Klafter Monturs = Rechen,
1 Schreibtisch,	1 Säge,	2 „ Gewehr = Schranken.

e) Für eine große Wachstube:

6 Klafter Pritschen,	3 Bänke,	1 Hacke,
6 „ „ mit eisernem	1 Prima plana-Tisch,	1 Säge,
Gestelle,	5° Gewehr = Schranken,	1 Schürhafen,
8 Klafter Gewehr = Rechen,	1 Wasserkanne,	1 Kohlenschaufel,
2 Commistische,	1 Lampe,	1 Kohlentruhe.

f) Für ein Compagnie-Magazin:

1 Schreibtisch,
1 Sessel,

die erforderlichen Rechen und Fachstellen.

g) Für ein Bataillons-Magazin:

Das dreifache des Compagnie-Magazins.

h) Für ein Regiments-Magazin:

Das sechsfache des Compagnie-Magazins.

12. Die Beistellung der Einrichtung für sämtliche Spitals-Unterkünfte und für die Kanzleien solcher Branchen, welche dem Dislocations-Wechsel nicht unterliegen, um die Vergütungspreise des Tarifes bleibt dem freien Uebereinkommen zwischen dem Militär und den Gemeinden überlassen.

13. Die Einrichtungs-Vergütung für die Officiers-Diener wird bei der Zins-Aufrechnung jener des betreffenden Officiers zugezählt.

14. Pod wynagrodzeniem za sprzęty rozumie się także wynagrodzenie za zupełną pościel, i przy dostarczaniu kwatér in natura muszą za toż jeden lub dwa pokoje (w miarę kompetencyi transenalnej) w sprzęty według zwyczaju miejscowego i szarzy tego, który się ma zakwaterować, być zaopatrzone.

Urządzenie całego pomieszkania in natura ma się składać:

a) dla Jenerała lub sztabowego offcera:

z 1 szafy do wieszania rzeczy i 2 komod,
6 stołów,
12 krzesel z sofą.

b) dla kapitana lub rotmistrza:

z 1 szafy do wieszania rzeczy i 1 komody,
4 stołów,
8 krzesel.

c) dla niższego oficera:

z 1 szafy do wieszania rzeczy i 1 komody,
2 stołów,
4 krzesel.

Mebłe tak oznaczone należą także dla partyj wojskowych i urzędników, o ile z szarzami pod a), b), c) oznaczonemi w równych klasach dyet znajdują się.

d) dla sługi oficerskiego:

z 1 zupełnego ordynaryjnego łózka, z 2 krzesel,
1 stołu, 1 szarag na suknie.

Dla każdego oficera, partyi wojskowej i urzędnika zupełne łózko, zwyczajne zwierciadło, 1 szafkę nocną z naczyniem, wieszadło na suknie, naczynie do umywania się wraz z flaszka i szklanką.

W miejscach, gdzie zamiast pieców są kominki, ma dający kwatérę także potrzebnych sprzętów do kominka, a gdzie niema osobnych tranzetów, także potrzebnych stołców dostarczyć.

Zupełne łózko oficerskie ma się składać z

1 łózka,
1 składanego siennika,
1 materaca napchanego włosieniem, albo gdzie zwyczaj, trawą morską, słomą kukurudzianą i t. d.
1 poduszki,
1 kołdry stósownej do pory roku, tudzież potrzebnej bielizny na łózko.

14. Unter der Vergütung für die Einrichtung ist auch jene für das complete Bettzeug begriffen, und es müssen dafür bei der Beistellung von Natural-Wohnungen Ein oder Zwei Zimmer (nach Ausmaß der Transenal-Competenz) mit Einrichtungsstücken nach der Ortsstätte und der Charge des zu bequartierenden versehen seyn.

Die Einrichtung der ganzen Natural-Wohnung hat zu bestehen:

a) Für einen General oder Stabs-Officier:

aus 1 Häng- und 2 Reg-Kästen,
6 Tischen,
12 Sesseln sammt Sopha.

b) Für einen Hauptmann oder Rittmeister:

aus 1 Häng- und 1 Reg-Kasten,
4 Tischen,
8 Sesseln.

c) Für einen subalternen Officier:

aus 1 Häng- und 1 Reg-Kasten,
2 Tischen,
4 Sesseln.

Dieselbe Möbel-Ausmaß besteht für die Militär-Parteien und Beamten, je nachdem sie mit den sub a), b), c) bezeichneten Chargen in gleichen Diäten-Classen stehen.

d) Für einen Officiers-Diener:

aus 1 complete ordinären Bette, 2 Stühlen,
1 Tische, 1 Kleider-Rechen.

Für jeden Officier, Militär-Partei und Beamten ein complete Bett, ein gewöhnlicher Spiegel, 1 Nachtkästchen sammt Geschirr, ein Kleiderstoß, ein Gefäß zum Waschen sammt Flasche und Trinkglas.

In Orten, wo statt der Heiz-Defen Kamine bestehen, hat der Quartier-Träger auch die nöthigen Kamin-Geräthe, und wo keine eigenen Aborte vorhanden sind, die erforderlichen Leibstühle beizustellen.

Ein complete Officiers-Bett hat zu bestehen aus:

1 Bettstätte,
1 gehefteten Strohsack,
1 Materage, gefüllt mit Rosshaar, oder wo landesüblich, mit Seegrass, Maisstroh u.,
1 Kopfpolster,
1 Decke zum zudecken, der Jahreszeit angemessen, dann die nöthige Bettwäsche.

Zupełne ordynaryjne łóżko dla podrzędnych partyj i sług z
 1 łóżka,
 1 napchanego słomą siennika,
 1 słomą napchanąj poduszki,
 1 kołdry letniej,
 1 koca zimowego, tudzież potrzebnych prześcióradeł.

15. Podrzedne partye i slugi armii, majace kompetencyę kwatêrową do 1 pokoju i 1 kuchni, otrzymaja sprzety podrzednego oficera, wszakze tylko jednê szafê, którêj połowa musi byc urzadzona do skladania rzeczy, tudziez 1 ordynaryjne lozko.

16. Podrzednym partyom i slugom, umieszczanym po dwóch w jednym pokoju, nalezà siê 2 takie, do skladania rzeczy urzadzone szafy i 2 ordynaryjne lozka.

17. Do stajen oficerskich nalezà stôsowne komôrki na furaz i rzêdy, tudziez potrzebne sprzety stajenne, oswietlenie stajni, i ordynaryjne lozko dla stajennych.

18. Wszystkie punkta przepisu o kwatêrowaniu armii z r. 1851., które zawieraja postanowienia rózniace siê od powyższych rozporzàdzeń, nalezy uważac za zniesione.

25.

**Obwieszczenie c. k. Namiestnictwa z dnia 21. Października 1857.,
 liczba 46.263,**

wydane do 12 urzêdów obwodowych, do magistratu lwowskiego, dyrekeyi szpitala i do buchalteryi rządowej,

którêm udzielona dekretem wys. Ministeryum Spraw Wewnetrznych z dnia 12. Października 1857. l. 26.630/1.963 umowa [z kilkoma Rządami szwajcarskimi, zawarta wzgledem wynagrodzenia kosztów za pielęgowanie szpitalne ubogich obustronnych przynależnych, ku przestrzeganiu do wiadomości podaje się.

Z powodu zrobionego spostrzeżenia, że kantony szwajcarskie wzgledem wynagrodzenia kosztów pielęgowania za swoich przynależnych, leczonych w austr. szpitalach, rozmaicie sobie postępują, widziało się Ministeryum Spraw Wewnetrznych spowodowane, zawezwac Ministeryum Spraw Zewnetrznych, izby toż wyjednało umowê, któraby wpłynęła na jednostajne postępowanie ze strony Rządów szwajcarskich w sprawie wynagrodzenia kosztów za pielęgowanie szpitalne przynależnych obustronnych ubogich.

W skutek odnośnych układow, z wyjątkiem kilku kantonów, które w tym wzgledzie albo żadnego zobowiazania przyjac nie chcialy, albo swe oświadczenia na pózniej sobie zachowaly, zobowiazalo się 12 kantonów, mianowicie:

Ein complettes ordinäres Bett für Unter-Parteien und Diener:

- 1 Bettstätte,
- 1 gefüllter Strohsack,
- 1 gefüllter Strohpolster,
- 1 Sommerdecke,
- 1 Winterkoge, dann die nöthigen Leintücher.

15. Die Unter-Parteien und Armee-Diener mit der Quartier-Competenz von 1 Zimmer und Küche erhalten die Einrichtung eines subalternen Officiers, jedoch nur 1 Hängkasten, dessen Hälfte zugleich zum Legkasten hergerichtet zu seyn hat, dann 1 ordinäres Bett.

16. Den Unter-Parteien und Dienern, deren zwei in Einem Zimmer untergebracht sind, gebühren aber 2 solche Häng-, zugleich Leg-Kästen und 2 ordinäre Betten.

17. Zu den Officiers-Stallungen gehören passende Futter- und Sattel-Kammern, ferner die erforderlichen Stallgeräthe, die Stallbeleuchtung und das ordinäre Bett für die Pferde-Wärter.

18. Alle jene Punkte der Vorschrift über die Einquartierung des Heeres vom Jahre 1851, welche von den vorstehenden Anordnungen abweichende Bestimmungen enthalten, sind als aufgehoben zu betrachten.

25.

Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 21. October 1857, Zahl 46263,

an die 12 Kreisbehörden, Lemberger Magistrat, Krankenhaus-Direction und die Staats-Buchhaltung,

womit das mit dem Decrete des hohen Ministeriums des Innern vom 12. October 1857 Zahl 26630/1963 mitgetheilte Uebereinkommen mit mehreren schweizerischen Behörden bezüglich der Vergütung der Kosten für die Spitals-Verpflegung der beiderseitigen unbemittelten Staatsangehörigen zur Darnachachtung bekannt gegeben wird.

Auß Anlaß der gemachten Wahrnehmung, daß von den schweizerischen Cantonen in Ansehung der Vergütung der Verpflegs-Kosten für ihre in österr. Spitälern behandelten Angehörigen verschiedenartig sich benommen wird, fand sich das Ministerium des Innern veranlaßt, das Ministerium des Aeußeren wegen Erwirkung eines auf ein gleichmäßiges Vorgehen Seitens der schweizerischen Behörden in Angelegenheit der Vergütung der Kosten für die Spitals-Verpflegung der beiderseitigen unbemittelten Staatsangehörigen hinwirkenden Uebereinkommens anzugehen.

In Folge der bezüglichlichen Verhandlung haben mit Ausnahme einiger Cantone, welche dießfalls entweder gar keine Verpflichtung eingehen wollen, oder sich ihre Erklärungen noch vorbehielten, die 12 Cantone: Graubünden, Appenzell der äußeren

Graubündten, Appenzel, Szaфуza (Schaffhausen), Argowia (Argau), St. Gallen, Glarus, Solura (Solothurn), Turgowia (Thurgau), Fryburg (Freiburg), Wallis, Żürich i Lucerna (Luzern) do wynagradzania kosztów pielęgnowania, pięć kantonów zaś, mianowicie: Zug, Neuchatel, Waadt, Genewa i Tessyn do bezpłatnego pielęgnowania dotyczących ubogich chorych, z zastrzeżeniem dla siebie wzajemności.

Uprasząc zarazem Ministeryum Spraw Zewnętrznych, ażeby kantonom obydwóch ostatnich wspomionych kategorii w imieniu tutejszej władzy wzajemne postępowanie ze strony władz austriackich zapewniło, poleca się c. k. naczelnej Władzy krajowej mieć staranie o to, ażeby w wydarzonych przypadkach w tej myśli postępowano.

Gołuchowski m. p.

26.

Rozporządzenie Ministeryów Spraw Wewnętrznych i Skarbu z dnia 22. Października 1857.,

którem na podstawie najwyższego postanowienia z dnia 13. Października 1857. oznacza się sposób wykupna obligacyj uwolnienia gruntu od ciężarów (obligacyj indemnizacyjnych) w Królestwie Galicyi i Lodomeryi, i w Wielkiem Księstwie Krakowskiem.

§. 1.

W przewidzeniu rozporządzeń najwyższego patentu z dnia 29. Października 1853. nr. 236., Dz. praw Państwa, wydają się względem wykupna wydanych obligacyj uwolnienia gruntu od ciężarów (obligacyj indemnizacyjnych), następujące postanowienia:

§. 2.

Losowanie wydanych obligacyj indemnizacyjnych ma się rozpocząć w lwowskim okręgu administracyjnym dnia 30. Kwietnia 1858., w krakowskim okręgu administracyjnym dnia 31. Października 1858., i ma tak przez lat 40 co pół roku dnia 31. Października i 30. Kwietnia ciągle się odbywać. Jednakże zastrzega się wyraźnie także wykupno w przeciągu krótszego niż czterdziestoletniego okresu czasu.

§. 3.

Splata wylosowanych obligacyj indemnizacyjnych uiszcza się w zupełnej sumie imienną.

§. 4.

Blizsze postanowienia względem oznaczenia funduszków gotowych, do każdorazowego losowania przeznaczonych, będzie zawierać plan losowania.

Rhoden, Schaffhausen, Argau, St. Gallen, Glarus, Solothurn, Thurgau, Freiburg, Wallis, Zürich und Luzern zur Vergütung der Verpflegskosten, die 5 Cantone: Zug, Neuchâtel, Vaud, Genf und Tessin aber zur unentgeltlichen Verpflegung der respectiven mittellosen Kranken unter Beanspruchung der Reciprocität sich verpflichtet.

Indem man unter Einem das Ministerium des Aeußeren ersucht, den Cantonen der beiden letzt erwähnten Kategorien im hierortigen Namen ein reciproces Verhalten von Seite der österreichischen Behörden zuzusichern, erhält die k. k. Landesstelle die Weisung Sorge zu tragen, daß vorkommenden Falls in diesem Sinne vorgegangen werde.

Goluchowski m. p.

26.

Verordnung der Ministerien des Innern und der Finanzen vom 22. October 1857,

womit im Grunde der allerhöchsten Entschliessung vom 13. October 1857 die Art und Weise der Einlösung der Grundentlastungs-Schuldverschreibungen in dem Königreiche Galizien und Lodomerien, und dem Großherzogthume Krakau festgesetzt wird.

§. 1.

In Durchführung der Anordnungen des allerhöchsten Patentess vom 29. Octobere 1853 Nr. 236 R. G. B. werden bezüglich der Einlösung der ausgegebenen Grundentlastungs-Schuldverschreibungen nachstehende Bestimmungen getroffen:

§. 2.

Die Verlosung der ausgegebenen Grundentlastungs-Schuldverschreibungen hat im Lemberger Verwaltungs-Gebiete am 30. April 1858, im Krakauer Verwaltungs-Gebiete am 31. October 1858 zu beginnen, und ist sofort durch 40 Jahre halbjährig am 31. October und 30. April fortzusetzen. Es wird sich jedoch die Einlösung auch innerhalb eines kürzeren, als vierzigjährigen Zeitraumes ausdrücklich vorbehalten.

§. 3.

Die Rückzahlung der verlosten Grundentlastungs-Schuldverschreibungen wird im vollen Nominalbetrage geleistet.

§. 4.

Die näheren Bestimmungen bezüglich der Festsetzung der, für die jedesmalige Verlosung bestimmten Barfonde, wird der Verlosungsplan enthalten.

§. 5.

Podział obligacyj na serye i losowanie według takowych, o ileby to do uproszczenia operacyi przyczynić się mogło, zastrzega się zarządzeniu zapomocą osobnego obwieszczenia.

§. 6.

Wysokość cyfry obligacyj indemnizacyjnych do losowania przypadających będzie z uwzględnieniem kwoty wydanych obligacyj oznaczona.

§. 7.

Los oznacza obligacye indemnizacyjne, których spłata ma być uiszczona z gotowizny, według planu umorzenia użyć się mającej.

§. 8.

Spłata wylosowanych obligacyj nastąpi w sześć miesięcy po odbytem losowaniu.

Od obligacyj w zamiarze spłaty wylosowanych ustaje z oznaczonym terminem spłaty wszelkie dalsze procentowanie.

Wylosowane obligacye, tudzież dzień wypłaty kapitału wraz z prowizyą, będą przez wiedeńską gazetę i gazety kraju koronnego ogłoszone.

§. 9.

Strony mają obligacye do spłaty przeznaczone w oznaczonym czasie z należącemi do nich kuponami, tudzież z niestemplowanym kwitem na kapitał, i o ile obligacya nie jest kuponem zaopatrzona, także dalszy również niestemplowany kwit na prowizyę az do dnia spłaty zapadłą, podać do kasy funduszu indemnizacyjnego, za brakujące kupony gotowizną wypłata złożoną być ma.

§. 10.

Zapłacone wylosowane obligacye mają być w księgach kredytowych wykreślane i poprzebijane.

§. 11.

Losowania odbywają się publicznie pod kierunkiem Dyrekcyi funduszu indemnizacyjnego w sposób przy podobnych losowaniach zwyczajny.

O przeprowadzeniu losowania będzie organom uwolnienia gruntu od ciężarów osobna instrukcyja udzielona.

Baron Bach m. p.

Baron Bruck m. p.

§. 5.

Es wird sich vorbehalten, die Eintheilung der Schuldverschreibungen in Serien, und die Verlosung nach denselben, insoweit solches zur Vereinfachung der Operationen räthlich werden sollte, mittelst einer besondern Bekanntmachung anzuordnen.

§. 6.

Die Höhe der Ziffer der zur Verlosung gelangenden Grundentlastungs- = Schuldverschreibungen, wird mit Rücksicht auf den Betrag der ausgefertigten Schuldverschreibungen bestimmt.

§. 7.

Das Loß bestimmt die Grundentlastungs- = Schuldverschreibungen, deren Rückzahlung aus der nach dem Tilgungsplane verwendbaren Barschaft geleistet werden soll.

§. 8.

Die Rückzahlung der verlosten Schuldverschreibungen erfolgt sechs Monate nach geschehener Verlosung.

Für die zur Rückzahlung ausgelosten Schuldverschreibungen hört mit dem festgesetzten Rückzahlungstermine jede weitere Verzinsung auf.

Die verlosten Schuldverschreibungen, so wie der Tag der Zahlung des Capitals sammt Interessen, werden durch die Wiener- und die Kronlands- Zeitungen bekannt gegeben.

§. 9.

Die Parteien haben die, zur Rückzahlung bestimmten Schuldverschreibungen zur festgesetzten Zeit, sammt den etwa dazu gehörigen Coupons, nebst einer stempelfreien Quittung über das Capital, und insoferne die Schuldverschreibung mit keinen Coupons versehen ist, auch eine weitere gleichfalls stempelfreie Quittung über die bis zum Rückzahlungstage verfallenen Zinsen bei der Grundentlastungs- = Fondscasse zu überreichen, für abgängige Coupons ist der bare Ersatz zu leisten.

§. 10.

Die bezahlten verlosten Schuldverschreibungen sind in den Creditsbüchern zu löschen und durchzuschlagen.

§. 11.

Die Verlosungen geschehen öffentlich unter der Leitung der Grundentlastungs- = Fonds- Direction in der für derlei Verlosungen üblichen Weise.

Ueber die Durchführung der Verlosung wird den Grundentlastungs- Organen eine eigene Instruction ertheilt werden.

Freiherr von Bach m. p.

Freiherr von Bruck m. p.

**Obwieszczenie c. k. Namiestnictwa z dnia 27. Października 1857.,
liczba 47.523,**

wydane do urzędów obwodowych i do magistratu lwowskiego,

dotyczące przepisu o postępowaniu ze służącymi przy straży skarbowej urlopnikami wojskowymi i rezerwistami, tudzież wojskowymi, którzy wstąpić chcą do straży skarbowej.

Jego C. K. Apostolska Mość raczył najwyższem postanowieniem z dnia 4. Sierpnia r. b. najłaskawiej rozporządzić, ażeby wszystkich obecnie przy straży skarbowej służących urlopników wojskowych lub rezerwistów, którzy się już nie znajdują w wieku stawienictwa, natychmiast od wojska uwolniono; że zaś służących obecnie przy straży skarbowej urlopników, którzy nie przekroczyli jeszcze wieku stawienictwa, tylko w nadzwyczajnych koniecznych przypadkach, i tylko sama komenda armii do służby wojskowej powołać może, i że także takich po skończeniu wieku stawienictwa zupełnie uwolnić należy.

Według dalszej osnowy tego samego najwyższego postanowienia urlopowanym żołnierzom, tudzież rezerwistom wolny jest także i nadal wstęp do straży skarbowej pod warunkiem, ażeby ich zawsze tylko w pobliżu okręgu uzupełniającego do służby używano, a komendantowi wojsk waruje się prawo powoływania ich każdorazem według potrzeby, podczas gdy rezerwiści powszechnym przepisom o powoływaniu podlegają.

Żołnierze zbliżający się ku końcowi swjej kapitulacyi lub ku przepisowej porze urlopowania siebie, tudzież żołnierze już urlopowani i rezerwowi mają przez przynależne władze wojskowe w stosownych okresach czasu być wzywani do przestąpienia do straży skarbowej.

Niemniej należy żołnierzom, przy straży skarbowej służącym, którzy w skutek swego nienagannego zachowania się tamże i uzdolnienia mają być mianowani urzędnikami straży skarbowej, nie odmawiać bez przeważnych powodów zupełnego uwolnienia od wojska.

Które to rozporządzenie w skutek reskryptu Ministerium Spraw Wewnętrznych z dnia 20. Października 1857., l. 21.925., podaje się do wiadomości powszechnej.

Gołuchowski m. p.

27.

Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 27. October 1857, Zahl 47523,

an die Kreisbehörden und Lemberger Magistrat,

betreffend die Vorschrift über die Behandlung der in der Finanzwache dienenden Militär-Urlauber und Reservisten, so wie jener Militäristen, welche in die Finanzwache eintreten wollen.

Seine kaiserl. königl. apostolische Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 4. August l. J. allergnädigst anzuordnen geruht, daß alle derzeit in der Finanzwache dienenden Militär-Urlauber oder Reservisten, welche sich nicht mehr im stellungspflichtigen Alter befinden, aus dem Militärverbande sofort zu entlassen sind; jene derzeit in der Finanzwache dienenden Urlauber aber, welche das stellungspflichtige Alter noch nicht überschritten haben, nur in außerordentlichen Nothfällen, und zwar nur vom Armee-Ober-Commando selbst zur Militärdienstleistung einberufen werden dürfen, und auch diese gänzlich zu entlassen sind, sobald sie aus dem stellungspflichtigen Alter treten.

Nach dem weiteren Inhalte derselben allerhöchsten Entschließung bleibt der Eintritt von beurlaubten Soldaten, dann Reservisten in die Finanzwache auch künftighin unter der Bedingung gestattet, daß sie immer nur in der Nähe des Ergänzungsbezirks zum Dienste verwendet werden, und es bleibt dem Truppen-Commandanten das Recht gewahrt, sie stets nach Bedarf einberufen zu dürfen, während die Reservisten den allgemeinen Einberufungs-Vorschriften unterliegen.

Die dem Ende ihrer Capitulation oder der systemmäßigen Beurlaubung sich nähernden Soldaten, so wie die bereits Beurlaubten und die Reservisten sind durch die competenten Militärbehörden in angemessenen Zeitepochen zum Uebertritte in die Finanzwache aufzufordern.

Ferner ist den bei der Finanzwache dienenden Soldaten, welche in Folge ihrer tadellosen Aufführung und Verwendbarkeit daselbst zu Finanz-Beamten ernannt werden sollen, die gänzliche Entlassung aus dem Militärverbande ohne erhebliche Gründe nicht zu verweigern.

Welche Verordnung in Folge Erlasses des Ministeriums des Innern vom 20. October 1857, Zahl 21925, zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Goluchowski m. p.

**Ogłoszenie c. k. Namiestnictwa z dnia 12. Listopada 1857.,
liczba 49.603.,**

względem dodatku podatkowego, który na pokrycie potrzeby krajowej i na wydatki oswobodzenia gruntu od ciężarów na rok administracyjny 1858. wymierzony został.

W skutek reskryptu wysokiego Ministeryum Spraw Wewnętrznych z dnia 2. b. m. l. 30.343., mają na pokrycie potrzeby krajowej i oswobodzenia gruntu od ciężarów na rok administracyjny 1858. być pobierane w lwowskim okręgu administracyjnym, mianowicie na potrzebę krajową $4\frac{3}{4}$ krajcara m. k., a na wydatki oswobodzenia gruntu od ciężarów 30 krajcarów m. k. od każdego rękawskiego m. k. wszystkich stałych podatków, a przeto także od podatku dochodowego od stałych poborów, jako dodatek do takowych.

Co niniejszem podaje się z tą uwagą do wiadomości powszechniej, że względem poboru i obliczenia tego dodatku podatkowego równocześnie potrzebne rozrządzenia wydane zostały.

Gołuchowski m. p.

28.

**Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 12. November 1857,
Zahl 49603,**

**betreffend den Steuer-Zuschlag der zur Bedeckung des Landes- und Grundentlastungs-
Erfordernisses für das W. J. 1858 bemessen wurde.**

Zu Folge Erlasses des hohen Ministeriums des Innern vom 2. I. M., Z. 30343, sind zur Bedeckung des Landes- und Grundentlastungs-Erfordernisses für das Verwaltungs-Jahr 1858 im Lemberger Verwaltungs-Gebiete, und zwar für das Landes-Erforderniß mit $4\frac{3}{4}$ Kreuzer C. M. und für den Grundentlastungsaufwand mit 30 Kreuzer C. M. von jedem Gulden C. M. sämmtlicher directen Steuern, somit auch von der Einkommensteuer von stehenden Bezügen, als Zuschlag zu denselben einzuheben.

Was hienit zur allgemeinen Kenntniß mit dem Bemerken gebracht wird, daß wegen Einhebung und Verrechnung dieses Steuerzuschlages gleichzeitig die nöthigen Vorkehrungen getroffen wurden.

Goluchowski m. p.

Stundentafel für I. A. September vom 12. September 1887.

1. Tag 1887.

Stundentafel für I. A. September vom 12. September 1887.

Die Stundentafel der ersten Semester der Universität zu Bonn, 1887.

Die Stundentafel der zweiten Semester der Universität zu Bonn, 1887.

Die Stundentafel der dritten Semester der Universität zu Bonn, 1887.

Die Stundentafel der vierten Semester der Universität zu Bonn, 1887.

Die Stundentafel der fünften Semester der Universität zu Bonn, 1887.

Die Stundentafel der sechsten Semester der Universität zu Bonn, 1887.

Die Stundentafel der siebten Semester der Universität zu Bonn, 1887.

Die Stundentafel der achten Semester der Universität zu Bonn, 1887.

Die Stundentafel der neunten Semester der Universität zu Bonn, 1887.

Die Stundentafel der zehnten Semester der Universität zu Bonn, 1887.

Die Stundentafel der elften Semester der Universität zu Bonn, 1887.

Die Stundentafel der zwölften Semester der Universität zu Bonn, 1887.

Dziennik rządowy

dla

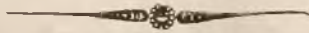
okręgu administracyjnego Namiestnictwa we Lwowie.

Rok 1857.

Oddział drugi.

Część VII.

Wydana i rozesłana dnia 7. Kwietnia 1858.



Landes-Regierungs-Blatt

für das

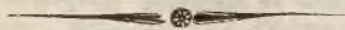
Verwaltungsgebiet der Statthalterei in Lemberg.

Jahrgang 1857.

Zweite Abtheilung.

VII. Stück.

Ausgegeben und versendet am 7. April 1858.



29.

**Obwieszczenie c. k. Namiestnictwa z dnia 23. Października 1857.
liczba 47.082.,**

dotyczące oznaczenia wynagrodzenia za żywienie wojska w przemarszu, w czasie od 1. Listopada 1857. do 31. Października 1858.

W skutek umieszczonego w Dzienniku praw Państwa z r. 1857. pod nr. 192., a także w Dzienniku praw krajowych ogłosić się mającego rozporządzenia ministeryalnego z dnia 8. Października 1857. l. 27.632. oznaczono mające wypłacać się ze Skarbu Państwa wynagrodzenie za żywienie wojska w przemarszu za czas od dnia 1. Listopada 1857. do dnia 31. Października 1858. w lwowskim okręgu administracyjnym dla miasta Lwowa w kwocie sześciu (6) krajcarów, dla wszelkich innych gmin (gromad) tego okręgu administracyjnego w kwocie pięciu (5) krajcarów.

Co niniejszém do wiadomości powszechnéj podaje się.

Gołuchowski m. p.

30.

Obwieszczenie c. k. krajowej Dyrekcyi skarbowej z dnia 15. Listopada 1857. l. 46.566.,

zawierające postanowienia o wynagrodzeniu kwot wykupnych za złoto i srebro od dnia 1. Listopada 1857.

W skutek reskryptu wysokiego c. k. Ministerjum Skarbu z dnia 27. Października 1857. l. 37.157/687. oznajmia się odnośnie do najwyższego patentu monetarnego z dnia 19. Września 1857. D. pr. P. Część XXIII. nr. 101 rok 1857., że waga grzywien istniejąca dotychczas przy wykupnie i sprzedaży złota i srebra pozostaje wprawdzie przy wykupnie i sprzedaży tych kruszców do dalszego rozporządzenia w mocy obowiązującej, że wszakże począwszy od 1. Listopada 1857. wynagrodzenie kwot wykupnych zapomocą monet, według postanowień najw. patentu z dnia 19. Września 1857. wybitych, o ile zapas takowych w urzędzie wykupna złota i srebra znajduje się, wypłacaném będzie.

W przypadkach, w których wykupione srebro w monetach nowéj waluty, zawierających $\frac{9}{10}$ części czystego srebra, t. j. w talarach związkowych, w sztukach jedno- i dwureńskowych wynagradza się, odstępuje się od dotychczasowych należytości menniczych o tyle, iż zamiast dotychczasowych kosztów bicia $1\frac{1}{2}\%$, odciągają się koszta bicia 1% (jeden od sta).

Plener m. p.

29.

Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 23. October 1857, Zahl 47082,

betreffend die Bestimmung der Vergütung der Verpflegung der Militär-Mannschaft auf dem Durchzuge, vom 1. November 1857 bis 31. October 1858.

Zufolge der im Reichsgesetze ex 1857 sub Nr. 192 aufgenommenen, und auch durch das Landesgesetzblatt kundgemacht werdenden Ministerial-Verordnung vom 8. October 1857, Zahl 27632, ist die aus dem Staatsschatze zu leistende Vergütung der Verpflegung der Militär-Mannschaft auf dem Durchzuge, vom 1. November 1857 bis 31. October 1858, in dem Lemberger Verwaltungsgebiete für die Stadt Lemberg mit Sechs (6) Kreuzern, für alle übrigen Gemeinden dieses Verwaltungsgebietes mit fünf (5) Kreuzern C. M. festgesetzt worden.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Goluchowski m. p.

30.

Kundmachung der k. k. Finanz-Landes-Direction vom 15. November 1857, Zahl 46566,

mit den Bestimmungen über die Vergütung der Einlösungsbeträge für Gold und Silber vom 1. November 1857.

Zufolge des Erlasses des hohen k. k. Finanzministeriums vom 27. October 1857, Z. 37157/687, wird mit Beziehung auf das allerhöchste Münzpatent vom 19. September 1857 R. G. Bl. XXIII. Stück Nr. 101, Jahr 1857, bekannt gemacht, daß das bei der Einlösung und dem Verkaufe des Goldes und Silbers bisher bestandene Markgewicht bei der Einlösung und dem Verkaufe dieser Metalle zwar bis auf weitere Verfügung noch in Wirksamkeit verbleibt, dagegen vom 1. November 1857 angefangen die Vergütung der Einlösungsbeträge mit den, nach den Bestimmungen des a. h. Patentes vom 19. September 1857 ausgeprägten Münzen, insoweit deren bei dem Gold- und Silber-Einlösungsamte vorrätzig sind, geleistet wird.

In jenen Fällen, wo das eingelöste Silber in Münzen neuer Währung von $\frac{9}{10}$ Feingehalt, d. i. in Vereinsthalern, Ein- und Zwei-Guldenstücken vergütet wird, tritt eine Abweichung von den bisherigen Münzgebühren in soferne ein, daß statt des bisherigen Schlagsaßes (Prägfosten) von $1\frac{1}{2}\%$, der Schlagsaß mit 1% (Eins von Hundert) in Abzug gebracht wird.

Plener m. p.

31.

**Obwieszczenie c. k. Namiestnictwa z dnia 20. Listopada 1857.
liczba 50.927.,**

wydane 12. urzędem obwodowym, magistratowi lwowskiemu, dyrekcji szpitala i c. k. buchalterji rządowej, **którem udzielone wysokim reskryptem Ministerstwa Spraw Wewnętrznych z dnia 10. Listopada 1857. l. 31.006/2.241., oświadczenie kantonu Szwie względem wzajemnego bezpłatnego pielęgowania ubogich przynależnych, oznajmia się dla przestrzegania.**

Dodatkowo do tutejszego reskryptu z dnia 12. z. m. l. 26.630., którym c. k. naczelną Władzę krajową udzielono zawartą z kilkoma Rządami szwajcarskimi umowę względem wynagrodzenia kosztów za szpitalne pielęgowanie obustronnych niemających przynależnych, uwiadamia się c. k. naczelną Władzę krajową, że także kanton Szwie oświadczył się za wzajemnem bezpłatnem pielęgowaniem, że przeto kanton ten należy według oświadczenia swego do kategorii owych, które mają prawo do wzajemności z Austryą pod względem bezpłatnego pielęgowania przynależnych.

Goluchowski m. p.

32.

**Obwieszczenie c. k. Namiestnictwa z dnia 20. Listopada 1857.
liczba 16.588.,**

wydane do 12. urzędów obwodowych, do magistratu lwowskiego, dyrekcji szpitala i buchalterji rządowej, **którem ogłasza się przepisane wysokim reskryptem Ministeryum Spraw Wewnętrznych z dnia 10. Kwietnia 1857. l. 10.946 / 908., postępowanie przy obliczaniu i ustanawianiu należitości za pielęgowanie w publicznych szpitalach.**

W reskrypcie tutejszym z dnia 4. Grudnia roku zeszłego l. 26.641. przyjęto pomiędzy warunki, które zakład chorych spełnić ma, by być uważanym za powszechny i publiczny, także ten, ażeby istniała w nim pewna przez władzę pozwolona taksa za pielęgowanie.

W dodatku do wyżej wspomnianego reskryptu tutejszego ku jednostajnemu postępowaniu wydają się dla c. k. naczelną Władzę krajową następujące zasady obliczenia i ustanowienia należitości za pielęgowanie w publicznych zakładach szpitalnych jako skazówką, według którejby, z wyjątkiem stosunków zachodzących w rozmaitych lokalnych i fundacyjnych zakładach szpitalnych, zachować się należało.

1. Taksa, która za pielęgowanie ustanowioną być ma, musi być taka, ażeby

- a) pokryła wydatek na chorego łożony, lecz też nie wymagała więcej, jak tego potrzeba,
- b) dla wszystkich jednako pielęgowanych jednego zakładu była jednaką.

31.

Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 20. November 1857, Zahl 50927,

an die 12 Kreisbehörden, Lemberger Magistrat, Krankenhaus-Direction und an die k. k. Staatsbuchhaltung, womit die mit dem hohen Erlasse des Ministeriums des Innern vom 10. November 1857, Zahl 31006/2241 mitgetheilte Erklärung des Canton Schwiz wegen gegenseitiger unentgeltlicher Verpflegung unbemittelter Staatsangehörigen zur Darnachachtung bekannt gegeben wird.

Im Nachhange zum h. o. Erlasse vom 12. v. M., Zahl 26630, womit die k. k. Landesstelle das mit mehreren schweizerischen Behörden zu Stande gekommene Uebereinkommen bezüglich der Vergütung der Kosten für die Spitals-Verpflegung der beiderseitigen unbemittelten Staatsangehörigen mitgetheilt wurde, wird die k. k. Landesstelle in die Kenntniß gesetzt, daß auch der Canton Schwiz sich für die gegenseitige unentgeltliche Verpflegung ausgesprochen hat, dieser Canton daher seiner Erklärung nach in die Kategorie jener Cantone gehört, welche die Reciprocität mit Oesterreich für die unentgeltliche Verpflegung in Anspruch nehmen.

Goluchowski m. p.

32.

Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 20. November 1857, Zahl 16588,

an die 12 Kreisbehörden, Lemberger Magistrat, Krankenhaus-Direction und die k. k. Staatsbuchhaltung, womit der mit dem hohen Erlasse des Ministeriums des Innern vom 10. April 1857, Zahl 10946/908, vorgezeichnete Vorgang bei Berechnung und Festsetzung der Verpflegungsgebühren in öffentlichen Krankenanstalten hinausgegeben wird.

In dem h. o. Erlasse vom 4. December vorigen Jahres, Zahl 26641, wurde unter die Bedingungen, welche eine Krankenanstalt zu erfüllen hat, um als eine allgemeine öffentliche betrachtet zu werden, auch die aufgenommen, daß in derselben eine bestimmte, von den Behörden genehmigte Verpflegstaxe bestehe.

Im Verfolge des oberwähnten hierortigen Erlasses werden zum Behufe eines gleichmäßigen Vorganges nachstehende Anhaltspunkte bezüglich der Berechnung und Festsetzung der Verpflegungsgebühren in öffentlichen Krankenanstalten der k. k. Landesstelle als Leitfaden an die Hand gegeben, nach welchem vorbehaltlich der bei den verschiedenen Local- und Stiftungs-Krankenanstalten bestehenden Verhältnisse sich zu benehmen wäre.

1. Die auszumittelnde Verpflegstaxe muß so beschaffen seyn, daß sie

- a) den für den Kranken gemachten Aufwand deckt, aber auch nicht mehr als das hiezu Nöthige anspricht;
- b) für alle gleich Verpflegten Einer Anstalt gleich ist.

Taksa za pielęgnowanie musi dla wszystkich w jednym zakładzie według téj saméj klasy pielęgowanych być taka sama, bez różnicy, czy oni są przynależnymi gminy, w której się zakład chorych znajduje, lub przynależnymi dotyczącego kraju koronnego, lub innego kraju koronnego, albo cudzoziemcami. Wyjątki wtedy tylko miejsce mają, jeżeli już istnieją pewne umowy względem pielęgowanych jednéj lub drugiéj wspomnianych kategorii, mocą którychby ogólna, postanowić się mająca taksa za pielęgnowanie doznała zmiany co do téjże kategorii.

2. Równie w interesie zakładów chorych, jakoteż i tych, którzy tym zakładom koszta pielęgowania chorych wynagradzać powinny, mają taksy pielęgowania wszędzie według istniejących stosunków miejscowych i zmian zaszłych w wydatkach spowodowanych, a potrzebnymi do pielęgowania chorych materyałami i powinnościami, peryodycznie świeżo być wyrachowywane i stanowione.

Przytém należy jednak mieć na uwadze, że pewna stałość taksy pielęgowania jest bardzo pożądana, przeto okazujące się przy zamknięciach rachunków nieznaczne różnice między *plus* i *minus* nie mają służyć za powód zmiany taksy takowéj.

W uregulowanéj administracyi domów chorych, wyrachowanie taksy za pielęgnowanie, tudzież ocenienie nieodzownej konieczności zmiany w ustanowionéj już takowéj taksie nie poda żadnych trudności.

3. Wyrachowane przez zakłady chorych taksy za pielęgnowanie nabywają dopiero przez sankcyę naczelnéj Władzy krajowéj (Namiestnictwa, Rządu krajowego) mocy obowiązującéj. Władza ta zaś ma przegląd taks za przyzwoleniem jéj ustanowionych, we wszystkich powszechnych publicznych zakładach chorych swego okręgu administracyjnego Ministerstwu Spraw Wewnętrznych przedłożyć, następnie zaś w ciągu czasu bezzwłocznie donosić Ministerstwu o każdéj zmianie ustanowionéj już taksy takowéj.

4. Przy wyrachowaniu taks należy przyjąć w rachubę:

- a) wydatki, które wyłącznie z powodu pielęgowania poszczególnych chorych mają być załatwione;
- b) wydatki, które wprawdzie także wyłącznie z powodu chorych w ogólności, lecz bez osobnego odniesienia do poszczególnych chorych załatwione być mają, i
- c) wydatki, które z powodu istnienia zakładu chorych w ogólności ponoszone być mają.

Do wydatków pod a) i b) oznaczonych należą wydatki na wikt, medykamenta, bieliznę, odzież, pościel, światło, opał, pranie bielizny i czyszczenie lokali, na urządzenie pokoiów, rekwizyta szpitalne, na utrzymanie ludzi służebnych dla chorych, i na wszelkie potrzeby, których celem bezpośrednie pielęgnowanie i doglądanie chorych.

Die Verpflegstaxe muß für alle in einer Anstalt nach derselben Classe Verpflegten dieselbe seyn, ob sie nun Angehörige der Gemeinde, in welcher sich die Krankenanstalt befindet, oder Angehörige des betreffenden Kronlandes, oder eines anderen Kronlandes, oder Ausländer sind. Ausnahmen hievon finden nur dann Statt, wenn bereits gewisse Verträge betreffs der einen oder der anderen der oberwähnten Kategorien der Verpflegten bestehen, durch welche die allgemein festzusetzende Verpflegstaxe bezüglich dieser Kategorie eine Abänderung erleidet.

2. Im Interesse der Krankenanstalten sowohl als Derjenigen, welche diesen Anstalten für die aufgelaufenen Verpflegskosten der Kranken Ersatz zu leisten haben, sind die Verpflegstaxen je nach den bestehenden Localverhältnissen und den im Kostenaufwande, welchen die zur Verpflegung der Kranken nöthigen Materialien und Leistungen verursachen, eingetretenen Aenderungen periodisch neu auszumitteln und festzusetzen.

Hiebei ist sich aber vor Augen zu halten, daß eine gewisse Stabilität der Verpflegstaxen sehr wünschenswerth ist, daher bei den Rechnungsabschlüssen sich ergebende geringe Schwankungen zwischen plus und minus keinen Anlaß zur Abänderung der Verpflegstaxe geben sollen.

Bei einer geregelten Administration der Krankenhäuser wird die Ausmittlung der Verpflegstaxe, so wie die Beurtheilung der unabweislichen Nothwendigkeit einer Abänderung der schon festgesetzten Verpflegstaxe keine Schwierigkeiten darbieten.

3. Die von den Krankenanstalten ausgemittelten Verpflegstaxen erhalten erst durch die Sanction der Landesbehörde (Statthalterei, Landes-Regierung) ihre Giltigkeit. Diese aber hat eine Uebersicht der mit ihrer Genehmigung in sämmtlichen allgemeinen öffentlichen Krankenanstalten ihres Verwaltungsgebietes festgesetzten Verpflegstaxen dem Ministerium des Innern vorzulegen und sohin im Verlaufe der Zeit jede Abänderung der bereits festgesetzten Verpflegstaxe dem Ministerium sogleich anzuzeigen.

4. Bei der Ausmittlung der Verpflegstaxen sind in Rechnung zu bringen:

- a) die Auslagen, welche ausschließlich wegen Verpflegung der einzelnen Kranken zu bestreiten sind;
- b) die Auslagen, welche zwar auch ausschließlich wegen der Kranken im Allgemeinen, aber ohne specielle Beziehung auf die einzelnen Kranken, bestritten werden müssen, und
- c) jene Auslagen, welche wegen des Bestandes der Krankenanstalt überhaupt zu leisten sind.

Zu den sub a) und b) bezeichneten Auslagen gehören die Auslagen für die Verköstigung, für Medicamente, für Wäsche, Kleidung, Bettfornituren, Beleuchtung, Beheizung, für Reinigung der Wäsche und Localitäten, für Zimmereinrichtung, Spitalrequisiten, für den Unterhalt des Krankenwärter-Personals, für alle Bedürfnisse, welche die unmittelbare Pflege und Wartung der Kranken zum Zwecke haben.

Wydatki pod c) obejmują koszta administracyi, a mianowicie utrzymanie stałego etatu urzędowego i służbowego, z wliczeniem w to płaconych pensyj, prowizyj i gracyj, nadto potrzeby kancelaryjne, utrzymanie budynku zakładowego i ciężary z posiadaniem lub wynajmem takowego połączone.

Wydatki na wikt, gdzie dostarczanie tegoż z mocy kontraktu dzierżawcom jest wypuszczone, mają być według cen umówionych, a gdzie go zakład pod własnym zarządem dostarcza, według cen zakupna obliczone. Wydatki na opał i oświetlenie, na pranie bielizny i czyszczenie lokalności mają być obliczone według cen kupna potrzebnego na to materiału.

Wydatki na bieliznę, odzież, pościel, urządzenie pokoiów, rekwizyta szpitalne mają być obliczone tylko według spotrzebowania, jakiego doznają przez używanie ze strony chorych.

Przy należytych zarządzie ekonomicznym materiałami, w domu chorych będącemi, rocznie wymagane dokupno takowych będzie stanowić miarę utrzymania potrzebnej ilości efektów, co do kwoty za zużycie ich wypadającej, a w rachunek wejść mającej.

Wyплаты na utrzymanie ludzi dozorujących obliczają się według istotnego wydatku.

Wyплаты na urzędujących lekarzy i służbę, tudzież na potrzeby kancelaryjne mają być obliczone według potrzebnych na to wydatków.

Wydatki na zachowanie budynków, t. j. wydatki na naprawy przy budynkach, potrzebne do utrzymania ich całości, wymierzają się zwykle według corocznie w budynkach zakładowych załatwianych reparacyj.

Podatki i daniny od budynków zakładowych, tudzież czynsz najmu lokalności na umieszczenie chorych mają w kwocie, w jakiej opłacane bywają, brać się w rachunek.

Wszakże wyrachowana kwota czynszu od budynku, do zakładu chorych należącego, którego lokalności używają się w celach tego zakładu, równie jak kwota prowizyj od kapitałów funduszowych zakładu, nie mają wchodzić w rachunek przy rachubie wydatków tegoż zakładu, mającej służyć za podstawę do wyrachowania taksy za pielęgnowanie. Powszechnie bowiem publiczne zakłady chorych są zakładami dobroczynności, a celem poboru taksy pielęgnowania nie jest zysk jaki, lecz tylko pokrycie niedoboru, pielęgnowaniem chorych spowodowanego.

5. Przy oznaczeniu taksy za pielęgnowanie na przyszłe lata należy zawsze wziąć w rachunek trzy ostatnie lata administracyjne, najbliżej poprzedzające bieżący rok administracyjny.

Die Auslagen sub c) umfassen den Administrations-Aufwand und namentlich den Unterhalt des stabilen Amts- und Dienstpersonals, mit Einrechnung der allensälligen Pensionen, Provisionen und Gnadengaben, dann die Kanzleibedürfnisse, die Erhaltung des Anstaltsgebäudes und die mit dem Besitze oder der Mithung derselben verbundenen Lasten.

Die Auslagen für die Beköstigung sind, wo diese contractmäßig an Pächter überlassen ist, nach den stipulirten Preisen, wo sie von der Anstalt in eigener Regie geleistet wird, nach den Herstellungspreisen zu berechnen. Die Auslagen für Beheizung und Beleuchtung, für Reinigung der Wäsche und Localitäten, sind nach den Anschaffungspreisen des hiezu erforderlichen Materials zu berechnen.

Die Auslagen für Wäsche, Kleidung, Bettfornituren, Zimmereinrichtung, Spitalrequisiten sind nur nach der Abnützung zu berechnen, welche sie durch ihre Verwendung von den Kranken erleiden.

Bei einer ordnungsmäßigen ökonomischen Gebarung mit den Materialartikeln in einem Krankenhause wird die jährlich nöthige Nachschaffung zur Erhaltung des erforderlichen Standes der Effecten für den in Rechnung zu bringenden Abnützungsbetrag maßgebend seyn.

Die Auslagen für den Unterhalt des Krankenwärter-Personals berechnen sich nach dem factischen Aufwande.

Die Auslagen für das ärztliche Amts- und Dienst-Personale, für Kanzlei-Erfordernisse sind nach dem erforderlichen Kostenaufwande zu berechnen.

Die Auslagen für Conservation der Gebäude, d. i. die Auslagen für die Herstellungen an den Gebäuden, die zur Erhaltung ihrer Integrität nothwendig sind, werden in der Regel nach den jährlichen, von den Gebäuden der Anstalten vorkommenden Bau-reparaturen bemessen.

Steuern und Abgaben für die Anstaltsgebäude und der Zins für die etwaige Mithethe von Localitäten zur Unterbringung von Kranken sind in dem Betrage, in dem sie vorkommen, in Rechnung zu bringen.

Der ermittelte Betrag des Zinses eines der Krankenanstalt gehörenden Gebäudes, dessen Localitäten zu Krankenhaus-Zwecken benützt werden, eben so der Betrag der Interessen der Stammcapitalien einer Krankenanstalt, dürfen aber bei der, der Ermittlung der Verpflegstaxe zu Grunde zu legenden Berechnung der Auslagen der Krankenanstalt nicht in Anschlag gebracht werden. Denn die allgemeinen öffentlichen Krankenanstalten sind Wohlthätigkeits-Anstalten, und durch die Einhebung der Verpflegstaxe soll kein Gewinn, sondern nur die Deckung des durch die Verpflegung der Kranken verursachten Deficits erzielt werden.

5. Bei der Verpflegs-Taxenbestimmung für künftige Jahre sind immer die ausgewiesenen Verpflegskosten der drei dem laufenden Verwaltungsjahre zunächst vorhergegangenen Verwaltungsjahre in Rechnung zu bringen.

Z tych lat administracyjnych należy jednak wyłączyć lata drożyzny, wywołane szczególnie niepomyślnymi stosunkami, i takie lata, w których przez epidemię w niezwykłej rozległości i gwałtowności grasujące nadzwyczajny czynsz najmu i inne niezwykłe wydatki koniecznymi bywają.

6. Wyrachowanie taksy za pielęgnowanie w szpitalach, które wszystkich chorych jednakim sposobem pielęgnują, ma dziać się w sposób następujący:

Suma wydatków, do tego wyrachowania sposobnych w trzech latach administracyjnych pod nr. 5 wspomnionych dzieli się przez sumę taksy za pielęgnowanie wszystkich w tymże roku administracyjnym pielęgowanych chorych. Otrzymany iloraz daje normalną taksę na 1 głowę i 1 dzień w najbliższym roku administracyjnym.

7. W liczbę dni pielęgowania, mających się policzyć choremu w szpitalu pielęgowanemu, wchodzi także dzień jego przyjęcia do zakładu i dzień jego wyjścia z tegoż.

Inne podobne zwyczaje mają być zaniechane.

8. Także w szpitalach, które chorych w różny sposób pielęgnują, t. j. mają chorych klas rozmaitych, oznacza się taksa pielęgowania dla klasy głównej w sposób w §. 6. wspomniony. Podwyższenie, jakie przytém dla najniższej klasy ztąd wynika, iż przy wyrachowaniu takowej wpływają także wyższe klasy pielęgowania, nie może pospolicie mieć wielkiego znaczenia.

Gdyby jednak w jakim zakładzie chorych liczba chorych pielęgowanych w wyższych klasach w porównaniu z liczbą pielęgowanych w klasie najniższej była tak znaczną, iżby okazujące się przy tym sposobie obrachowania najniższej taksy podwyższenie téj ostatniej wynosiło choćby tylko pół krajcara na dzień i na głowę, tedy tę kwotę należy przy najniższej taksie pielęgowania odciągnąć, a wynikający ztąd niedobór uwzględnić przy wyrachowaniu taks wyższych.

9. Chcąc taksy pielęgowania dla wyższych klas wyrachować, należy do taksy wyrachowanej dla najniższej klasy doliczyć dodatki, jakie odpowiadają większym kosztom, łożonym przy każdej z tych klas wyższych.

Większe kosza mają miejsce w wszystkich w rachunek wejść mogących rubrykach wydatku. Chcąc wyrachować taksę za pielęgnowanie w wyższej klasie, należy sumę większych kosztów łożonych w téj klasie w ostatnich trzech latach podzielić przez sumę dni pielęgowania wszystkich chorych pielęgowanych w téj klasie w wspomnianych trzech latach, a wtedy jest iloraz dodatkiem, który do najniższej klasy pielęgowania doliczony, daje taksę pielęgowania na 1 głowę i na 1 dzień dla wyższej klasy, o której mowa.

Aus diesen Beobachtungsjahren sind jedoch durch besonders ungünstige Verhältnisse hervorgerufene Theuerungsjahre und solche Jahre, in welchen durch mit ungewöhnlicher Ausdehnung und Heftigkeit grassirende Epidemien die außergewöhnliche Miethe von Localitäten und anderartige ungewöhnliche Auslagen nothwendig werden, auszuschneiden.

6. Die Berechnung der Verpflegstaxe hat bei Krankenhäusern, welche alle ihre Kranken in derselben Weise verpflegen, auf folgende Art zu geschehen:

Die Summe der zu dieser Berechnung geeigneten Auslagen in den sub Nr. 5 bezeichneten drei Verwaltungsjahren wird durch die Summe der Verpflegstaxe aller in eben diesen Verwaltungsjahren im Krankenhause verpflegten Kranken getheilt. Der erhaltene Quotient gibt die normale Verpflegstaxe per 1 Kopf und 1 Tag für das nächste Verwaltungsjahr.

7. In die Zahl der einen, in einer Krankenanstalt verpflegten Kranken annehmbaren Verpflegstaxe wird sowohl der Tag seiner Aufnahme in die Anstalt, als der Tag seines Ausscheidens aus derselben einbezogen.

Von andern dießfälligen Uebungen hat es abzukommen.

8. Auch bei Krankenhäusern, welche Kranke nach verschiedenen Weisen verpflegen, d. i. verschiedene Verpflegsklassen haben, wird die Verpflegstaxe für die Hauptklasse auf die im §. 6 vorgezeichnete Weise bestimmt. Die Erhöhung, die hiebei für die niedrigste Verpflegsklasse dadurch resultirt, daß bei der Berechnung derselben auch die höheren Verpflegsklassen mit einfließen, dürfte in der Regel von keiner mehreren Bedeutung seyn.

Sollte jedoch in irgend einer Krankenanstalt die Zahl der in den höheren Classen verpflegten Kranken gegenüber der Zahl der in der niedrigsten Classe Verpflegten eine so bedeutende seyn, daß die bei dieser Berechnungsart der niedersten Verpflegstaxe sich ergebende Erhöhung dieser Letzteren auch nur einen halben Kreuzer per Tag und Kopf beträgt, so ist dieser Betrag bei der niedersten Verpflegstaxe in Abzug, und das hiedurch sich ergebende Deficit bei der Berechnung der höheren Verpflegstaxen in Anschlag zu bringen.

9. Um die Verpflegstaxen für die höheren Classen zu ermitteln, sind zu der für die niedrigste Classe gefundenen Verpflegstaxe Zuschläge zu machen, welche dem Mehraufwande, der bei jeder dieser höheren Classen stattfindet, entsprechen.

Der Mehraufwand tritt bei allen in die Berechnung einziehbaren Ausgabrubriken ein. Um die Verpflegstaxe einer höheren Classe zu ermitteln, ist die Summe des Mehraufwandes, der bei dieser Classe in den letztverfloßenen drei Jahren stattgefunden hat, durch die Summen der Verpflegstage aller in dieser Classe in den erwähnten drei Jahren verpflegten Kranken zu theilen, wo dann der Quotient der Zuschlag ist, der zur niedersten Verpflegstaxe zugerechnet, die Verpflegstaxe per 1 Kopf und 1 Tag für die fräglche höhere Verpflegsklasse gibt.

10. Normalne kwoty taksy, okazujące się w ułamkach krajcara, należy do całego krajcara podwyższyć.

11. W szpitalach, gdzie jest rezultat tylko dwurocznego lub nawet tylko jednorocznego obrotu, tymczasowo tylko rezultat tych dwóch lat lub jednego roku przyjąć potrzeba za podstawę wyrachowania taksy pielęgowania w sposób w §§. 6. i 9. podany.

12. W zakładach chorych, które nowo fundowane być mają, należy takse dla rozmaitych klas pielęgowania przyjąć w hipotezie według analogii innych szpitalów, istniejących wśród jednakowych stosunków.

13. Na pokrycie większych wydatków okazujących się często w szpitalach, które nie dają się naprzód obliczyć, i nie mogą bez niesłuszności wziętemi być w rachunek przy ustanowieniu taksy pielęgowania na najbliższe lata, ma w szpitalach, gdzie nie ma wolnego majątku na opędzenie tych wydatków, utworzony być fundusz rezerwowy.

14. Jeżeli dodatki do uzupełnienia całkowitego krajcara przy wymiarze należytości za pielęgowanie, tudzież nadwyżki i oszczędzenia z powodu pomyslniejszych stosunków przy ustanowieniu należytości, za pielęgowanie na wszelkie wypadki wyrachowaniem nie wystarczają na utworzenie funduszu rezerwowego, tedy należy do taks za pielęgowanie nałożyć mały dodatek ku utworzeniu funduszu rezerwowego.

15. Fundusz rezerwowy nie powinien przekraczać pewnej, rozmiarowi zakładu odpowiedniej wysokości. Jeżeli osiągnął takowej wysokości, natenczas dodatki do należytości za pielęgowanie ustać powinny.

Wydatki opędzane z funduszu rezerwowego, lub z funduszu mającego z onym równe przeznaczenie, nie mają być uwzględnione przy obrachowaniu taksy za pielęgowanie.

Przyrostki wpływające dla szpitalów z fundacyj, legatów, darów, w skutek zawartych umów i t. d., należy według przeznaczenia takowych przy wyrachowaniu taksy za pielęgowanie w ogólności, lub przy wyrachowaniu takowej dla pewnych kategorii chorych, potrącić.

Gołuchowski m. p.

10. Normal-*Taxbeträge*, welche sich mit einem Bruchtheile eines Kreuzers entziffern, sind auf den vollen Kreuzer zu erhöhen.

11. Bei Krankenanstalten, wo nur das Resultat einer zweijährigen, oder gar nur einer einjährigen Gebahrung vorliegt, ist vor der Hand das Resultat dieser zwei Jahre oder des einen Jahres der Entzifferung der Verpflegstaxe in der sub §§. 6 und 9 angeedeuteten Weise zum Grunde zu legen.

12. Bei neu zu errichtenden Krankenanstalten ist die Taxe für die verschiedenen Verpflegsklassen hypotetisch nach der Analogie anderer unter gleichartigen Verhältnissen bestehenden Krankenanstalten anzunehmen.

13. Zur Deckung der Krankenhäuser nicht selten sich ergebender in Vorhinein nicht zu berechnender größerer Auslagen, welche ohne Unbilligkeit nicht bei der Festsetzung der Verpflegstaxe für die nächsten Verpflegsjahre in Berechnung gezogen werden können, ist in jenen Krankenhäusern, in welchen nicht schon ein freies Vermögen zur Bestreitung jener Auslagen vorhanden ist, ein Reservefond zu bilden.

14. Wenn die Zuschläge zur Vollmachung eines ganzen Kreuzers bei dem Ausmaße der Verpflegsgebühren, und die etwaigen Ueberschüsse und Ersparnisse durch günstigere Verhältnisse bei einer für alle Eventualitäten geschehenen Festsetzung der Verpflegsgebühren zur Bildung eines Reservefondes nicht hinreichen, so ist zu den Verpflegstaxen ein kleiner Zuschlag zur Bildung des Reservefondes zu machen.

15. Der Reservefond soll eine gewisse, dem Umfange der Anstalt entsprechende Höhe nicht überschreiten. Hat er diese Höhe erreicht, so haben die Zuschläge zu den Verpflegsgebühren zu entfallen.

Aus dem Reservefonde, oder aus einem Fonde mit gleicher Bestimmung bestrittene Auslagen dürfen bei der Berechnung der Verpflegstaxe nicht einbezogen werden.

Zuflüsse, welche den Krankenhäusern durch Stiftungen, Legate, Geschenke, durch getroffenes Uebereinkommen u. zukommen, sind je nach ihrer Bestimmung bei der Berechnung der Verpflegstaxe im Allgemeinen, oder bei der Berechnung desselben für gewisse Kategorien von Kranken in Abzug zu bringen.

Goluchowski m. p.

33.

Obwieszczenie,

którem odpis prezydyjalnego pisma namiestniczego pod d. 20. Listopada 1857. l. 6.716 pr., wystosowanego do Jego Eminencji Jegomości Księdza Lewickiego gr. kat. Kardynała i Metropolity, względem zaprowadzenia uroczystego Święta Niepokalanego Poczęcia N. Panny Maryi w gr. kat. dyecezyach udzielono,

wszystkim c. k. urządóm obwodowym, c. k. dyrekcji policyi i magistratowi lwowskiemu.

Wysokie c. k. Ministerium Wyznań i Oświecenia reskryptem z d. 8. h. m. l. 19.479/5.656 przychyliło się do podania Waszój Eminencji, izby Święto Niepokalanego Poczęcia N. P. Maryi w gr. kat. dyecezyi lwowskiej i przemyskiej dnia 9. Grudnia podług starego kalendarza wolno było obchodzić jako nakazane uroczyste święto, i przeto zniosło odnośne rozporządzenie z d. 17. Czerwca 1787., względem przeniesienia tego święta na najbliższą Niedzielę. Mam zaszczyt o tém Waszą Eminencyę, zwracając alegat pisma służbowego z dnia 1. Marca 1855. l. 11., zawiadomić ku poczynieniu dalszych w tym względzie zarządzeń.

Gołuchowski m. p.

34.

Obwieszczenie c. k. krajowej Dyrekcji skarbowej z dnia 23. Listopada 1857. liczba 46.125.,

względem urzędów, powołanych do stemplowania gazet, dzienników z obwieszczeniami i doniesieniami, tudzież do odbierania należytości insercyjnych.

Na podstawie reskryptu wysokiego c. k. Ministerium Skarbu z dnia 27. Października 1857. l. 43.070. podaje się do wiadomości powszechnej, że stemplowanie gazet, tudzież dzienników, obejmujących obwieszczenia i doniesienia, poruczone zostało c. k. głównemu urzędowi celnemu we Lwowie.

Równocześnie oznajmia się z odniesieniem się do §. 9. ces. rozporządzenia z dnia 23. Października 1857., Dziennik praw Państwa część XLI. nr. 207. stronica 675., że należytości insercyjne od insercyj peryodycznie w dziennikach, obejmujących obwieszczenia lub doniesienia, które nie wychodzą peryodycznie, zarówno z należytościami od obwieszczeń, w peryodycznie wychodzących pismach, względem których sposób opłaty, umieszczoném w Dzienniku praw Państwa część CLIV. nr. 445. stronica 1980., rozporządzeniem Ministerstwa Skarbu z dnia 25. Listopada 1850. przepisany został, w dochodowych kasach zbiorowych, będących przy siedzibie powiatowych dyrekcji skarbowych, płacone być mają.

Plener m. p.

33.

Kundmachung,

womit die Abschrift des Statthalterei-Präsidential-Schreibens vom 20. November 1857, Zahl 6716 praes., an Seine Eminenz des Herrn gr. kath. Metropolitens Kardinal Lewicki, wegen Einführung des Festes der unbefleckten Empfängniß Marie in den gr. kath. Diöcesen,

sämmtlichen k. k. Kreisbehörden, den k. k. Polizei-Directionen und dem lemberger Magistrat mitgetheilt worden ist.

Das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat mit Erlaß vom 8. d. M., Zahl 19479/5656, dem Einschreiten Euerer Eminenz um die Bewilligung, das Fest der unbefleckten Empfängniß Marie in den griech. kath. Diöcesen von Lemberg und Przemyśl am 9. December alten Styls, als einen gebotenen Feiertag begehen zu dürfen, Folge zu geben, und hiernach die dießfällige Anordnung vom 17. Juni 1787 wegen Verlegung dieses Feiertages auf den nächsten Sonntag außer Wirksamkeit zu setzen befunden. Ich gebe mir die Ehre Euerer Eminenz hievon, unter Rückschuß der Beilage der gefälligen Dienstschrift vom 1. März 1855, Zahl 11, zur weiteren Veranlassung in die Kenntniß zu setzen.

Goluchowski m. p.

34.

Kundmachung der k. k. Finanz-Landes-Direction ddto. 23. November 1857, Zahl 46125,

in Betreff der zur Stemplung der Zeitungen, Ankündigungs- und Anzeigeblätter, dann zur Uebernahme der Einschaltungsgebühren berufenen Aemter.

Im Grunde Erlasses des hohen k. k. Finanz-Ministeriums vom 27. October 1857, Zahl 43070, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Stemplung der Zeitungen, dann der Ankündigungs- oder Anzeigeblätter dem k. k. Hauptzollamte in Lemberg übertragen wurde.

Gleichzeitig wird mit Beziehung auf den §. 9 der kais. Verordnung vom 23. October 1857, Reichs-Gesetz-Blatt, Stück XLI., Nr. 207, Seite 675, bekannt gegeben, daß die Einschaltungsgebühren von Einschaltungen in Ankündigungs- oder Anzeigeblättern, welche nicht periodisch erscheinen, gleich jenen von Ankündigungen in periodisch-erscheinenden Blättern, rücksichtlich welcher die Modalität der Einzahlung mit der in das Reichs-Gesetz-Blatt, Stück CLIV., Nr. 445, Seite 1980 eingeschalteten Finanz-Ministerial-Verordnung vom 25. November 1850 vorgezeichnet wurde, bei der im Orte der Finanz-Bezirks-Directionen bestehenden Gefällsammlungscasse einzuzahlen sind.

Plener m. p.

**Obwieszczenie c. k. galic. Namiestnictwa z dnia 28. Listopada
1857. liczba 52.390.,**

względem kompetencji do postępowania w czysto-prywatnych sporach prawnych między byłymi poddanymi i dawnymi dominiami.

Gdy postępowanie w sporach między byłymi dziedzicami dominikalnymi i poddanymi w Galicyi, dotyczących właściwy stosunek poddańczy, zapomocą przepisów o oswobodzeniu gruntów, a o ile takowe ostatniemi nie zostały załatwione, zapomocą rozporządzenia z dnia 28. Lipca 1856. nr. 141. Dziennika praw Państwa, jest uregulowane; dalej gdy w témże rozporządzeniu oznaczono, jak dalece postępowanie polityczne, a obok niego droga prawa i zastępstwo byłych poddanych przez c. k. prokuraturę skarbową miejsce mieć ma; przeto w skutek rozporządzenia wysokich c. k. Ministeryów Sprawiedliwości, Spraw Wewnętrznych i Skarbu pod dniem 15. Listopada 1857. l. 25.574. wydanego, odtąd ze względu czysto-prywatnych sporów prawnych między byłymi dominiami i poddanymi w Galicyi, które z byłym stosunkiem poddańczym żadnego związku nie mają, i nie są przedmiotem praw powyższych, rozporządzenia wysokiego c. k. Ministeryum Spraw Wewnętrznych z d. 12. Listopada 1848. l. 8.508. (Obwieszczenie gubernialne z dnia 21. Listopada 1848. liczba prezydialna 14.954.), dalej z dnia 18. Lutego 1852. l. 24.723, Dziennik praw krajowych część XIII. nr. 70., i rozporządzenie wysokich c. k. Ministeryów Spraw Wewnętrznych, Sprawiedliwości i Skarbu z dnia 27. Grudnia 1855. nr. 227., Dziennik praw Państwa, o ile ostatnie odnosi się do sporów między byłymi dominiami i poddanymi, wyszły z mocy obowiązującej; zatem téż w takich sporach wstępna pertraktacya władz politycznych i kompetencya takowych do tymczasowych zarządzeń, nakoniec zastępstwo fiskalne poddanych mają ustać w nowo wytoczyć się mających procesach.

To jednak rozporządzenie nie narusza rozporządzenia Ministeryum Spraw Wewnętrznych z dnia 23. Maja 1851. l. 10.776. (Dziennik praw krajowych część XXVII. nr. 207.), którym c. k. prokuratura skarbową, dopokąd nie wejdzie nowa ustawa gmin (gromad) w życie, do zastępstwa byłych gmin poddańczych przy windykowaniu wszelkich jakichkolwiek kapitałów gminnych (gromadzkich) została obowiązana, ani téż rozporządzenia z dnia 27. Grudnia 1855. nr. 227., Dziennik praw Państwa, o ile takowe do tego zastępstwa się odnosi.

Gołuchowski m. p.

35.

Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 28. November 1857, Zahl 52390,

in Betreff der Competenz zur Behandlung der reinen Privat-Rechtsstreitigkeiten zwischen den gewesenen Unterthanen und den ehemaligen Grundherrschaften.

Nachdem die Behandlung der Streitigkeiten zwischen den ehemaligen Grundherren und Unterthanen in Galizien, welche das eigentliche Unterthans-Verhältniß berühren, durch die Vorschriften über die Grundentlastung, und soferne sie ihre Erledigung durch die Letztere nicht erhalten haben, durch die Verordnung vom 28. Juli 1856, Nr. 141 R. G. Bl., geregelt, und nachdem ferner in dieser Verordnung bestimmt ist, in wie weit das politische Verfahren, und neben demselben der Rechtsweg und die Vertretung der ehemaligen Unterthanen durch die k. k. Finanz-Procuratur Platz zu greffen hat; so sind in Folge der vom hohen k. k. Justiz-Ministerium des Innern und der Finanzen erlassenen Verordnung vom 15. November 1857, Zahl 25574, immermehr in Ansehung der reinen Privatrechtsstreitigkeiten der ehemaligen Grundherrschaften und Unterthanen in Galizien, welche mit dem bestandenem Unterthans-Verbande in keinem Zusammenhange stehen und keinen Gegenstand der obigen Gesetze bilden, die Verordnungen des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 12. November 1848, Z. 8508 (Gubernial-Kundmachung vom 21. November 1848, Präsidial-Zahl 14954), vom 18. Februar 1852, Z. 2473, L. G. Bl. XIII. St., Nr. 70, und die Verordnung der hohen k. k. Ministerien des Innern, der Justiz und der Finanzen vom 27. December 1855, Nr. 227 R. G. Bl., soweit sich Letztere auf Streitigkeiten zwischen den ehemaligen Grundherrschaften und Unterthanen bezieht, außer Kraft getreten, daher auch bei solchen Streitigkeiten die Vorverhandlung der politischen Behörden und die Competenz derselben zu mittlerweiligen Vorkehrungen, endlich die fiscälämliche Vertretung der Unterthanen in den neu anhängig zu machenden Processen zu entfallen hat.

Hiedurch bleibt jedoch die Verordnung des Ministeriums des Innern vom 23. Mai 1851, Z. 10776 (L. G. Bl. XXVII. Stück, Nr. 207), durch welche die k. k. Finanz-Procuratur bis zur Activirung der neuen Gemeinde-Ordnung zur Vertretung der ehemals unterthänigen Gemeinden bei Einbringung aller wie immer gearteten Gemeinde-Capitalien verpflichtet wird, dann die Verordnung vom 27. December 1855, Nr. 227 R. G. Bl., so weit sie sich auf diese Vertretung bezieht, unberührt.

Goluchowski m. p.

36.

Obwieszczenie c. k. krajowej Dyrekcyi skarbowej z dnia 30. Listopada 1857. liczba 50.626 / 1.606.,**względem powinności opłacania należitości od tłuszczu z kości i racie przy przywozie do miasta Lwowa.**

Wysokie c. k. Ministerjum Skarbu rozporządziło reskryptem z dnia 23. Listopada 1857. l. 37.738/748., ażeby, ponieważ tłustości w handlu, pod nazwą tłuszców z kości i tłuszczu z racie znane, co do użytku z łojem i elainem na równi stoją, i rzeczywiście także w takiż sam sposób używane bywają, tłuszcz z kości i tłuszcz z racie przy przywozie do zamkniętych miast niemiecko-sławiańskich prowincyj równie jak łój i elain podatkiem, obłożono.

To wysokie rozporządzenie ogłasza się z tym dodatkiem, że odtąd artykuły, tłuszcz z kości i tłuszcz z racie, przy przywozie do miasta Lwowa mają być zameldowane ustanowionemu na linii podatkowej c. k. urzędowi podatku konsumcyjnego, i tamże według pozycyi 38. taryfy opodatkowane.

Plener m. p.

37.

Obwieszczenie c. k. Namiestnictwa z d. 2. Grudnia 1857. l. 54.276.,

wydane do 12 urzędów obwodowych, i do magistratu lwowskiego,

ażeby przy wystawianiu certyfikatów do poboru soli bydłeczej i pognojowej miano zawsze należyty wzgląd na stan bydła i rzeczywistą potrzebę tych, którzy mają prawo jej dostawać na cele gospodarskie, i ażeby soli bydłeczej dla bydła rogatego nie obliczano więcej nad 12 funtów rocznie na jedną sztukę.

Wysokie c. k. Ministerjum Skarbu, spowodowane doniesieniem c. k. Dyrekcyi górnictwa i żup w Wieliczce, jako ze strony politycznych władz podrzędnych przy wystawianiu certyfikatów do poboru soli bydłeczej i pognojowej nie postępuje się z ową oględnością, jaka jest potrzebna, ażeby używaniu takowej do pokarmu ludzkiego, tudzież wynikającemu ztąd uszczuplaniu dochodów z soli skutecznie zapobiedz, wezwało wysokie Ministerjum Spraw Wewnętrznych, iżby polecono urzędowi obwodowym i powiatowym, by przy tych certyfikatach miały zawsze wzgląd na stan bydła i rzeczywistą potrzebę tych, którzy mają prawo dostawać jej na cele gospodarskie, przytém zaś w szczególności potrzebę soli bydłeczej dla bydła rogatego nad 12 funtów rocznie na jedną sztukę nie obliczały, gdyż przy hojniejszém udzielaniu tych

36.

Kundmachung der k. k. Finanz-Landes-Direction vom 30. November 1857, Zahl 50626/1606,

betreffend die Gebührenpflichtigkeit des Knochen- und Klauen-Schmalzes bei der Einfuhr in die Stadt Lemberg.

Das k. k. Finanz-Ministerium hat mit dem Erlasse vom 23. November 1857, Z. 37738/748, bei dem Umstande, da die unter der Benennung Knochen- und Klauen-Schmalz im Verkehre vorkommenden Fettstoffe in Absicht auf ihre Verwendbarkeit, dem Talg, Unschlitt und Glain gleichstehen, und thatsächlich auch in solcher Weise verwendet werden, angeordnet, das Knochen- und Klauen-Schmalz bei der Einfuhr in die geschlossenen Städte der deutsch-slavischen Provinzen, auch wie Talg, Unschlitt und Glain in Versteuerung zu nehmen.

Diese hohe Anordnung wird mit dem Besatze kundgemacht, daß nunmehr die Artikel, Knochen- und Klauen-Schmalz bei deren Einfuhr in die Stadt Lemberg, dem an der Steuerlinie aufgestellten k. k. Verzehrungs-Steueramte anzufagen und daselbst nach der Post Nr. 38 des Tarifes zu versteuern sind.

Plener m. p.

37.

Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 2. December 1857, Zahl 54276,

an die 12 Kreisbehörden und Lemberger Magistrat,

damit bei Ausfertigung der Certificate zum Bezuge von Viehlect- und Dungsalz stets auf den Viehstand und den wirklichen Bedarf der Bezugsberechtigten für landwirthschaftliche Zwecke gehörige Rücksicht zu nehmen sei, und an Viehsalz für das Hornvieh nicht über 12 Pfund jährlich pr. Stück anzuschlagen.

Das hohe k. k. Finanz-Ministerium hat aus Anlaß einer Anzeige der k. k. Berg- und Salinen-Direction in Wieliczka, laut welcher von Seite der politischen Unter-Behörden bei Ausstellung der Certificate zum Bezuge von Viehlect- und Dungsalz nicht mit jener Vorsicht vorgegangen werde, welche erforderlich ist, um der Verwendung desselben zum menschlichen Genuße, so wie der dadurch bedingten Beeinträchtigung des Salzgefälles wirksam zu begegnen, das hohe Ministerium des Inneren angegangen, damit die Kreisbehörden und Bezirksämter angewiesen werden, bei diesen Ausfertigungen stets auf den Viehstand und den wirklichen Bedarf der Bezugsberechtigten für landwirthschaftliche Zwecke gehörige Rücksicht zu nehmen, und hiebei namentlich den Bedarf an Viehsalz für das Hornvieh nicht über 12 Pfund jährlich pr. Stück anzuschlagen, weil bei einer reichlicheren Zuweisung dieser Salzgattungen die Besorgniß

gatunków soli zamienia się prawie w pewność ta obawa, iż takowe z uszczupleniem dochodu z soli na inne cele, niż na prawnie oznaczone, używane bywają.

W skutek tego wzywają się stosownie do reskryptu wysokiego c. k. Ministerium Spraw Wewnętrznych z dnia 2. Grudnia 1857. l. 32.501/1.155. tak c. k. urzędy obwodowe, jakoteż c. k. urzędy powiatowe, które ostatnie c. k. urząd obwodowy doręczeniem załączonego okólnika zawiadomić ma, ażeby przy wystawianiu tych certyfikatów nie tylko powyższe, lecz także postanowienia reskryptu wys. c. k. Ministerium Spraw Wewnętrznych z dnia 7. Siępnia 1855. l. 16.416/625. (krajowy Dziennik rządowy, część VI. nr. 24. z roku 1855.) urzędowi obwodowemu pod dniem 17. Siępnia 1855. l. 29.526., ztąd udzielonego ściśle na uwadze miały, i te certyfikaty z powodu zmiennego stanu bytła zawsze tylko na jeden rok tym, którzy mają prawo pobierać sól bydlęcą, wydawały, których to osób nazwiska, czas obdzienienia, tudzież wyznaczona dla nich ilość soli, ku uniknieniu powtórnych asygnacyj dla jednej i téjże saméj do poboru uprawnionej osoby, mają być w ewidencji utrzymywane.

Gołuchowski m. p.

38.

Obwieszczenie c. k. Namiestnictwa z dnia 10. Grudnia 1857., liczba 37.723.,

wydane do 12 nrzędów obwodowych,

według którego przy pozwalaniu na małżeństwa żydowskie zniesiono dotychczasową wymagalność egzaminu z religijnej książki naukowej Bne Zion w obecności urzędnika.

Wysokie c. k. Ministerium Wyznań i Nauk postanowiło w porozumieniu z wysokiem Ministerium Spraw Wewnętrznych reskryptem z dnia 11. Siępnia r. b. liczba 12.622., że zawarte w dekreтах nadwornych z d. 14. Grudnia 1810. (polityczne urządzenie szkół §. 470.), tudzież z 24. Stycznia i 21. Lutego 1811., liczba 800. i 2.012. rozporządzenie, według którego żadnemu żydowskiemu młodzieńcowi lub dziewczynie żydowskiej nie mogło być udzielone pozwolenie do zawarcia małżeństwa, zanimby wprzód egzaminu z osnowy religijnej książki naukowej Bne Zion w przytomności cyrkularnego, magistratualnego lub dominikalnego urzędnika, tudzież rabina lub nauczyciela religii nie złożyli, nadal nie obowiązuje.

Gołuchowski m. p.

beinahe zur Gewißheit wird, daß dieselben mit Beeinträchtigung des Salzgefälles zu andern Zwecken, als sie gesetzlich bestimmt sind, verwendet werden.

Im Grunde dessen werden zufolge Erlasses des hohen k. k. Ministeriums des Inneren vom 2. December 1857, Z. 32501/1155, sowohl die k. k. Kreisbehörde, als auch die k. k. Bezirksämter, welche Letztere die k. k. Kreisbehörde durch Zustellung des mitfolgenden Circulars zu verständigen hat, aufgefordert, sich bei der Ausfertigung dieser Certificate nicht nur die obigen, sondern auch die Bestimmungen des der k. k. Kreisbehörde von hierorts unterm 17. August 1855, Z. 29526, mitgetheilten Erlasses des hohen k. k. Ministeriums des Inneren vom 7. August 1855, Zahl 16416/625 (Landes-Gesetz- und Regierungsblatt VI. Stück, Nr. 24 ex 1855), genau gegenwärtig zu halten und diese Certificate, wegen des wechselnden Viehstandes, stets nur auf die Dauer eines Jahres an die zum Bezuge des Viehlethsalzes-Berechtigten, deren Namen und Betheiligungszeit, sowie das denselben angewiesene Salzquantum, zur Vermeidung wiederholter Anweisungen für ein und denselben Bezugsberechtigten, in Evidenz zu halten sind, zu erfolgen.

Goluchowski m. p.

38.

Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 10. December 1857, Zahl 37723,

an die 12 Kreisbehörden,

wornach bei Bewilligung von Juden-Ehen das bisherige Erforderniß der Prüfung aus dem religiösen Lehrbuche Bne Zion in Gegenwart eines Beamten aufgehoben wird.

Das hohe Ministerium für Cultus und Unterricht hat im Einvernehmen mit dem hohen Ministerium des Inneren mit Erlass vom 11. August d. J., Zahl 12622, zu bestimmen gefunden, daß es von der in den Hofdecreten vom 14. December 1810, politische Schulverfassung S. 470, dann vom 24. Jänner und 21. Februar 1811, Zahl 800 und 2012, enthaltenen Anordnung, nach welcher keinem jüdischen Jünglinge oder Mädchen die Bewilligung zur Ehe vor erfolgreicher Ablegung einer Prüfung über den Inhalt des religiösen Lehrbuches Bne Zion in Gegenwart eines kreisämtlichen, eines Magistrats- oder Dominicalbeamten, dann des Rabbiners oder Religionsweisers ertheilt werden dürfte, abzukommen habe.

Goluchowski m. p.

**Obwieszczenie c. k. Namiestnictwa z dnia 12. Grudnia 1857.
liczba 53.102.,**

wydane do 12 urzędów obwodowych,

o zaprowadzoném uproszczeniu wstępnych robót rekrutacyjnych.

Gdy względy na stawienie kontyngensu rekrutów nie pozwalają ograniczyć wstępnych robót rekrutacyjnych tylko na dwie pierwsze klasy wieku, a nawet przyzwolone w ostatnich latach i okólnikiem namiestniczym dla najbliższej rekrutacyi przyznane ułatwienie ewentualném ograniczeniem robót wstępnych na pierwsze cztery klasy wieku, tylko przy pomyślnych stosunkach ludności niektórym okręgom losowania, i to nie tylko co do kontyngensu chrześcijańskiego korzyść przynosi, przeto odnośne spostrzeżenia dały powód, iż do wyższych Władz poczyniono wnioski zmniejszenia roboty w inny sposób ściąganiem podań tworzących operat rekrutacyjny, i usunięciem niepotrzebnych odpisów list.

Gdy przy sposobności rewizyi c. k. urzędów powiatowych była znowu mowa o konieczności zmniejszenia odnośnych robót, a przedmiot ten także z tego powodu doszedł do wiadomości wysokiej Władzy, przeto widziało się wysokie Ministerjum Spraw Wewnętrznych pod d. 26. Listopada r. b. liczba 32.633. spowodowaném, udzielić Namiestnictwu upoważnienie przedsięwzięcia wszystkich owych środków, któreby, nie uwłaczając przepisanej skutkowi rekrutacyi, zdawały się być stosownemi do ułatwienia jój trudności.

W tym celu c. k. Namiestnictwo uznaje potrzebę zarządzić następujące uproszczenie robót:

Według treści patentu z dnia 5. Grudnia 1848. i reskryptem gubernialnym z dnia 4. Października 1850. (nr. 567. Dziennika praw krajowych ex 1850. stronica 274.), w duchu onego wydanych formularzów dla sprawy losowania i stawiennictwa, operat rekrutacyjny składa się z listy konskrypcyjnej (lit. A.), list klasyfikacyjnych nr. I., II., III., IV. (lit. B., C., D., E.), listy losowania (lit. F.), protokołu losowania (lit. G.) i listy zaciągowej (lit. H.), która później jako lista losowania i lista zaciągowa (arkusz nr. 236.) z nagłówkiem i arkuszami wkładowymi na nowo ułożona została.

I. Według §§. 4., 5., 6., 7. powołanego patentu przy zawezwaniu przełożonych gminy (gromady), za sprawdzeniem ze strony pastérzów dusz

Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 12. December 1857, Zahl 53102,

an die 12 Kreisbehörden,

über die eingeführte Vereinfachung der Recrutirungs-Vorarbeiten.

Nachdem die Rücksichten auf die Abstellung des Recruten-Contingentes es nicht zulässig machen, die Recrutirungs-Vorarbeiten nur auf die ersten zwei Altersklassen zu beschränken, und selbst die in den letzten Jahren, und mit dem hierortigen Circulare vom 7. December d. J., Zahl 50916, auch für die nächste Recrutirung gewährte Erleichterung durch eventuelle Beschränkung der Vorarbeiten auf die ersten vier Altersklassen nur bei günstigen Populations-Verhältnissen einiger Posaungsbezirke, und dieß nicht nur bezüglich des christlichen Recrutencontingentes zu Gunsten kommt, gaben die dießfälligen Wahrnehmungen die Veranlassung, daß höheren Orts Anträge zur Verminderung der Arbeit in anderer Art durch Zusammenziehung der durch das Recrutirungs-Operat bildenden Eingaben und Beseitigung entbehrlicher Abschriften der Listen erstattet worden sind.

Da bei Gelegenheit der Revision der k. k. Bezirksämter die Nothwendigkeit einer Verminderung der dießfälligen Arbeiten abermals zur Sprache gekommen ist, und dieser Gegenstand auch aus diesem Anlasse zur hohen Kenntniß gelangte, so fand sich das hohe Ministerium des Innern unterm 26. November d. J., Zahl 32633, veranlaßt, der Statthalterei die Ermächtigung zu ertheilen, alle jene Maßnahmen zu treffen, welche, ohne dem vorschristsmäßigen Erfolge der Recrutirung Eintrag zu thun, dessen Schwierigkeiten zu erleichtern geeignet erscheinen.

Die k. k. Statthalterei findet demnach in diesem Zwecke nachfolgende Vereinfachung der Arbeiten anzuordnen:

Nach Inhalt des Patentess vom 5. December 1848 und den mit dem Gubernial-Erlaße vom 4. October 1850 (Nr. 567 Landes-Gesetz-Blatt ex 1850, Seite 274) im Sinne desselben für die Posaung und Stellung hinausgegebenen Formularen, besteht das Recrutirungs-Operat aus der Conscriptionsliste (lit. A.), den Classifications-Listen Nr. I., II., III., IV. (lit. B., C., D., E.) der Posaungsliste (lit. F.), dem Posaungs-Protokoll (lit. G.) und der Widmungsliste (lit. H.), welche letztere Liste später als Posaungs- und Widmungsliste (Bogen Nr. 23 b) mit Kopf- und Einlagsbögen neu verlegt wurde.

I. Die nach den §§. 4, 5, 6, 7 des bezogenen Patentess mit Zuziehung der Gemeindevorsteher unter Prüfung der Seelforger gemeindeweise verfaßte Conscriptionsliste

gromadami (gminami) ułożona lista konskrypcyjna będącej w wieku do wojska obowiązany męskiej ludności, ma być tylko w jednym egzemplarzu ułożona.

Polecone w §. 8. przepisu udzielenie podwójnego spisu konskrybowanych w każdej gminie (gromadzie) członków téjże ogranicza się tak, ażeby każdej gminie (gromadzie) jeden tylko wyciąg listy konskrypcyjnej, zawierający tych, którzy w najmłodszej klasie wieku, a przeto poraz pierwszy są powołani, dano w celu reklamacyi z tym dodatkiem, że niestawieni dotychczas obowiązkowi innych klas wieku, mieli już w poprzedzających latach dobrodziejstwo reklamowania, wszakże wolno tymże swoje tymczasem zaszłemi stosunkami uzasadnione reklamacye, z którymi pierwój nie występowało, wnieść przy pertraktacyi reklamacyjnej. Przy téj sposobności przypomina się jednak władzom stawienniczym zaniechaną według dostrzeganych uchybień przy rekrutacyach gruntowność w układaniu list konskrypcyjnych, które według §. 4. zawierać mają wysłędzone data względem bezwarunkowego lub warunkowego uwolnienia od wojska, ileż przy nieporadności i opieszałości wieśniaków w wnoszeniu reklamacyi, gruntowne urzędowe wiadomości są jedynym środkiem zapobieżenia wydarzającemu się nawet na placu asenterunku, często gruntownym uwzględnienia godnym zarzutem, i powstrzymania nieprawnych stawień.

II. Według §. 12. powołanego patentu układają się po skończeniu pertraktacyi reklamacyjnej na podstawie wspomnianych ad I. list konskrypcyjnych, listy klasyfikacyjne nr. 1., 2., 3., 4. Przepisane według §. 13. układanie dwóch odpisów tych list w celu publicznego wywieszenia tychże w urzędzie i przedłożenia urzędowi obwodowemu ma ustać, a ułożone oryginały mają w stosownej porze temuż urzędowi być przedłożone.

Przytém zwraca się uwagę urzędów obwodowych na reskrypt wysokiego Ministeryum Spraw Wewnętrznych z dnia 14. Marca 1849. (nr. 166. Dziennika praw Państwa ex 1849., stronica 201.), według którego polityczna Władza zwierzchnicza także przedsięwzięte od komisji reklamacyjnych mylne i samowolne umieszczenia w listach 3. et 4., tudzież inne nieprawności naganić i sprostować jest powołana, a według spostrzeżonych niedostateczności rekrutacyjnych aż nadto często zaniechanie tego przepisu przypomina się niniejszém surowo odnośnie do tutejszego rozporządzenia z dnia 31. Stycznia 1856. liczba 48.213. Zresztą urzędy obwodowe sprawdzone listy w przeciągu 8 dni zwracać będą urzędowi powiatowemu, interesowanym zaś wolno wglądać w takowe w urzędzie pod należyty dozorem.

der im militärpflichtigen Alter stehenden männlichen Bevölkerung ist nur in einem Pare zu verfassen.

Die im §. 8 der Vorschrift angeordnete Mittheilung von zweifacher Ausfertigung der in jeder Gemeinde conscribirtten Gemeindeglieder wird dahin beschränkt, daß jeder Gemeinde bloß ein Auszug der Conscriptionliste, enthaltend die in der jüngsten Altersklasse, somit das erste Mal zur Stellung berufenen Gemeindeglieder, im Zwecke der Reclamation mit dem Beisage hinausgegeben werde, daß den bisher zur Stellung nicht gebrachten Militärpflichtigen der übrigen Altersklassen die Wohlthat der Reclamation bereits in den vorangehenden Jahren zu Theil geworden ist, denselben jedoch unbenommen bleibt, ihre durch allenfällige mittlerweile eingetretene Verhältnisse begründen, früher nicht vorgebrachten Reclamationen bei der Reclamations-Verhandlung vorzubringen. Bei diesem Anlasse wird jedoch den Stellungsbehörden die nach den beobachteten Recrutirungs-Gebrechen außer Acht gelassene Gründlichkeit bei Verfassung der nach §. 4 die erhobenen Daten rücksichtlich der unbedingten oder bedingten Militärbefreiung zu enthaltenden Conscriptionlisten, in Erinnerung gebracht, weil bei der Unbehilflichkeit und Fahrlässigkeit der Landleute die Reclamationen vorzubringen, die gründlichen ämlichen Erörterungen das einzige Mittel sind, den auf den Assentplatz selbst vorkommenden, oft gründlichen berücksichtigungswerthen Einwendungen zu begegnen und widerrechtliche Stellungen hintanzuhalten.

II. Laut §. 12 des bezogenen Patentess werden nach dem Schluß der Reclamations-Verhandlung auf Grundlage der ad I. erwähnten Conscriptionlisten, die Classificationslisten Nr. 1, 2, 3, 4 verfaßt. Die nach §. 13 vorgeschriebene Verfassung von zwei Abschriften dieser Listen zur öffentlichen Aushängung beim Amte und zur Vorlage an die Kreisbehörde hat zu entfallen, und es sind die verfaßten Originalien der Kreisbehörde zeitgerecht vorzulegen.

Hiebei werden die Kreisbehörden auf den Erlaß des k. Ministeriums des Innern vom 14. März 1849, (Nr. 166 Reichs-Gesetz-Blatt ex 1849 Seite 201) aufmerksam gemacht, wornach die politische Oberbehörde auch die von den Reclamations-Commissionen vorgenommenen unrichtigen und willkürlichen Einreihungen in die Listen 3 und 4, so wie andere Ungefehllichkeiten zu rügen und zu verbessern berufen ist, und es wird die nach den wahrgenommenen Recrutirungsmängeln nur zu oft verabsäumte Beobachtung dieser Vorschrift mit Beziehung auf die hierortige Verordnung vom 31. Jänner 1856, Zahl 48213, hiemit eingeschärft. Uebrigens werden die Kreisbehörden die geprüften Listen binnen 8 Tagen dem Bezirksamte zurückzustellen haben, und es bleibt den Betheiligten unbenommen, in solche beim Amte unter gehöriger Aufsicht Einsicht zu nehmen.

Potrzeba także stosownie do rozporządzenia gubernialnego z d. 3. Stycznia 1853. (nr. 7. krajowy Dziennik rządowy, oddział II. ex 1853., stronica 7-), ułożyć odpisy sprostowanych list klasyfikacyjnych III. et IV., jednakże tylko co do pierwszej klasy wieku, i takowe ku uzupełnieniu list stawienicznych (zaciągów) oddać oficerowi asenterującemu przy rekrutacyi.

III. Według §. 17. powołanego patentu należy dla losowania spisanych w 2. i 3. liście klasyfikacyjnej, a według klas wieku uporządkowanych obowiązkowych do listy losowania (formularz F.) według alfabetycznego porządku wpisać. I ta także lista ma być tylko w jednym egzemplarzu ułożona. Gdy ta lista losowania z protokołem losowania (Form. G.) z wyjątkiem brakującej w pierwszej rubryce wyciągniętego numeru jest zgodna, przeto obejdzie się bez spisywania osobnego protokołu losowania, i należy jedynie w formularzu F. przed rubryką *U w a g a* otworzyć kolumnę, w którą przy każdym poszczególnym numer wyciągnięty wpisany być powinien. Tę kolumnę teraz na wydrukowanych już blankietach można otworzyć pociągnięciem linii. Nowe blankiety będą stosownie wydrukowane. Z tej listy wyciągnięty numer obowiązanego, tudzież inne w liście losowania zawarte data w przygotowaną z wypisanymi liczbami bieżącymi według klas wieku listę losowania, a to pod odpowiednią równą, pozycyę (t. j. liczbę bieżącą) wpisać należy, przezco się to osiągnie, że wyciągnięty numer losu i bieżąca liczba listy zaciągowej zawierać będzie równą wzajemnie się kontrolującą liczbę. Przyłączone dalej, n. p. wypełnione blankiety listy losowania, tudzież listy zaciągowe uwidoczniają to, co się powiedziało. Do tej listy losowania, będącej oraz listą zaciągów, należą dla przeglądu bez tego przed wszystkimi ci, którzy według listy klasyfikacyjnej ex officio na plac asenterunku stawieni być mają, a potem następują ci, którzy pod losowanie poddani, mają być wypisani według klas wieku i numeru wyciągniętego. Te listy losowania, będące razem listami zaciągów, muszą jednak, jak dotąd, w trzech egzemplarzach, t. j. dla urzędu powiatowego, dla komendy uzupełniającej, i dla kontrolującego urzędu obwodowego być ułożone, a za ich dokładne, scisle i należyte wypełnienie odpowiedzialny jest urząd powiatowy. Te listy losowania a oraz zaciągów w połączeniu z przytoczonymi aktami odnośnymi stanowią operat rekrutacyjny, który według §. 23. patentu przełożonemu urzędowi obwodowemu do sprawdzenia podany być powinien. Jeżeli wspomniane w ustępie II, wstępne sprawdzenie list klasyfikacyjnych, na czém właściwie głównie zależy, należycie udzielano przed losowaniem, tedy krótki czas, który zwykle między dniem losowania i terminem stawienia pozostaje, wystarczy urzędowi obwodowemu do nabycia przekonania o zgodności aktu losowania z innymi aktami odnośnymi, a gdyby nawet, jak to w wielu przypadkach dotychczas spostrzegano, dla krótkości czasu przedłożenie całego aktu losowania przed dniem asente-

Auch sind in Gemäßheit der Gubernial-Verordnung vom 3. Jänner 1853 (Nr. 7 Landes-Regierungs-Blatt II. Abtheilung ex 1853, Seite 7) Abschriften der berichtigten Classificationslisten III. et IV., jedoch nur rücksichtlich der ersten Altersklasse, zu verfassen und zur Ergänzung der Stellungslisten (Widmungslisten) dem Assent-Officier bei der Recrutirung zu übergeben.

III. Nach §. 17 des bezogenen Patentcs werden zum Behufe der Losung die in der 2. und 3. Classificationsliste vorkommenden, nach Altersklassen gereihten Militärpflichtigen in die Losungsliste (Form. F) in alphabetischer Ordnung verzeichnet. Auch diese Liste ist lediglich in einem Pare zu verfassen. Nachdem diese Losungsliste mit dem Losungs-Protokoll (Form. G.) bis auf die in ersterer fehlende Rubrik der gezogenen Nummer übereinstimmt, so ist die Aufnahme eines besonderen Losungs-Protokolls entbehrlich, und es ist lediglich in dem Form. F. vor der Rubrik Anmerkung eine Colonne zu eröffnen, worin bei jedem Einzelnen der gezogene Nummer einzutragen ist. Diese Colonne kann dergleichen bei den bereits gedruckten Blanqueten einfach durch eine zu ziehende Linie eröffnet werden. Neue Blanqueten werden angemessen verlegt werden. Aus dieser Losungsliste ist der gezogene Nummer des Losungspflichtigen und der übrigen in der Losungsliste vorkommenden Daten in die mit den fortlaufenden Postzahlen nach Altersklassen vorbereitete Losungs- und Widmungsliste, und zwar unter der correspondirenden gleichen Postzahl (d. i. laufende Zahl) einzutragen, wodurch erzielt wird, daß der gezogene Los-Nummer und die fortlaufende Postzahl der Widmungsliste eine ganz gleich große, sich wechselseitig controlirende Zahl enthalten. Die beifolgenden, beispielsweise ausgefüllten Blanquete einer Losungsliste, dann der Widmungsliste veranschaulichen das Gesagte. In diese Losungs- und zugleich Widmungsliste gehören der Uebersicht wegen ohnehin vor Allem die nach der Classificationsliste Nr. 1 Ex officio auf den Assentplatz zu Stellenden, und hierauf folgen die Losungspflichtigen gereiht nach den Altersklassen und der gezogenen Nummer. Diese Losungs- und zugleich Widmungslisten müssen jedoch, wie bisher, in drei Partien, das ist für das Bezirksamt, für das Ergänzungs-Commando und für die controlirende Kreisbehörde verfaßt werden, und für deren vollständige, genaue und richtige Ausfüllung bleibt das Bezirksamt verantwortlich. Diese Losungs- und Widmungslisten, im Verein mit den angeführten Bezugsacten, bilden das Recrutirungs-Operat, welches nach §. 23. des Patentcs der vorgesehnten Kreisbehörde zur Prüfung vorgelegt werden soll. Wenn die im Absage II. angedeutete Vorprüfung der Classificationslisten, worauf es eigentlich hauptsächlich ankommt, gehörig vor der Losung geschehen ist, so wird die kurze Zeit, welche gewöhnlich zwischen dem Losungstage und dem Stellungstermin erübrigt, hinreichen, der Kreisbehörde sich die Ueberzeugung von der Uebereinstimmung des Losungsactes mit den übrigen Bezugsacten zu verschaffen, und sollte selbst, wie in vielen Fällen bisher beobachtet wurde, wegen Kürze der Zeit die Vorlage des ganzen Losungsactes vor dem Assenttage unterlassen werden

runku musiało być zaniechane, to przypuszczając wstępne sprawdzenie list klasyfikacyjnych i przez powyższe kontrolujące zestawienie list losowania a oraz zaciągu przypadkowe niedokładności i wypuszczenia, mogą być odkryte przez komisję asenterującą, względnie przez politycznego wyższego urzędnika. Gdy przy przeprowadzeniu rekrutacji teraz, kiedy obliczenie ludności oddano w ręce urzędów powiatowych, zależy głównie na prawnym, gorliwym i rzetelnym postępowaniu tych urzędów; przeto nie będzie zbyteczne przypomnienie, że w tém samém zawarte jest wezwanie do tych urzędów, ażeby czas uzyskany zmniejszeniem pisaniny poświęcili oględnemu i sumiennemu sprawowaniu téj rzeczy—odkryta bowiem na przyszłość niedostateczność w tym kierunku pociągnęłaby za sobą najsurowszą karę.

Według tego mają urzędy obwodowe tak same się zachować, jakoteż urzędów powiatowym zastosowanie się zalecić.

Gołuchowski m. p.

müssen, so können bei der vorausgesetzten Vorprüfung der Classificationlisten und durch obige controlirende Zusammenstellung der Losungs- und Widmungslisten allenfällige Unrichtigkeiten und Auslassungen durch die Affentirungscommission, respective den politischen Oberbeamten leicht entdeckt werden. Da es bei Durchführung der Recrutirung dermalen, wo die Volkszählung in die Hände der Bezirksämter gelegt ist, hauptsächlich auf den gesetzlichen, eifrigen und redlichen Vorgang dieser Ämter ankommt, so wird die Erinnerung nicht überflüssig seyn, daß hierin für diese Ämter die Aufforderung von selbst liegt, die durch die verminderte Schreiberei gewonnene Zeit einer umsichtigen und gewissenhaften Behandlung des Geschäftes zu widmen, weil künftighin ein entdecktes Abgehen in dieser Richtung die strengste Ahndung nach sich ziehen würde.

Hiernach haben die Kreisbehörden sowohl sich selbst zu benehmen, als auch die Bezirksämter zur Darnachachtung anzuweisen.

Goluchowski m. p.

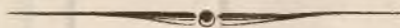
Kraj koronny:

Powiatu werbunkowego nr.

Obwód:

Powiat stawienniczy:

Lista losowania i zaciągów.



Liczba licząca	Odwołanie się do listy konskrypcyjnej	Nazwisko i Imię	Zkąd	Nr. domu	Rok uro- dzenia	Bezzenny, żonaty lub wdowiec	Zatrudnienie
1	20	Birski Marcin	Lwów	40	1837	bezzenny	krawiec
2	30	Czoki Antoni	„	50	1837	bezzenny	bez
3	50	Adamski Stefan	„	20	1837	bezzenny	krawiec
4	60	Darski Ludwik	„	100	1837	bezzenny	szewc

No.	Name	Date			Remarks	Total
		Year	Month	Day		
1						
2						
3						
4						
5						
6						
7						
8						
9						
10						
11						
12						
13						
14						
15						
16						
17						
18						
19						
20						
21						
22						
23						
24						
25						
26						
27						
28						
29						
30						
31						
32						
33						
34						
35						
36						
37						
38						
39						
40						
41						
42						
43						
44						
45						
46						
47						
48						
49						
50						
51						
52						
53						
54						
55						
56						
57						
58						
59						
60						
61						
62						
63						
64						
65						
66						
67						
68						
69						
70						
71						
72						
73						
74						
75						
76						
77						
78						
79						
80						
81						
82						
83						
84						
85						
86						
87						
88						
89						
90						
91						
92						
93						
94						
95						
96						
97						
98						
99						
100						

Kronland:	Kreis:	Stellungsbezirk:	Verwaltungsbezirk:	Verwaltungsbezirk:	Verwaltungsbezirk:	Verwaltungsbezirk:

Lösungs- und Widmungs - Liste.

Laufende Zahl	Verufung auf die Confcriptions-Lifte	Familien- und Vornamen	Aus dem Orte	Haus- Nr.	Ge- burtss- Jahr	Ledig, verheira- tet oder Witwer	Beschäftigung
1	20	Birski Martin	Lemberg	40	1837	ledig	Schneider
2	30	Czoki Anton	„	50	1837	ledig	ohne
3	50	Adamski Stephan	„	20	1837	ledig	Schneider
4	20	Darski Lubwig	„	100	1837	ledig	Schuster- Gefell

Obwód:

Powiat stawienniczy:

Gmina (gromada) stawiennicza:

Lista losowania

znajdującej się w wieku do wojska obowiązany ludności rzeczonoego powiatu stawienniczego.

Klasa wieku	Miejsce mieszkania	Nr.		Nr. bieżący			Nazwiska	Stan	Religia	Zatrudnienie	Miara			Wyciągnięty los	Uwaga.
		domu	arkusza familijnego	listy konskrypcyjnej	listy klasyfikacyjnej nr. II.	obecnej listy losowania					stóp	cali	sztrychów		
obowiązanych do wojska															
I.	Lwów	20	3	50	6	1	Adamski Stephan	b.	k.	k r a w i e c	5	6	1	3	
"	"	40	2	20	5	2	Birski Marcin	"	"		5	4	1	1	
"	"	50	1	30	10	3	Czoki Antoni	"	"	bez	4	4	1	2	
"	"	100	2	20	50	4	Darski Ludwik	"	"	czeladnik szewski	5	3	1	4	

Kreis:

Stellungs-Bezirk:

Stellungs-Gemeinde:

Lösungs-Liste

der in dem militärpflichtigen Alter befindlichen Bevölkerung des besagten
Stellungs-Bezirks.

Matrikel-Nr.	Wohnort	Familien-Nr.		Post-Nr. der			Namen	Stand	Religion	Beschäftigung	Maß			Anmerkung.	
		Haus-Nr.	Contribution-Nr.	Classification-Nr. II.	des gegenwärtigen Jahres-Nr.	Fuß					Zoll	Strich			
der Militärpflichtigen															
I.	Lemberg	20	3	50	6	1	Adamski Stephan . .	I.	k.	schneid- er	5	6	1	3	
"	"	40	2	20	5	2	Birski Martin . . .	I.	k.	5	4	1	1		
"	"	50	1	30	10	3	Czokig Anton	I.	k.	ohne	4	4	1	2	
"	"	100	2	20	50	4	Darski Ludwig . . .	I.	k.	schneid- er	5	3	1	4	

Obwieszczenie c. k. Namiestnictwa z dnia 20. Grudnia 1857. liczba 55.750.,

wydane do 12 urzędów obwodowych, do magistratu lwowskiego i do c. k. krajowej buchalteryi rządowej,
**względem należytości dla lekarzy prywatnych i chirurgów przy
sanitarno - policyjnych sekeyach trupów.**

W skutek wysokiego reskryptu ministeryalnego z dnia 8. Kwietnia r. b. (Dziennika praw Państwa, część XVII. nr. 73.) mają oględziny i sekcy trupów z sanitarno - policyjnych lub innych względów publicznych także nadal ze strony władz politycznych być przedsiębrane, którym polecono we wszystkich przypadkach śmierci, gdzie już bez tego według istniejących przepisów egzenterowanie trupa przez sądowe lub polityczne władze nie musi być przedsiębrane, takową zarządzić, ile razy to ze względów publicznych za potrzebne uważają.

Za takowe, według powyższego w zakresie działania władz politycznych spowodowane śledztwa, otrzymują wprawdzie użyci do tego lekarze i chirurgowie bez różnicy, czyli są w służbie publicznej, lub nie, — jeżeli się śledztwo odbyło poza miejscem ich zamieszkania, przypadające pieniądze drogowe i dyetalne, atoli nie pobierali oni dotąd za przedsiębranie takich czynności urzędowych w miejscu swego mieszkania żadnego wynagrodzenia, ponieważ przepisane reskryptem ministeryalnym z d. 17. Lutego 1855. nagrody (Dziennika praw Państwa nr. 33.) należą się tylko za takie lekarskie, chirurgiczne i akuszerskie czynności, które przedsiębrane bywają w celach sądowo - lekarskich i z polecenia władz sądowych.

Wszelako na wniosek Namiestnictwa raczyło wysokie Ministeryum Spraw Wewnętrznych reskryptem z dnia 12. b. m. liczba 33.862/2.386. zezwolić, ażeby lekarzy prywatnych i chirurgów za przedsiębranie sanitarno - policyjnych sekcyj trupów takimi samymi należytościami wynagradzano, jakie powołaném rozporządzeniem ministeryalném z dnia 17. Lutego 1855. (Dziennika praw Państwa nr. 33.) za takowe czynności w celach sądowych są wyznaczone.

O czém zawiadamia się c. k. urząd obwodowy ku dalszemu urzędowaniu i zawiadomieniu dotyczących lekarzy prywatnych i chirurgów.

Gołuchowski m. p

Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 20. December 1857, Zahl 55750,

an die 12 Kreisbehörden, Lemberger Magistrat und die Provinzial-Staatbuchhaltung,
die Gebühren für Privat-Aerzte und Wundärzte bei Vornahme von sanitäts-
polizeilichen Leichensectionen betreffend.

Zu Folge hohen Ministerial-Erlasses vom 8. April l. J. (R. G. Bl. XVII. St. Nr. 73) soll die Beschau und Section der Leichen aus sanitäts-polizeilichen oder anderen öffentlichen Rücksichten durch die politischen Behörden auch fernerhin vorgenommen werden, welchen es überlassen wurde, bei allen Todesfällen, wo nicht ohnehin nach den bestehenden Vorschriften durch die gerichtlichen oder politischen Behörden die Leichenöffnung vorgenommen werden muß, dieselbe anzuordnen so oft sie es aus öffentlichen Rücksichten nothwendig finden.

Für derlei hiernach im Wirkungskreise der politischen Behörden veranlaßte Untersuchungen erhalten zwar die hiezu verwendeten Aerzte und Wundärzte, ohne Unterschied ob sie angestellt sind oder nicht, — wenn die Untersuchung außerhalb der Ortschaft ihres Wohnsitzes stattfand, die entfallenden Reise- und Zehrungsgelder, für die Vornahme solcher Amtshandlungen in ihrem Wohnorte aber bis nun zu gar keine Vergütung, weil die mit dem Ministerial-Erlasse vom 17. Jänner 1855 (R. G. Bl. Nr. 33) vorgezeichneten Entlohnungen nur für diejenigen ärztlichen, wundärztlichen und geburtshilflichen Verrichtungen gebühren, welche zu gerichtsarztlichen Zwecken und im Auftrage der Gerichtsbehörden vorgenommen wurden.

Nach dem hierortigen Antrage fand jedoch das hohe Ministerium des Inneren mit dem Erlasse vom 12. d. M., Zahl 33862/2386, zu genehmigen, daß die Privat-Aerzte und Wundärzte für die Vornahme von sanitäts-polizeilichen Leichensectionen mit denselben Gebühren zu entlohnend sind, welche mit der bezogenen Ministerial-Verordnung vom 17. Februar 1855 (R. G. Bl. Nr. 33) für derlei Verrichtungen zu Gerichtszwecken festgesetzt wurden.

Wovon die k. k. Kreisbehörde zur weiteren Amtshandlung und Verständigung der betreffenden Privat-Aerzte und Wundärzte in Kenntniß gesetzt wird.

Goluchowski m. p.

Handbuch der f. f. Staatslehre von Dr. Franz v. Jaksch Band 1. 1875.

In der f. f. Universitäts- und Landesbibliothek Wien
 am 10. März 1875.

Die f. f. Universitäts- und Landesbibliothek Wien
 hat die f. f. Universitäts- und Landesbibliothek Wien
 in der f. f. Universitäts- und Landesbibliothek Wien
 am 10. März 1875.

Die f. f. Universitäts- und Landesbibliothek Wien
 hat die f. f. Universitäts- und Landesbibliothek Wien
 in der f. f. Universitäts- und Landesbibliothek Wien
 am 10. März 1875.

Die f. f. Universitäts- und Landesbibliothek Wien
 hat die f. f. Universitäts- und Landesbibliothek Wien
 in der f. f. Universitäts- und Landesbibliothek Wien
 am 10. März 1875.

Dziennik rządowy

dla

okręgu administracyjnego Namiestnictwa we Lwowie.

Rok 1857.

Oddział drugi.

Część VIII.

Wydana i rozestana dnia 27. Kwietnia 1858.

Landes-Regierungs-Blatt

für das

Verwaltungsgebiet der Statthalterei in Lemberg.

Jahrgang 1857.

Zweite Abtheilung.

VIII. Stück.

Ausgegeben und versendet am 27. April 1858.

**Obwieszczenie c. k. Namiestnictwa z dnia 4. Września 1857.
liczba 38.850.,**

wydane do urzędów obwodowych w Złoczowie, Tarnopolu i Czortkowie, tudzież do c. k. radcy medycynalnego,
**dotyczące sposobu, w jaki na przyszłość czyszczenie rogów i
końców rogów bydłych, z zagranicy o zarazę na bydło podejrzaną
sprowadzanych, ma być przedsiębrane.**

Wysokie c. k. Ministeryum Spraw Wewnętrznych uznało za stosowne,
z szczególnego, do wiadomości swojej doszłego powodu rozporządzić, ażeby na
przyszłość czyszczenie rogów i końców rogów bydłych, z zagranicy o zarazę
na bydło podejrzaną sprowadzanych, w następujący sposób przedsiębrano:

Do czyszczenia wyżej wspomnianych towarów surowych należy używać
ośm wiedeńskich funtów kuchennej lub kamienną soli, w wiadrze wody roz-
puszczonej.

Całe, t. j. z wydrążoną podstawą z zagranicy o zarazę podejrzaną nad-
chodzące rogi bydłe, należy moczyć przez dwanaście godzin w ropie, według
wyżej oznaczonego stosunku przyrządzić się mającej, często je mieszać, a
potem wysuszyć.

Ucięte mięszse, a przeto mniej podejrzaną końce rogów należy zaś tylko
w wyżej oznaczonej ropie starannie wypłukać, i potem wysuszyć, następnie zaś
oddać w wolny obrót handlowy.

Powyżej oznaczonym, w każdym poszczególnym przypadku, gdzie przywóz
rogów i końców rogów bydłych z ces. rosyjskich Państw do c. k. Namiest-
nictwa jest pozwolone, ściśle przestrzegać się mającym postępowaniem czy-
szczenia, znosząc dotychczasowy sposób czyszczenia za pomocą chloranu wapna,
zaleca się c. k. urzędowi obwodowemu zarządzenie potrzebnych w tym wzglę-
dzie kroków z tą na koniec uwagą, że przy przywozie rogów i końców rogów
bydłych zwykle używane obwoje, jakoto: maty, parciane wory i powrozy,
również w wyżej opisaną ropie przez 12 godzin moczyć, a potem w czystej
wodzie wypłukać, drewniane zaś beczki i skrzynie, w których się wspomniane
surowe płody przywożą, tylko zewnątrz i wewnątrz takim samym roztworem
soli dobrze wytrzeć należy.

Gołuchowski m. p.

41.

Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 4. September 1857 Zahl 38850,

an die Kreisbehörden Zloczów, Tarnopol und Czortków, dann an den k. k. Medicinal-Rath,
betreffend die Art, wie künftig die Reinigung der aus dem rinderpestverdächtigen
Auslande einzuführenden Hörner und Hornspitzen der Rinder vorgenommen werde.

Das hohe Ministerium des Innern hat aus einem vorgelegenen besonderen Anlasse mit dem Erlaße vom 25. v. Mts. Zahl 21262 anzuordnen befunden, daß künftig die Reinigung der, aus dem rinderpestverdächtigen Auslande einzuführenden Hörner und Hornspitzen der Rinder in folgender Art vorgenommen werde:

Zur Reinigung der vorgedachten Rohwaaren ist eine Lösung von acht Wiener Pfund Koch- oder Steinsalz in einem Eimer Wasser zu gebrauchen.

Die ganzen, d. i. mit der hohlen Basis aus dem rinderpestverdächtigen Auslande einlangenden Rindshörner sind durch zwölf Stunden in die, nach dem obbezeichneten Verhältnisse zu bereitende Salzlösung einzulegen, öfters umzurühren und dann zu trocknen.

Die abgeschnittenen compacten, und daher weniger verdächtigen Hornspitzen sind dagegen lediglich in der obbezeichneten Salzlösung sorgfältig abzuwaschen, sofort zu trocknen und dann dem freien Verkehre zu überlassen.

Indem durch das Obbezeichnete in jedem einzelnen Falle, wo die Einfuhr der Rindshörner und Hornspitzen aus den k. russischen Staaten von Seite der k. k. Statthalterei bewilligt wird, genau einzuhaltende Reinigungs-Verfahren die bisherige Reinigungsart der betreffenden Rohwaaren mit Chlorkalk außer Anwendung gesetzt wird, wird die k. k. Kreisbehörde zur Einleitung des dießfalls Nöthigen mit dem schließlichen Bemerken angewiesen, daß die bei der Einfuhr der Rindshörner und Hornspitzen gewöhnlich vorkommenden Emballagen, als: Matten, leinene Säcke und Stränge, ebenfalls in der obbezeichneten Kochsalzlösung durch 12 Stunden zu weichen, und dann im reinen Wasser auszuwaschen, dagegen hölzerne Fässer und Kisten, in welchen die besprochenen Rohproducte eingeführt werden, bloß von außen und innen mit derselben Salzlösung genau abzureiben sind.

Goluchowski m. p.

Data Rozporządzenia	T r e ś ć	Liczba		Stronica
		Części	Rozporządzenia	
1856.				
13. Czerw.	Rozporządzenie c. k. Namiestnictwa, względem ubezpieczenia się co do potrzeb na utrzymanie gościńców eraryalnych	II	5	62
1857.				
28. Stycz.	Dekret Ministerstwa Finausów względem należności myta mostowego w Zaleszczykach . . .	II	2	51
10. Lutego	Reskrypt Namiestnictwa, jako z dniem 1. Kwietnia 1857. zaprowadza się w Galicyi niższoaustriacka miara i waga	II	3	51
11. Marca	Rozporządzenie c. k. wyższego Sądu krajowego względem likwidacyi oddanych ze strony byłych dominikalnych i komunalnych sądów terazniejszych pierwszym instancjom majątków sierocińskich, kurandów i depozytowych . . .	IV	13	84
17. „	Obwieszczenie c. k. komissyi krajowej, ustanowionej do dzieła odkupu i regulacyi ciężarów gruntowych, względem ułożenia i podania meldunków i prowokacyj, w celu odkupu i regulacyi praw, a względnie ciężarów gruntowych, oznaczonych w najwyższym patencie z d. 5. Lipca 1853.	I	1	2
28. „	Reskrypt Namiestnictwa, względem zaprowadzenia tacy przyjęcia od majątniejszych uczniów wstępujących do 3. lub 4. klasy szkół głównych	II	6	65
29. „	Obwieszczenie c. k. Namiestnictwa względem dokumentu koncessyi o budowie i utrzymaniu w ruchu przestrzeni kolei żelaznych lokomotywowej	II	4	52
31. „	Rozporządzenie Namiestnictwa, że literackie i artystyczne dzieła, tudzież pisma drukowe są w ogólności, także jako makulatura z handlu obnośnego wykluczone	II	7	66
3. Kwiet.	Reskrypt Namiestnictwa, że przedstawienia teatralne d. 1. Listopada, w dzień Wszystkich Świętych, nie są pozwolone	II	8	66
10. „	Obwieszczenie c. k. Namiestnictwa, względem uwolnienia duchownych korporacyj i zakładów dobroczynności od należności za legalizowa-			

Datum der Verordnung	I n h a l t	Nummer		Seite
		des Stückes	der Ver- ord- nung	
1856				
13. Juni	Verordnung der k. k. Statthalterei, betreffend die Sicherstellung der Erfordernisse für die Erhaltung der Ararial-Strassen	II	5	62
1857				
28. Jänner	Finanz-Ministerial-Decret, in Betreff der Zaleszczyker Brückenmautgebühr	II	2	51
10. Februar	Statthalterei-Erlaß, daß mit 1. April 1857 das niederösterreichische Maß und Gewicht in Galizien eingeführt werde	II	3	51
11. März.	Verordnung des k. k. Ober-Landes-Gerichts in Betreff der Liquidirung der, von den bestandenen Dominical- und Communal-Gerichten an die gegenwärtigen ersten Instanzen übergebenen Waisen-, Curanden- und Deposten-Vermögen . . .	IV	13	84
17. "	Rundmachung der k. k. Grundlasten-Ablösungs- und Regulirungs-Landes-Commission, wegen der Verfassung und Einbringung der Anmel-dungen und Provocationen in Betreff der Ablösung und Regulirung der, im allerhöchsten Patente vom 5. Juli 1853 bezeichneten Rechte, beziehungsweise Grundlasten	I	1	2
28. "	Statthalterei-Erlaß, Einführung einer Aufnahms-taxe von den in die 3. oder 4. Classe der Hauptschulen eintretenden vermöglicheren Schülern . .	II	6	65
29. "	Rundmachung der k. k. Statthalterei, hinsichtlich der Concessionserkunde über den Bau und Betrieb der Locomotiv-Eisenbahnstrecken	II	4	52
31. "	Statthalterei-Verordnung, literarische und arti-stische Werke, dann Druckschriften sind überhaupt, auch als Maculatur, vom Hausirhandel ausge-schlossen	II	7	66
3. April	Statthalterei-Erlaß, daß theatralische Vorstel-lungen am 1. November, dem Allerheiligentage, nicht gestattet sind	II	8	66
10. "	Rundmachung der k. k. Statthalterei, betreffend die Befreiung der geistlichen Körperschaften und Wohlthätigkeitsanstalten von der Gebühr für			

Data Rozporządzenia	T r e ś ć	Liczba		Stronica
		Części	Rozporządzenia	
1857.				
	nie dokumentów w jeneralnym konsulacie w Warszawie	II	10	67
30. Kwiet.	Reskrypt Namiestnictwa, o kompetencji tutejszej c. k. dyrekcji policyi do postępowania w przekroczeniach patentu o broni	II	9	67
14. Maja	Obwieszczenie c. k. Namiestnictwa, dotyczące wykładu postanowień §§. 11. i 17. najwyższej ustawy o handlu obnośnym (domokrażtwie) z roku 1852., względem dozwoleń takiegoż handlu w okręgu granicznym	II	11	68
21. „	Obwieszczenie c. k. Namiestnictwa; postanowienia względem protokółowania handlowych firm kupców i przemysłowców	V	14	127
17. Czerw.	Reskrypt Namiestnictwa, względem surowszego postępowania ze strony władz sądowych przeciw często wydarzającym się przestępstwom umyślnego kaléczenia się	V	15	128
1. Lipca	Rozporządzenie c. k. Prezydium Namiestnictwa, względem wydania prowizorycznego regulaminu dla ludzi służebnych	III	12	70
7. „	Reskrypt Namiestnictwa z objaśnieniem względem przeprowadzenia uchwały ministeryalnej, wydanej d. 11. Lutego 1854. (Dziennik Praw Państwa nr. 48.), względem probowania kotłów parowych	V	16	131
15. „	Obwieszczenie c. k. krajowej Dyrekcyi skarbowej, dotyczące umocowania respicyenta straży skarbowej w Tłumaczu do wydawania certyfikatów kontrolnych względem wyrobów cukrzanych w tamtejszej fabryce cukru	V	17	132
5. Sierpnia	Obwieszczenie c. k. Namiestnictwa, którym podaje się do wiadomości cena jazdy pocztowej na II. półroczu 1857.	V	18	132
9. „	Obwieszczenie c. k. Namiestnictwa, że umowa już istniejąca między Cesarstwem Austryackim i Elektoratem Heskim, według której wydarzające się w jednym Państwie przypadki śmierci			

Datum der Verordnung	I n h a l t	Nummer		Seite
		des Stückes	der Ver- ord- nung	
1857				
	Legalisirung von Urkunden beim General-Con- sulat in Warschau	II	10	67
30. April	Statthaltereie-Erlaß, über die Competenz der hie- sigen k. k. Polizei-Direction zu dem Verfahren bei Uebertretungen des Wassenpatentes	II	9	67
14. Mai	Kundmachung der k. k. Statthaltereie, betreffend die Auslegung der Bestimmungen der §§. 11 und 17 des allerhöchsten Kaiser-Gesetzes vom Jahre 1852, wegen Bewilligung zum Kaiser- handel im Grenzbezirke	II	11	68
21. "	Kundmachung der k. k. Statthaltereie, Bestimmungen wegen Firma-Protokollirung bei Handels- und Gewerbsleuten	V	14	127
17. Juni	Statthaltereie-Erlaß, wegen rigoroser Behand- lung der sehr häufig vorkommenden Uebertre- tungen der Selbstverstümmelung von Seite der Gerichtsbehörden	V	15	128
1. Juli	Verordnung des k. k. Statthaltereie-Präsidiums, betreffend die Hinausgabe einer provisorischen Dienstboten-Ordnung	III	12	70
7. "	Statthaltereie-Erlaß mit der Erläuterung zur Durchführung der bezüglich der Erprobung von Dampfkesseln erlassenen Ministerial-Verordnung vom 11. Februar 1854 (Reichs-Gesetz-Blatt Nr. 48)	V	16	131
15. "	Kundmachung der k. k. Finanz-Landes-Direction, in Betreff der Ermächtigung des Finanzwach- Respicienten in Tlumacz zur Ausfertigung der Controlscheine über Zucker-Erzeugnisse der dori- tigen Zuckerfabrik	V	17	132
5. August	Kundmachung der k. k. Statthaltereie, womit das Post-Mitteld für das II. Semester 1857 bekannt gegeben wird	V	18	132
9. "	Kundmachung der k. k. Statthaltereie, daß das zwischen dem Kaiserthum Oesterreich und dem Churfürstenthum Hessen bereits bestehende Ueber- einkommen, wornach die in einem Staate vor-			

Data Rozporządzenia	T r e ś ć	Liczba		Stronica
		Części	Rozporządzenia	
1857.				
	indywidualów wojskowych drugiego Państwa podają się do wiadomości, rozciąga się na wszystkie w terytorium jednego Państwa wydarzające się przypadki śmierci przynależnych drugiego Państwa	V	19	133
2. Wrześ.	Reskrypt c. k. Namiestnictwa, względem wyłączenia gminy Malczyce Małe z przyległością Stronna, tudzież Dobrostany i Wola Dobrostańska z janowskiego i wcielenia ich do grodeckiego powiatu urzędowego	V	20	134
4. „	Obwieszczenie c. k. Namiestnictwa względem sposobu, w jaki na przyszłość czyszczenie rogów i końców rogów bydłych, z zagranicy o zarazę na bydło podejrzanej sprowadzanych ma być przedsiębrane	VIII	41	187
9. „	Rozporządzenie Namiestnictwa, że przy przewożeniu zwłok, certyfikat, od przynależnych osób sanitarnych dla konduktora wystawiony, musi być we wszystkich przypadkach zaopatrzony kontrasygnaturą dotyczących władz miejscowych	VI	21	136
14. „	Rozporządzenie Namiestnictwa względem sprzętów i potrzeb pomniejszych, które w lokalnościach w koszarach gminnych, izbach wojskowych (lokalnościach szematowych) i w gminnych lub najmowanych stajniach znajdować się powinny	VI	22	137
26. „	Reskrypt Namiestnictwa o wyłączeniu gminy Podhorki z wojniłowskiego i wcieleniu jej do kałuskiego powiatu urzędowego	VI	23	138
14. Paździ.	Obwieszczenie c. k. Namiestnictwa względem przeprowadzenia prowizorycznej taryfy czynszu za kwatery i meble	VI	24	138
21. „	Obwieszczenie c. k. Namiestnictwa, którym udzielona dekretem wysokiego Ministeryum Spraw Wewnętrznych z dnia 12. Października 1857. liczba 26.630 umowa z kilkoma rządami szwajcarskimi, zawarta względem wynagrodzenia			

Datum der Verordnung	I n h a l t	Nummer		Seite
		des Stückes	der Ver- ord- nung	
1857				
	kommenden Sterbfälle von Militär-Individuen des andern Staates bekannt gegeben werden, auf alle in dem Territorium des einen Staates erfolgenden Todesfälle von Angehörigen des andern ausgedehnt werde	V	19	133
2. Sept.	Erlaß der k. k. Statthalterei, über die Ausscheidung der Gemeinde Malczyce male sammt der Attinenz Stronna, dann Dobrostan und Wola Dobrostańska aus dem Janower, und deren Zuweisung zu dem Grodeker Amtsbezirke	V	20	134
4. "	Kundmachung der k. k. Statthalterei, betreffend die Art wie künftig die Reinigung der, aus dem der Rinderpest verdächtigen Auslande einzuführenden Hörner und Hornspitzen der Rinder vorgenommen werde	VIII	41	187
9. "	Statthalterei-Verordnung, daß bei Leichenüberführung das, von dem berufenen Sanitäts- Personale, ausgefertigte Certificat für den Conducateur in allen Fällen mit der Gegenzeichnung der betreffenden Ortsbehörden versehen sein müsse	VI	21	136
14. "	Statthalterei-Verordnung, hinsichtlich der Einrichtungsstücke und Nebenerfordernisse, welche zu den Localitäten in Gemeinde-Casernen, Militär-Zinsjimmern (Chemal-Localitäten) und Gemeinde- oder Zinsstallungen gehören	VI	22	137
26. "	Statthalterei-Erlaß, über die Ausscheidung der Gemeinde Podhorki aus dem Wojnitower, und deren Zuweisung zum Kalaszer Amtsbezirke . .	VI	23	138
14. Oct.	Kundmachung der k. k. Statthalterei, betreffend die Durchführung eines provisorischen Quartier- oder Möbel-Zins-Tarifes	VI	24	138
21. "	Kundmachung der k. k. Statthalterei, womit das mit dem Decrete des hohen Ministeriums des Innern vom 12. October 1857 Zahl 26630 mitgetheilte Uebereinkommen mit mehreren schweizerischen Behörden, bezüglich der Vergütung der			

Data Rozporządzenia	T r e ś ć	Liczba		Stro- nica
		Części	Rozporządzenia	
1857.				
	kosztów za pielęgnowanie szpitalne ubogich obustronnych przynależnych, ku przestrzeganiu do wiadomości podaje się	VI	25	158
22. Paźdz.	Rozporządzenie Ministeryów Spraw Wewnętrznych i Skarbu, którym na podstawie najwyższego postanowienia z dnia 13. Października 1857. oznacza się sposób wykupu obligacyi uwolnienia gruntu od ciężarów (obligacyi indemnizacyjnych) w Królestwie Galicyi i Lodomeryi, i w Wielkiem Księstwie Krakowskiem	VI	26	159
23. „	Obwieszczenie c. k. Namiestnictwa względem oznaczenia wynagrodzenia za żywienie wojska w przemarszu od 1. Listopada 1857. do 31. Października 1858.	VII	29	164
27. „	Obwieszczenie c. k. Namiestnictwa, dotyczące przepisu o postępowaniu z słuźącymi przy straży skarbowej, wojskowymi urlopnikami i rezerwistami, tndzież z wojskowymi, którzy chcą wstąpić do straży skarbowej	VI	27	161
12. Listop.	Obwieszczenie c. k. Namiestnictwa względem dodatku podatkowego, który na pokrycie potrzeby krajowej i uwolnienia gruntu od ciężarów na rok administracyjny 1858. wymierzony został	VI	28	162
15. „	Obwieszczenie c. k. krajowej Dyrekcyi skarbowej z postanowieniami o wynagrodzeniu kwót wykupu złota i srebra od 1. Listopada 1857.	VII	30	164
20. „	Obwieszczenie c. k. Namiestnictwa, którym udzielone wysokim reskryptem Ministerstwa Spraw Wewnętrznych z dnia 10. Listopada 1857. liczba 31.006/2.241. oświadczenie kantonu Szwic względem wzajemnego bezpłatnego pielęgnowania ubogich przynależnych oznajmia się dla przestrzegania	VII	31	165
20. „	Obwieszczenie c. k. Namiestnictwa, którym ogłasza się przepisane wysokim reskryptem Ministerjum Spraw Wewnętrznych z dnia 10. Kwie-			

Datum der Verordnung	I n h a l t	Nummer		Seite
		des Stückes	der Ver- ord- nung	
1857				
	Kosten für die Spitals-Verpflegung der beiderseitigen unbemittelten Staatsangehörigen zur Darnachachtung bekannt gegeben wird	VI	25	158
22. Oct.	Verordnung der Ministerien des Innern und der Finanzen, womit im Grunde der allerhöchsten Entschließung vom 13. October 1857 die Art und Weise der Einlösung der Grundentlastungs-Schuldverschreibungen in dem Königreiche Galizien und Lodomerien, und dem Großherzogthume Krakau festgesetzt wird	VI	26	159
23. "	Rundmachung der k. k. Statthalterei, betreffend die Bestimmung der Vergütung der Verpflegung der Militär-Mannschaft auf dem Durchzuge, vom 1. November 1857 bis 31. October 1858	VII	29	164
27. "	Rundmachung der k. k. Statthalterei, betreffend die Vorschrift über die Behandlung der in der Finanzwache dienenden Militär-Urlauber und Reservisten, so wie jener Militäristen, welche in die Finanzwache eintreten wollen	VI	27	161
12. Nov.	Rundmachung der k. k. Statthalterei, betreffend den Steuer-Zuschlag, der zur Bedeckung des Landes- und Grundentlastungs-Erfordernisses für das W. J. 1858 bemessen wurde	VI	28	162
15. "	Rundmachung der k. k. Finanz-Landes-Direction, mit den Bestimmungen über die Vergütung der Einlösungsbeträge für Gold und Silber vom 1. November 1857	VII	30	164
20. "	Rundmachung der k. k. Statthalterei, womit die mit dem hohen Erlasse des Ministeriums des Innern vom 10. November 1857 Z. 31006/2241 mitgetheilte Erklärung des Canton Schwiz wegen gegenseitiger unentgeltlicher Verpflegung unbemittelter Staatsangehörigen zur Darnachachtung bekannt gegeben wird	VII	31	165
20. "	Rundmachung der k. k. Statthalterei, womit der mit dem hohen Erlasse des Ministeriums des Innern vom 10. April 1857 Zahl 10946/908,			

Data Rozporządzenia	T r e ś ć	Liczba		Stronica
		Części	Rozporządzenia	
1857.				
	tnia 1857. liczba 10.946/908. postępowanie przy obliczaniu i ustanawianiu należności za pielegnowanie w publicznych szpitalach	VII	32	165
20. Listop.	Obwieszczenie, którym odpis prezydyalnego pisma namiestniczego pod dniem 20. Listopada 1857. liczba 6.716 praes., wystósowanego do Jego Eminencyi Jego Mości Xiędza Lewickiego, gr. kat. Kardynała i Metropolity, względem zaprowadzenia uroczystego Święta Niepokalanego Poczęcia Najś. Panny Maryi w gr. kat. dyecezyach udzielono	VII	33	170
23. „	Obwieszczenie c. k. krajowej Dyrekeyi skarbowej względem urzędów powołanych do stempłowania gazet, dzienników z obwieszczeniami i doniesieniami, tudzież do odbierania należności insercyjnych	VII	34	170
28. „	Obwieszczenie c. k. Namiestnictwa, względem kompetencyi do postępowania w czysto - prywatnych sprawach spornych między byłymi poddanymi i dawnymi dominiami	VII	35	171
30. „	Obwieszczenie c. k. krajowej Dyrekeyi skarbowej względem powinności opłacania należności od tłuszczu z kości i racie przy przywozie do miasta Lwowa	VII	36	172
2. Grudnia.	Obwieszczenie c. k. Namiestnictwa, ażeby przy wystawianiu certyfikatów do poboru soli bydłcej i pognojowej miano zawsze należyty wzgląd na stan bydła i rzeczywistą potrzebę tych, którzy mają prawo jćj dostawać na cele gospodarskie, i ażeby soli bydłcej dla bydła rogatego nie obliczano więcej nad 12 funtów rocznie na jedną sztukę	VII	37	172
10. „	Obwieszczenie c. k. Namiestnictwa, według którego przy pozwalaniu na małżeństwa żydowskie zniesiono dotychczasową wymagalność examinu z religijnej książki naukowej „Bne-Zion“ w obecności urzędnika	VII	38	173

Datum der Verordnung	I n h a l t	Nummer		Seite
		des Stückes	der Ver- ord- nung	
1857				
	vorgezeichnete Vorgang bei Berechnung und Festsetzung der Verpflegsgelühren in öffentlichen Krankenanstalten hinausgegeben wird	VII	32	165
20. Nov.	Rundmachung, womit die Abschrift des Statthalterei-Präsidial-Schreibens Zahl 6716 praes. an Seine Eminenz des Herrn gr. kath. Metropolitane Cardinal Lewicki wegen Einführung des Festes der unbefleckten Empfängniß Maria in den gr. kath. Diöcesen, mitgetheilt worden ist	VII	33	170
23. "	Rundmachung der k. k. Finanz-Landes-Direction, in Betreff der zur Stemplung der Zeitungen, Ankündigungs- und Anzeigeblätter, dann zur Uebernahme der Einschaltungsgebühren berufenen Aemter	VII	34	170
28. "	Rundmachung der k. k. Statthalterei, in Betreff der Competenz zur Behandlung der reinen Privat-Rechtsstreitigkeiten zwischen den gewesenen Unterthanen und den ehemaligen Grundherrschaften . .	VII	35	171
30. "	Rundmachung der k. k. Finanz-Landes-Direction, betreffend die Gebührenpflichtigkeit des Knochen- und Klauen-Schmalzes bei der Einfuhr in die Stadt Lemberg	VII	36	172
2. Dec.	Rundmachung der k. k. Statthalterei, damit bei Ausfertigung der Certificate zum Bezuge von Viehflaß- und Dungsalz stets auf den Viehstand und den wirklichen Bedarf der Bezugsberechtigten für landwirthschaftliche Zwecke gehörige Rücksicht zu nehmen sei, und an Viehsalz für das Hornvieh nicht über 12 Pfund jährlich pr. Stück anzuschlagen	VII	37	172
10. "	Rundmachung der k. k. Statthalterei, wornach bei Bewilligung von Juden-Ghen das bisherige Erforderniß der Prüfung aus dem religiösen Lehrbuche Bne-Zion in Gegenwart eines Beamten aufgehoben wird	VII	38	173

Data Rozporządzenia	T r e ś ć	Liczba		Stronica
		Części	Rozporządzenia	
1857.				
12. Grudnia	Obwieszczenie c. k. Namiestnictwa o zaprowadzoném uproszczeniu wstępnych robót rekrutacyjnych	VII	39	174
20. "	Obwieszczenie c. k. Namiestnictwa względem należytości dla lekarzy prywatnych i chirurgów przy sanitarno-policyjnych sekcjach trupów . .	VII	40	185

Datum der Verordnung	I n h a l t	Nummer		Seite
		des Stückes	der Ver- ord- nung	
1857				
12. Dec.	Kundmachung der k. k. Statthalterei über die eingeführte Vereinfachung der Recrutirungs-Vorarbeiten	VII	39	174
20. "	Kundmachung der k. k. Statthalterei, betreffend die Gebühren für Privat-Aerzte und Wund-Aerzte bei Vornahme von sanitäts-polizeilichen Leichensectionen	VII	40	185



